

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 3.

Zur parlamentarischen Situation.

In Staaten mit wahrhaft parlamentarischer Regierung ist die Adressdebatte ein Akt von häufig weitgehender politischer Bedeutung. Sie ist das Debut der neugewählten Volksvertretung. Ein Debut nicht in dem Sinne, daß sich die neuen Abgeordneten dem Lande vorstellen, sondern zu dem Zwecke der Klarstellung der parlamentarischen Situation, nachdem das Land an der Wahlurne seinen politischen Willen zu manifestieren Gelegenheit hatte. Die Adressdebatte, welche nunmehr endlich zum Abschluß gebracht werden konnte, hat lange genug gedauert. An mehr oder minder wirkungslosen Reden litten wir durchaus keinen Mangel. Suchen wir aber nach ihrem politischen Kern, so kehren wir fast mit leeren Händen heim. Die oppositionellen Parteien hatten an der harten Speise ihrer Programme zu kauen, und da konnte durchaus nichts Neues vorgebracht werden. Die staatsrechtliche Opposition liegt in dem Banne der Grammatikpolitik. Aus den lähmenden Fesseln ihrer unablässig wiederholten und seit einigen dreißig Jahren stereotypen Postulate vermag sie sich nicht zu befreien und zu einer wirklich aktuellen Politik aufzuraffen. Die zahlreichen und schmerzlichen Leiden, an denen Staat und Nation krankt, gibt sie vor, mit ihrer Panacee heilen zu können. Da sie aber nicht in die Lage kommt und hoffentlich recht lange nicht kommen wird, ihr Rezept anzuwenden, so kann es ihr nicht verwehrt werden, auch in der Zukunft auf den treuen Glauben ihres Gefolges hin Behauptungen aufzustellen, gegen die der Wahrheitsbeweis nicht ergriffen werden kann. Diese Sterilität der größten unserer politischen Parteien drückt schwer auf die Thätigkeit und die politische Regsamkeit unserer Gesetzgebung, sowie unserer öffentlichen Zustände im Allgemeinen. Begleite irgend jemand die Hoffnung, daß es in dem neuen Reichstage besser werden könnte, so muß er schon nach der Adressdebatte sich bitter enttäuscht fühlen.

So ernst auch die wirtschaftliche Lage des Landes sich gestaltet, so schwierig das Verhältnis zu Oesterreich geworden ist, so besorgnißerregende Symptome sich auf dem Gebiete der internationalen Handelspolitik zeigen, die Unabhängigkeitspartei besteht auf ihrem Schein und läßt sich von dessen Text auch kein Jota rauben, mag es gehen wie es immer will.

Auch die Volkspartei hält fest an ihren Traditionen. Sie verfügt im Dienste des Rückschrittes und der Demagogie um einige Stimmen mehr als im vorigen Reichstage. Sie benützt diese, um ihre Taktik der Verdächtigung, der persönlichen Angriffe und der Bemäntelung ihrer wirklichen Ziele umso geräuschvoller und womöglich sensationeller fortzusetzen. Sie erleidet eine Niederlage nach der anderen. Aber ist für diese Partei nicht auch jede parlamentarische Niederlage eine Auszeichnung weit über ihr Verdienst hinaus? Sie behauptet, auf der staatsrechtlichen Grundlage von 1867 zu stehen, wirkt aber mit jedem taktischen Vorstoß an der Schwächung, ja an der Erschütterung derselben mit. Es wurde ihr eben im Verlaufe der Adressdebatte nachgewiesen, daß sie ein intimes Verhältnis mit den Nationalitätenparteien unterhält, welche offen eingestandene staatsfeindliche Ziele verfolgen. Unter dem Vorwande, eine Revision der kirchenpolitischen Reformen anzustreben, unterwühlt sie die Einheit der Nation und der ungarischen Gesellschaft durch Verbreitung des konfessionellen Hasses. Sie trägt alle Kennzeichen einer faktischen Opposition, und ist mit ihren Zielen sowohl, als mit ihren Kampfmitteln eine Partei der Zerstörung. Sie will nicht an dem Ausbau des ungarischen Staates mitarbeiten, sondern Andere an diesem Werke behindern, und sie wäre bereit, die Grundmauern desselben, die freiheitlichen und nationalen Institutionen, niederzureißen, um auf den Trümmern derselben die Fahne der konfessionellen Herrschaft aufzuspflanzen. Es ist durchaus nicht vorauszusehen, wie weit diese Partei im parlamentarischen Kampfe sich vorwagen wird. Schonung des Parlamentarismus als Institution ist von ihr nicht zu erwarten. Für diese Partei hat der Parlamentarismus, der

keine Waffe in ihrer Hand ist, der nicht zur Befriedigung ihrer ultramontanen Herrschsucht dient, keinen Werth. Es liegt die Annahme daher sehr nahe, daß sie die erste ihr günstig erscheinende Gelegenheit ergreifen werde, um die Funktion der Staatsmaschine obstruktionistisch zu erschweren, womöglich zu hindern, und daß jede oppositionelle Fraktion des Reichstags, falls sie ähnliche Mittel anzuwenden geneigt sein sollte, an ihr einen Bundesgenossen finden werde, mögen die politischen Programme im Uebrigen noch so sehr von einander verschieden sein.

Diese Absicht trat in unverkennbarer Weise in dem maßlosen und ungerechten Angriffe hervor, dessen Zielscheibe die Person des Ministerpräsidenten Széll war. Zu schwach, um den Kampf mit Herrn v. Széll und der liberalen Partei auf sachlichem Gebiete aufzunehmen, ergriff sie die Waffe der persönlichen Invektive schon in der Adressdebatte. Széll wies diesen Angriff mit überwältigendem Erfolge zurück. Nichtsdestoweniger hinterläßt dieses Duell mit Hinblick auf die parlamentarische Lage einen trüben Bodensatz. Es ist mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß die Volkspartei trachten wird, den ungarischen Reichstag zum Schauplatz solcher Skandalaktionen zu machen, wie sie ihre Gesinnungsgenossen in Wien im Reichsrathe täglich aufführen. Der gesellschaftliche und konfessionelle Terrorismus ist nicht die Atmosphäre, in der die organischen Reformen gedeihen. Würde wider unsere Erwartung ihr Plan gelingen, so könnte so manche der Hoffnungen der Thronrede und des Arbeitsprogramms der Regierung unerfüllt bleiben.

Nährt die Volkspartei so herostratische Gelüste, so wird sie nicht nur die liberale Partei, sondern alle patriotischen Parteien des Landes sich gegenüber finden. Queer und Genossen konnten in dem nach Nationalitäten und Fraktionen gespaltenen Reichsrath ihre staatszerstörenden Ziele erreichen und einer Fraktion einen Einfluß auf die Schicksale des Staates erringen, der mit ihrer Zahl und ihrem geistigen Kaliber im schroffsten Widerspruch stand. In Ungarn ist dies einfach unmöglich. Der Parlamentarismus ist die mächtigste

Die weiße Maus.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine sehr merkwürdige Geschichte. Man höre und staune! In einer Straßengasse Newyorks stand eines Tages ein Italiener, der sich einen seltsamen Gewerbe gefunden hatte. Er zog nämlich weiße Mäuse auf, dressirte sie und bot sie dann öffentlich feil. Jeden Tag begann er früh Morgens seinen Rundgang durch die fashionablen Straßen, und ob es zwar nicht viele Liebhaber weißer Mäuse gibt, seien sie nun dressirt oder ganz unbelebt von Kultur, so hatte er am Abend doch einige der Thierchen abgesetzt. Eines Tages stand er also wieder an einer Straßengasse und ließ die weißen Mäuse ihre Kunststücke machen. Sie apportirten kleine Stäbchen, sie zogen einen kleinen Karren, sie kletterten an seinem ganzen Körper herum und versammelten sich auf einem Hüfchen, den er ausstieß, wieder in seinem hohlen Hute. Eine Menge Leute umstand den Mann, um die zierlichen Thierchen zu bewundern, die eben ihre besten Kunststücke zum Besten geben mußten, um zwei hübsche junge Damen zu unterhalten, die dem Italiener sehr gefielen. Wieder stieß er seinen bekannnten Hüfchen aus, die Mäuschen kletterten bekannnt an seinem Körper empor, um sich in rascher Bewegung zu versammeln. In der Eile verlor eine der weißen Mäuse am Hutrande das Gleichgewicht, und da sie sich nicht anders vor einem Sturze retten konnte, sprang sie einem der zwei hübschen Mädchen auf die Schulter. Das Mädchen erblachte, stieß einen Schrei aus und stürzte ohnbesinnlich zu Boden. Man brachte die Bewußtlose in nächster Nähe zusammen. Man brachte sie vergebens zu laben den nächsten Laden, wo man sie vergebens zu laben und zur Besinnung zurückzurufen suchte. Sie lag etwa zehn Minuten in tiefer Ohnmacht. Die Begebenheit verursachte einen Menschenauflauf, ein Postkutsch kam herbei, um zu sehen, was es gebe. Raum

hatte er das ohnmächtige Fräulein erblickt, so stieß auch er einen Pfiff aus, um seine Gefährten herbeizuführen, die Newyorker Polizisten tragen zu diesem Zwecke immer kleine Pfeifchen bei sich. Auf den ersten Blick hatte er nämlich in der Bewußtlosen eine gefürchtete Anarchistin erkannt, eine gewaltthätige Natur, die schon viermal im Zuchthause gefesselt und die rasch, gewandt und rücksichtslos mit Dolch und Revolver umzugehen verstand. Sie war zur Zeit eben auch wegen „eines thätlichen Angriffs mit der Absicht zu tödlen“ verfolgt, und durch die weiße Maus gerieth sie in die Hände der Verfolger.

Eine merkwürdige Geschichte, wie gesagt, und vom höchsten psychologischen Interesse. Man denke: Ein gewaltthätiges Weib, das mit allen Gedanken bei Mord und Todtschlag weilt, das wiederholt tödtliche Angriffe ausgeführt und sich trotz aller Abstrafungen immer wieder zu neuen rüstete, fiel bei der Berührung einer weißen Maus in Ohnmacht! Ich weiß nicht, was die Vorkämpferinnen der Frauenemanzipation zu dem Kasus sagen werden, aber für andere Leute wird der Fall sicherlich ein Beweis sein, daß zwischen weiblicher und männlicher Natur doch eine Grenzlinie besteht, die niemals überschritten werden kann. Man denke nicht, daß die Geschichte eine Erfindung ist, der Phantasie eines Wigbolds entsprungen. Es ist eine wahre Begebenheit, die ein sehr enger Mann, ein amerikanischer Pastor, in einer ersten Zeitschrift erzählt. Und es liegt gar kein Grund vor, an der Richtigkeit der Angaben zu zweifeln. Das Weib mag sich, so viel es will, nach Mannesart trainieren, mag harnen, sechten, boren und jeden kühnen Sport betreiben, es bleibt doch immer ein Weib, das ein ganz eigenes, besonderes, sensitives Nervensystem besitzt, das sich absolut nicht abstumpfen läßt. Wer immer unter uns an seine Erfahrungen und Beobachtungen im engeren und weiteren Kreise zurückdenkt, wird sich zahlreiche Thiere, opfermüthiger,

verstandestarker Frauen erinnern können, die unter Umständen sogar gewisser heroischer Thaten fähig gewesen wären, die aber bei alldem nicht von einer gewissen kindlichen Furcht frei waren. Eine Maus hätte sie sicher ganz ungeheuerlich erschrecken können. Ich habe eine Frau gekannt, die in einem einsamen Gehöfte im ungarischen Büstenlande wohnte und eines Tages zwei Räuber, die mit geschwungenen Gesichtern durch das Fenster in die Stube drangen, mit dem Gewehr des Gatten, das sie blitzschnell von der Wand riß, in die Flucht jagte. Und ich habe dasselbe Weib einige Jahre später mitten in der Stadt mit anderen Frauen schredensbleich und keines Wortes mächtig angetroffen, und die Ursache des Entsetzens Aller war nichts Anderes, als daß sie in der Wohnung, in der sie allein waren, vermeintlich, ein Thier gehen und Männer Schritte zu hören. Vielleicht hat die Furcht der Anderen auch die Entschlossene angesteckt, vielleicht war da die Feigheit der Mitschwester von einer gewissen suggestiven Wirkung auf die Muthige, tatsächlich stand sie aber ebenso in dem Banne eines eingebildeten Schrecknisses, wie die Nichtmuthigen. Entschlossene Tapferkeit angesichts einer wirklichen Gefahr, die der kraftvollen, augenblicklichen Abwehr bedarf, und die Nervenschwäche gegenüber irgendeiner eingebildeten Furchtbareit mögen überhaupt ganz gut mit einander vereinbar sein. Aber bei dem Weibe überwiegt jedenfalls im Allgemeinen die Nervenschwäche gegenüber jedweder Gefahr, wahrhaftiger und imaginer. Es besitzt eben ein anderes, komplizirteres, empfindlicheres Nervensystem, und Gewohnheit und Erziehung mögen das ihrige beitragen, sie schwachmüthig und furchtsam zu erhalten. Muth und Kampflust mögen vielen Männern angeboren sein, aber bei Anderen werden auch die Erziehung, strenge Abhärtung, die Entwicklung des Ehrbegriffes und eines gewissen männlichen Ehrgeizes

Die heutige Nummer umfaßt vierzig Seiten.

Seite 20

Langzug N. 5. Alles rein bei Jakob Lieferant. 2a 6. 16663

rik A.-G.

zsef-ter 8.

sich nicht uatern neben elagasse.

schenke

sen und genstände. der Szegediner Staatsmedaille 18163 gegenwärtig im wo die genannte ist, zu sehen.

yi-uteza 14

R's

ER-INSTALT

aserturen, Maß- trische Kuren, saure-Bäder, mens, Rheuma- und Herzkrank- erren- u. Frauen- Geisheit den gen Tag.

ROSPEKT.

ung!

EMD

barin beste- nklaufe sich, darauf zu gen bezart an- Entfassen von wnen ist und

Benizung

gerer Krangen

nd ist über- ebrauche, daß int.

Grfindern in Ausführungen

enden

2.25 - 2.75

2.75

lebigen Aus- ungen genügt

ausführliche

nd franco.

Muswahl am

stischer und

die auch in-

yén

geuger

örut 15

st gewarnt!

Schutzwehr der Nation und der Grundstein ihrer Zukunft. Zum Schutze derselben würde eine Macht sich entfalten, vor deren Energie der böse Wille jeder Fraktion weichen müßte.

Enthielt die Adressdebatte die Staatsgefährlichkeit der Volkspartei, so bot sie auch die Gewähr der Fruchtlosigkeit ihrer Bestrebungen. Diese Gewähr sehen wir in erster Linie in der imposanten Einheit der liberalen Partei. Im Schoße der sich um das Programm der Regierung scharenden Majorität verfuhrte die Volkspartei vergeblich, die Saat des Mißtrauens, der Spaltung zu verbreiten. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Solidarität erfüllt die Majorität so kräftig als je. Eine ganze Reihe bedeutender Enunziationen dokumentierte dieselbe vor den Augen des ganzen Landes, und wenn uns etwas mit der sonstigen Sterilität der Adressdebatte verfühnen kann, so ist es eben dieser Erfolg, wie denn auch derselbe deren kostbares Resultat genannt werden muß. Zeigten sich bisher Risse oder Lücken, fanden sich Elemente, deren Liberalismus nicht über jeden Zweifel erhaben war, so ist es der Behemung der Angriffe der Volkspartei zu danken, daß sich die Differenzen glätteten und daß die ganze Majorität wie ein Mann entschlossen ist, es der Volkspartei unmöglich zu machen, dem Körper des ungarischen Parlamentarismus das Gift der Reaktion und des Konfessionalismus einzupflanzen.

Budapest, 30. November.

* Wie „Pol. Ort.“ erfährt, sollen die Weihnachtsferien des Parlaments am 15., eventuell schon am 12. Dezember beginnen.

* Der Termin für die Abgeordnetenwahl im Ghomaeer Bezirke wurde, wie aus B. C. S. a. b. a. telegraphisch wird, vom Centralwahlausschusse auf den 9. Dezember angelegt. Merkus György hat in der Person Gerson Szendrey's einen Gegenkandidaten mit bisher unbekanntem Programme erhalten. Auch die Sozialisten rühren sich; sie dürften Bárány als Kandidaten aufstellen.

* In einige Blätter schlich sich dieser Tage die Mitteilung ein, es sei der Gesetzentwurf über die Revision des Gewerbegesetzes bereits fertig, derselbe sei den interessierten Korporationen behufs Meinungsabgabe zugesendet worden, und der Entwurf würde noch vor Weihnachten Gegenstand einer Enquete im Handelsministerium bilden. Hinzugesetzt wurde, daß der Entwurf an dem §. 50 des Gewerbegesetzes „abermals Änderungen vornehme, den Wirkungsbereich der Gewerkekorporationen ausdehne“ u. s. w. Diesen Mitteilungen gegenüber wird offiziöserseits versichert, daß sich Ministerialrath Emil Abonyi wohl mit der Verfassung eines ähnlichen Entwurfs beschäftigt, doch befindet sich das Elaborat noch nicht in einem Stadium, daß bereits verwendet werden oder Gegenstand einer Enquete bilden könnte. Es ist im Schoße des Ministeriums noch nicht einmal darüber die Rede gewesen, ob das Elaborat überhaupt versendet und vor eine Enquete gebracht werden soll. Was nun den §. 50 des Ge-

werbegesetzes anbelangt, so ist derselbe bekanntermaßen durch die einschlägigen 1887er und 1900er Gesetze sozusagen außer Kraft gesetzt, so daß an demselben nichts mehr zu ändern ist.

* Die Kossuth-Partei hielt heute eine Konferenz, in welcher statt des erkrankten Franz Kossuth Bela Barabás den Vorsitz führte. Die Konferenz beschloß, die Indemnität, welche sie nach wie vor als eine Vertrauensfrage erachtet, der Regierung zu verweigern. Mit der Darlegung des Standpunktes der Partei wurde Bela Komjathy betraut. Gleichzeitig wurde ausgesprochen, von der Einleitung einer größeren Debatte bei diesem Anlasse abzusehen.

* Zur Entkräftung der von einem der Wortführer der liberalen Volkspartei aufgestellten Behauptung, wonach das Nationalitätenprogramm derselben sich vollständig mit jenem der Regierung decke, berief sich Ministerpräsident Széll in einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses auf die Programmrede des Bagnihelyer volksparteilichen Kandidaten Dr. Markovics, in welcher die Errichtung von slovakischen Mittelschulen, in gemischtsprachigen Bezirken die slovakische Amtssprache und slovakische Steuerbücher gefordert wurden. Einzelne Mitglieder der Volkspartei riefen sofort dazwischen, Markovics sei nicht der Kandidat der Volkspartei gewesen, diese habe einen eigenen Kandidaten gehabt, worauf Ministerpräsident Széll erwiderte, der betreffende Herr lebe ja in Ungarn, er lese Zeitungen und werde sich schon äußern. Nun schritt uns Markovics eine Erklärung, in welcher er konstatiert, daß er als Kandidat der slovakischen Nationalität und nicht als Kandidat der Volkspartei aufgetreten sei. Die letztere habe ihn auch nicht unterstützt, da sie in der Person Jutiu Bielický's einen besonderen Kandidaten hatte. Ja, sie habe jenen Wählern, die sie nicht für sich gewinnen konnte, empfohlen, lieber für den Kandidaten der liberalen Partei, als für Markovics zu stimmen. Der Letztere verwahrt sich gegen die vom Ministerpräsidenten gar nicht vorgebrachte Behauptung, als hätte er sich zu staatsfeindlichen Prinzipien bekannt, und erklärt, er habe immer und überall seine Anhänglichkeit und Liebe zum Vaterlande hervorgehoben und die Nothwendigkeit der Einheit desselben betont.

* Die im Sinne des neuen Inkompatibilitätsgesetzes vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Albert Apponyi zusammengestellte Inkompatibilitäts-Jury wird sich schon demnächst mit vier Inkompatibilitäts-Angelegenheiten zu befaßen haben, sobald der Inkompatibilitätsausschuß die vorbereitenden Arbeiten beendet haben wird. In drei dieser Angelegenheiten haben die betreffenden Abgeordneten selbst die Anzeige erstattet, offenbar, um eine Entscheidung der Jury darüber zu veranlassen, ob in diesen Fällen eine Inkompatibilität vorliegt oder nicht. Diese Angelegenheiten sind: Graf Eugen Karátszonyi, Selbstanmeldung (bestandenes, aber gekündigtes Vertragsverhältnis mit dem Avar betreffend die Lieferung von Zuchthäusern); Graf Ludwig Batthyány, Selbstanmeldung (Präsident der elektrischen Aktiengesellschaft des Eisenburger Komitats, welche bis zur Höhe von einhundert Kronen mit dem Staate in einem Vertragsverhältnis steht, das jedoch gekündigt wurde); Sigmund Halász, Selbstanmeldung (ob die Stelle eines Direktionsmitgliedes der Genossenschaft ungarischer Landwirthe inkompatibel ist?). Die vierte Anmeldung erfolgte von den Werksbesitzer Inzassen Alexander Hoffmann und Genossen gegen den Abgeordneten der genannten Stadt, Johann Semayer, weil er die Bürgermeistertelle nicht niedergelegt hat.

Ungarische Minister in Wien.

Die letzte Wiener Reise des Ministerpräsidenten Széll hat in einem Theile der Presse zu allerlei Kombinationen Anlaß gegeben, die sich namentlich auf die Veranlassung und den Zweck der Reise des Ministerpräsidenten beziehen und zwischen dieser Reise und der am jüngsten Mittwoch im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede des Ministerpräsidenten irgend einen ursächlichen Zusammenhang suchen.

All diesen Kombinationen gegenüber wird offiziöserseits auf den Umstand hingewiesen, daß diese Reise bereits in der vorigen Woche beschlossen war, und zwar hätte dieselbe schon am Mittwoch stattfinden sollen; da sich jedoch die Adressdebatte unerwarteterweise in die Länge zog, erlitt die Reise eine Verzögerung um einen Tag.

Diese Reise galt von allem Anbeginn an ausschließlich der gemeinsamen Ministerkonferenz, welche denn auch gestern, Freitag, stattgefunden hat.

So viel kann indes gesagt werden, daß Ministerpräsident Széll sofort nach seiner Rede, in welcher er — durch den Angriff Kossuth's provoziert — Worte Sr. Majestät citirte, am Mittwoch Nachmittags an Se. Majestät auf telegraphischem Wege einen ausführlichen Bericht erstattete, welcher bereits Donnerstag Früh seine endgültige Erledigung fand, ehe noch der Ministerpräsident Budapest verlassen hatte. Herr v. Széll hatte daher gar keinen Anlaß, während dieses seines Wiener Aufenthaltes um eine allerhöchste Privataudienz anzusuchen, und er kehrte sofort nach der gemeinsamen Ministerkonferenz, die übrigens nur von kurzer Dauer war, wieder nach Kátó zurück, von wo er Montag wieder in Budapest eintrifft.

In der gestrigen gemeinsamen Ministerkonferenz, welche unter dem Vorsitz des Monarchen in der Hofburg abgehalten wurde, nahmen theil die gemeinsamen Minister Graf Soluchowski, v. Kállay und v. Krieghammer, sowie der Marinekommandant Freiherr v. Spaun, die Ministerpräsidenten Széll und Körber, die Finanzminister Lukács und Böhm-Bawerk, Honvédminister Baron Fejérváry und der Landesverteidigungsminister Graf Welserhheim b. Wie in Wien verlautet, galt diese Konferenz verschiedenen, beide Staaten der Monarchie gemeinsam interessirenden Angelegenheiten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in der Konferenz auch die ersten Vorbereitungen für die nächste Tagung der Delegationen und für die Feststellung des gemeinsamen Budgets getroffen wurden, obgleich die Einberufung der Delegationen für die nächste Zeit noch nicht zu gewärtigen, der Zeitpunkt dafür noch nicht fixirt ist. Die Konferenz nahm längere Zeit in Anspruch.

Herr v. Széll hatte im Laufe des Tages eine längere Unterredung mit dem österreichischen Ministerpräsidenten, und auch die beiden Finanzminister sind in

die Tapferkeit erst künstlich erzeugen. Gewisse Eigenschaften, die Jahrhunderte lang bei ganzen Völkern wie einzelnen Geschlechtern entwickelt und anerzogen wurden, vererben sich bei ihnen schließlich als eine spezielle Eigenart und werden etwas Angeborenes. Wenn ein Geschlecht Jahrhunderte lang im blutigen Kampfe stand, wird der kriegerische Sinn bei irgend einem späten Entel als etwas ganz Natürliches empfunden werden — obzwar die entarteten Entel in unseren Tagen gar keine besondere Bewunderung mehr erregen. Wie die Kinder der englischen Arbeiter mit größeren Händen zur Welt kommen, als die übrige Menschheit gemeinhin besitzt, so mag es bei gewissen todesmuthigen Kriegervölkern die Regel sein, daß die Neugeborenen kräftiger konstruirte Perz-muskeln besitzen, als dies bei ihren verweichlichten Nachbarn der Fall. Und wenn das Weib Jahrtausende lang ängstlich in der Kemetate gehütet wurde, wenn es immer daran gewöhnt war, zu fürchten und einen Beschützer zu haben, der es verteidigte, so mögen auch in der Klucht der langen Zeiten alle Organe verkümmert sein, die da befähigen, der Gefahr kühn ins Antlitz zu blicken und ihr mannhaft entgegenzutreten. Die Nerven, die bei allen kleinen Dingen in unglaubliche Vibrationen gerathen, sind naturgemäß unfähig, irgend einem großen Schlag zu widerstehen. Die Verührung einer weißen Maus ruft bereits eine Lähmung aller Lebensgeister hervor — ob auch eine gewisse weibliche Leidenschaftlichkeit dasselbe Wesen befähigte, blutige Thaten zu vollführen. Zu Mord und Todtschlag mag in einem Zustande der Erregung, im Zorn und in blinder Wuth gar kein Muth gehören. Muth braucht man dagegen, wenn es gilt, Mörder und Todtschläger abzuwehren. Und es ist ganz wohl begreiflich, daß erhitete Gemüther, die in irgend einer wilden Einbildung Mord und Todtschlag begehen, in ruhigen, nüchternen Zustände, unter Umständen

nicht so viel Muth aufbringen, um der Verührung einer weißen Maus zu spotten.

Es mag ein Weib noch so „modern“ und noch so emanzipirt sein, von gewissen weiblichen Sentiments wird es sich doch nicht ganz frei machen können. Die Furcht vor Mäusen ist da etwas ganz Spezielles bei der weiblichen Natur. Eine andere Spezialität dieser Art ist die Furcht vor Verstorbenen. Ah, die armen Todten, die den irdischen Kampf ausgekämpft haben, liegen still und starr, in ewiger Ruhe. Die Ihun keinem Menschen mehr etwas zu Leide. Die Lebendigen sind wohl zu fürchten, ja, aber nicht die Todten. Und trotzdem — wenn in einem Hause, das Hunderte von Bewohnern zählt, ein Mensch stirbt, werden alle Frauen, die in diesem Hause wohnen, die Nacht aus Furcht vor dem Todten nicht schlafen können. Was fürchten sie? Wie soll sie der Todte heimsuchen? Welches Leid soll er ihnen zufügen? Vergebliche Fragen. Die Furcht gibt sich über solche Dinge nicht Rechenschaft. Sie ist da, sie verzagt den Schlaf, sie zerrt an den Nerven, sie lähmt alle Vernunft. Die Maintenon war gewiß ein Weib von robustem Gewissen. Sie hat die Protestanten verjagen, verfolgen, henken, verbrennen, rädern lassen — die Sevenerstörer zählten an erschlagenen und zu Tode gemarteten Weibern und Kindern allein mehr als zehntausend — die in Noth und Elend vertriebenen Familien nach der Aufhebung des Edikts von Nantes zählten über fünfzigtausend Köpfe. Und als der vierzehnte Ludwig starb, die diese Frau aus bedenklicher Niedrigkeit bis zur Höhe seines Thrones erhoben, war die Maintenon die Erste, die, von sinnloser Furcht beherrscht, den Verstorbenen verließ und in wilder Flucht ihr Heil suchte. Es ist dies kein Zug, der die gemeine Bestie im Menschen überhaupt kennzeichnen könnte, schönen Undank, der kalten Herzen eigen; es ist ein speziell weiblicher Charakter-

zug, der gar nichts zu bedeuten hat. Die große Elisabeth von England, die sich rühmte, an Verstand und Thatkraft ein Mann zu sein, und auch ein Mann war in der Ausübung großer Ziele, im Entwurf und in der Ausführung großer Pläne, steht eines Tages, da sie aus dem Wagen steigt, vor einer Pfütze. Keinen Mann würde das irgendwie geniren. Ohne Zögern stiege Jeder hinein. Was ist denn dabei? Die Schuhe können schmutzig, vielleicht verdorben werden — gut. Auch der Rock kann schmutzig oder ganz verdorben werden — na, das ist auch kein Malheur, wenn man zuhause noch andere Schuhe und andere Röcke hat und jedenfalls nicht von Sorgen gequält ist, sich neue zu schaffen. Aber Elisabeth zögert und kann sich nicht entschließen, in die Pfütze zu treten — bis ein schlauer Höfling den Mantel aus blauem Sammt darüber wirft, so daß sie trockenen Fußes darüber schreiten kann. Dem Mordstrahl der Beschwörer wagte das Weib zu trogen, aber in die Pfütze zu treten, das fürchtete sie, und hätte doch niemals sagen können, warum.

Uebrigens — unsere modernen Damen mögen sich nicht grämen. Es ist eben der Reiz ihres Geschlechts, so furchtsam, so hilfsbedürftig, so nervenschwach zu sein. Wenn je Kontraste wirken, so wirken sie in dem Verhältnisse der Geschlechter zu einander. Und je mehr eine Schöne ein armes Häscherl ist, desto mitleidiger, desto zärtlicher, desto liebevoller wird der starke Mann zu ihr sich beugen. Die Gehindamen werden vielleicht ihren Mißschwestern imponiren — den Männern nie. Die Athletinnen können tausend Champignons-Medaillen gewinnen — der Mann wird sie immer als eine kuriose Spielart der Natur betrachten. Ein armes, dummes, schönes Mädel wird aus Furcht vor einem Mäuschen weinen und an allen Gliedern zittern — und der Mann wird zärtlich lächelnd sich zu der Fremden beugen. Je schwächer sie sind, desto besser. Domino.

179 Kanjisten in die X. Gehaltsklasse, und dieses Anwesenheit ist unabhängig von der Bewegung der Staatsbeamten und der in Folge dessen geplanten allgemeinen Gehaltserhöhung, für welche im nächstjährigen Budget bekanntlich drei Millionen Kronen vorzusehen wurden.

Schnee, Regen und Sturmwind — das war die Signatur des heutigen Tages. In den frühen Morgenstunden gab es einen lustigen Schneeflorentanz, wie man sich ihn an einem Weihnacht-, oder Sylvestertage nicht schöner wünschen kann. Um die Mittagszeit stieg jedoch die Quecksilbersäule um einige Grade und der Schneefall verwandelte sich allmählig in einen Regenschauer. Abends begann vom Norden her ein eifriger Wind zu wehen, der stundenlang in allen Tonarten piff und gegen Mitternacht zu einem kleinen Orkan ausartete. Kurz und gut, der letzte November war ein Wintertag ärgster Sorte; hoffentlich wird es indeß nicht dabei bleiben. Seit Jahren hat sich das strenge Winterwetter nicht so früh eingestellt. — Aus Wien meldet man: Die schon seit einigen Tagen herrschenden Nordwestwinde haben uns ein gründlich schlechtes Wetter gebracht. Dem Sturm, der seit Früh die Straßen durchzieht, gesellte sich ein mit kleinen Schneeflocken und Eiskörnchen vermengter Regen hinzu, vor dem es auf der Straße keinen Schutz gibt, da der heftige Wind den Gebrauch eines Regenschirmes unmöglich macht — kurz, ein recht abschreckendes Wetter. — Aus Luffee wird heute telegraphirt: Seit 36 Stunden hält nun schon der Schneesturm in ausgiebiger Weise an.

Zur 588,000 Kronen-Defraudation. Der Uebereifer einiger Polizeiorgane in der Provinz führt fast täglich zu Mißthelligkeiten, welche aus der Verhaftung von Personen entstehen, die dem flüchtigen Defraudanten Victor Keeskeméthy angeblich ähnlich sind. Fast täglich treffen Berichte über solche Mißgriffe ein, aber über den Verbleib des echten Keeskeméthy hat die Oberstadthauptmannschaft trotz ihrer großen Mißbegierde nichts in Erfahrung bringen können. — Unabhängig von den polizeilichen Recherchen hat auch die kompetente Straßbehörde behufs Feststellung des objektiven Thatbestandes die Untersuchung eingeleitet. Infolge einer Berufung von Seite des Untersuchungsrichters Dr. Perémny erschienen gestern Bürgermeister Johann Halms, Kassier Eduard Szimély, Kontrolor Ludwig Leopold und der Steueramtsbediener Stephan Górn beim Strafgericht, wo sie einem Verhör unterzogen wurden.

Selbstmord eines Ungars in Wien. Die Oberstadthauptmannschaft erhielt von der Wiener Polizeidirektion die telegraphische Verständigung, daß in einem Wiener Hotel gestern Abends ein Mann einen Selbstmord verübte, der sich ins Fremdenbuch des Hotels unter dem Namen Julius Kovács eintrug. Der Selbstmörder trug einen Cheering mit der Inschrift: „Melanie 1893. VI. 22“. Wie auf Grund der eingeleiteten Recherchen eruiert wurde, ist der Selbstmörder mit dem im Nationaltheater-Zinshause wohnhaften Staatsbeamten Julius Kacsófi identisch. Kacsófi war Oberbuchhalter der gemeinsamen Buchhaltung der kön. Oper und des Nationaltheaters und Verwalter des Nationaltheater-Zinshauses. Er war verheiratet und bekam seinerzeit ein Haus in Ofen als Mitgift. Da er aber einen leichtsinnigen Lebenswandel führte, große Summen im Kartenspiele und am Turf verlor, mußte er das Haus drängende Gläubiger ein, die dem 42jährigen Mann das Leben verleideten. Donnerstag erlitt Kacsófi nicht im Amte; man schickte in seine Wohnung, wo man nichts über seinen Verbleib wußte, bis die Nachricht von seinem Selbstmorde nach Budapest gelangte. Gestern Abends begab sich die unglückliche Gattin des Selbstmörders nach Wien, wo sie in der Todtenkammer die Leiche ihres Mannes agnoszierte. Obwohl Kacsófi keine Gelder zu verwalten hatte, wurde heute dennoch in seinem Amte und in den Zinshäusern des Nationaltheater-Zinshauses eine genaue Revision unternommen, aber keinerlei Unregelmäßigkeit konstatiert.

Strike der Banarbeiter. Der für das nächste Frühjahr geplante Strike der Banarbeiter unterbleibt, da heute zwischen Arbeitern und Arbeitgebern ein Ausgleich zustande kam. In dieser Vereinbarung wurde die Arbeitszeit mit zehn Stunden, der minimale Arbeitslohn für Maurerarbeiter mit 30 H., für Tagelöhner mit 36 H. u. für Gerüstarbeiter mit 40 H. per Stunde festgestellt. Ferner haben die Fragen der Arbeitspausen, der Sonntagsruhe und der Arbeiterkündigung eine befriedigende Lösung gefunden.

Zur Erdabruptung am Trompeterweg. Der Erdarbeiter Franz Kersch, der Mittwoch beim Bauerologischen Versuchstation verunglückte und zur Pflege ins Johanneshospital gebracht wurde, ist heute Nachts den erlittenen Verletzungen erlegen.

Zusammenstoß zweier Lokomotiven. Am Franzstädter Bahnhof stießen heute Früh beim Verschieben die Reservelokomotiven Nr. 3167 und 3235 zusammen, bei welcher Gelegenheit einer der Lokomotivführer, Alexander Nagy, leichte Verletzungen erlitt. Beide Lokomotiven wurden erheblich beschädigt.

Ein Opfer von Monte Carlo. Aus Nizza wird gemeldet: Ein Mann von etwa vierzig Jahren, angeblich aus Wien, der sich auf der Durchreise hier aufhielt, hat sich in Folge der Verluste, die er bei der Spielbank von Monte Carlo

erlitten, durch einen Revolvererschuss in den Kopf getödtet.

Zweihundertjähriges Jubiläum. Die k. u. k. Hof-Porzellan- und Glasniederlage Albin Deuk, Wien, I. Bezirk, Graben Nr. 13 („zum Eisgrübel“), welche im Jahre 1702 gegründet wurde, feiert mit Ende dieses Jahres das seltene Jubiläum ihres zweihundertjährigen Bestandes. Es ist dies in jedem Sinne eine Lokalbegebenheit, die der sympathischen Anteilnahme weitester Kreise sicher sein kann.

Das Schicksal der Miß Stone. Aus Philippopol telegraphirt man uns: Nach dem Berichte des Bali von Salonichi wurden die Zeichen der Miß Stone und der Frau Zilka bei Dubnicza (Distrikt Salonichi) aufgefunden. Die Richtigkeit der Darstellung wird stark bezweifelt. Die amerikanische Gesandtschaft hat noch keinen offiziellen Bericht. Die Gerüchte über eine amerikanische Flottendemonstration vor Salonichi sind verfrüht. — Aus Sophia telegraphirt man: Aus Salonichi stammende Gerüchte über die Ernennung der Miß Stone geben als Thatorf Elidere im Distrikt Dubnicza an, während Elidere in einem anderen Theile Bulgariens liegt. Schon deshalb wird dem Gerüchte kein Glaube geschenkt.

Todesfälle. In Temesvár verschied gestern der Präsident des südgaramischen 48er-Honvédvereins Anton v. Both im 77. Lebensjahre. Anton Both de Bothfalva wurde im Mai des Jahres 1824 zu Bozso im Komitate Ung geboren. Seine Studien vollendete er in Sarospatak und trat im Jahre 1844 als Rechtspraktikant beim Prälaten in die Dienste des Unger Komitats. Später überiedelte er nach Temesvár, wo er als Rechtspraktikant bei der Komitatsverwaltung, später aber als Honorar-Geschworener und beglaubigter Notar der kön. Tafel wirkte. Den Freiheitskampf machte er vom 1. November 1848 im 21. Honvédregimente mit. Am 1. Januar trat er in die Reihen der Munkácser Festungstruppe und wurde zum Lieutenant und in Folge besonderer Auszeichnung im Juni desselben Jahres zum Oberlieutenant des in Hódmezővásárhely organisirten 101. Honvédbataillons ernannt. In diesem Range kämpfte er unter Dembinky bis zum Schlusse für die Freiheit seines Vaterlands, welches er so sehr liebte. Im Jahre 1848 theilte er sich als junger Mensch auch an dem denkwürdigen Reichstage und gehörte dem Hunderterkomitee der Jugend in Wien an. — Heute starb in Budapest im Alter von 87 Jahren der gewesene hauptstädtische Advokat Johann Primaver, der eine bekannte Persönlichkeit der Leopoldstadt war. In ihm betrauert der Architekt Edmund Lechner seinen Schmiegebruder. — Der verdienstvolle evangelische Seelsorger der Gemeinde Leibitz im Zipser Komitat, Martin Lersch, ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verbliebene wirkte 34 Jahre lang als Seelsorger seiner Gemeinde und war Kassier des evangelischen Kirchenpensionsfonds der dreizehn Zipser Städte.

Das Nachdruckrecht des Theaterzettels. Wie wir seinerzeit gemeldet, hat der Direktor des Klauseburger Nationaltheaters Desider Megyeri den Redakteur des dortigen Theaterblattes „Szinházi Ujság“ Eugen Herczeg wegen Ufurpirung des Urheberrechts geklagt, weil dieser die Theaterzettel zum Abdruck brachte. Der dortige Gerichtshof sprach Herczeg schuldig und verurtheilte ihn zu 100 Kronen Geldstrafe und Konfiszierung seines Blattes. Die k. u. n. Tafel änderte indeß heute dieses Urtheil ab und sprach aus, daß ein Theaterzettel kein literarisches Werk sei und dessen Abdruck keine Ufurpirung des Urheberrechts bedeute. Demzufolge wurde Direktor Megyeri mit seiner Klage abgewiesen und zur Tragung der Kosten verhalten. Direktor Megyeri appellirte an die k. u. n. Kurie.

Fünfundsechzigjähriges Jubiläum. Eine so seltene Jahreswende erreichte die im Jahre 1826 gegründete Leinenwaarenfirma Paris, Zeilinger u. Kompp zum „Blauen Stern“ in der Waingasse. Best war zu jener Zeit noch eine kleine, unregulirte Stadt, heute ist „Budapest“ die Hauptstadt des Landes mit einer fabelhaft rapid gewachsenen Einwohnerzahl, aber auch gleichen Maßstabs hat sich das Leinenwaaren-geschäft zum „Blauen Stern“ entwickelt und der Veredelung des Geschmacks und den Ansprüchen der fortschreitenden Zeit Rechnung tragend, immer Schritt gehalten. Die vornehme Welt besorgt seit Jahrzehnten die Brautausstattungen ihrer Töchter in diesem renommirten Geschäft, und so war der „Blaue Stern“ unzähligemale in der Lage, bei den wichtigen Vorbereitungen zu so vielen glücklichen Ehen mitwirken zu können. Als Anerkennung ihrer Verdienste erwarb sich die Firma die Auszeichnung eines k. u. k. Hoflieferanten, sowie auch den Titel eines Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Joseph und des Herzogs Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha. Der „Blaue Stern“ ist heute nicht nur bei der hauptstädtischen Damenwelt, sondern auch in den entferntesten Theilen des Landes bekannt, und die ungarischen vornehmen Damen, die nach Budapest kommen, veräumen es nie, ihren Bedarf beim „Blauen Stern“ zu decken. Gelegentlich des heurigen Weihnachtsfestes verläuft die Firma einige Artikel ihres großen Lagers zu auffallend billigen Preisen, weshalb wir unsere geehrten Leser auf die heutige Annonce besonders aufmerksam machen.

Gratis-Milch und Brod. Vom 16. November bis gestern wurden 30,260 Portionen warme Milch zu je ein Viertel-Liter und ebensovielen Semmel an arme hungerrige Kinder verabreicht. Allein nur die allerkleinsten der vielen hungerrnden Kinder konnten ihren Hunger stillen, denn die Mittel reichen nicht aus, um auch den größeren eine Gabe zukommen zu lassen. Mit dem Eintritt der kälteren Jahreszeit werden die Ansprüche,

welche an diese jüngste unserer humanen Institutionen gestellt werden, gewiß eine wesentliche Steigerung erfahren; die bisher eingelangten freiwilligen Spenden genügen jedoch nicht, um den Hunger aller Kinder zu stillen. Es wäre daher gewiß erwünscht, wenn die edlen Menschenfreunde diese segensreich wirkende Institution dauernd im Auge behalten würden. Das Milchvertheilungsbüro befindet sich in der Podmanickygasse Nr. 42. — Im Geschäftsbüro in der Podmanickygasse wurden gestern 6398, in Aftosen 2338 Portionen Cratisbrod verabreicht.

Defraudation bei einer Bürgerschule. Wie aus Szegzard telegraphirt wird, traf heute daselbst ein Erlaß des Unterrichtsministers Dr. Julius Wlassics ein, mit welchem gegen den Szegzarder Schulstuhl die Disziplinaruntersuchung angeordnet wird, damit die Verantwortlichkeit für die Defraudation des Schulstuhlfassiers und Komitats-Oberbuchhalters Franz Antal festgestellt werde. Antal fälschte die Bücher und Sparschreibbücher der Bürgerschule und defraudirte 16,000 Kronen. Der Minister entsendete die Ministerialbeamten Emerich Mátósy und Johann Krüger nach Szegzard und diese prüften die Bücher und Aufzeichnungen des zum Selbstmörder gewordenen Franz Antal. Auf Grund des Berichtes dieser Beamten wurde die Disziplinaruntersuchung angeordnet, mit deren Durchführung der Oberstuhlrichter Franz Munkovics betraut wurde.

Das neue Stabliement Somoff wird nicht, wie angekündigt war, morgen, Sonntag, sondern Mittwoch eröffnet. Die Eröffnung hätte wohl Sonntag stattfinden können, aber damals wären bloß Bühne und Zuschauerraum fertig gewesen, die Direktion wollte jedoch das Stabliement in seiner ganzen Vollendung, mit allen Nebenräumen dem Publikum präsentieren, und bloß um den vollen harmonischen Eindruck des Ganzen zu sichern, hat die Direktion das Opfer gebracht, welches die Verschiebung verursacht. Mittwoch wird das Stabliement in allen seinen Details fertig und im Rahmen der glänzenden Eröffnungsvorstellung dem Publikum übergeben. Die für Sonntag gelösten Karten behalten Mittwoch ihre Gültigkeit.

Der Vorhang der Duse. Aus Rom wird geschrieben: Cleonora Duse wünscht für alle ihre Vorstellungen, sei es im Ausland, sei es in Italien, ihren eigenen Vorhang zu haben, der bereits in Arbeit ist und sie künftig auf allen ihren Reisen begleiten soll. Der römische Maler Morani, der auch diesen Sommer in München im Glaspalast ein großes Bild, „Am Albanersee“, ausgestellt, hat die Bestellung übernommen, und sind Idee und Ausführung so eigenartig, daß der Duse-Vorhang wohl einzig in seiner Art sein wird. Die Initialen der Vornamen von Frau Duse, Maria Cleonora, bilden M. C., mit dem Namen Duse Meduse, und so ist dies das Motiv für den Vorhang. In der Mitte der giebelförmigen Fläche oben ist ein riesenhaftes Schild mit dem Medusenhaupt; rechts und links davon unter einer mächtigen Eiche zwei allegorische Figuren, Drama und Literatur darstellend. Der ganze Vorhang ist abwechselnd mit Medusenköpfen und dem Namen Duse bedeckt, der sich sehr geschmackvoll mit den beiden Buchstaben M und C verbindet. Auf blaßgrauem Grunde treten in goldiger Färbung die Motive wirkungsvoll hervor. Den breiten Saum bilden zwischen farbigen Ornamenten acht große Pfauen. Mit feberhafter Thätigkeit wird gearbeitet, da der besprochene Vorhang bereits am 5. Dezember fungiren soll, wo die Premiere von d'Annunzio's „Francesca da Rimini“ in Rom angelegt ist, von der sich der Autor und seine Freunde einen noch nie dagewesenen Triumph versprechen. Der junge Salvini, Sohn des großen Tragöden, spielt den Paolo, Cleonora Duse die Francesca. Die Proben werden schon seit geraumer Zeit in Florenz, wo sich gegenwärtig Frau Duse aufhält, unter Leitung des Direktors, der in der Nähe eine Villa besitzt, eifrig betrieben.

Die Eislaufbahn des Thiergartens ist modernst umgeändert und eingerichtet. Der Preis der Saisonkarten ist wie bisher mit 8 Kronen per Person fixirt. Die Einschreibungen haben bereits begonnen.

Kinderbelleidung. Die im Otto Ed. Arvaschen „Fővárosi kávéház“ ständige „Boni“-Billardgesellschaft sammelte die bei der Pressepartie zusammengekommenen Bonibeträge zu Gunsten der Belleidung armer Kinder. Heute Abends wurde diese Belleidung vorgenommen, bei welchem Anlasse der Präses Kaspár Krauß an die Kinder eine Ansprache hielt. Der zu dieser Feier erschienene Vorsteher des VII. Bezirks Ebláry hielt eine beifällig aufgenommene Rede, wofür Samuel Steinek dankte. Cafetier Arvan bewirthete die Kinder mit einer opulenten Zaus.

Lebensmüde. Heute Mittags hat sich in seiner Wohnung, Bijegrábergasse 20, der 56jährige Mühlensarbeiter Franz Burgholz er an Fensterkreuze erhängt; als man die That entdeckte, waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich. Das Motiv der That ist unbekannt.

Zum Brand der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik. Die gestern um Mitternacht auf der Brandstätte zurückgelassene Feuerwache blieb bis 3 Uhr nach Mitternacht in Aktion. Um 3 Uhr rückte auch die Mannschaft in die Kaserne ab und überließ die Feuerwache der Fabrikfeuerwehr. Die feuerpolizeiliche Untersuchung findet Montag Vormittags um 11 Uhr statt.

Ein Zola-Exzifon beginnt soeben in Paris zu erscheinen, ein biographisches Nachschlagebuch über alle diejenigen Personen, die in Zola's lang angelegtem Romanen vorkommen. Man hat von dem Begründer des Naturalismus gesagt, er mache geradezu dem staat-

lichen Standesamt Konkurrenz in der Hülle seiner erfindenen Personalien, und so mag zu gelegentlicher Erinnerung und Gedächtnisstützung dieser lexikalischen Führer durch die Personalien in Zola's Schriften willkommen sein. Alphabetisch geordnet gibt dieser lexikonartige Zola-Bewunderer in einem soeben erschienenen Bande ein vollständiges Adressbuch der etwa 1200 Personen in der Romanreihe „Die Rougon-Macquart“. Ein biographisches Handbuch also, welches alle Personen von ihrem ersten Auftreten an genau verfolgt, und die Stellen angibt, wo sie in den verschiedenen Romanen handelnd eingetreten, oder wo von ihnen gesprochen wird. — Das ist wirklich eine literarische Leistung, die jeden Aktor philologischer Kärnerarbeit auf weiteste Distanz schlägt.

Quarantäne gegen die Pest. Laut Verständigung seitens der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat die bulgarische Sanitätsbehörde für die aus Konstantinopel kommenden Passagiere auf der Station Hebitchevo wieder eine fünfjährige Quarantäne angeordnet. Die Orient-Expreszüge verkehren direkt: die Passagiere der Expreszüge sind der Quarantäne nicht unterworfen, doch ist ihnen das Aussteigen auf bulgarischem Territorium nicht gestattet.

Als Kranzpende für weiland Arthur Weiss erhalten von Jakob Rosenfeld zwanzig Kronen zu Gunsten des ier. Anabenswaisenhauses; der Betrag wird seinem Zwecke zugeführt werden.

Ein Lehrstuhl für Redekunst. Der Lektionskatalog der Berliner Universität soll der „National-Zeitung“ zufolge um ein neues Colleg bereichert werden: die Rhetorik, Vorlesungen über Vortragskunst. Gute rednerische Ausbildung ist für die Mehrzahl akademischer Berufsarten sehr wichtig, nicht zum wenigsten für jene, die sich dem Lehrfach widmen wollen, da doch ihre pädagogischen Erfolge nur zu oft von einer klaren, angenehmen Vortragweise abhängen. Es wurden schon vor einiger Zeit Versuche zur Einrichtung theoretischer Vorlesungen unternommen, sie scheiterten jedoch zumeist an der Qualität des Lektors. Nun soll eine bekannte künstlerische Kraft, kein Schauspieler, sondern ein ausgezeichnete Recitator und Gedächtniskünstler, der die Prosa und die gebundene Rede meisterhaft beherrscht und ein wissenschaftlich gebildeter Germanist ist, gewonnen worden sein. Man darf wohl voraussetzen, daß die neue akademische Rednerschule ein vielbesuchtes Colleg bilden wird.

Das Christkind hätte heuer eine so schöne Gelegenheit, sich um vierzehn Tage früher einzustellen oder wenigstens eine gute Postkarte voranzuschicken. Wer könnte zu Weihnachten nicht einen Haupttreffer von 200,000 Kronen brauchen! Und Einer muß und wird den Haupttreffer gewinnen. Die Staats-Lotterie, deren Ziehung schon am 12. Dezember 1901 stattfindet, wird aber nicht bloß einen Haupttreffer, sondern überhaupt 16,404 Geldtreffer im Gesamtbetrage von nahezu einer halben Million, und zwar noch rechtzeitig ausgeben, um sich vom Gewinne ein recht anständiges Christkind kaufen zu können. Für 4 Kronen kann man in jeder Tabaktrafik sich solch ein angenehmes Christkindgeheim besorgen.

Ueberrfahren. Heute Abends 8 Uhr wurde in der Nähe des Westbahnhofes die fünfundsiebenzigjährige Rosa Hubert von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren. Das Mädchen erlitt unerhebliche Verletzungen.

Die Gisbahn im Tatterfall. Am 2. Dezember wird mit der Ausgabe der Abonnementskarten für die Gisbahn im Tatterfall begonnen. Auf dieser überaus günstigen Gelegenheit, feinsten beleuchteten Gisbahn werden wöchentlich zummindest vier Militärkonzerte abgehalten.

Familien-Nachrichten.

Herr Bödög Bettlheim, Vertreter der Firma Lustig u. Bed, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Arnold Reumann, Budapest.

Herr Philipp Eckstein, Kaufmann in Török-Bafini, verlobte sich mit Fräulein Rosa, Tochter des Herrn Jakob Eckstein in Nagy-Tapolcsány.

Herr Benedek Stern, Theresienfelder Pächter, verlobte sich Fräulein Minka Geiring in Baja.

Herr Joseph Feuerstein, Turdosin, verlobte sich mit Frau Janka Herz geborene Schlinger in Alsó-Kubin (Arva).

Bei Licht u. Kerze ist das Allerbeste die Zoltán-Salbe. Preis 2 K. beim Apoth. Zoltán, Pest, V., Szabadságter.

Menschenandrang auf der Kerepesterstraße. Nach sind die vielversprechenden Umgestaltungen des „Párisi áruház“ auf der Kerepesterstraße 38 nicht vollendet, und erst die neuen Eingänge zum Warenhause wurden dem Verkehr übergeben, und schon ist der Andrang einer neugierigen Menschenmenge ein überaus großer; die Eingänge sind überhätet von Menschen, die die ausgestellten Gegenstände und Ausrüstungen bewundern. Die Eröffnung findet wohl erst nächste Woche statt, aber von dem reichhaltigen Lager von Weihnachts- und Neujahrsgechenken, von dem tausend und abertausend Artikeln wird schon jetzt ein ausführliches, illustriertes Preisverzeichnis gratis und gratis versendet, wenn ein solches mittelst frankierter Korrespondenzkarte verlangt wird.

Eröffnet wurde in der Waisnergasse 2 (Ecke Gisellaplatz) die Kunsthandlung Ferdinand Winkel's, eine reiche Sammlung moderner Bilder, Schnitte und hülfemäßer Rahmen. Künstlerisch ausgeführte Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke. Mäßige Preise. Die Centrale und die Werkstätten befinden sich Schlangengasse 5. Gründungsjahr 1862.

Eduard Kuttner's normals Leopold Felber's Reiterartikel-Warengeschäft ist jetzt ausschließlich unter Andrássystraße Nr. 13.

Auf das im „Offenen Sprechsaal“ befindliche Zinert der Firma Maison Zwiebad wird aufmerksam gemacht.

Gurkenmilch, einzig unübertreffliches, echt englisches Schönheitsmittel. Preisverwandt: Apotheke Balassa, Temesvár. Budapest, Apotheke Török. Preis 2 Kronen.

Billige Bücher. Die hiesige Verlags- und Export-Buchhandlung Weingarten Mör (VIII., Kerepesterstraße 57) veröffentlicht in unserer heutigen Nummer ein reichhaltiges Verzeichnis außerordentlich billiger Bücher, welche sich besonders zu Geschenksmedien eignen. Diese Bücher-Offerte empfiehlt sich der besonderen Aufmerksamkeit der Leser.

Graf Gedeon Ráday †.

Der Schrecken der Alföld-Beträgen.

In aller Stille hat gestern in der Hauptstadt ein Mann seine Augen für immer geschlossen, der Anfangs der Siebziger-Jahre mit einer hochwichtigen Mission betraut war und damals zu den meistgenannten Personen des Landes gehörte. Graf Gedeon Ráday, der Schrecken der Beträgen des Alföld, der gefürchtete Szegediner kön. Kommissär, der mit der Räuberromantik, einem Ueberbleibsel aus der unseligen Bach-Periode, gründlich aufräumte — dieser Mann ist es, der in einer bescheidenen Wohnung des Hauses obere Waldzeile 4, nur von einer Wirthschafterin betreut, nach langem Leiden in größter Abgeschiedenheit gestorben ist.

Die Ráday-Nera gehört längst der Geschichte an, Ráday selbst ist eine legendarische Gestalt geworden; daß er noch unter den Lebenden weile, wußten nur Wenige. Genau ein Menschenalter — 30 Jahre — trennt uns von jener Zeit; lieft man aber die damaligen Thaten Ráday's, so meint man in das romantischste Mittelalter oder wenigstens nach dem modernen Italien versetzt zu sein. Zweiundsiebzig Jahre ist er im Ganzen alt geworden, er hatte kaum die Schwelle des Greisenalters überschritten, und doch war seine Person seit Jahrzehnten soviel wie verschollen — das Andenken an seine einzige, große That wird freilich nie vergessen werden.

Der Absolutismus hatte die Räuber förmlich gezüchtet. So mancher Bauer, dem man die letzte Habe nahm, fand keinen anderen Ausweg, als unter die Beträgen zu gehen. Diese genossen als quasi nationale Märtyrer im Volke lebhaftes Sympathien. Hatte doch der berühmteste unter ihnen, Rózsa Sándor, am Freiheitskampfe theilgenommen, und Moriz Jókai selbst hatte ihm den von Kossuth ausgestellten Freibrief überbracht. Als Rózsa Sándor Ende 1867 seine Freiheit wiedererlangte, interessirte sich die ganze Nation für ihn. Er aber setzte das Räuberhandwerk fort, weil er eben kein anderes verstand. So lange er mit seiner Bande nur die Habe der Begüterten dezimirte und Armen sogar in großmüthigster Weise unter die Arme griff, blieb sein Nimbus aufrecht und man konnte und wollte ihm nicht das Handwerk legen. Da geschah es aber im Jahre 1868, daß er in der Nähe von Felegyháza die Eisenbahnschienen zerstörte, um eine Katastrophe herbeizuführen und die Passagiere des Zuges zu verrauben. Das ging über den Spasch und die Regierung beschloß, den Räubern hart an den Leib zu rücken, und es wurde nach einem energischen Mann gesucht, der dem Unwesen mit eiserner Hand steuern sollte. Dieser Mann wurde im Grafen Gedeon Ráday gefunden, der nach Wiederherstellung der Verfassung als Sektionsrath im Ministerium des Innern das Polizeiwesen leitete. Er wurde zum plenipotentiären kön. Kommissär mit dem Sitze in Szegedin bestellt, mit dem Auftrage, die öffentliche Sicherheit des Alföld herzustellen und die immer mehr überhandnehmenden gefährlichen Elemente unschädlich zu machen.

Und Graf Ráday hat diese Mission mit glänzendem Erfolg durchgeführt. Hunderte und Hunderte von Verdächtigen wanderten in die Szegediner Kerker, darunter Leute von angesehenen Stellung, von denen Niemand vermuthet hätte, daß sie mit Räubern in Verbindung gestanden. Unter ihnen befanden sich ein Stadthauptmann, zwei Bezirksrichter, vier Advokaten, etwa fünfzig Sicherheitskommissäre und Sicherheitswachmänner, Dorfrichter etc. Es wurden Raubmorde eruiert, die dreißig Jahre vorher verübt, und es stellte sich heraus, daß wegen dieser Verbrechen oft Unschuldige eingekerkert und hingerichtet worden waren. Auf welche Weise Ráday die tausende verwickelten Fäden der Missethaten entwirrt, ist bis zum heutigen Tage ein Räthsel geblieben; wer in den „Zwinger“ der Szegediner Festung geriet, war froh, wenn er aus demselben wieder heil herauskam und war nicht zu bewegen, über die dortigen Vorgänge das Schweigen zu brechen. Es sollen alle möglichen Torturen angewendet worden sein, aber die meisten Resultate wurden dennoch durch Ueberlistung der Delinquenten, durch Ausspielung derselben gegeneinander erzielt. Einen tüchtigen Helfer hatte Graf Ráday in Mathias Laucsik, vor dem die Räuber fast mehr zitterten, als vor dem königl. Kommissär selbst. Laucsik war ein ehemaliger Szegediner, der stупende Menschenkenntniß besaß. Ihm gelang es, die verstocktesten Verbrecher zum Reden zu bringen, selbst den stolzen Rózsa Sándor, der absolut nichts über seine res gestae aussagen wollte. Da ließ er ihn einmal wieder knien und dann

rief er rasch die Komplizen herbei. Als diese den gefürchteten Raubhauptmann auf den Knien sahen, brachen sie in höhnisches Lachen aus und zichen ihn der Feigheit.

— Wie! ich feige? ich, Rózsa Sándor! rief er aufspringend. Nun, ich werde Euch zeigen, daß ich Muth besitze! Nehmen Sie die Feder zur Hand, tekinetetes ür!

Und er beichtete seine größten Verbrechen, seine berufensten „Heldenthaten“.

Die Berichte des königlichen Kommissärs verblüfften allgemein; das Resultat seiner fünfzehnmonatlichen Thätigkeit war, daß er 554 Verbrecher aufdeckte und von 813 Thätern 425 verhaften ließ. Zur Beglaubigung der Aussagen und Aburtheilung der Schuldigen entsandte der Justizminister Delegirte des Bester Komitats — damals übten noch die Municipien die Gerichtsbarkeit aus — deren Aufgabe sich umso schwieriger gestaltete, als einzelne Individuen in 60—70 Verbrechen verwickelt waren. Zu Beginn des Jahres 1871 betrug die Zahl der konstatirten Verbrechen schon 1512, darunter 166 Fälle von Mißbrauch der Amtsgewalt und 111 Raubmorde. In Folge der gegenwärtigen Thätigkeit Ráday's wurde die Ruhe und Sicherheit im Alföld wieder hergestellt und dort, wo ehemals wahre Anarchie und volle Demoralisation geherrscht hatte, gab es alsbald kaum mehr einige kleine Ausschreitungen. Ráday hat seinen Namen in der Geschichte des Alföld unvergänglich gemacht; Viele nannten ihn mit Schauern, noch Mehrere aber gedachten seiner dankbaren Herzens. Im Jahre 1873 wurde das kön. Kommissariat aufgehoben. Graf Ráday wirkte später noch einige Jahre als Ministerialrath im Honvédministerium und trat dann in Pension.

Seitdem Graf Ráday sich vom öffentlichen Leben zurückgezogen hatte, konnte man von ihm nur wenig hören. Seine Lebensweise war eine bescheidene. Er mied die Gesellschaft, und auch die Besuche seiner Verwandten sah er ungern. Er führte das Leben eines Sonderlings. Früher hatte er in der Seminargasse und seit einem Jahre im Hause obere Waldzeile Nr. 4 eine bescheidene Wohnung inne. In seiner Umgebung befand sich ausschließlich eine alte Wirthschafterin, die in seinen Diensten schon seit Jahrzehnten gestanden ist. Der früher lebenslustige und schneidige Kavaller war seit dem vor zwei Jahrzehnten erfolgten Tod seiner Gattin, einer geborenen Anna Bárczay, und ihres einzigen Sohnes, der Honvéd-Lieutenant gewesen, menschlicher geworden.

Im Februar erlitt Graf Gedeon Ráday einen Schlaganfall, von welchem er sich nicht mehr erholte. Wochen hindurch suchte er im „Rothen Kreuz“-Spital Heilung, später begab er sich nach Marillathal, und den Rest des Sommers verbrachte er auf dem Stamngute der Rádays in Jklad (Bester Komitat). Vor sechs Wochen kehrte er nach Budapest zurück und seit drei Wochen war er an das Krankenbett gefesselt, welches er lebend nicht mehr verließ. Gestern Vormittags halb 9 Uhr gab er nach dreitägigem Todeskampfe den Geist auf.

Die gräfliche Familie Ráday erhielt erst heute Kunde von dem Ableben ihres Angehörigen, und Graf Gedeon Ráday jun., der Sohn des einstigen Honvédministers gleichen Namens — Letzterer war ein Cousin des gestern Verstorbenen —, verfügte, daß der Verbliebene ein würdiges Leichenbegängniß erhalte. Im Laufe des heutigen Tages wurde die Bahre des Grafen Ráday mit zahlreichen Kranzpenden geschmückt. Es sandten u. A. Kränze: das Honvédministerium, mehrere Mitglieder der gräflichen Familien Ráday, Pallavicini, Teleki, Rignyácz, ferner Graf Stephan Szapáry, Graf Thamer Bay, die Vikár-Banater ev.-ref. Kirchengemeinde u. v. A. Das Nationalkassino hat anlässlich des Todesfalles die Trauerfahne gehißt.

Morgen Vormittags 10 Uhr wird der reformirte Bischof Karl Szász die Leiche einsegnen und sodann erfolgt die Ueberführung der Leiche nach Jklad, wo die Beisetzung in der Familiengruft stattfindet.

Budapester Spaziergänge.

— Die Fee. —

Dieser Tage machte mir die Fee wieder einmal ihre Aufwartung. Mein Stubenmädchen kennt ihr Läuten und pflegt ihr die Thüre nicht zu öffnen. Diesmal aber befand ich mich in Folge eines für mich nichts weniger als angenehmen Zufalls selbst im Vorzimmer und ich beeilte mich, nichts Böses ahnend, als mein eigener Portier zu fungieren. Die Fee trat ein. Bei ihrem Anblicke erfaßte ich sofort die ganze Gefahr der Situation und unwillkürlich entschlüpfen mir die Worte:

— Bedauere, meine Gnädige, aber wie Sie sehen, bin ich soeben ausgegangen.

Die Fee lächelte ebenso wehmüthig wie ungläubig. Durch dieses Lächeln erschienen ihre Züge noch bedeutend älter als sonst. Von ihrem Gesichte war zweierlei herabzulesen: erstens, daß die Fee vor vielen, vielen Jahren, in ihrer Jugend, recht häßlich gewesen sein mochte, und zweitens, daß ihr meine

Selbstverleugnung als schlechter Witz vorkam. Ohne eine weitere Einladung abzuwarten, schritt sie in meine Wohnstube (andere Feen schweben, sie aber schritt auf's Hörbarste), ließ sich in einem, d. h. in dem Fauteuil nieder, wuschte sich eine unsichtbare Thräne aus dem linken Auge und sagte mit einer Stimme, die nicht minder umflort war, als ihre mit ebenso wie seine Eigenthümerin seit Jahren bekannter, schwarzer Crêpe-Dut (Mode 1882):

— Sie sind ein schlimmer Herr. Ihnen ist nichts heilig; für Sie ist nichts unantastbar.

Mein Blick schien ihr verrathen zu haben, daß sie für ihre Person keine Furcht vor mir hegen müsse, denn sie bereifte sich, indem sie nunmehr das Taschentuch an's rechte Auge führte, in ihren Worten fortzufahren:

— Sie wissen ja, daß niemals von mir die Rede ist. Für mich beanpruche ich gar nichts. Aber meine armen Schutzgefohlenen... Hier sind die Bogen.

Ein gelindes Schaudern überließ mich, als sie jetzt ihre dunkle Herbstjacke vorn am Busen aufknöpfte. Aus alter Erfahrung wußte ich, daß bei ihr die äußerlich ganz remarquable Schwellung dieses Busens durch die Bogen verursacht war, die sie rechts und links in den „Brust“-Taschen der Jacke trug. Aber noch bevor ich Zeit hatte, um Gnade zu flehen oder aus dem Fenster zu springen, erhob sich die Fee; sie faßte mich am Arme, und da sie selber trotz aller Feentradiation keine Flügel besitzt, trat sie mit mir an den meinigen. Der alte Klimperkasten — ich verstehe darunter meinen Flügel — konnte unmöglich so verstimmt gewesen sein, wie ich es in diesem Augenblicke war. Mit unerbittlicher Grausamkeit, die man in Feenträumen gar nicht vermuthen möchte — breitete sie ihre Bogen auf dem Rücken des Klaviers aus. Ihr Späherblick hatte nämlich sofort herausgefunden, daß die Dimensionen meines Schreibtisches denjenigen ihrer Papiere nicht entsprachen.

— Sie sind ein schlimmer Herr, wiederholte sie den früheren Ausspruch, aber Sie sind ein guter Mensch... Dabei glitt ihr Blick prüfend und forschend über die von ihren stinken Händen im Nu nebeneinander gelegten und sortirten Papiere. Einige derselben mußten glücklicherweise ihren Busen weiter erwärmen, denn nicht für alle fand sich Platz auf dem Flügeldeckel. (Warum hatte ich mir auch nicht lieber einen Maikäfer statt eines Klaviers!)

— Jawohl, ein guter Mensch, klang es weiter von ihren Lippen, über denen sich dabei selbst die dunklen Flaumhaare des angehenden Feen-Schnurrebärtchens ironisch kräufelten. Ich finde Sie auf den meisten meiner Bogen verzeichnet. Aber seitdem ich zum letzten Male bei Ihnen vorprach, ist manch Neues und Gutes geschaffen worden. Die Engeln im Himmel knien am Throne des lieben Gottes und beten inbrünstig für Diejenigen, die an diesen schönen Werken sich betheiligen. Ihnen wäre es gewiß unangenehm, wenn Sie nicht auch in dieses Gebet gefaßt würden. Und dieser Einsassung bedürfen Sie. Denn ein gutes Herz ist wie eine Perle. Aber auch eine Perle gewinnt nur höheren Werth durch die Fassung...

Ich wollte ihr mit der Bemerkung ins Wort fallen, daß ich nöthigenfalls auf eine Minderwerthigkeit meines Perlenherzens gefaßt sei. Aber ihr Medestrom floß unaufhörlich. Könnte sich doch daran die Raslinger'sche Wasserleitung ein Muster nehmen!

— Hier, dieser Bogen, sagte die Fee, gehört für den Verein zur Unterstützung beschäftigungsloser Schneeschaufler. Kann sich die Nächstenliebe schöner betheiligen? Denn jetzt schneit es allerdings. Aber warum? Weil es zufällig Winter ist. Jetzt braucht und bezahlt man die Schneeschaufler, obzwar die vor dielektrischen Tramwaywagen gespannten selbstthätigen Schneepflüge den armen Teufeln auch gegenwärtig schon empfindliche Konkurrenz machen. Aber bedenken Sie, geehrter Herr, was im Mai, im Juni und ganz besonders im August der Fall sein wird! Was für einen Beruf hat ein Schneeschaufler im August? Sich von der öffentlichen Wohlthätigkeit ernähren zu lassen, nicht wahr? Was ist also der folgerichtige Beruf der wohlthätigen Leute? Für die sommerlichen Schneeschaufler zu sorgen. Das wird Ihnen hoffentlich einleuchten. Zeichnen Sie also gefälligst eine jährliche Mitgliedertage von vier Kronen — ein wahrer Spottpreis für ein Engelsgebet — zu Gunsten der guten Sache...

Dann kommt dieser Bogen. Das ist die Allianz zur Verabreichung von Gratiskost an verarmte Bauunternehmer. Ein Zweck, der für sich selbst spricht. Auch nur vier Kronen per Jahr... Der Bogen des Wohlthätigkeitsvereins „Halifax“: Vertheilung von Schlittschuhen an Minderbemittelte. Jetzt, da der Dezember naht, besonders aktuell, ja sogar dringlich. Jahresbeitrag sechs Kronen. Sobald der Verein materiell genügend erstarbt, eröffnet er für die Monate Juli-September ein Gratis-Gefornes-Vertheilungsinstitut... Allhier der Sammelbogen des „Internationalen Musikwohlthats-Verbandes zur Veranstaltung von unentgeltlichen Konzerten“. Fünf Kronen jährlich — also fast rein umsonst... Der Mitgliedsbogen des neugegründeten Vereins „Der geflügelte Morpheus“ (Zweck: Vertheilung von Gratis-Schlafwagen-Coupons an arme Reisende, welche die Nacht durchfahren müssen). Jahresbeitrag zehn Kronen, weil sich hier die Sache etwas theurer

stellt... Sammlung für die Liedertafel „Halbe Lunge“ — eine Dalarba für unbemittelte Brustkranke, die sonst auf den idealen Genuß verzichten müßten, den das Singen dem Sänger bietet... Weiter die Bogen für die „Genossenschaft für Spagenerfütterung auf der Elisabeth-Promenade“, — Jahresbeitrag nach Belieben und die Mitglieder bekommen überdies zum Ueberfließen der Promenade Regenschirme ohne Leibgebühr. Eine grandiose Idee, was?

Der Inhalt der übrigen Bogen blieb mir unbekannt. Denn es kam mir beim Anhören der grandiosen Paraphrase-Idee die größte Wohlthäterin der Menschheit zur Hilfe. Ich fiel in Ohnmacht. Als ich mein Bewußtsein wiedererlangte, war die Fee — bevor sie sich auf die Humanität geworfen, war sie eine ehrbare Witwe — sammt ihren Bogen verschwunden. Sie hatte mir bloß zwölf Quittungen über bezahlte Jahresbeiträge und ein Zettelchen mit dem Vermerk hinterlassen, daß sie so frei gewesen, die quittirten Beträge meiner Briestafche zu entnehmen, die ich doch sicher selbst geöffnet hätte, wäre mir das Ohnmachtsmalheur nicht dazwischengekommen. Nun hatte ich Zeit, über die Zerplitterung der Wohlthätigkeit nachzudenken. Nicht die Brodvertheiler in der Podmaniczky- und nicht die Milchspender in der Jabellagasse kamen mir hierbei in den Sinn. Hier wird echte, wahre Wohlthätigkeit ausgeübt, und diese nach Kräften zu unterstützen ist jedes guten Menschen Pflicht. Aber auch diese beiden Anstalten gestielen mir besser, wenn sie vereinigt, statt von einander getrennt wären. Was man der einen spendet, wird häufig der anderen entzogen. Bekanntlich haben die armen Leute das beste Herz. Sie sind es, die überall geben möchten. Aber nach gar zu viel Richtungen können sie's nicht thun. Und unauflösbar ist die direct ungesunde Ueberhandnahme philanthropischer Vereinigungen, die ja sicherlich nur guten und braven Zwecken dienen, durch die aber der Wohlthätigkeits-sinn der Menschheit zu vielfeitig in Anspruch genommen wird. Sie konkurriren gegenseitig miteinander, und solche Konkurrenz mag ein edler Wettstreit sein, aber zweckdienlich ist sie nicht. Meine Sammelsee ist nicht einmal eine Karikatur, sie ist bloß ein karikirtes Porträt. F—s.

Telegramme.

Kroatischer Landtag.

Agram, 30. November. Der Alterspräsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten. Nach Authentifizierung des Protokolls erfolgt die Präsidentenwahl. Die Opposition verläßt den Saal. Zum Präsidenten wurde einstimmig Vaso Spurgjeyevics, zu Vizepräsidenten Heinrich Francisci und Dr. Franz Spevec, zu Schriftführern Devics, Dr. Garancics, Dr. Strizjics, Sekulics und Dr. Sobat, zum Duffor Kuzmanovics gewählt.

Nach Vornahme der Wahlen dankt der Alterspräsident Kuffevich für die Unterstützung, und fordert die neuen Funktionäre auf, ihre Plätze einzunehmen. Unter lebhaften Juvinationen nimmt Präsident Spurgjeyevics seinen Sitz ein und hält seine Antrittsrede, in der er in seinem und im Namen seiner Kollegen für das durch die Wiederwahl bewiesene Vertrauen dankt, welches ihnen wieder ein mit Ansehen und Ehre verbundenes Amt verleiht, aber mit dem Amte sind auch Pflichten verbunden, deren Ausübung mit großer Verantwortlichkeit verbunden ist, da durch sie die Rechte der Volksvertretung nicht verletzt werden dürfen. Die Redefreiheit muß gewahrt werden, aber sie darf die Würde und den Anstand des Hauses nicht verletzen. Wenn auch das Präsidium Mittel hat, Unschlichkeiten zu begegnen, dem Ungehorsam entgegenzutreten und hartnäckige Widersetzlichkeit zu strafen (Anruhen links). Dr. Paramajics: Drohen Sie nicht! Hoff er, nicht in die Lage kommen zu müssen, diese Mittel anzuwenden, was in der Hand der Abgeordneten liegt. Wer Andere nicht achtet, hat nicht das Recht, für sich von Anderen Achtung zu verlangen. Die Liebe zum Vaterland muß größer sein, als der Haß gegen die politischen Gegner. (Lebhafter Beifall). Wer daran festhält, wird sich stets an die Sache halten und so das Vertrauen der Nation rechtfertigen, die ihn wählte. Möge die Thätigkeit des Landtages zum Besten des Vaterlandes gefeignet sein. (Lebhafter Beifall). Der Präsident erklärt sodann das Haus für konstituiert. Für die Interpellationen werden die Mittwoch und Samstag bestimmt, wobei der Präsident erinnert, daß die Interpellationen, Anfragen und Anträge stets vor Beginn der Sitzung dem Präsidium zu überreichen sind. Der Präsident beantragt, das königliche Reskript mit einer Adresse zu beantworten, was acceptirt wird.

Schluß der Sitzung dreiviertel 12 Uhr. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr Vormittags. Tagesordnung: Wahl des Adressausschusses und der hausordnungsmäßigen Ausschüsse.

Agram, 30. November. Mit Bezug auf das königliche Reskript, womit der kroatische Landtag eröffnet wurde, betont die „Agramer Zeitung“ an leitender Stelle die Nothwendigkeit einer befriedigenden Lösung der Ausgleichtsfrage. Das Blatt schreibt dann weiter: Wir glauben, daß diese Nothwendigkeit von Allen anerkannt wird, die es aufrichtig mit Kroaten meinen, und können die Schwierigkeiten durchaus nicht sehen, denen einige ungarische Blätter Ausdruck geben. Wir sind gewiß nicht empfindsam und betonen stets, daß ein gemeinsamer Staat, gleich den Ländern der Stephanskronen, auch gemeinsame Interessen haben müsse. Wenn darum einmal auf der einen Seite eine Stagnation

eintritt, so ist es nur natürlich, daß der andere Theil an der Behebung der Stagnation mitarbeitet. Wir sind doch mit Ungarn nicht seit gestern, sondern seit langen achthundert Jahren verbündet. Es geht darum nicht gut an, auf das Züngeln der Waage zu sehen, das die Ausgaben und Einnahmen der beiden Kompaziszenten anzeigt. Wenn man auf kroatischer Seite sagt, Kroaten müsse leben, dann werden doch die Ungarn nicht mit den berühmten Worten darauf antworten wollen: „Wir sehen die Nothwendigkeit nicht ein!“ Sind denn Ungarn und Kroaten nicht eine natürliche Gemeinschaft, wie dies auch Ministerpräsident Söell in seiner jüngsten Rede betonte, und ist kroatisches nicht auch zugleich ungarisches Interesse?

Nach Würdigung der großen Verdienste des Banus um Kroaten fährt der Artikel fort: Den Verdiensten des Banus müsse aber nicht nur Kroaten Dank und Anerkennung sollen, auch den Ungarn muß daran gelegen sein, das verbündete Bruderland auf einem möglichst hohen Niveau zu sehen, auf daß es ein würdiger Verbündeter sei und mit Ungarn gleichen Schritt halte. Das fesselt uns ja so sehr an die liberale Partei Ungarns, darum gelten ja in erster Linie ihre unsere freundschaftlichen Empfindungen, weil man in ihren Reihen die gleichen Anschauungen hegt und in Kroaten nicht lediglich einen geschäftlichen Kompagnon sieht, sondern einen guten und lieben Freund. Bilden denn Ungarn und Kroaten in der Monarchie nicht eine selbstgefügte Einheit, die sich wohlthuend von den von politischen Leidenschaften zerlegten, im Reichsrathe vertretenen Ländern abhebt? Ist es denn nicht eine ethische und staatspolitische Aufgabe der Länder der Stephanskronen, der Monarchie ein festes Rückgrat zu geben und sie vor dem Verfall zu bewahren? Und angesichts dieser großen und hehren Aufgaben sollte man Zweifel dazwischen setzen, ob es zu einer befriedigenden Lösung der Ausgleichsfrage zwischen Ungarn und Kroaten kommen werde? Nein, nur Mißverständnis kann derartige Zweifel zeugen.

Die Erzeße an der Lemberger Universität.

Lemberg, 30. November. Der akademische Senat der hiesigen Universität veröffentlichte heute einen an die Hörer der Universität gerichteten Aufruf, in welchem darauf hingewiesen wird, es habe sich herausgestellt, daß man es bei den am 19. d. vorgekommenen Tumulten an der Lemberger Universität von Seite der ruthenischen Studenten nicht etwa mit einem Ausbruch jugendlicher Unbesonnenheit, sondern mit in Vordringung geplanten und erwogenen wilden Erzeßen zu thun habe. Die Universitätshörer werden aufgefordert, im Vereine mit der Universitätsbehörde die Ehre und Würde der Universität, der einzigen, an welcher ruthenische Lehrkanzeln bestehen und an welcher die Zahl derselben immer zunimmt, zu wahren und zu schützen. Die Vorlesungen an der juristischen, philosophischen und medizinischen Fakultät werden am 3. Dezember, an der theologischen Fakultät erst nach einer weiteren Verfügung wieder aufgenommen werden. Auf Grund der vom Senate der Universität bisher durchgeführten Disziplinaruntersuchung wurden von den Mitgliedern des ruthenischen Studentenkommittes, welches die turbulenten Versammlungen an der Universität am 19. November einberufen hatte, der Vorsitzende und Referent von der Lemberger Universität für immer, ein Komitismusmitglied für vier Semester und zwei Mitglieder für zwei Semester relegirt. Die Untersuchung gegen die übrigen Mitglieder des Komittes ist im Zuge.

Die Affaire San Girolamo.

Rom, 30. November. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“: Die bevorstehende Debatte in der italienischen Kammer über die Angelegenheit des Instituts von San Girolamo dürfte kaum zur Einbringung einer Tagesordnung über diesen Gegenstand führen. Im Hinblick auf den Umstand, daß von den Abgeordneten Camera, Soggi und Cabrini Anfragen, ferner von De Cesare, Del Balzo, Guerci, Riccio und Barzilai Interpellationen angemeldet wurden, ist eine sehr eingehende und lebhafte Erörterung dieser Frage zu erwarten, umso mehr, als ein Theil dieser Anfragen nicht bloß an den Minister des Aeußern, sondern auch an den Ministerpräsidenten und die Minister des Innern und der Justiz gerichtet ist, die somit gleichfalls Anlaß haben werden, in die Auseinandersetzung einzugreifen.

Der deutsche Zolltarif.

Berlin, 30. November. (Privat-Telegramm.) Der Reichskanzler wird seine Verhandlungen mit mehreren Abgeordneten des Centrums fortsetzen. Die erste Lesung der Zolltarifsvorlage erfolgt Montag und wird die ganze nächste Woche in Anspruch nehmen. Es steht fest, daß die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen wird.

Berlin, 30. November. (Privat-Telegramm.) Die Konservativen sind entschlossen, den ganzen Zolltarif abzulehnen, falls ihr Antrag auf Erhöhung

der Getreidezollpositionen von der Regierung nicht acceptirt wird.

Berlin, 30. November. Der Reichstag legte die Beratung der Seemannsordnung Montag gelangt die Zolltarifvorlage zur Verhandlung.

Erzherzog Franz Ferdinand als Gast Wilhelm's II.

Berlin, 30. November. Wie die Abendblätter melden, habe der Erzherzog Franz Ferdinand dem Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment No. 2 sein lebensgroßes Porträt, welches dem Erzherzog in der Uniform dieses Regiments als Geschenk in Aussicht gestellt. Dasselbe soll seinen Platz im Speisezimmer des Offizierskasinos neben dem Porträt des Kaisers Franz I. und des Kaisers Königs Franz Joseph I. erhalten.

Berlin, 30. November. (Privat-Telegramm.) In deutschen Provinzblättern wird gemeldet, daß Erzherzog Franz Ferdinand in der Station Wildpark, wo ihn der Kaiser in der österreichisch-ungarischen Generalsuniform, umgeben von sämtlichen General-Adjutanten, empfangt, im Zivilanzug erschien. In Hofkreisen wird nun offenbar um den Schein zu vermeiden, als ob darüber Bestimmung herrschen würde, betont, daß der Erzherzog nur als Jagdgast des Kaisers eingetroffen sei.

Das italienische Finanzexposé.

Rom, 30. November. (Kammer.) Schatzminister Di Broglio hält sein Finanzexposé.

Er führt aus, daß anstatt des in der Höhe von mehr als 7 Millionen veranschlagten Defizits das Gehaltungsjahr 1900/1 mit einem effektiven Ueberschuß von mehr als 41 Millionen abschließt, und dies nachdem aus den wirklichen budgetmäßigen Einnahmen 18 Millionen für Eisenbahnanlagen, mehr als 8 Millionen zur Deckung eines Fehlbetrags bei der Tilgung der Staatsschuld und fast 15 Millionen als Kosten der chinesischen Expedition bestritten wurden. Dieser gegenüber dem Voranschlag erzielte Ueberschuß von 48 Millionen ist einerseits der strengen Gebahrung beim Ausgabe-Etat und der dadurch erzielten Ersparnis von 8 Millionen, andererseits dem vorzüglichen Stande der Einnahmen zu verdanken, welche sich um mehr als 40 Millionen erhöhten. Für das Jahr 1901/1902 wird ein Ueberschuß über 12 Millionen veranschlagt, wobei auf Auslagen für Eisenbahnen im Betrage von 17 Millionen und auf einen Betrag von beinahe 15 Millionen für die Tilgung der Staatsbahnschulden bereits Bedacht genommen ist. Der Unterschied gegen das vorhergehende Gebahrungsjahr resultiert aus einigen Mehrausgaben und Mindereinnahmen, darunter die mit 25 Millionen geringeren Einnahmen aus dem Kornzoll. Indessen hegt der Minister, von nicht voranzusehenden Ereignissen abgesehen, die feste Zuversicht, daß der veranschlagte Ueberschuß sich höher stellen werde.

Der Minister legt sodann die voraussichtlichen Ergebnisse des nächsten Verwaltungsjahres 1902/3 dar, die auf einen Ueberschuß von 14 Millionen schließen lassen. Er prüft die Lage des Staatsschatzes, dessen Bestände sich während der letzten drei Jahre um 61 Millionen erhöht haben, und dies ausschließlich in Folge günstiger Ergebnisse der Budgetgebahrung. Die Staatskassen besitzen einen Barvorrath von nahezu 80 Millionen, davon 46 Millionen in Gold- und Silbergeld.

Die Rede des Ministers wurde mehrfach mit Zustimmung und lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 30. November. Die „Times“ enthalten unter dem Datum Pretoria, 28. November, eine Beschreibung der Verteilung der englischen Truppen, welche die große Zahl von Buren in Schach halten sollen und die mit Louis Botha östlich von der Blokhouslinie von Wilgeriver nach Grootlingstad in Fühlung stehen.

London, 30. November. Der Kriegs-Korrespondent der „Morning Post“ meldet aus Pretoria, daß die Buren anfangen, wirklich Noth zu leiden, da sie allmählich aus den fruchtbaren und gesunden Gegenden verdrängt werden. Auch herrscht empfindlicher Mangel an Munition. Der Krieg scheint in die letzte Phase einzutreten.

Andererseits meldet der Korrespondent der „Times“ aus Pretoria, daß mehr Truppen erforderlich seien, um die Buren vollständig aufreiben zu können.

Haag, 30. November. (Privat-Telegramm.) In Burenkreisen erwartet man nunmehr endlich die Eröffnung vertraulicher Friedensverhandlungen. Wie verlautet, erklärt sich Krüger auf Grundlage des Londoner Vertrags vom Jahre 1881, welcher den Buren die innere Unabhängigkeit zuerkennt, dieselben hinsichtlich der auswärtigen Beziehungen aber unter Englands Kontrolle stellt, zum Frieden bereit.

Wien, 30. November. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittags fand ein Ministerrat statt.

Wien, 30. November. Honv. Minister Baron Dejevary ist heute Abends nach Budapest zurückgekehrt.

Wien, 30. November. In Folge Erlasses des Ministeriums des Innern werden alle politischen Be-

hörden in Kenntniß gesetzt, daß laut den Berichten der österreichisch-ungarischen Konsulate in Kapstadt und Durban vor der Auswanderung österreichischer Staatsbürger nach Südafrika auf das eindringlichste gewarnt wird, da für dieselben keine Aussicht auf Erwerb vorhanden ist und auch für die nächste Zukunft eine Besserung der Verhältnisse nicht zu erwarten sei.

Prag, 30. November. (Privat-Telegramm.) Die Prager Kunstgalerie wird, wie „N. L.“ mittheilen, eine böhmische und eine deutsche Abtheilung enthalten, von denen jede einen besonderen Präsidenten erhält. Außerdem wird ein gemeinsamer Kurator ernannt.

Lemberg, 30. November. In Przemyśl hat ein ruthenisches Meeting, an welchem Geistliche, Gymnasialprofessoren, Gerichtsbeamte und Bauern theilnahmen, beschlossen, mit allen Mitteln die Errichtung einer selbstständigen ruthenischen Universität anzustreben und den ruthenischen Universitätslehren in Lemberg für ihr mannhaftes Auftreten, sowie dem ruthenenfreundlichen Theile der polnischen Studenten Anerkennung auszudrücken. Nach der Versammlung durchzog eine Gruppe der Theilnehmer, größtentheils ruthenische Studenten, die Straßen der Stadt und brach vor dem Gebäude der Bezirks-Hauptmannschaft in Sanba- und Vereat-Rufe aus.

In Lemberg versuchte gestern eine Anzahl von Hören des Polytechnikums zweimal vor dem deutschen Konsulat zu demonstrieren. Die Polizeiwache schritt ein und verhinderte Ausschreitungen.

London, 30. November. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, bestätigt sich das Gerücht, wonach die Verhandlungen zwischen Rußland und China über die Mandchurei nicht festgesetzt werde.

Brüssel, 30. November. (Privat-Telegramm.) Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Ahevenhüller tritt nicht in den Ruhestand, sondern hat um Veretzung in Disponibilität angeheuert. Er hätte seinen Posten bereits verlassen, wenn ihn nicht der Minister des Reichens und die beiden Finanzminister in Oesterreich-Ungarn erjucht hätten, seine großen Sachkenntnisse auf dem Gebiete der Zuckersteuer gelegentlich der demnächst zusammentretenden internationalen Zuckerkonferenz in Brüssel zur Verfügung zu stellen und an derselben theilzunehmen.

Petersburg, 30. November. (Privat-Telegramm.) Die Mitglieder eines hier konstituirten Vereins, welcher bereits 600 Mitglieder zählt, verpflichteten sich, keinerlei englische Erzeugnisse mehr zu kaufen.

Petersburg, 30. November. Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet: Seit einiger Zeit finden aus verschiedenen Gegenden des Kaukasus Auswanderungen in größerem Maßstabe nach der Türkei statt. Zur Zeit befinden sich in Sebastopol über tausend solche Auswanderer.

Belgrad, 30. November. (Privat-Telegramm.) Der russische Gesandte Tscherniloff wurde heute von König Alexander in längerer Audienz empfangen. Wie verlautet, überbrachte derselbe die Versicherung des Wohlwollens des russischen Hofes und der Regierung für Serbien und dessen Königshaus, und habe bestimmt erklärt, daß der Reise des serbischen Königs paires keinerlei Hinderniß im Wege stehe. Der Termin für diese Reise wird gleichzeitig mit der Feststellung des Zeitpunktes des Empfanges der übrigen Fürstlichkeiten, welche man in Petersburg erwartet, anberaumt werden.

Athen, 30. November. (Meldung der „Agence Havas“.) Metropolit Procopius behauptet, seine Demission bestehe nicht zu Recht, weil er sie nicht vor dem Heiligen Synod ausgesprochen habe. Die öffentliche Meinung beginnt sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Die Regierung ist aber fest entschlossen, die Rückkehr des Metropoliten nicht zu dulden.

Mschabad, 30. November. Vorgestern Nachts fand auf der centralasiatischen Eisenbahn ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt, wobei zwei Personen getödtet und achtzehn Waggons zerstört wurden. Der Zusammenstoß wurde dadurch verursacht, daß der Lokomotivführer des einen Zuges eingeschlafen war.

Newyork, 30. November. Eine Washingtoner Depesche des „Newyork Herald“ meldet: Amtlichen Nachrichten zufolge sei der panamerikanische Kongreß über die Frage von den Aufgaben und dem Umfang der schiedsrichterlichen Entscheidung gespalten.

Newyork, 30. November. Ein Telegramm aus Colon meldet: Der französische Kreuzer „Suehet“ landete gestern eine Abtheilung Marinemannschaften, die auf dem der Panamakanal-Gesellschaft gehörigen Grund und Boden stationirt wurden. In dem Abkommen zwischen den Regierungstruppen und den Liberalen in Colon wird betont, daß die Gründe, die die Liberalen zur Uebergabe veranlaßt hätten,

Mangel an Verteidigungsmitteln und die Rücksicht auf die exzeptionelle Lage, in der Colon sich im Hinblick auf den internationalen Verkehr befinde, gewesen seien.

Wien, 30. November. Se. Majestät besichtigte heute Nachmittags durch 2 1/2 Stunden in eingehendster Weise die Defregger-Ausstellung und die Herbstausstellung im Künstlerhause und äußerte sich überaus lobend über die Ausstellungen.

Wien, 30. November. (Privat-Telegramm.) Nachmittags war hier das Gerücht verbreitet, der gewesene Abgeordnete Wolf habe einen Selbstmord verübt. Das Gerücht erwies sich als un wahr.

Wien, 30. November. (Privat-Telegramm.) Heute Nachts hat in einem Hotel eine Frau ihrem Leben und dem ihres dreijährigen Mädchens durch Revolvererschüsse ein Ende bereitet. In einem zurückgelassenen Schreiben bittet die unglückliche Frau, ihren Namen nicht zu nennen und betont, daß sie mit ihrem Manne wegen dessen Lebenswandels nicht länger leben konnte.

Berlin, 30. November. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Kronprinz leidet an einem akuten Magenkatarrh, befindet sich aber bereits auf dem Wege der Besserung. Sein Zustand bedarf der Schonung.

Köln, 30. November. (Privat-Telegramm.) Es steht nunmehr fest, daß das Eisenbahnunglück bei Buir durch Verbrechen herbeigeführt wurde. Quer über das Geleise waren alte Schwellen gelegt. Man hat es mit einem regelrecht angelegten Plan zu thun, den gewöhnlich gut besetzten Zug zur Entgleisung zu bringen.

Leipzig, 30. November. (Privat-Telegramm.) Das Schwurgericht verurtheilte den 22jährigen österreichischen Deserteur Wilhelm Hermann wegen Ermordung eines Arbeiters und wegen Diebstahls zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe.

Madrid, 30. November. Die Prinzessin von Asturien ist von einem Sohne entbunden.

Berlin, 30. November. (Privat-Telegramm.) Die stürmische Bewegung an der heutigen Börse hing wesentlich mit sehr großen Hamburger Deckungskäufen zusammen. Die Deckcouverts der Hamburger Contremine waren beträchtlich höher, als angenommen wurde. Ein Hamburger Spekulant soll für ein Konjunktionsvereinigungsphäntischer Industriellen mit einer Million Thaler in Montanaktien à la Baïsse engagirt gewesen sein.

Berlin, 30. November. (Privat-Telegramm.) An der Börse bewirkten umfangreiche Deckungskäufe für lokale und Hamburger Rechnung bedeutende Kursbesserungen, speziell auf dem Rentenmarkt. Banken ansehnlich höher. Inländische Anleihen und fremde Renten tendirten fest. Ungarische Kronrenten standen bei animirtem Umsatz im Vordergrund. Rassen-industriemarkt günstig beeinflusst. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Paris, 30. November. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war sehr fest auf allen Gebieten, ausgenommen Rio, welche 15 Francs einbüßten. Die Liquidation war leicht zu billigen Sätzen, da Goldüberfluß vorhanden war. Französische Renten gehalten. Bahnen bis 15 Francs theurer, Banken höher. Pariser Traktionswerthe durch Deckungskäufe höher. Schluß fest. Rentenmarkt höher. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 30. November. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork 100 8.—, per November —, per Februar 7.55, in New-Orleans 100 7 1/4; Petroleum: Stand. White in Newyork 8.65, Stand. white in Philadelphia 8.60, Refined in Cases 8.75, Credit Balances at Oil City 1.30; Schmalz: Western Steam 9.92, Rohe u. Brothers 10.—; Mais: per November —, per Dezember 68.50, per Mai 68.75, rother Winterweizen 100 83.50; Weizen per November —, per Dezember 80 1/2, per März 83 1/8, per Mai 82 1/8; Getreidefracht nach Liverpool 1.—; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2, per November —, per Februar 5.80; Mehl: Spring wheat clears 2.95; Zucker 3.25; Zinn 29.75; Kupfer 16 1/2. — Weizen und Mais behauptet.

Chicago, 30. November. (Schlußkurse.) Weizen: per November 73.—, per Dezember 73.—; Mais per November 62.—; Schmalz: per Dezember 9.57, per Januar 9.55; Speck short clear 8.60, Pork per Januar 16.22. — Weizen und Mais behauptet.

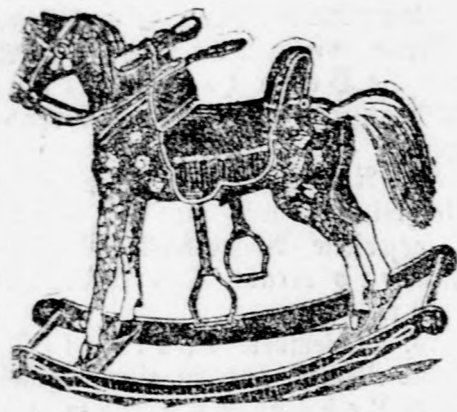
Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Geschäft.

Für **WEIHNACHTSGESCHENKE** billigste Einkaufsquelle.

Sämtliche Neuheiten von In- und Ausländer



Kinder-Spielwaren

von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln sind zu haben in der
grössten Kinderspielwaren-Fabriksniederlage

SIGMUND LIEBNER,

Budapest, V. Bez., Kronengasse 14.



FILIALE: Dorotheagasse Nr. 13, Ecke Badgasse.

Neuheiten in Bambusmöbeln, Kredenzen, Hängekasten, Theatern, Salons, Badezimmeren, Küchen, Kaufläden, Ställen, Hutschpferden, Puppenkoffern, Klavieren, Spieldosen, Ariston, Ariosa, Inzoua, Helikon und selbstspielenden Symphoniums, Billards, Tivoli, Elektrische, Dampf- und Uhrwerk-Eisenbahnen, Dampfschiffe, Dampfmaschine und Laterna Magica.

Hauptniederlage der Anker-Steinbalken, Geduld- und Gesellschaftsspiele, sowie Fröbel-Arbeiten in hundert Sorten.

Neues in Salta-, Post-, Burenkrieg-, Perl- und Holz-Mosaikspielen.

Sämtliche Sorten in echten **FRANZÖSISCHEN BÉBÉS** bedeutend billiger als wo immer. 1895

Weihnachtsaufträge werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

PUPPENREPARATUREN BILLIGST.

Illustrierter Preiscurant gratis und franko.



Auf Puppen

werden die schönsten Perrücken in jeder beliebigen Farbe aus echtem Menschenhaar zu billigen Preisen solid u. dauerhaft angefertigt. Beim Spiel mit solchen Puppen lernen sich leicht die Kinder frisieren.

J. Löwenbein,

Haarhandlung und Fabrik,
BUDAPEST,
VII., Csányi-utca 4. sz.

Provinz-Aufträge werden reell und prompt effectuirt.
Für Wiederverkäufer Rabatt. 11569
Telephon 29-93. Gegründet 1868

Wichtig!

für Budapester Familien,

daß sie ihren Winterbedarf auch auf günstige Theilzahlungen

bei nicht erhöhten Preisen besorgen können. Grösste Auswahl in Jacken Stoff- und Pelzfrägen. Großes Lager in Alcederstoffen, Seiden- u. Sammtwaaren, Leinwandwaaren, Tischzeugen, Waschbarchentten, Bettgarnituren, Vorhängen u. Teppichen. Herrenanzüge u. Winterhüte fertig und nach Maßbestellungen. Aufträge auch brieflich übernimmt

Németh Frigyes, Geschäftsführer,
Königsgasse 26, im Damenmodewaarengeschäfte.

DIE JUGEND

weiß, daß sie zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit nicht nach ausländischen Mitteln greifen muß, denn sämtliche übertrifft an rascher und sicherer Wirksamkeit das



Ärzte u. andere Männer loben seine vorzügliche Wirkung bei jenen Leiden, wo man Santal-Öl, Copaiba oder Cubeba empfiehlt. — Preis einer Flasche 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Voreinsendung von K. 3.40 franco. — Echte nur mit der gelb-gelbsten „Eigertopf“-Schutzmarke. — Hauptdepot: Reichspalatin-Apotheke, Váci-körut 17.

J. SEMLER

BUDAPEST,
Tuchhandlung,
IV., Ecke Wiener- und Deák-gasse.

Kais. österr. u. kön. ung. Hoflieferant.

Empfehlte die allerneuesten Herbst- und Winter-Kostüm-Stoffe für Herren u. Damen, ferner die elegantesten englischen Herbst-Paletotstoffe für „Raglanröcke“, wie auch anerkannt allerbeste Qualitäten Damentuiche und Zibeline in den neuesten Nuancen, grösste Auswahl echt englischer Herren- und Damen-plaids, ferner Livrées und Wagentuiche, ungarisches Erzeugniß.

Muster auf Verlangen gratis und franko.



Neue Erfindung!

kais. u. königl. priv.

Herren-Unterhosen.

Deren besondere Vortheile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, drückt nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein kommoder, gesundes Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Preise: Baumwolle-Creos das Stück K. 2.60
Körper " " " 3.20
Drill " " " 4.-

Mit Zeichnung und Muster versehen Preiscurante versende ich gratis und franko.

Frisch Ignác,

Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

Maassnahme: Gürtelweite passend genommen und die ganze Länge der Pantalons-Hose

Nösülni Ghajt

jó meneteli üzlettel bíró 32 éves izr. fővárosi fűszerkereskedő. Háziassan nevelt intelligens 20-24 éves, 5000-6000 korona hozományyal rendelkező leány sziveskedjék teljes című ajánlatát „Szerencsés jövő 1869“ alatt a kiadóba küldeni. Titoktartás biztossitattik. 38331

Theilungshalber wird ein werthvolles

GUT

im Grauer Comit., 1 Stunde von der Güzugation entfernt, mit 365 Joch sehr guten Weidern, Weinbergen, Wald, Wohnhaus, Meierhof, Inventar u. Viehstand, um fl. 92.000 verkauft. Richard Paz, Wien, 41. Margarethenstr. 5. 18488

Prof. CERVELLO's

IGAZOL

u. der dazu notwendige „SALUS“ erprobt im u. ausländischen Krankheitsanstalten, speziell bei Erkrankungen der Lunge und Athmungsorgane, ist in allen größeren Apotheken auf ärztliche Anordnung zu haben.

Prospecte und Aufkünfte versendet gratis und franko

REICHSPALATIN-APOTHEKE,
Budapest, VI., Váci-körut 17.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar möglich. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Grosser Gelegenheits-MÖBEL-Verkauf.

Sämtliche am Lager befindlichen Tischler- und Tapezierer-Möbel, massives Fabrikat, welche bisher als Muster dienten, werden wegen Umgestaltung meines Möbeletablissemments zu tief herabgesetzten Preisen verkauft. Reichste Auswahl in Tischler- und Tapezierer-Möbeln von einfachster bis zur prachtvollsten Ausführung.

DÓSA KÁLMÁN

Hauptstädtisches Tischler- u. Tapezierer-Möbel-Etablissement,

BUDAPEST, Erzsébet-tér 13, I. Stock, Ecke Sas-utca.

NEUESTER PREISCURANT GRATIS UND FRANKO.

17147

Mandatsniederlegung des Abgeordneten Wolf.

Wien, 30. November.

Herr A. S. Wolf hat die Niederlegung seiner Mandate den Reichsraths- und Landtagswählern der von ihm vertretenen Bezirke durch ein Schreiben nachstehenden Inhalts mitgeteilt:

„Geehrte Herren Wähler! Schon des Oeffteren erwog ich den Gedanken, mich vom parlamentarischen Leben zurückzuziehen, um mich ausschließlich der Sicherung und Ausgestaltung des für die alldeutsche Partei so notwendigen Tagblattes „Österreichische Rundschau“ widmen zu können, da ich erkannte, daß meine Kraft für beide Zwecke nicht ausreicht. Vorkommnisse privater Natur brachten nunmehr diesen Entschluß zur Reife. Ich beehre mich deshalb, Ihnen mitzutheilen, daß ich das mir von Ihnen verliehene Reichsraths- (Landtags-) Mandat durch ein heute an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses (Oberst-Landmarschall) gerichtetes Schreiben niedergelegt habe. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für das mir durch wiederholte Wahl erwiehene und mich hoch ehrende Vertrauen und rufe Ihnen Allen ein herzliches Lebwohl zu. Wien, am 29. November 1901.“

„Mit alldeutschem Grusse A. S. Wolf.“ Nunmehr beschäftigt sich auch die Polizeibehörde mit der Duellaffaire Seidel-Wolf. Die Beteiligten wurden auch bereits zur Polizeivorladung. Nach Abschluß der Untersuchung werden die Akten der Staatsanwaltschaft abgetreten werden.

Wie das „Grazer Tagbl.“ erzählt, hat das Präsidium des Abgeordnetenhauses gestern Verhandlungen eingeleitet, um Wolf zu bewegen, auf seinem Beschlusse nicht zu bestehen, dieselben hätten sich aber als fruchtlos erwiesen, weil Wolf seinen Parteifreunden erklärte, sein Entschluß stehe unerschütterlich fest. Nach demselben Blatte soll Wolf schon seit längerem Rücktrittsgedanken gehegt haben. Vereits vor acht Tagen habe die Firmaprotokollirung der „Öst. Rundschau“ unter dem Namen „Wolf“ stattgefunden. In alldeutschen Kreisen glaube man, Wolf würde sich in ein oder zwei Jahren wieder veranlaßt sehen, in die politische Arena zu treten. Dermalen wolle er sich ganz der geschäftlichen Thätigkeit widmen.

Die Affaire Wolf wurde, einer Meldung der „Bohemia“ zufolge, durch ein Schreiben ins Rollen gebracht, welches Dr. Seidel noch vor Austragung des Duells an den alldeutschen Verband gerichtet hat. Schönere, so wird erzählt, sei in der allerhöchsten Weise gegen Wolf vorgegangen, der, wenn er nicht freiwillig resignirt hätte, unbedingt aus dem Verbanne ausgesprochen worden wäre. Die unmittelbare Ursache des Duells soll ein Brief voll stärkster Beleidigungen gewesen sein, den Professor Seidel letzten Montag an Wolf gerichtet hat. Als Schönere aus Friedrichsruhe zurückkam und von dem Vorgefallenen Kenntniß erhielt, erklärte er sofort, daß Wolf aus dem öffentlichen Leben scheiden müsse. Wolf mußte, abgesehen davon, daß ihm seine persönlichen Verhältnisse ohnehin keine andere Wahl gelassen hätten, sich auch schon aus dem Grunde fügen, weil Schönere seit Jahren im Besitze eines ehrenwörtlichen Reverses ist, mit welchem sich dieser verpflichtet, der Führung Schönere's unbedingt zu folgen. Schönere, der sich schon geraume Zeit in schärfstem persönlichen und politischen Konflikt mit Wolf befindet, soll in unterschiedener Weise der Ansicht Ausdruck gegeben haben, daß die Beleidigungen, denen Wolf seitens des Dr. Seidel ausgesetzt war, durch das unblutige Duell nicht gesühnt wurden, und es obliegt nicht ansehe, daß Wolf mit dem Abgeordneten Dr. Tschan, dem Schwiegervater des Dr. Seidel, in einem Verband verbleibe. In der Affaire, welche zu dem Duell geführt habe, sollen zwei gerichtliche Klagen anhängig sein.

Es wird nunmehr von allen Seiten bestätigt, daß der Mandatsverzicht und das Pistolenduell, das Wolf vorgestern mit Professor Seidel von der landwirtschaftlichen Schule in Liebenwoda austrug, eine und dieselbe Ursache hatten. Professor Seidel, selbst ein alldeutscher Parteimann, ist oder war vielmehr mit einer Tochter des alldeutschen Abgeordneten Dr. Tschan verheiratet. Die Scheidung dieser Ehe soll schon seit längerer Zeit im Zuge sein. Wolf, der mit Professor Seidel und Dr. Tschan in gleicher Weise befreundet war, heißt es, habe bei dieser Scheidung im Auftrage des Gatten eine Vermittlerrolle übernommen, und diese Rolle führte zu jenen Zwischenfällen, die dann das Duell und jetzt sein Verschwinden vom politischen Schauplatze zur Folge haben mußten. Ueber die näheren Umstände dieser Ereignisse kursirt eine Reihe von Gerüchten.

Ordnung der äußeren Wägenstraße in Folge der ungünstigen finanziellen Lage der Hauptstadt für einen späteren Zeitpunkt verschoben werden solle, doch forderte er zugleich die Stadtbehörde auf, alle Vorbereitungen für die Ordnung der Straße rasch zu vollenden, damit sofort, nachdem die Bedeckung der erforderlichen Kosten gefunden sein werde, die Pflasterungsarbeiten in Angriff genommen werden können. Das hauptstädtische Ingenieuramt hat in dieser Angelegenheit dem Magistrat heute einen umfassenden Bericht erstattet, in welchem drei Alternativvorschläge bezüglich der Ordnung des mittleren Abschnitts der äußeren Wägenstraße enthalten sind. Der mittlere Fahrweg soll mit Granit gepflastert, zur Pflasterung der Seitenwege Granit- oder Basaltsteine oder Keramik verwendet werden. Je nach der Ausführung würden sich die Ordnungskosten auf anderthalb Millionen, etwas mehr als 1 Million oder 1 1/2 Millionen Kronen belaufen. Das Ingenieuramt berechnet zugleich, daß laut dem neuen Pflasterungsstatut die Beiträge der Grundeigentümer zu den Ordnungskosten um circa 200,000 Kronen mehr betragen würden als im Sinne des alten Statuts.

Unterstützung der heimischen Industrie. Der Minister des Innern hat an sämtliche Municipien einen Circularerlaß gerichtet, in welchem er sie auffordert, bei der Anschaffung von Einrichtungen für Wasser- und Gaswerke die heimischen Eisenwerke mehr zu berücksichtigen, als dies bisher geschah. Dem mehr als einmal kam es vor, daß bei der Lieferung von gußeisernen Röhren ausländische Erzeugnisse acceptirt wurden, obwohl die ungarische Konkurrenz dieselben Breite und die gleiche Qualität angeboten hatte. Der Minister weist darauf hin, daß in Ungarn zehn Eisenhütten und zahlreiche Stahlabwerke der Eisenindustrie vorhanden sind, die volle Konkurrenzfähigkeit besitzen. Weiterhin gibt der Minister zu bedenken, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse schlechte sind und daß sich an die Beschäftigung der Arbeiter wichtige Interessen knüpfen. Die Municipien werden demzufolge aufgefordert, schon in die Offertaufforderungen und in die Bedingungsbestimmungen aufzunehmen, daß die Erzeugnisse heimischer Eisenwerke bei gleichem Preise und der gleichen Qualität bevorzugt werden.

Die Kosten der Gewerbelehrlingschulen. In einem heute an die Kommune herabgelangten Reskripte erucht der Handelsminister um die Mittheilung, wie hoch sich die Kosten der hauptstädtischen Gewerbelehrlingschulen während der jüngsten drei Jahre belaufen haben. Schneeeisfabrik. Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission beschloß in ihrer heutigen unter dem Vorhabe des Magistratsbeschlusses Emerici u. a. gehaltenen Sitzung, dem Magistrat zu beantragen, zu den Schneeeisfabriken von der Budapester Straßenbahngesellschaft einen Beitrag von 8000 K., von der elektrischen Straßenbahngesellschaft einen Beitrag von 4500 K. zu fordern.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 H., bis 3 K., gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H., bis 6 K., Bratenfleisch, hinteres 1 K. 20 H., bis 2 K., Suppenfleisch, hinteres 1 K. 1 K. 20 H., bis 1 K. 80 H., Suppenfleisch, vorderes II. Klasse 96 H., bis 1 K. 80 H., Durchschnittspreis für hinteres und vorderes 1 K. 30 H., Leber 50 H., bis 1 K. 40 H., Marktfleisch 50 H., bis 1 K. 4 H.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 30. November. Injektionskrankheiten kamen vor 53, u. zw.: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Schafblattern 13, Scharlach 6, Masern 20, Diphtheritis und Group 9, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Pneumonie —, Keuchhusten 2, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Krampfanfälle 1, im Krankenhaus 2345, im Johanneshospital 771. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnung —. Todesursachen: Gehirn- und Rückenmarkentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 2.

Offener Sprechsaal.*)

Welche Eigenschaften muß nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ein gutes Kindernährmittel haben, welches die Muttermilch zu ersetzen im Stande ist?

- 1. Es muß als vollkommen keimfrei befunden werden, d. h. es dürfen jene krankheitsregenden kleinsten Organismen in dem Präparate nicht enthalten sein.
2. Es muß schon bei der Erzeugung des Milchpräparates die beste keimfreie Milch mit dem stickstoffhaltigen Körper (der Brodtruste) in innigsten Zusammenhang gebracht werden, und
3. Es muß ein so erzeugtes Milchpulver als wohlschmeckend von Säuglingen und Kindern gerne genommen werden.
Alle diese obgenannten Eigenschaften vereinigt das Serravallo'sche Kindermilch, weshalb es schon seit Jahrzehnten von Kinderärzten in der Privat- und Spitalpraxis gefunden und kranken Säuglingen als Milderungsmittel mit Vorliebe verabreicht wurde und in steter Zunahme den Mätern empfohlen wird. 18469

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Reiner Teint!

Dieses unerläßliche Erforderniß wirklicher Schönheit wird mit Sicherheit durch tägliche Waschungen mit Ray-Seife erzielt, weil diese nach neuem patentirten Verfahren hergestellte Toiletteseife die kostbaren Bestandtheile des Vichy-Nerzees enthält. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet ganz besonderes Wohlbehagen infolge der eigenthümlichen Konsistenz und Zartheit des Schammes. Preis pro Stück 70 Heller. General-Representant W. Zepfeler, Wien, Hintere Zollamtsstraße 3.

Stern Josefina, Wertheimer Gabor, Kottoso, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als 18468 Verlobte.

AB 1. DEZEMBER beginnt der Verkauf zu REDUZIRTEN PREISEN. GANZ BESONDERS ERMÄSSIGT WERDEN ORIGINAL-MODELLE abgegeben. 18471

Maison ZWIEBACK IV., Váci-utca 24.

Die „Victoria zu Berlin“, Allgem. Verj.-Akt.-Ges., beabsichtigt an einflussreiche und repräsentationsfähige Herren in je einem Bezirke von Budapest die

General-Agentur zu übertragen. Bewerber wollen gesl. ihre Offerte an die General-Representanz der „Victoria zu Berlin“, IV., Kossuth Lajos-utca 6, richten.

Passendstes Geschenk! Nach jeder Photographie werden Del., Kreide-, Bromsilber- u. Pastell-Porträts angefertigt in J. Neumann's f. u. f. priv. Kunstsalon für Malerei, Budapest, József-körut 14. Telephon Nr. 59-78. Preisblatt franco.

Komptoirista, ki magyar és német levelezésben járatos és jól számol, azonnal felvétetik Neuman László, Budapest, IV., Kálvin-tér 2.

FÜR LEIDENDE FÜSSE empfehle ich meine Erzeugnisse. GERO ADOLF, orth. Schuhmachereimer, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherz. Joseph, V., Fűröd-utca 2, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

18285 Budapest, Rottenbillergasse 5a. Die Hauptstädtische Sparkasse a. G. Kerepesi-ut 40 18141

ertheilt Darlehen gegen dreimonatliche Amortisation von 10%, oder auf Grund Wocheneinablung. Prompte Erledigung. Sparanlagen auf 5%.

Kurort Set-Lucasbad Ofen, Budapest, Rumelische Schwefelquellen- u. Sulfidbäder. Wasserleitverfahren, elektr. Lichtbäder, Massage etc. Winterbäder. Separate Herren- u. Damenabteilungen. Billige u. sorgfältige Pension. Prospekt über Stellung von Rheuma, Gicht, Nerven- u. anderen Leiden, sowie über Winterbäder gratis d. v. Direktion, Ofen.

KAISERBAD Sommer- u. Winterkurort Budapest

ORIGINELLE NICOLO bei Theodor Kertész.

Ich beehre mich dem sehr geehrten Publikum die höf. Anzeige zu machen, daß ich das in der IV., Keeske-méti-utca 2, innegehabte Kommissionslager mit dem 1. November aufgelassen habe, um dasselbe in eine Filiale — in eigener Regie — umzuwandeln. Meine nunmehr neu eröffnete Filiale wird — gleich jener VI. Teréz-körut 7 — alle meine Artikel zu gleichen Preisen führen. Hochachtung

JOHANN KOTÁNYI, Kaffee- u. Thee-Großhandlung, Paprikamühle, Wien, XIX., Billrothstrasse 4. Budapest, VI., Teréz-körut 7. Filiale: IV., Keeske-méti-utca 2. 17898

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices, including 'Kaufhäuser', 'Erfindung!', 'Unterhosen', 'GUT', 'ZOL', 'arai', 'marzt'.

Tritt nicht mit Füßen,

was Gott Dir in der Natur geschenkt, was folgende Schreiben bezeugen. (Die Originale liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.) Es schreiben:

Herr M., Bürgermeister in M. Herr Ernst Weidemann, Siebenburg a. S., erlaube ich ergebenst, mir noch einmal 5 Packete russischen Knötterichthee übersenden zu wollen zum Gebrauch gegen Katarrh und Husten. — Nach dem Gebrauch der ersten Sendung ist bereits eine Wendung zum Besseren eingetreten.

Herr Stefan B. in R. Bitte nochmals die gleiche Sendung per Nachnahme (M. 16.30) von dem Knötterich-Thee an mich gelangen zu lassen. Der Thee löst den Schleim und hat m. Nachbar gut angeschlagen.

Herr B. G. in N., Bayern. Ersuche Sie hierdurch höflichst, mir gest. gegen Nachnahme wieder 10 Packete Ihres russischen Knötterich-Thees senden zu wollen, da derselbe mir vorzügliche Dienste bei meinem 25jährigen Leiden leistet und ich den Thee noch fortsetzen will, weil ich schon lange an Asthma leide und ich schon 71 Jahre alt bin.

Herr G. in S. Senden Sie mir umgehend 10 Packchen von Ihrem russischen Brustthee, ich habe denselben schon im Jahre 1895 oder 96 mit gutem Erfolg gebraucht. Im Voraus besten Dank und Gruß.

Herr A. W. in P., Oberlausitz. Ersuche Sie um umgehende Zuführung von 5 Packeten Ihres ausgezeichneten Brustthees, will denselben gegen meinen Nachenkatarrh in Anwendung bringen. Derselbe hat mir bei meinem, vergeblich von Ärzten behandelten Lungenkatarrh vortrefflich geholfen.

Um den wirklich echten Weidemann'schen russischen Knötterich zu erhalten, bestimme man denselben nur von dem General-Depot für Oesterreich-Ungarn, die Diana-Apothek in Budapest.

Anlässlich der bevorstehenden Weihnachts- u. Neujahrsfeier erlaube ich mir dem hochgeehrten Publikum mein PHOTOGRAPHISCHES ATELIER zu empfehlen, in welchem auf vorübergehende Anmeldeung auch in den Abendstunden bei elektrischer Beleuchtung Aufnahmen vorgenommen werden.

W. LIEDERHOFFER, 18319 VII. Király-utca 35/37.

ZIEHUNG 12. DEZEMBER 1901 XXXIV. STAATSLOTTERIE für Civil-Wohltätigkeitszwecke. 18367 16.404 GELDGEWINNTE IM BETRAGE von 442.900 Kronen Haupttreffer 200.000 Kronen

Loose à 4 Kr. in allen Tabaktraffen, Wechselstuben etc.

Alle jene Aktionäre der Budapest Strassenbahn-Gesellschaft,

welche sich der am 10. d. M. initiierten Bewegung anschließen ihren Beitritt aber bisher noch nicht notifiziert haben, werden hiermit ersucht, mir ihre Adressen zu dem Zweck bekannt zu geben, damit ich denselben Einladungen zu der demnächstigen Konferenz zusenden könne.

Im Namen des Aktions-Komitees: Dr. NIKOLAUS KEMÉNY, V., Nádor-utca 34. 18486

Bestes Präservativmittel gegen alle Infektions-, Brust- und Lungenkrankheiten. Angenehmstes und stärkendes Genussmittel für Gesunde und Kranke. Verdauung besonders fördernd.

Vollständiger Ersatz für französischen Cognac.

Dies sind die anerkannt guten Eigenschaften der

COGNACS

der altrenommierten Fabrikfirma

Gróf Keglevich István utódai

Premontor.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Die nur zu ansehnliche Menge von Nationalitäten, die den ungarischen Boden bevölkert, bietet unseren zufällig auch auf Bühnenschriftstellerische Gebiet sich verirrenden Ethnographen Gelegenheit zur Schaffung slawisch, schwäbisch, raijisch, rumänisch etc. gefärbter Volksstücke. Eine solche Gelegenheit ließ der selbst dem ungarischen Numänenthum entsprossene Klausenburger Universitätsprofessor Gregor Molodován nicht unbenutzt, und er dichtete das Volksstück „Flöríkaszorelme“ (Möríkaszorelme). Dieses Stück ist feinerzeit im Klausenburger Nationaltheater mit hübschem Erfolg in Szene gegangen und heute vermittelte die Direktion des Volkstheaters auch dem hauptstädtischen Publikum die Bekanntschaft dieses dramatischen Bildes aus dem Leben der siebenbürgischen Walachen. Der Kern der Handlung — in jedem Bühnenstücke muß es bekanntlich eine Handlung geben — ist nichts weniger als neu. Man liebt ja eigentlich in den Gärten ebenso wie in den Palästen, und die rumä-

nische Liebe unterscheidet sich gar nicht von der ungarischen oder von welcher Liebe immer. Möríkaszorelme liebt ihren Jon und erfreut sich einer heißen Gegenliebe. Der Ehe des Liebespaars steht elterlicher Widerstand im Wege. Auch schon dagewesen. Die echte Liebe siegt; Jon läßt sich verstoßen, aber Möríkaszorelme wird dennoch die Seine. Gleichfalls nicht ganz neu. Allgemein befriedigender Abschluß mit zwei Heirathen. Umso besser. Wie man sieht, nichts besonders Erschütterndes, keine Extra-Sensation. Aber ein ganz gut gemachtes Stück, und wenn man den ein wenig zu breitspurig gerathenen ersten und zweiten Akt schmerzlos durchgehoben hat, bieten Einem der dritte und vierte Aufzug mancher unerwartet Gutes und absolut Genüßreiches. Schön und originell sind die von der vorzüglichen Trägerin der Titelrolle, von der ewig-jungen Frau Blaha vorgetragenen rumänischen Lieder, und häufig bis zu den rührendsten dramatischen Effekten emporstrebend ist ihr Spiel. Die Kunst der Blaha sichert an sich dem Moldován'schen Stücke ein längeres Verbleiben auf dem Repertoire. Dazu kommen die gelungen reproduzierten, eigenartigen Szenen aus dem ungarisch-rumänischen Volksleben und eine bildreiche, poetische Diktion — Vorzüge, die manchen Fehler weitmachen. Im zweiten Treffen des Darstellerpersonals bewährten sich Jrl. Kápolnai und die Herren Kaskó, Vidor, Kovács, Szabó und Szerdahelyi recht gut. Das ausverkaufte Haus bereitete dem Stücke eine freundliche Aufnahme und rief den Autor und die Darsteller nach allen Aktschlüssen wiederholt vor die Rampe.

In der böhm. Oper geht morgen, Sonntag, Wagner's „Tristan und Isolde“ bei aufgehobenem Abonnement zum zweiten Male in Szene; die Besetzung ist dieselbe wie bei der ersten Aufführung. Die Vorstellung beginnt um halb 7 Uhr und bleiben die Thüren zum Zuschauerraum während der Akte geschlossen. Montag wird Stojanovic's „Ninon“ aufgeführt. Dienstag tritt Herr Janaz Warmuth in den „Bajazzi“ auf; der Oper folgt das Ballet „Die rothen Schuhe“. Mittwoch findet keine Vorstellung statt. Donnerstag findet eine Aufführung der „Jüdin“ mit Janaz Warmuth als Eleazar statt. Freitag findet keine Vorstellung statt. Samstag wird die „Walküre“ mit Jrl. Hermine Ney als Sieglinde aufgeführt. Sonntag wird Lehar's Oper „Kukuska“ aufgeführt. Nächste Woche geht Jrl. Hermine Ney vom Prager Opernhause ihr Gastspiel fort.

Im Laufe der nächsten Woche wird im Nationaltheater das Ehrenmitglied des Theaters, Frau Louise Blaha, an zwei Abenden gastiren. Und zwar wird die Künstlerin Freitag und Samstag in Gárdonyi's Bauernlustspiel „A bor“ die bisher von Frau K. Gerö innegehabte Rolle der Ester zur Darstellung bringen. — Die Premiere von Gárdonyi's Schäferspiel „Der Weihnachtstraum“ ist definitiv für Freitag, den 13. d., angelegt worden. An die Einstudierung des Werkes, in welchem fast das ganze Personal des Theaters beschäftigt ist, wird die größte Sorgfalt verwendet. Die hervorragendsten Theile des eigenartigen Werkes sind: I. Das Fest Waal's im Palast des Königs Melchior. II. Hirtenlager neben der Landstraße nach Bethlehem. III. Bethlehem. — Morgen, Sonntag, Nachmittags, findet aus Anlaß des 101. Geburtstages von Börösmarty eine Aufführung von des Dichters „Osongor és Tünde“ statt.

Im Lustspieltheater gelangt die nächste Novität „A páholó“ (Lügenbrüder) von Kranz und Lauffs Mittwoch zur Erstausführung. Im Volkstheater gelangt das neue Volksstück „Möríkaszorelme“ Sonntag, Montag, Donnerstag und Sonntag zur Aufführung. Frau Ivanka Hegyi tritt am 4. Dezember in der Titelrolle der Operette „Katalin“ nach ihrer Krankheit zum ersten Male auf.

Mittwoch findet im Ungarischen Theater die Premiere der englischen Operette „Florodora“ statt, in welcher Jrl. Sári Fedák ein balladenartiges Lied von Adolf Méri und Eugen Huska, „Die Trauerweide“, als Einlage vortragen wird. Jrl. Gisella Ledóffy wird als Einlage ein französisches Chanson singen. — Dienstag wird die Operette „Svíhákok“ mit Jrl. Olga Feld als Gast in Szene gehen; diese Vorstellung findet zum Besten des Pensionsinstituts des Landes-Schauspielerverbandes st.

Im Urantatheater gelangt das neue Stück „Katonák“ vom Honvéd-Generalstabshauptmann Ludwig Szabó am 10. Dezember zur Erstausführung. Morgen, Sonntag, wird im Kindertheater das reizende Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Aranyhajacska vagy Arvalányböl királynő“ gegeben. Das Stück gelangt in neuer prachtvoller Ausstattung in der Bühnenbearbeitung Aurel Feld's zur Darstellung.

Im vierten philharmonischen Konzerte, welches am 4. Dezember, halb 8 Uhr Abends, im großen Redoutensaal unter Leitung des Kapellmeisters Stephan Kerner stattfindet, wirkt als Solist der Pianist Victor Staub, Gewinner des Pariser Rubinstein-Preises und Professor am Konservatorium zu Köln, mit. Der Künstler bringt das Klavierkonzert von Saens (G. moll) zum Vortrag. Das Programm enthält außerdem die einheimische Novität „Suite de Ballet“ von F. Fischinger, die V. Symphonie (C. moll) von Beethoven und die „Akademische Festouvertüre“ von Brahms. Karten für dieses Konzert sind in der Musikalienhandlung Bela Méry (Andrássy-ut 12) erhältlich.

Im nächsten Kammermusikonzert der Herren Hubay-Pöpper, welches Montag, den 9. Dezember, stattfindet, gelangt das neue Streichquartett in A. moll von Prof. Joseph Bloch zur ersten Aufführung. Das Programm enthält weiter Brahms' Streich-

quintett in F und die Vorträge der Sängerin Frau Helene Viola (Gruber), die Lieder von Brahms, Schubert und Schumann zu Gehör bringen wird. Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Der Violinkünstler Willy Burmeister, welcher joesen in den bedeutendsten Städten Ungarns mit dem glänzendsten Erfolge konzertirt, wird am zweiten Weihnachtstage, Donnerstag, Abends im großen Redoutensaal unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Professor Mayer Mahr und Emil Abrányi's (Orgel) ein Abchiedskonzert veranstalten. In demselben gelangen mehrere Violinvorträge mit Begleitung der Orgel zum Vortrag und außerdem noch zwei hervorragende Violinkonzerte. Für den 3. Dezember erhielt Burmeister aus Dresden eine telegraphische Einladung zu einem Hofkonzert. Sige für diesen Abend sind bei Bela Méry, Andrássystraße 12, erhältlich.

Das „Koschat-Quintett“, eine die Pflege des Volksliedes des Kärntnerlandes gesunglich ausübende Künstlervereinigung unter Führung des bekannten Komponisten Thomas Koschat, L. f. Hofoper- und Kapellensängers in Wien, deren künstlerisch vornehme Darbietungen längst in allen Städten des Kontinents rühmliche Anerkennung gefunden, hat sich auf Verlangen eines großen Kreises seiner hiesigen Verehrer entschlossen, hier am Sonntag, den 15. Dezember, Abends halb 8 Uhr, im Royalssaal ein Konzert zu veranstalten, dessen Arrangement die „Harmonia“-Musikalienhandlung übernommen hat. Die dem „Koschat-Quintett“ angehörenden Mitglieder, die Herren Trexler, Jourmes, Joeller und Haan sind sämtlich Mitglieder des Hofopertheaters in Wien; bewährte Künstler, deren Zusammenwirken ihre national eigenartigen, gemüthlichen Weisen in anerkannter Vollendung zum Vortrage bringt. Vormerkungen auf Karten werden ausschließlich in der „Harmonia“, Wagnergasse, jetzt schon entgegen-

genommen. Emil Sauer, dessen einziges Konzert am Freitag, den 6. Dezember, im Redoutensaal stattfand, hat folgendes Programm für diesen Abend festgesetzt: Mozart: Sonate. Schumann: Phantasia. Chopin: Scherzo, Nocturne, Etude. Mendelssohn: Capriccio; Auf Flügeln des Gesanges. Rubinstein: Polka bohème. Liadov: Tabatière à musique. Sauer: Etude de Concert Nr. 1. 1st: Rhapsodie Nr. 9. Das Arrangement des Sauer-Konzerts besorgt die „Harmonia“, wo die Karten erhältlich sind.

Hofpianist Rosenthal veranstaltet Freitag, am 3. Januar, auf allgemeines Verlangen ein einziges Solokonzert im „Royal“-Saal mit einem vielseitigen, hochinteressanten Programm. Das Arrangement dieses Konzerts wird durch die „Harmonia“ besorgt, wo ausschließlich Vormerkungen auf Billets angenommen werden.

Wie wiederholt schon berichtet, ließ Se. Majestät zum Andenken an König Mathias ein Brunnenendenkmal errichten, welches gegenüber dem Haupteingange der neuen Burg, an die St. Stephans-Kapelle lehnd, aufgestellt werden soll. Die von Professor Alois Strobl modellirte Denkmalsgruppe, welche die Szene darstellt, da Mathias der schönen Klona ansichtig wird, wird nun in Bronze gegossen und im Laufe des Frühjahrs aufgestellt.

Die I. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am 2. d., Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung, in welcher Géza Méthy über Virgilius' Leben und Werke und Alexander Körösi (als Gast) über „Trinyi und Nachjavevelli“ lesen werden.

Der Budapest Zeichner Helmann Weiffer hat anlässlich einer Plakatzeichnungs-Konkurrenz in Vuenos-Ayres, an welcher mehr als 500 Künstler theilnahmen, einen Preis von 200 Francs gewonnen.

Aus Liptó-Rosenberg wird uns geschrieben: Dieser Tage fand hier eine Wohlthätigkeits-Dilettantenvorstellung statt, welche, von den hiesigen besten Gesellschaftskreisen veranstaltet, einen glänzenden Verlauf nahm. Zur Aufführung gelangten: „A szálka“, „Rezept gegen Schwiagemütter“ und „A közügyek“. Von den Darstellern ernteten die Damen: Frau Dr. Jódor Kartal, Jrl. Helene Polizer, Jrl. Janka Hiller, Frau Rosa Kartal, Jrl. Etel Glasner, Jrl. Theresje Glasner, Jrl. Zolan Klein, Jrl. Zuliána Kohn, Jrl. Margit Steiner und die Herren Leopold Stern, Alexander Löwinger, Arthur Judermann, Franz Haas, Dr. Joseph Steinhardt, Rudolf Zerfowitz und Dr. Arthur Roth für ihre Darbietungen ganz besonders Beifall. Um das Arrangement der Vorstellung erwarb sich Frau Dr. Bernhard Polizer besondere Verdienste. Mit der Vorstellung, welcher ein Tanzkränzchen folgte, wurde ein ercentlich schönes Resultat für den wohlthätigen Zweck erzielt.

Illustrirte Klassiker-Bibliothek. Unter dem Titel „Remekirok képes könyvtára“ gibt die Verlagsandlung Robert Lampe (Ph. Wodianaer u. Söhne) ein neues, höchst bedeutames Unternehmen heraus, welches die Meisterwerke der ungarischen und ausländischen Literatur umfassen wird. Hervorragende Fachleute werden diese von Dr. Anton Radó redigirte Edition mit biographischen Einleitungen, Anmerkungen und Kommentar versehen, dabei wird dieselbe von Künstlern ersten Ranges reich illustriert und prächtig gebunden sein. An der Redaktion nehmen theil: Carl Abrányi, Bernhard Alexander, Zoltán Ambrus, Joseph Vándózi, Jstf. Beöthy, Ludwig Dózi, Alexander Erdödi, Zoltán Ferenczy, Stephan Hegedüs, Franz Kossuth, Eugen Rakoff, Friedrich Riedel, Karl Szab, Anton Várady u. A. Die werthvolle Kollektion ist vorläufig auf 50 Bände veranlagt; dieselben kosten geheftet 200 Kronen, in Leinenband 250 Kronen, im Amateur-Halblederband 500 Kronen. Die ersten beiden Ausgaben können gegen Ratenzahlung von monatlich 3 Kronen, die dritte gegen Ratenzahlung von monatlich 10 Kronen bezogen werden. Im Einzelverkauf werden die Bände etwas theurer sein. Die ersten drei Bände der Sammlung sind bereits erschienen; 1 und 2 bringen die gesammelten Gedichte Alexander Petöfi's, der 3. den ersten Band der gesammelten Gedichte Alexander Kis-

faud y's. Demnächst sollen auch Shakespeare und Moliere erscheinen.

Die gesammelten Werke Baron Joseph Götts's. Vor etwa zwei Jahren hat sich unter dem Protektorate des Fürstprimas Klaudius Baskary, des Ministerpräsidenten Koloman Széll und des Grafen Tibor Karolyi ein Landes-Götts-Komitee mit Moriz Jókai, Julius Blasics und Jost Seöthy an der Spitze gebildet zum Zweck der Herausgabe der gesammelten Werke Baron Joseph Götts's. Bekanntlich hat Baron Lorand Götts das Verlagsrecht der Werke seines Vaters für ewige Zeiten dem Lehrer Götts's o n d s übertragen, damit aus dem Erträgnis derselben das Lehrerheim erhalten werde. Von dieser Ausgabe, die auf zwanzig Bände berechnet ist, sind jedoch die ersten fünf Bände erschienen, welche die berühmten Romane: „Karthausi“, „Falu jegyzője“ und „Magyarország 1514-ben“ enthalten, mit Vorwort und Anmerkungen von Dr. Géza Polonovich. Die nächsten Bände sollen die übrigen belletristischen Werke Götts's, darunter auch unedite, ferner seine literarischen Reden und Studien etc. bringen. Der Preis der Edition ist überaus wohlfeil, indem jeder ziemlich umfangreiche Band bloß 4 Kronen kostet. Die Ausstattung ist eine des illustren Autors würdige.

In der bekannten Kollektion „Oleskönyvtár“ (Verlag der Franklin-Gesellschaft) sind folgende neue Nummern erschienen: Arany's „Buda halála“, Shakespeare's „Szent Iván éji álom“ (überliefert von Johann Arany), Sophokles' „Ajaks“ (überliefert von Gregor Csiky), Johann Alb's „Ujabb forgácsok“. Jede Nummer der von Paul Gulyai redigierten Sammlung kostet 20 H. — Im selben Verlag sind erschienen: „Döntvénytár“ (Sammlung der prinzipiellen Entscheidungen der Obergerichte), Band 87, Jahrgang 1901. Preis 4 K. — „Pomona uti levelei“, hübsche, reich illustrierte Reisebilder von Franz B. Stodtön, überliefert von Alpád Jigán. Preis 2 K. 50 H. — Freunde eines frischen, lebenswürdigen Humors haben Bedarf an einem der begabtesten Vertreter der jüngeren Literaturgattung, längst kennen und schätzen gelernt. Getrieben von innerer Lebensfreudigkeit, mit Bakt mit viel Geist und mit vielem Erfolg die selten Kunst, in die melancholische Symphonie unseres Jammerdaseins Akkorde heller Fröhlichkeit einzuflechten. Unter dem Titel „Gizi levelei“ (Gizi's Briefe) hat Bakt diesmal ein witziges Scherzo veröffentlicht. Gizi, eine höhere Tochter, ist ein vorlauter, naiverer Baktisch, der in einer Anzahl Briefen an eine fingierte Freundin ihre Erlebnisse in der Schule, im Theater, auf Reisen und auch ihre Ansichten über die unterschiedlichen Vorgänge irdischen Daseins in höchst ergötzlicher Weise zur Mittheilung bringt. Das gefällige, mit hübschen Zeichnungen von Edmund Tull gezeichnete Buch ist im Verlage von Sigmund Deutscher und Komp. erschienen und für 2 Kronen in allen Buchhandlungen erhältlich.

Sport.

Ein grober sportlicher Fehler. Wie bekannt, haben sich die „Eridetter“ und der „Budapesti Torna-Club“ am 17. d. in Budapest, bei welcher Gelegenheit sich der eigenthümliche Fall zugetragen hat, daß die Wiener Mannschaft wegen eines ihr mißfälligen Urtheilspruches des Richters die gegnerische Mannschaft im Stiche ließ und sich von dem Spielplatz entfernte. Der „Budapesti Torna-Club“, welcher sich ob dieses Vorgehens beleidigt fühlte, verhängte die „Eridetter“ förmlich, daß sie auf den vereinbarten Revanche-Match vom 1. Dezember l. J. verzichten und mit ihnen jeden weiteren Verkehr abbrechen. Der Wiener Verein hat aber mit einem in einer unlängst einbreuzenden Ausschüttung gebrachten Beschluß dem „B. T. C.“ Genugthuung gegeben und diesen Beschluß mit dem Antrag dem Verein zur Kenntniß gebracht, es möge das alte, gute Verhältnis auch ferner aufrecht erhalten bleiben. Der Beschluß des Ausschusses war folgender: Das Komitee erkennt, daß die Spieler des Klubs mit dem Verlassen des Spielplatzes vor Ende eines großen sportlichen Fehlers begangen haben, und müsse es trotz der angegebenen Gründe mißbilligen, da diese Gründe Anlaß zu energischem Proteste gaben, aber nie zum eigenmächtigen Verlassen des Spielplatzes. Gleichzeitig sprechen wir unser Bedauern aus mit dem Ersuchen, der verehrliche „Budapesti Torna-Club“ möge dies nicht dem Klub anrechnen, sondern den von Spiele erregten jungen Gemüthern, welche die Ueberlegung im Empfinden des vermeintlichen Unrechts verloren. Mit dieser Erklärung hoffen wir, die endgiltige Beilegung des unliebsamen Vorfalls erreicht zu haben, welcher sich gewiß nicht mehr wiederholen dürfte.

Fußball. Der Sportplatz auf der Margaretheninsel wird Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr, der Schauplatz eines Fußballmatchs zwischen dem „Budapesti Egypetemi Athletikai Club“ und dem „Magyar Athletikai Club“ sein. Die Mannschaft des „Magyar Athletikai Club“ hat sich für den Herbst neu konstituiert und unter der Anleitung ihres englischen Trainers fleißig geübt. Das Match dürfte sich interessant gestalten.

Aus dem Vereinsleben.

In der Serie populärwissenschaftlicher Vorträge, die im Nationalmuseum veranstaltet werden, sprach Dr. Willibald Semayer heute über den Buddhisimus. Ein zahlreiches, vornehmtes Auditorium folgte den interessanten Ausführungen mit lebhaftem Interesse und spendete dem Vortragenden reichen Beifall.

Einen höchst instruktiven Vortrag hielt heute in der naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Professor Thomas Kosjutány über das tägliche Brod. Der Vortrag, der nächste Woche fortgesetzt wird, wurde sehr beifällig aufgenommen.

Der Verein der Kunstfreunde hat bekanntlich vor Jahren beschlossen, für seine Mitglieder eine reich illustrierte Schilderung der ungarischen Kunstschätze (Magyar műkincs) herauszugeben. Von diesem Prachtwerk ist nun der dritte und letzte Band erschienen, welcher die Kunstschätze der Provinz und Siebenbürgens behandelt. Ueber die ersteren spricht Joseph Mihalicz, über die letzteren Dr. Johann Szendrei. Beide bekannte Sachautoritäten, welche auf kunstgeschichtlichem Gebiete bereits hervorragendes geleistet haben. Der mit großer Eleganz ausgestattete Band ist mit schönen Kunstbelegungen und Illustrationen im Text versehen.

Der Direktor des hauptstädtischen Orpheums Emerich Waldmann hat heute die Hälfte des Reinerträgnisses des ersten Abends des „Tarka szinpad“, 500 Kronen, dem Präsidenten des Journalisten-Pensionsinstituts, Dr. Max Falk, übermittlelt. Die andere Hälfte ist dem Schauspieler-Pensionsfonds zugehacht.

Die ungar. isr. literarische Gesellschaft hält am 3. Dezember, Abends 6 Uhr, eine Vortragssitzung mit folgendem Programm: 1. Dr. Julius Weißburg: „Die Setten der jüdischen Religion“, 2. „Rindemärchen“, Gedichte von Dr. Alexander Fellek, vorgelesen vom Mitglied des Nationaltheaters Koloman Rozsahegy; 3. Edmund Gerö: „Zsidó magyar templom“.

Im Klub der Photographen (Kerepesi-straße Nr. 30) hält am 3. Dezember, Abends halb 8 Uhr, Professor Gustav Morelli einen Vortrag.

Gerichtshalle.

Budapest, 30. November. (Das Opfer eines Verheerungsgeheißes.) In Elisabethstadt lebte der Müllermeister Ludwig Kelemen mit seiner aus acht Köpfen bestehenden Familie. Er besaß zwei Mühlen und eine Dampfzäge, die ihm aussehenden Erwerb boten. Vor etwa drei Jahren erdicht bei ihm ein Agent der „Ungarisch-französischen Verheerungsgeheißgesellschaft“ Namens Gregor Futer, über dessen Zurechen er sich veranlaßt fand, keine Verheerungen gegen Brandschaden zu versichern. Kelemen hatte die Zustimmung erhalten, daß die Prämie nicht mehr 32—36 fl. jährlich kosten, und daß es ihm gestattet sein werde, diese Zahlung in vierteljährlichen Raten zu leisten. Er unterzeichnete den Prämienwechsel in bianco, weil der Agent die Erklärung abgab, er könne nicht bestimmt angeben, ob die jährliche Prämie 32 oder 36 Gulden betrage. Der Agent schickte die Accepte dem Sekretär der „Magyar-francia“ Julius Csérnák ein, der den Mühlenbesitzer davon unterrichtete, daß die Prämie 66 fl. 80 kr. betrage und nicht in viertel, sondern in halbjährlichen Raten zu bezahlen sei. Kelemen berief sich auf seine Abmachung mit dem Agenten, doch müßte ihm diese wenig, denn er wurde auf Grund des Acceptes gefaßt. Wohl erstattete er gegen Futter und den Sekretär Csérnák wegen Wechselgefälschung eine Kriminalanzeige, doch nützte ihm dies wenig, denn die Beschuldigten wurden freigesprochen. Mittlerweile wurde bei Kelemen exequirt und zur Deckung der 66 fl. betragenden Forderung der „Magyar-francia“ seine Liegenheiten gerichtlich veräußert. Bei der Liquidation erstand der Adokat Dr. Victor Fjsek die Liegenheiten im Auftrage Kelemen's, worauf zu Händen des Anwalts der „Magyar-francia“ die ganze Forderung samt den Gerichtskosten ausbezahlt wurde. Die „Magyar-francia“ ließ jedoch durch ihren Anwalt Dr. Sigmund Nperges einen Nachtragsanbot auf die Liegenheiten Kelemen's einreichen und erwarb diese im Wege einer Zwangsversteigerung um den Preis von 1400 fl. Kelemen war auf diesem Wege ruinirt worden. Er verlangte von der „Magyar-francia“ eine Entschädigung, und da er keine erhielt, schrieb er an diese Gesellschaft einen Brief, in welchem er der Gesellschaft ob ihres Vorgehens bittere Vorwürfe machte und mit der Drohung, er werde bei der „Magyar-francia“, mit Kugeln seine Aufmerksamkeit machen, wenn man ihn nicht befriedigt. Einen zweiten Brief richtete Kelemen an den Klagenburger kön. Gerichtshof, in welchem er erwähnte, die Richter müssen Aktionäre der „Magyar-francia“ sein, weil sie die Wechselgefälscher, obgleich diese geständig waren, nicht bestrafte. Wegen dieser Briefe bekam der Müllermeister Kelemen noch zwei Kriminalprozesse. Man beschuldigte ihn nämlich der Erpressung und der öffentlichen Verleumdung. Heute sollte in dieser Angelegenheit die Verleumdung durchgehört werden, allein es kam zu keiner Urtheilsfällung, weil mehrere Zeugen fehlten und weil die Vertheidigung den Antrag durchsetzte, man möge den Geisteszustand Kelemen's gerichtlich untersuchen lassen.

Berlin, 30. November. (Anlage gegen den Ueberseer Tolstoi's.) Aufsehen erregt in der literarischen Welt die Affaire des bekannten Ueberseers der Werke Tolstoi's, Raphael Löwenfeld, der von der Staatsanwaltschaft in Anklagestand versetzt wurde, obgleich Graf Leo Tolstoi selbst zwar von der Kirche in Rußland exkommuniziert, von den weltlichen Behörden jedoch nicht zur Verantwortung gezogen worden ist. Hierüber wird Folgendes gemeldet: Nachdem kürzlich die Leipziger Staatsanwaltschaft Tolstoi's Schrift „Der Sinn des Lebens“ wegen Vergehens gegen die Religion konfisziert hatte, wurde hier in Berlin der Schriftsteller Raphael Löwenfeld, Direktor des Schiller-Theaters, als Ueberseer und Herausgeber von Tolstoi's gesammelten Werken zur Verantwortung gezogen, einvernommen und dann in den Anklagestand versetzt. Die Anklage lautet auf Gotteslästerung und Beschimpfung der russischen Kirche. Löwenfeld bemerkte beim Verhöre, er wisse sich schuldlos, weil es sich um ein weltgeschichtliches Dokument Tolstoi's handle und weil dessen Schriftliches Antwort auf die Exkommunikation sei; das Werk habe die bei theologischen und kirchenpolitischen Debatten gebräuchliche Form.

Der Kapitalist.

Budapest, 30. November.

(Von der Börse.) Die freundliche Stimmung auf den Effektenmärkten, die sich nun schon fast ununterbrochen mehr als drei Wochen lang erhalten hat, kam heute noch in verstärktem Maße zum Ausdruck, und die Folge davon war, daß die Kurse mit einem kräftigeren Aufschwung in die Höhe geschoben wurden und daß man wohl heute von einer veritablen Hauffe sprechen kann. Die zuverlässliche Haltung fand eine Stütze in den Meldungen über den Geschäftsgang an den kontinentalen Börsen, die einen lebhaften Verkehr bei steigenden Kursen aufzuweisen hatten. Ohne Zweifel ist die überall herrschende Geldflüssigkeit und die in Folge dessen in Geltung stehenden niedrigen Zinsraten hauptsächlich als Motiv dieser allgemeinen Aufwärtsbewegung zu betrachten. In Deutschland jedoch, wo die Effekten in dem zur Neige gehenden Jahre so enorme Verluste aufzuweisen haben, dürfte die Hauffe der letzten Zeit, wenn auch nicht von den Banken eingeleitet, so doch jedenfalls patronisirt worden sein, damit für die Schlussbilanz der Stand der Effekten eine günstige Korrektur erhalte. Bei uns bewirken die befriedigenden Nachrichten über das Zustandekommen des Eisenartells allgemein eine freundlichere Auffassung der Situation, und es waren in erster Reihe die Montanwerthe, welche in Folge starker Deckungen bedeutende Anancen erzielten. Dann folgten österreichische Kredit, sowie auch die meisten übrigen Bankenwerthe. Aber auch unser Lokalmarkt verfolgte eine steigende Richtung und namentlich die beiden hauptstädtischen Transportwerthe wurden bei steigenden Notizen aus dem Markt genommen. Im Ganzen genommen war jedoch der Verkehr kein besonders reger, wie denn auch am Schranken das Geschäft noch immer ein sehr schwaches ist, da die Banken von ihrer Privatklientel bisher noch keine nennenswerthen Aufträge erhielten.

(Zimmaner Hafenbauten.) Ueber die im Zuge befindlichen und geplanten Erweiterungsbauten im Zimmaner Hafen gehen uns folgende Mittheilungen zu: Die Erweiterungsbauten haben bereits im vorigen Jahre mit dem Bau des 360 Meter langen Quais, westlich vom Marie Valerie-Molo, begonnen, doch wird dieser Quai erst dann zum Anlegen der Schiffe benützt werden können, wenn am Ende desselben ein entsprechender Sperrmolo und eine entsprechende Verlängerung des Maria Theresia-Wellendamms Schutz gegen die Seewellen bieten wird. Zu diesem Behufe wird am Ende des noch heuer zu vollendenden neuen Quais ein 160 Meter langer, 50 Meter breiter Schlusmolo geplant; desgleichen soll der Maria Theresia-Wellendamm in einer Tiefe von 40—50 Metern um 300 Meter verlängert werden. Diese beiden Arbeiten nehmen 5 1/2 Millionen Kronen in Anspruch und wird die Durchführung derselben dreieinhalb bis vier Jahre in Anspruch nehmen. Nach der Vollendung dieser Arbeiten wird im Zimmaner Hafen dem Schiffahrtsverkehr ein neues großes Bassin längs der Moli und Quais in einer Uferausdehnung von 640 Metern zur Verfügung stehen. Landwärts von diesem Quai befinden sich so große freie Flächen, daß den Verkehrserfordernissen entsprechende, in stufenweiser Reihenfolge 7—8 Entrepots insgesammt auf einem Flächenmaße von 18,000 Quadratmetern errichtet werden können. In diesen Lagerhäusern, welche ungefähr 50,000 Quadratmeter Lagerraum für etwa 600,000 bis 700,000 Meterzentner Waaren bieten werden, werden die modernsten Ladeeinrichtungen enthalten sein, und hat Handelsminister Hegedüs bereits im Sommer eine Sachkommission nach den verschiedenen Häfen des Kontinents entsandt, um die dortigen Vorrichtungen für das Aus- und Einladen der Waaren zu studiren. An den Plänen für diese Lagerhäuser wird gegenwärtig gearbeitet und sind Verfügungen getroffen, daß der Bau bereits im nächsten Frühjahr soll begonnen werden können.

(Konkurs der Trebertrochungs-Gesellschaft.) Aus Kasjel wird telegraphirt: Wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, sind zum Konkurs des früheren Direktors der Aktiengesellschaft für Trebertrochung Schmidt, im Ganzen Forderungen in der Höhe von mehr als 127 Millionen Mark angemeldet worden.

(New Yorker Börse.) Aus New York, 29. d., wird berichtet: Die Mattigkeit in den Amalgamated-Cooper-Werthen trug noch zur Erhöhung der Schwankungen bei. Das in einigen besonderen Papieren befundene Vertrauen und die Festigkeit dieser Papiere konnte die übrigen Werthe nicht beeinflussen. Die Schwankungen hielten sich aber gegen Schluß in engen Grenzen. Aktienumsatz 810,000 Stück.

(Konkurs.) Aus Wien wird uns telegraphirt: A. Schiller's Nachfolger und Kom. in Wien, Inhaber einer Wasche- und Kleiderfabrik, sind in Konkurs gerathen mit Passiven in der Höhe von 250,000 K.

(Verstädtlichung der Wiener Straßenbahn.) Aus Wien wird telegraphirt: Ein Direktor der Deutschen Bank aus Berlin ist hier eingetroffen. Man glaubt, daß jetzt die Verhandlungen wegen Erweiterung der Wiener Straßenbahn durch die Wiener Gemeinde in Fuß kommen werden.

(Ungarische Fluh- und Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.) Die Direktion gibt bekannt, dass die regelmässigen Fahrten zwischen Bukovar und Neufas, sowie auch zwischen Schabas und Mitrowitz — insofern dies die Witterungsverhältnisse nicht schon früher erheischen sollten — für die heutige Saison in der folgenden Weise eingestellt werden: Zwischen Bukovar und Neufas: Letzte Bergfahrt von Neufas nach Bukovar am 9. Dezember; letzte Thalfahrt von Bukovar nach Neufas am 10. Dezember. Zwischen Schabas und Mitrowitz: Letzte Thalfahrt von Mitrowitz nach Schabas am 9. Dezember; letzte Bergfahrt von Schabas nach Mitrowitz am 10. Dezember l. J. Es werden daher die auf den obenwähnten Strecken liegenden Stationen an den genannten Tagen sowohl für den Personen-, als auch für den Güterverkehr für heuer geschlossen.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Adolf Schreier, Kaufmann in Szatmar; Karl R. Auerbach, Schnittwaarenhändler in Brvozi; Nordko Horowitz, Lederhändler in Kolomea; Moriz Dampf, prot. Damenmode- und Schneiderzugeschäft in Czernowitz; österreichisch-ungarische Militär-Kopfbedeckungsfabrik C. Bader u. Cie., reg. offene Handelsgesellschaft in Prag; Gustav Schwarz, Schuhhändler in Schäßburg; V. Bernhard Neumann, reg. Firma in Beaura; Marie Zieger, Handelsfrau in Mähr.-Neufas; Wladimir Lufics, nichtreg. Kaufmann in Prag, Postgasse 10; Hugo Loepfer in Mähr.-Otrau.

Berlin, 30. November. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 203.37, Lombarden 16.37, Franzosen 137.50, Diskonto 181.37, Handelsgefi. 140.75, Deutsche 200.75, Dresdener 127.87, National 103.62, Breslauer Diskonto —, Laura 187.25, Bochumer 174.25, Dortmunder —, Gelsen 170.75, Harpener 164.12, Sibernia 167.25, Consolidation 304.—, ungarische Kronen —, Spanier 72.50, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 112.37, Transvaal 161.87, Hamburger Paket 105.62, Norddeutscher Lloyd 108.75, Edison —, Gr. S.-Pferdeb. 193.50, North Pref. —, Chinesen 87.25, Anatolier 85.—.

Hamburg, 30. November. (S. H. L. H.) 4.2-prozentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 203.60, 1860er Lose 140.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 137.50, Südbahn 16.25, Italiener 99.90, vierprozentige österreichische Goldrente 101.—, 4-prozentige ungarische Goldrente 100.10. Fest.

Paris, 30. November. (S. H. L. H.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 101.30, vierprozentige ungarische Goldrente 102.50, österreichische Länderbank 428.—, Banque de Paris 995.—, drei-prozentige französische Rente 101.27, Italiener 100.42, Ottomanbank 529.—, französische amortisierbare Rente —, 3 1/2-proz. französische Rente 101.30, türkische Tabakaktien 310.—, Alpine Montan —, österreichische Bodentreditaktien 1220.—. Fest.

Berlin, 30. November. (Produktenmarkt.) [S. H. L. H.] Weizen per Dezember 167.—, per Mai 169.—, Roggen per Dezember 139.50, per Mai 143.75, Hafer per Dezember 150.75, per Mai 155.25, Mais per Dezember 137.25, per Mai 127.25, Rübol per Dezember 55.90, per Mai 53.90, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer 32.—, Weizen besser, Roggen fest, Hafer besser, Mais ruhig, Del fest.

Hamburg, 30. November. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 165.— bis 170.—, Roggen, Mecklenburger 137.— bis 144.—, russischer 100.— bis 103.—, Del 56.—, Spiritus per November 13.50, per November-Dezember 17.50, per Dezember-Januar 13.50. — Weizen und Roggen fest, Del und Spiritus still. — Wetter: Regen.

Breslau, 30. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 17.30, gelber Weizen loco 17.20, Roggen loco 15.—, Hafer loco 14.—, Reps loco 25.80, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per August —, mit — Rm. Konsumsteuer per September —, Mais 13.75, per 100 Kilo.

Paris, 30. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 21.75, per Dezember 21.70, per vier ersten Monate 22.25, per vier Monate vom März 22.65. — Roggen per November 15.75, per Dezember 15.90, per vier ersten Monate 16.25, per vier Monate vom März 16.50. — Mehl per November 27.45, per Dezember 27.45, per vier ersten Monate 28.10, per vier Monate vom März 28.60. — Rübol per November 58.—, per Dezember 57.75, per vier ersten Monate 58.75, per vier Monate vom März 58.50. — Spiritus per November 27.75, per Dezember 27.75, per vier ersten Monate 28.—, per vier Monate vom März 29.—. — Rohzucker 880—900 Netto 19.25, 880—900 Brutto und darüber 19.50. — Weisser Zucker per November 22.80, per Dezember 22.75, per vier ersten Monate 23 1/2, per vier Monate vom März 23 1/2. — Raffinade 96.50 bis 97.—. — Weizen stetig, Roggen, ruhig, Mehl stetig, Rübol ruhig, Spiritus träge, Rohzucker und weisser Zucker ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 30. November. (Spiritus.) Die Geschäftshäfte hielten an Angebot und Nachfrage fehlen. Prompter Kontingent-Spiritus notirte konform dem Schlusse der Vorwoche zu 37 K. 20 H. bis 37 K. 40 H.

Paris (La Bilette), 28. November. (S. H. L. H.) Von aufgetriebenen 17,614 Schafen wurden 14,368 Stück verkauft. Die Tendenz war schwerfällig.

Prima erzielten 1 Franc 86 Centimes, Sekunda 1 Fr. 56 Cent., Tertia 1 Fr. 26 Cent. per Kilo Lebendgewicht. Unter dem Auftriebe befanden sich 1250 Stück zurückgestellt gewesene Schafe. Am 26. d. wurden dem Sanatorium 1893 deutsche Schafe und dem Schlachthaus 3685 Stück überstellt.

Wiener Börse vom 30. November.

Die Nachricht, dass sich eine Klärung der Differenzen im Eisenartell vorbereite, hat bei Beginn der heutigen Börse zu stürmlichem Dedungsbestreben in den Eisenindustrieaktien geführt. Dasselbe trat namentlich in Alpinen Montanaktien in stärkerer Weise hervor. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns for 'Geld' and 'Kurs'. Includes entries like 'Eisenbahnakt., ung. 2 1/2 p.' and 'Austrianische Kreditaktien'.

(Privat-Telegramm.) Table with columns for 'Geld' and 'Kurs'. Includes entries like '1854er Lose' and 'Jandbrucker Lose'.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 644.75, ungarische Kreditaktien 653, Angloanaktien 261, Bankverein 436, Unionbank 521, Länderbank 403, österreichisch-ungarische Staatsbahn 640.25, Lombarden 61, Elbethalbahn 475.50, Nordwestbahn 465, Rima-Münzranger 454, Tabakaktien 284, Alpine 381.50, Mairente 98.90, ungarische Kronenrente 93.75, Türkenlose 101.25, Marknoten 117.20 per Kasse, 117.23 per Ultimo, Napoleond'or 19.05.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices for 30. November. Columns include 'Geld', 'Waare', and 'Kurs'. Lists various bonds and stocks like 'I. Ung. Staatsschuld.', 'II. Defi. Staatsschuld.', etc.

Table of Budapest stock market prices for 30. November. Columns include 'Geld', 'Waare', and 'Kurs'. Lists various commodities and stocks like 'IX. Wäulen.', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- u. Maschinenfabr.', etc.

Table of Budapest stock market prices for 30. November. Columns include 'Geld', 'Waare', and 'Kurs'. Lists various commodities and stocks like 'XII. Buchdr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', etc.

Table of Budapest stock market prices for 30. November. Columns include 'Geld', 'Waare', and 'Kurs'. Lists various commodities and stocks like 'XV. Lose.', 'XVI. Valuten.', 'XVII. Devisen (Stad.).'

Table of liquidation prices for 27. November. Columns include 'Geld', 'Waare', and 'Kurs'. Lists various commodities and stocks like 'Liquidations-Kurse vom 27. November.', 'Ziegel- u. Cementfabrik-A.G.', etc.

Large advertisement for Foulard-Seide 65 Kreuz. Text includes 'Foulard-Seide 65 Kreuz', 'G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)', and details about the fabric's quality and price.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. Dezember 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Népszínház.

Délután fél 8 órakor:
Nebántsvirág.
 Enekes színmű 4 felvonásban.
 Zenejét szerzette Herré.
 Denise de Flavigny Káry K.
 Chateau Gibus Németh
 Fernand Szirmai
 Celestin Tollagi
 Corina, színésznő Vidorné
 Apáczatejedelembé Siposné
 Színházigazgató Ujvári
 Fenczessé Nagy V.
 Gusztáv hadi Deli
 Róbert i nagyok Kaloessai
 Loriot, ormester Solymosi
 Lydia i szí Harmat
 Szilvia i néző Vasváriné
 (Szablon) nők Rózsa G.
 Egy apáca Szőlősi
 Azarcakapuzóné Izsóné
 1.) zárdai Szécsi
 2.) novencék Boránd
 3.) Miklósi Mátrai
 4.) Miklósi Mátrai

Aron pap Horváth
 Györgye, szolgálja Némedi
 Patrícia Szabó
 Flóra, leánya Blaha L.
 Prékub, szolgálja Sámegi
 Vaszi öreg pakulár Kovács M.
 Szófia, felesége Siposné
 Gligor, pakulár Deli
 Mitró kis Nagy M.
 Tyifor f pakulár Kárpáthi
 Dumitra Ujvári
 Onuz Vidor
 Korcsmáros Parányi
 Korcsmárosné Kárpáthi K.
 Laczkonyhás Vidorné
 Koldos Várdai
 Pántláca-árus Dóry
 1-ső Tallian I.
 2-ik } leány Szőlősi R.
 3-ik } Kaposi R.
 4-ik } Nyári M.
 Majommutogató Lejtényi
 Czigány Tollagi
 Czigány Izsóné
 Egy legény Kaloessai
 1-ső) pakulár Nagy V.
 2-ik) Pakulár Pápai
 Egy gornikk Mátrai E.

Flóra szereplő.

Népszínmű 4 felvonásban. Irta:
 Moldovan Gergely.
 Fekoldán líra Szerdahelyi
 Jen, fogadott fia Raskó
 Mária, Jen jegyese Kápolnai I.

Fővárosi gyermek színház.

Aranyhajaeska.
 Bohózatos varázsszerege dalokkal
 7 képből, magyar színre alakalmazta Feld Aurél.
 Kezdete d. u. fél 5 órakor.

Reinachts-Donnerstag-Abends, im großen Redoutensaal zweites Konzert **WILLY**

BURMESTER.

Klavier: Prof. Mayer-Mahr. Orgel:
 Emil Ábrányi jr.

Sitze in der Musikalienhandlung **BÉLA MÉRY,**
 Andrassy-ut 12. 18339

Freitag, den 6. Dezember, großer Redoutensaal.

Einziges Konzert

EMIL SAUER

Karten à fl. 8, 5, 3 und 2; Entrée fl. 1 in der „Harmonia“, Musikalienhandlung. 18484

Freitag, am 3. Januar, im Royalssaal.

Einziges Konzert des Hofpianisten

M. Rosenthal

Karten à fl. 5, 3 und fl. 2 in der „Harmonia“ Musikalienhandlung. 18483

Sonntag, 15. Dezember, Royalssaal, Abends halb 8 Uhr.

KONZERT des

Koschat-Quintetts

unter Leitung **Thomas Koschat's**, Mitglied der k. u. k. Hofkapelle und der Hofoper in Wien.

Karten à 6, 4 und 2 Kronen ausschließlich in der „Harmonia“ Musikalien- und Klavierhandlung.

Royal-Prachtssaal, 8. Dezember, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Arionviolin- und Fortezither-Orchester-Konzert,
 sowie 20jähriges

Jubiläum Brüder Szabó.

Mitwirkende: Gesangskünstlerin Frau Papay de Aljára, Ref. Janka Balázs, Clevin an Solymosi's öffentl. Theater-schule, der Männer-Gesangverein „Egyetértés“ unter persönlicher Leitung seines Chormeisters Herrn Heinrich Stark, 52 Eleven von beiden Zithermeistern, sowie Szabó's Erfindung: „Streichen-Vorrichtung für Klavier“. — Tanz im großen Saal (Militärmusik). — Karten bei Rózsavölgyi.

VORANZEIGE!

SAS-KÖR IV., Irányi-utca 17.

Sonntag, den 8. Dezember, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr großes

Zither-Konzert

von der hier bekannten und bestrenommierten Zithermeisterin Frau **J. GOLDINGER** im Vereine mit der Zitherlehrerin Frau **Clara Ehall**, wobei gefälligst mitwirken ein Doppel-Männer-Gesangs-Quartett unter Leitung des Herrn Chormeisters **Karl Ebner**. Außerdem wirken aus Gefälligkeit mit die Damen: Fräulein **G. Dim, T. Guttmann, P. Graf, J. Huber, R. Kreisel, J. Pohl, M. Patz, B. Rinder, A. Schneck, M. Ujhelyi**; die Herren: **E. Altmann, H. Brinkmann, F. Jess, K. Lüders, R. Müller, E. Neumann, A. Wiesenberger**. — Dem Konzerte folgt ein

Tanzkränzchen.

Tanzarrangeur aus Gefälligkeit Herr **H. Schneck**.
 Karten à Person 2 Kronen sind in der k. u. k. Hofmusikalienhandlung **RÓZSAVÖLGYI & KOMP., Christoph-platz 3**, zu haben.

Ab Sonntag, den 1. Dezember, täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends
 Elektrische Beleuchtung. Elektrische Beleuchtung.

Kerepeserstrasse Nr. 32 Panoptikum und anatomisches Museum.

Eigentümer: **Winter Vilmos.**
Panorama-Bilder:
 Der Krieg in Transvaal und China
 u. s. w.

Das anatomische Museum enthält prachtvolle Sehenswürdigkeiten aus dem Gebiete der **Kunst, Plastik und Anatomie.**

Entrée:
 Panorama und Panoptikum 30 Sellaer;
 Anatomisches-Museum (nur für Erwachsene) 30 Sellaer.

Mittwoch ist das anatomische Museum nur für Damen geöffnet.

HAGGENMACHER'S

SALON-BIER

Originalfüllung der Brauerel

Vorzüglichstes Getränk, erfrischend und nahrhaft.

Ausserung des Herrn Dr. Joh. Telbisz, beid. königl. Handelsgerichts-Chemiker:
 „Auf Grund meiner Analyse erkläre ich hiermit, dass das Haggenmacher'sche Salon-Bier mit den besten böhmischen (pilsner) Bieren nicht nur vollkommen identisch, sondern sogar hochgradiger ist.“

Zu bestellen = **V., Kádár-utca 5.**
 Im Stadt-Bureau:

Avis für Damen!

Schöne und billige

echte Haarzöpfe,

zu allen modernen Frisuren verwendbar, von fl. 1 aufwärts. Besondere Spezialitäten-Zöpfe von fl. 5 aufwärts. Perrücken, Scheitel, neueste Stirnreifchen, Stirnneze, Puppenperrücken u. in reichster Auswahl billigt bei:

J. Löwenbein, Schönbrunn-Platz Nr. 4
 (nächst der Theresienstädter Kirche).

Nur Damen-Lokalität! Aus ausgeganztem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haararbeiten billigt angefertigt. Provinzaufträge werden gewissenhaft per Nachnahme genau laut Haar-muster effectuirt.

Grosser Weihnachtsmarkt.

Das seit vielen Jahren in der Waitznergasse Nr. 14, I. Stock, Ausgang Kronengasse 2, bestehende

KNABEN- u. MÄDCHEN-KINDER- = KLEIDER-ETABLISSEMENT IRMA BECK

arrangirt in der Schlangengasse (Klotild-Palais) einen großen Weihnachtsmarkt. 18380

Zehnste u. praktischste Weihnachts- u. Neujahrsgeheimte.

E. Stampfel's

Zuckerwaarengeschäft
IV., Kecskeméteergasse 6,

empfeht sein Lager von **12 hervorragenden Fabriken in Bonbons und Zuckerwaren** zu äußerst billigen Preisen. — Meinige Niederlage des **Krainischen Alpenkräuter-Brustzuckers.**

400 Stück hochfeine Harzer Kanarienvögel.



Ob Seifert, Trutti oder Hoffmann, oder Richter hat gute, auch schlechte Sänger! Die **Gaupfäde** bleibt doch immer die, den geehrten p. t. Kunden einen tourenreichen, mit abwechselndem Gesänge, der beim Licht, sowie bei Tag jungt, zu den billigsten Preisen zu verkaufen! Und das können die geehrten p. t. Kunden, durch meine 30jährige Praxis erprobt, bei mir im **Vogel-Export- und Importgeschäft** bekommen. **Josef Hirschhorn**, vormals unter der Firma meiner Frau **Josephine Terlicza**, gegenwärtig Budapest, IV. Bez., Sarkantus-utca 11, der nächste Eingang ist von der Ujvilág-utca, das erste Haus. Bitte die geehrten p. t. Kunden, genau meine Adresse zu beachten, damit kein Irrthum abwaltet. Provinzaufträge werden unter strenger Garantie effectuirt. 18415

**CHRISTOFLE-SILBER-, GLAS- und
 PORZELLAN-WAARENHAUS** von
Waldsteiner F.
 BUDAPEST,
IV., Mária-Valéria-u. 5,
 vis-à-vis Hotel Hungaria.

Budapesti takarékpénztár
 és
 országos zálogkölcson részvény-társaság.

Árverési hirdetés.

Közhirre tétetik, hogy a IV., Károly-körut 18. sz., IV., Koronahereczeg-utca 11. sz., VII., Király-utca 57. sz., VIII., József-körut 2. sz. és VIII., Üllői-ut 6. sz. a. zálogintézetekben a bezárólag **1901. évi február 28-ig** elzalogosított és nem rendezett kézi zálogok u. m.

ékszeresek ingóságok

1901. évi december hó 4-én,
 és a rákövetkező napokon mindenkor d. u. 2 $\frac{1}{2}$ órakor a **VII., Király-utca 57. sz. a.** levő árverési helyiségünkben nyilvánosan elárvereztetnek.

Együttal közhirre tétetik, hogy az elárverezett tárgyak után befolyt fölölsegek a zálogjegyek visszaszolgáltatása mellett három éven belül azon zálogintézetünk pénztáránál vehetők fel, a melynél az elzalogosítás eszközöltetett.

Budapest, 1901. november 25-én.
 Az igazgatóság.

Szepességi len-ivar!

Wein Károly és Tsal

vászons- és asztalnemű-gyárosok
 Budapesti főraktára: IV., Koronahereczeg-utca 8.
 (Harris-bazár épület).

Ajánlja a hírneves szepességi vászon asztalnemű, törülköző, törölköző és minden e szakmába vágó gyártmányait. Minden darab gyártmányból származó árut ezen ved. jeggyel látjuk el.

ÁLLÓ SZEPESÉK
 VÉD. JEJY
 GEHT ZIPSER

pfel's
 (Schäft)
 rgasse 6,
 rragenden Fa-
 kerwaaren zu
 der Niederlage des
 Brustzuckers.
 ck
 rrienjänger.

nti oder Goltmann,
 er, auch folgende Sch-
 che bleibt doch nur
 kten p. t. Kunden
 en, mit abwechselnd
 er beim Nacht, sowie
 den höchsten Preis
 und das können
 Kunden, durch meine
 erweist, bei mir im
 Ampougeische
 f Hirschhorn.
 Juma meiner Frau
 a, gegenwärtig Sub-
 der nächste Eingang
 der Bitte die ge-
 Adresse zu beach-
 et. Besondere
 18415

GLAS- und
 ENHAUS von
 er F.
 ria-u. 5.

Spénztár
 vény-társaság.
 mény.
 18. sz., IV.
 rály-utca 57. sz.
 Ulló-ut 6. sz.
 1901. évi
 nem rendezett

ek
 4-én,
 gok
 12-én
 kor d. u. 24, dr-
 sz. a. levő ár-
 ellárvereszetnek.
 é tétetik, hogy
 rgyak után be-
 a zálogjegyek
 mellett három
 logintézetünk
 k fel, a mely-
 eszközteltett.
 gszagatóság.

WASSER
 26. török és
 ab gyártim.
 árú osod vad.
 1. lájuk kel
 VALÓBÍRÓSÁG
 JEGY
 ECHT ZUSSEN

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Dezember 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Vigszínház.
 Délután 3 órákor:
Üzenet a Marsból.
 Színmű 3 felvonásban. Irta:
 Ganthony R. Ford. Fái J. Béla.
 Mars lakó Kozaliczky
 Horasz Parker Tapolczai
 Miss Mártia R. Rostagni
 Minnie, árvalány B. Lenkey
 Mrs. Clarence Borovszky
 Arthur Dissey Bihari A.
 Dr. Chapman Bárdi Ö.
 Csavargó Balassa J.
 Sir Edward Vivian Szerényi
 Ferguson Vendrei F.
 Bella, szobaleány F. Pécsi
 Perdita Varga A.
 Jim Gyözö L.
 Polly Kürthy S.
 Egy asszony P. Jeney
 1. bál vendég Csorny B.
 2. bál vendég Ács J.
 3. bál vendég H. Mátray
 Rendőr Rónaszéki
 Joe, zoldsegárus Nánássy G.

Egy munkás Dayka B.
 Muggridge Kassay Gy.
 Ujvárgus Bodnár F.
 Inas Róna V.
 Or Herzog V.
 Kis leány Halász I.
 Este fél 8 órákor:
Leontine férjei.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta:
 Capus Alfréd.
 Dubois Adolf Fenyvesi E.
 Plantin Balassa J.
 De la Jambière Szerényi Z.
 Edward báró Tapolczai
 Grimard Anatole Csillag T.
 Leontine Hunyadi M.
 Versac marquisné Szerényi G.
 Hortense Hegedűsné
 Juliette Varga A.
 Izabella Nikó L.
 Virginia Rónaszéki
 Béjou, titkár Fábán K.
 Miette Gyözö L.
 Boucat Gózi Ida
 Ernestine Kassay Gy.
 Bankszolga

im JOSEF ZIEGLER'schen
Tanzinstitut
 VI. Andrassy-ut 25 (Aufgang Dalszinház-u. 1)
 Beginnt die Einschreibungen für die im Monate
 Dezember beginnende
dritte Gruppe
 schon am heutigen Tage. — Vormerkungen werden in
 den Nachmittagsstunden entgegengenommen.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Josef Ziegler.
 18363

Neu eröffnetes
Photographisches-Atelier
 ersten Ranges
Szekely és Tsa Budapest
 Andrassy-ut 29.
 Photographien, Platin u. Aquarelle
 in vornehmsten Ausführungen. 604

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke!
 Silber-, China-Silber und Alpaca-
 Essbestecke, Luxus- u. Gebrauchs-
 gegenstände in reichster Auswahl **billigst**
 „SZANDRIK“ Silberwaarenfabrik,
 Budapest, Kossuth Lajos-u. 6. I.
 18498

Wer
 noch kein **Klassenlos** hat, kaufe
 beim 18502
Bankhause HECHT,
 BUDAPEST,
 Franziskanerplatz Nr. 6 und Elisabethring Nr. 32.
 Ziehung am 18. u. 19. Dezember.
 Preise der Lose: Ganzes Halbes Viertel Achtel
 Kr. 32. — 16. — 8. — 4. —

Ausserordentliche Preisreduzierung bis Ende Dezember!

LÖBL'S.
 Damenmodewaarenhaus
 Nagymező-utca Nr. 16 (Ecke Andrassy-ut).

Die am Lager habenden DAMEN-
 KLEIDERSTOFFE u. schwarze SEI-
 DENSTOFFE sind mit 30% billiger
 erhältlich als in der INNEREN STADT.

Weihnachts-Geschenke
 für KOMPLETE KLEIDER aus Wollstoff in
 jeder Farbe fl. 2.90
 SEIDEN-BLOUSEN und JUPONS von 4 fl.
 aufwärts.
 FLANELL-BLOUSEN in schönster Aus-
 führung per St. fl. 1.40.

Karlsbader,
 Marienbader und
 Favorit-Oblaten,
 Waffeln, Pariser-Dessert, Des-
 sert- u. Mignon-Schmitze sowie
 Champ-Bisquit, Bibi mit
SECESSIONS-BÄCKEREI,
 Vanillen-, Anis- und Citronen-Scheiben in vorzüg-
 licher Qualität erzeugt
Robert Jedliczka
 KOMORAU bei TROPPAU.
 Ausschliessliche Vertretung für Ungarn:
BALÁZS CÖLESZIN, Budapest,
 VII., Csömör-ut 16.
 Preisreduzierung auf Stock-
 längen gratis
 mit Frutto. 18504

Wenn Sie guten
KAFFEE
 trinken wollen, bestellen Sie bei der
FIUMANER
KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT
 Po. 22. 77. aus FIUME. Postfach 66.
 5 kg Kuba-Kaffee — — Kron. 16.50
 5 " Ceylon " — — " 16.50
 5 " New-Kuba " — — " 15.—
 5 " Manila " — — " 13.50
 Unsere berühmt gewordene
feinste Kaffee-Mischung
 2 kg. SOERABAJA
 1 1/2 " MODJO-JAVA
 1 1/2 " BRABATROS-MOCCA
 5 kg. 19 Kron. 16 Hell.
 Zum Kaffee kann gepackt werden 1/4 kg.
IMPERIAL-THEE 3Kr. 20H.
 Alles franko und verzollt per Nach-
 nahme oder nach vorheriger Einse-
 ndung des Geldes.
PREISBLATT GRATIS
 und franko.

Spottbillig!
 Szt.-Lörinczer 18530
Porzellan-Fabrik
RUDOLF ORTNER & Comp.
 Theresienring 32.
 Reich vergoldet u. feinste Malerei (für 6 Pers.)
Speise-Service fl. 6.50
 Speise-Service, hohe Fagon . . . fl. 8.50
 Rococo, elegante Ausstattung . . . fl. 10.50
 Speise-Service, für 12 Pers. 25, 30, 35 fl.
Thee-Service . . fl. 3.75
 Rococo, elegant, fl. 4.75, für 12 Pers. fl. 8.50
 Kaffee-Service fl. 3.75
 Wasch-Service fl. 4.50
 Glas-Service fl. 6.50
 Hänge-Lampe fl. 4.75
PROVINZ Bestellungen bitten wir um
 Angabe der Farbe der
 Blumen oder des Musters.

Kein Zwang
 zu kaufen. Jeder überzeuge sich selbst, ehe er
 seinen Bedarf an Kanarienvögeln deckt, von
 meinem **reichhaltigen Lager** (Auswahl unter
 300—400 Stück) an hochfeinen prima Hohlrol-
 lern vom weltberühmten **Stamme Zeifert**. Herv-
 vortragend in mächtiger, tiefer, voller Hohltonne,
 prächtigen Hohlrollen, tief u. mehrfach fallend,
 hart und weich schmelzend, sanft in tiefem Wohl
 zur Hohlrolle übergehend, schönem, tiefem Du-
 Du-Weisen. Nur zu haben bei
HERTA TOBLER,
 vorm. Josefa Terlicza (Jos. Hirschhorn).
 In- und Ausländer- Vogelhandlung,
 IV., VÁROSHÁZ-UTCA 10.
 Bei Provinzbestellungen wird für reellen Werth und
 lebende Ankunft garantiert. 18452

Angenehme Ueberraschung.
 Eine angenehme Ueberraschung ist es, wenn wir etwas,
 was wir sonst theurer zu kaufen pflegen, in Folge der Kon-
 furrenzfähigkeit irgend einer zuvorkommenden Firma billiger
 bekommen.
 Einer so an-
 genehmen
 Ueberra-
 schung läßt
 die Filiale des
 Bankhauses
 Hecht, Buda-
 pest, Elisa-
 bethring 32,
 ihre Käufer
 theilhaftig
 werden indem
 dieselben die
 Staatslose
 statt der üb-
 lichen 4 Kro-
 nen für 3
 Kronen 50
 Heller bekom-
 men und diese angenehme Ueberraschung wird eine doppelte
 sein, wenn wir in Folge des fabelhaften Glückes dieses Bank-
 hauses mit einem solchen Staatslos gelegentlich der Ziehung
 am 12. Dezember den Haupttreffer von 200.000 Kronen
 machen. 18499

Das passendste
Weihnachts-
--- Geschenk
 ist ein photographischer Ap-
 parat. Größte Auswahl aller
 photographischen Hand- und Sta-
 tiocameras, sowie sämtlicher
 Zugehöre im Spezialgeschäft photo-
 graphischer Apparate
Wachtl és társa
 Budapest, IV., Eskü-ut 6.
 (Clotild-palota).
 Preiscurant, Vorschläge, so e
 Anleitung zum Gebrauche d
 Apparate gratis. 18459

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Dezember 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 16

Magyar Színház.

Délután fél 3 órákor:

A gésák.

Énekes játék 3 felvonásban.
Irtó: Owen Hall. Zenéjét szer-
zette: Szidney Jones.
Reginald Fairfax Ráthonyi V.
Bronville Deli
Cunningham Palásthy
Grimston Iványi D.
Downey Gémöri A.
Yun-Osi Sziklai K.
Imárki márkli Boross E.
Mimóza Fedák S.
Aranyvirág gésa Almási
Bimbo Bolgár N.
Aranyhárfa Szalontai
Jolyácska Iványiné
Juliette Turcsányi
Lady Constance Szilassy
Molly Seamore Dóri M.
Bessie Davies Almási
Kissie Deaver Mezei I.
Katana Farkas F.
Tokrutni Hegyi I.
Némi Sella P.
1-és muszmé Völgyi K.
2-dik Németh A.
3-dik Késssi I.
4-dik Gelsei P.

Este fél 8 órákor:

A svihátok.

Operett előjáték és 2 felvonás-
ban. Szövegét írta: Lindau
és Kren. Zenéjét szerzette:
Ziehrer.

Az előjáték személyei:
Gilka Adolár Boross E.
Mimi, tánczosnő Turcsányi
Blitz Fritz Sziklai K.

Berta, a felesége Ledofsky
Vendégös Iványi D.
Anna, a leánya Bolgár N.
Roland Farkas F.
Wondracek Szadai F.

A darab személyei:

Gilka, herceg Boross E.
Mimi, tánczosnő Turcsányi
Blitz Fritz Sziklai K.
Berta, a felesége Ledofsky G.
Rodenstein Margó Z.
Muggenheim Dóri M.
Malter Frém Deli L.
Roland Farkas F.
Anna Bolgár N.
Kampel, fogadós Mátrai
Kampelné Sellő P.
Krepelka, karater Stoll B.
Zafios Hegyi I.
Hornyicsek Erdős B.
Finkelstein Kunossi E.
Wondracek Szadai
Lóri Almási L.
Biri Mezei I.
Tini tánczosnők Karvázi
Fifi Szalontai
Első pinceszér Kalocsay
Második pinceszér Kondor
Jeán Besseney
Egy kerékpáros Sólvom L.
Kerékpárosnő Lenkeffiné

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

Monte-Carlo és a Riviera.

3 felv. Irtó Salamon Ödön.

Este fél 8 órákor:

A magyar lant.

Irtó: Körösi Henrik.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Hamlet“ (3.-M. 199).
Dienstag „A hol unatkozna“ (3.-M. 200). Mittwoch „A vörös
talar“ (3.-M. 201). Donnerstag „Rablék“, „Barátságból“ (3.-M.
202). Freitag „A bor“ (3.-M. 203). Samstag „A bor“ (3.-M. 204).
Sonntag Nachm. „Hannele“, „A nevelő“, „Abend“, „Kaméllás
hölgy“ (Ab. susp.).

Repertoire des Festungstheater. Montag „Ninon“ (3.-M. 23, M.-
M. 1). Donnerstag „A doloi nábob lánya“ (3.-M. 24, M.-M. 2).
Samstag „Folt, a mely tiszt“ (3.-M. 25, M.-M. 3).

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Ba-
jazzók“, „A piros cipő“ (3.-M. 135, M.-M. 1). Mittwoch geschlossen.
Donnerstag „A zsidó“ (3.-M. 136, M.-M. 2). Freitag geschlossen.
Samstag „A troubadour“ (3.-M. 137, M.-M. 3). Sonntag „Ku-
kuska“ (3.-M. 138, M.-M. 4).

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „Szivem“. Dienstag
„Leontine férj“. Mittwoch zum ersten Male „A páholy“. Don-
nerstag, Freitag und Samstag „A páholy“. Sonntag Nachm. „Ocs-
kay brigadéros“, „Abend“, „A páholy“.

Repertoire des Volkstheater. Montag „Flórka szerelme“.
Dienstag „Teréz kapitány“. Mittwoch „Katalin“. Donnerstag „Fló-
rika szerelme“. Freitag „Katalin“. Samstag „Teréz kapitány“.
Sonntag Nachm. „Czigánybáró“, „Abend“, „Flórka szerelme“.

Repertoire des ungarischen Theater. Montag „New-York szépe“.
Dienstag „A Svihátok“. Mittwoch zum ersten Male „Florodóra“.
Freitag, Samstag und Sonntag „Florodóra“.



Gross angelegte Weihnachts- Occasion

vom 20. November bis 25. Dezember.

Meinen in

Budapest

wohnenden p. t. Kunden biete
ich anlässlich der Weihnachts-
Occasion in **Kleiderstoffen,
Leinenwaaren und Wäsche**
wirklich überraschend **vorteil-
hafte Käufe.**

In der

Provinz

wohnenden p. t. Kunden stehen
dieselben **vorteilhaften
Käufe** zur Verfügung und
sende ich mit Vergnügen die
vollkommenste

18247

MUSTERKOLLEKTION

sämtlicher Artikel.

Um mir die w. Aufträge, die ich
stets mit der gewohnten Auf-
merksamkeit erledige, zu sichern,
habe ich für die Dauer der Occa-
sion eingeführt, Bestellungen
schon von

2 fl. 50 kr.

an ganz

PORTOFREI

(franko) zu senden.

Neuman László

BUDAPEST,

Kalvin-tér Nr. 2.

BEGONNEN

hat die **Weihnachts-
Occasion**
Köszeg Henrik és Tsa

**SEIDENWAARENHAUS,
Budapest, Kristóftér 2.**

Foulard-Seide	pro Mtr 85	fr. u. h.
Liberty imprimé	90	"
Blusen-Seide	75	"
Seidenpopelin für Jupons	1,25	"
Schwarz definite Seide	85	"
Wäsche-Seide 80 Cm. breit	85	"
Wäschehaute	75	"
Engl. Kleider-Sammet	60	"

Reichhaltigstes Lager

in schwarzen und farbigen Profat-Seidenstoffen,
Zinn- und Chiné-Seiden, Applikations, Spitzen,
modernsten Chiné-Bändern.

Muster nach der Provinz auf Wunsch franko.

Das größte Vergnügen im Winter

bietet der **Fat. Pittner'sche**

PETROLEUM-GASBRENNER.

Derselbe ist an jeder Lampe anzubringen. — Erhältlich in
Budapest: **Gebrüder Brünner**, Koronaherzog-utca
3. **Ing. Metall- und Lampenfabrik**, VI., Teréz-körút 1,
VIII., Kálvin-tér, IV., Gisella-tér, II., Fazekas-tér,
Hesz Izidor és Társa, Nagykörön-utca 5. **Debrecen:**
Kaszanyitzky Endre. **Kolozsvár:** Magyar fémsz-
és lámpagyár. **Brassó:** Lang, Rosenthal & Palmhart.
Karánsebes: Dusan Pawlovits. **Fogaras:** Schul Hen-
rik. **Segesvár:** J. B. Misselbacher. **Nagyvárad:** K. J.
Deutsch. **Győr:** Rosenzweig & Buchsbaum. **Sopron:**
Stephan Bauhoffer. **Temesvár:** A. Bernfeld. **Lugos:**
Jakob Kaufmann. **Ujvidék:** Jos. Klees & Sohn. **Ver-
secz:** Math. Hack. **Fehértóplom:** Anton Libkovits.
Orsova: Ig. Weinfurter & Söhne, etc.

Generalvertreter für Ungarn:

Izsó Salgó, Budapest

v., Koháryutca 19/B.

Telephon 36-75.

Prospecte gratis und franko.

WEIHNACHTS- GESCHENKE

in Seidenstoffen, Samtten, Spitzen,
Bändern und Phantasie-Artikeln:

Hunderttausend Meter farbig

gemusterte Pongis imprimirt.

Lyoner Seiden- u. Spitzen-Echarpes.

Farbige Seiden-Battist-Robes und
Spitzen- und Applikation-Vorhänge
zu reduzierten, staunend billigen
Preisen empfiehlt das Seiden-
warenhaus

LEFKOVITS & KÁRY

Firmainhaber

DONÁT und ULMER

V. Bez., Gisellaplatz Nr. 4.

Provinzaufträge effektuieren wir
promptest, ebenso dienen wir auf
Wunsch bereitwilligst mit Mustern.

RESTEN-VERKAUF

— jeden Freitag und Samstag. —

NEW-YORK

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1845.

Die sämtlichen Gewinne bilden
Eigentum der Versicherten.

Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1900:

Aktiven ... 1 Milliarde 293 Millionen Kronen

Jahreseinkommen ... 290 " "

Den Versicherten wurden

im Jahre 1900 aus-

bezahlt ... 115 " "

Neue Geschäfte im Jahre

1900 ... 1 Milliarde 146 " "

Ueberschuss am Ende des

Jahres 1900 ... 225 " "

Die Summe der im Jahre 1900 den Versicherten

ausbezahlten Gewinne beläuft sich auf 14 Millio-

nen Kronen.

Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern

der civilisirten Welt.

Die Polizzen von New-York sind unantastbar vom

Tage der Ausfertigung.

Referenzen in Ungarn:

Ungarische allgemeine Kreditbank.

Pester ungarische Kommerzialbank

Generaldirektion für Ungarn:

BUDAPEST, Erzsébet-körút 9-11 (New-York-Palais).

Veruchen Sie es u. Sie werden mir ewig dankbar sein.

Hoffmann's Speisepulver mit Pepsin

wirkt unbedingt sicher bei allen Magenkrankheiten
und Verdauungsstörungen; übertrifft alle ähn-
lichen Präparate. Auf der Pariser Ausstellung
mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

1 Doppelschachtel 2 K. 1 Reserveschachtel 1 K. 70 H.

Zu haben in den meisten Apotheken u. Droguerien.

HAUPTNIEDERLAGE:

LUX MIHÁLY, Droguist, BUDAPEST,
IV., Museumring Nr. 7B.

Das Mandat des Baron Mar Gagern.

Erste Petitionsverhandlung bei der königl. Kurie.

Heute fand bei der königlichen Kurie die erste Verhandlung in einer Wahlangelegenheit statt. Es handelte sich um das Abgeordnetenmandat des im Gálgóczyer Bezirk gewählten Baron Mar Gagern. Gegen dasselbe hatten Joseph Fodor und Genossen eine Petition eingereicht, in welcher ausgeführt ist, daß Baron Gagern erst im Monat Januar des Jahres 1901 den Eid als ungarischer Staatsbürger abgelegt habe; da er nur nach Ablauf von zehn Jahren von diesem Zeitpunkte an gerechnet Mitglied der Legislative sein kann, müsse demzufolge seine Wahl für ungültig erklärt werden. In der Petition wird betont, daß Baron Gagern hievon auch Kenntnis gehabt habe, da er hierauf eben von Seite der Petenten vorher aufmerksam gemacht worden sei.

Zur Verhandlung, welche vor dem ersten Wahlausschuss im Saale Nr. V stattfand, fand sich ein überaus zahlreiches Auditorium ein, in dessen Reihen viele Abgeordnete und auch mehrere Damen zu sehen waren. Den Vorsitz im Senat führte Senatspräsident Dr. Andor Pajsz, Referent war Emil Zachár; als Botanten fungierten: die Kurialrichter Dr. Hugo Beck, Andreas Adam, Emerich Fittler, Erzbischof Stephan Tergovics. Die Petenten vertrat Advokat Dr. Julius Daranyi, das angefochtene Mandat verteidigte Dr. Desider Nagy.

Präsident Dr. Pajsz eröffnete die Sitzung und forderte, da keine formalen Einwendungen gemacht worden, die Parteienvertreter auf, sich zu äußern. Dr. Julius Daranyi, Vertreter der Petenten, trägt die Motive der Petition und das Verlangen vor, die kön. Kurie möge die Wahl Baron Gagern's annullieren, den Gegner in die Zahlung der eventuell anfallenden Kosten verfallen und die als Sicherstellung deponierten 3000 Kronen den Petenten zurückgeben.

Wahlverteidiger Dr. Desider Nagy führt zunächst aus, daß Baron Mar Gagern in die Wählerliste von 1901 aufgenommen wurde. Da dies schon im Jahre 1900 geschehen mußte, so folgt hieraus, daß Baron Gagern schon im Jahre 1900 als ungarischer Wahlbürger figurirte. Hierauf befaßt sich Dr. Nagy mit der Geschichte der Familie Baron Gagern's. Im Jahre 1852 wanderte der alte Baron Gagern aus Preußen hier ein und 1864 heiratete er. Laut dem preussischen Heimathgesetz verlor Baron Gagern nach zehn Jahren das preussische Heimathrecht. Sein Kind wurde hier als ungarischer Staatsbürger geboren, denn der Mann könne die Staatsbürgerschaft der Frau nur dann umwandeln, wenn er selbst in den Verband eines Staates tritt. Der alte Gagern hat aber nicht bloß seine preussische Staatsbürgerschaft verloren, sondern wurde ungarischer Staatsbürger im Wege der Niederlassung, was im Sinne des alten Rechtes zur Erlangung der Staatsbürgerschaft genügend war. Er diente bei einem ungarischen Regimente, leistete ungarische Staatsdienste und sein Sohn Mar erblickte jenseit im Jahre 1867 als ungarischer Staatsbürger das Licht der Welt. Dieser Sohn frequentirte ungarische Schulen, er wurde Soldat und die Militärbehörde anerkannte, wie sein Grundbuchblatt zeigt, seine ungarische Staatsbürgerschaft. Seither besand sich Baron Mar Gagern fortwährend im Gemische seines ungarischen Staatsbürgerrechtes. Er heirathete 1890 ein ungarisches Mädchen und ließ sich im väterlichen Komitate nieder, wo er Mitglied des Municipalausschusses wurde. Er wurde jenseit immer und überall als ungarischer Staatsbürger angesehen, denn Mitglied des Municipalausschusses kann im Sinne des Gesetzes nur ein ungarischer Staatsbürger sein. Wie kommt es nun, daß Baron Mar Gagern trotzdem um seine Repatriation angeht? Als er im Jahre 1897 in seinen Familienpapieren herumspähte, entdeckte er, der sich stets für einen Ungar hielt, zu seiner Ueberraschung, daß man ihn für einen österreichischen Staatsbürger halte. Um nicht den geringsten Zweifel über seine Zuständigkeit aufkommen zu lassen, wollte er dokumentarisch den Nachweis für seine ungarische Staatsbürgerschaft in Händen haben. Er bittet jenseit um Abweisung der Petition.

Nach einer Pause ergriff der Vertreter der Petenten Dr. Julius Daranyi das Wort, um die staatsrechtlichen Ausführungen des Wahlverteidigers zu widerlegen. Man müsse eben zwischen aktivem und passivem Wahlrecht einen Unterschied machen. Im Sinne des G. A. XXXIII, 1877 könne Jeder, der in die Wahlliste eingetragen, sein Wahlrecht ausüben. Dasselbe Gesetz bestimme aber, welche Vorbedingungen dazu gehören, damit Jemand das passive Wahlrecht besitze. Das Gesetz belege deutlich und klar, daß der Betreffende erst nach Ablauf von zehn Jahren von dem Tage an gerechnet, an welchem seine Eidesleistung als ungarischer Staatsbürger erfolgte, Mitglied der Legislative sein könne. Was die Erwerbung der ungarischen Staatsangehörigkeit seitens des Vaters des Barons Mar Gagern betrifft, so sei es vollständig verfehlt, wenn er von einer nichtungarischer Offizier dadurch, hiedurch die ungarischen Garnison zur anderen zieht, hiedurch die ungarische Staatsbürgerschaft oder auch nur die Zuständigkeit zu der betreffenden Gemeinde erlange. Auch die Mutter Baron Mar Gagern's war keine Ungarin, sondern die Tochter eines sächsischen Kürassier-Offiziers. Daranyi will den Nachweis führen, daß hier von einer Repatriation gar nicht die Rede sein könne, ja daß bis zum letzten Jahre weder Baron Mar Gagern, noch dessen Vater auch nur die Absicht hatten, die ungarische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Er legt das Zeugniß des Potsdamer Bezirkes vor, wonach der Vater des Barons Mar Gagern dort geboren wurde. Ferner des Barons Mar Gagern's Vater Otto Gagern an die legt er das Gesetz des Barons Otto Gagern an die niederösterreichische Statthalterei vor, in welchem er um Entlassung aus dem preussischen und um Aufnahme in den österreichischen Staatsverband bittet. Der Bescheid der niederösterreichischen Statthalterei besagt ausdrücklich, daß dem Ansuchen in der Weise stattgegeben werde, daß

die Aufnahme in die österreichische Staatsbürgerschaft dem Baron Otto Gagern und dessen Kindern, darunter auch dem Baron Mar Gagern bewilligt wird. Als Baron Mar Gagern sich dann später um die Aufnahme in den ungarischen Staatsverband bewarb, mußte er vorher um seine Entlassung aus dem österreichischen Staatsverbande ansuchen und es sei nur natürlich, daß nach alldem Baron Mar Gagern sich selbst nicht für einen Ungar halten konnte. Bei den ehelichen Kindern entscheidet stets die Staatsbürgerschaft des Vaters. Sonach sei die Staatsbürgerschaft der Mutter, selbst wenn diese eine Ungarin gewesen wäre, für den Baron Mar Gagern irrelevant. §. 15 des G. A. L. 1879 habe richtig und weise verfügt, damit Fremde, die mit den Gefühlen und der Denkhöhe dieses Landes nichts gemein haben, sich nicht unbenutzener Weise in die ungarische Legislative drängen. Er bittet jenseit um Annullirung der Wahl im Sinne der Petition.

Wahlverteidiger Dr. Desider Nagy protestirt zunächst dagegen, als wäre Baron Mar Gagern ein Fremder, der sich unbenutzener Weise in die Legislative gedrängt habe.

Präsident Dr. Pajsz erklärt nun die Verhandlung für beendet.

Die kön. Kurie zog sich dann zur Beschlusfassung zurück. Nach einstündiger Berathung erklärte der Präsident, daß die Verkündigung des Urtheils der kön. Kurie am nächsten Montag, Mittags 12 Uhr, erfolgen werde.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Ein Sechstel Liegenschaftsanteil der Witwe Wenzel Draxnit, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8340, auf Julius Szoreggártó um 520 K.; ein Sechstel Hausanteil der Witwe Wenzel Draxnit, 9. Bezirk, Sorokfärerergasse Nr. 44, auf Frau Frau Szoreggártó um 20,000 K.; Haus des Bela Thuroczó, 4. Bezirk, Dachjengasse Nr. 8, auf Frau Bela Ruzitska geb. Karoline Strajer; Haus des Karl Juvontinus, 4. Bezirk, Elstergasse Nr. 7, auf Karl Juvontinus jun.; Haus der Frau Ferdinand Tag, 8. Bezirk, Szegungasse Nr. 9, auf Anton Klements und Interessenten; Hausanteil des Stephan Pizinger jun., 9. Bezirk, Franzgasse Nr. 39, auf Karl und Anna Pizinger; halber Hausanteil des Franz Cohner, 7. Bezirk, Oszmörörfstraße Nr. 165, auf Frau Bela Bedó geb. Kofalke Polizer um 10,000 K.; halber Hausanteil des August Brandt, 8. Bezirk, Paterngasse Nr. 40, auf die minderjährigen Geschwister Brandt; Haus des Julius Zimmermann, 8. Bezirk, Rákócyplass Nr. 18, auf die Geschwister Zimmermann; Hausanteil der Frau David Fellner, 10. Bezirk, Reménygasse Nr. 22, auf Mar und Bela Fellner; Haus des Stephan Paulheim, 7. Bez., Dombólygasse Nr. 38, auf Julius Zuckerman um 26,000 K.; Liegenschaftsanteil des Daniel Haas, 10. Bezirk, Zalanngasse Nr. 20, auf Marie und Daniel Haas; Haus des Grafen Ladislaus Bejacevich, 7. Bezirk, Königsgrasse Nr. 15, auf Graf Theodor Bejacevich.

In Ofen: 2/3 Theil Hausanteil der Frau Emma Sath, 2. Bezirk, Szalagasse Nr. 26, auf Leopold Sath und Frau um 16,350 K.; Liegenschaft der Frau Anton Horváth, 1. Bez., Sashegy Nr. 12622, auf Samuel Wallner und Frau um 4227 K.; Liegenschaft der Ludwig Köcsön und Frau, 2. Bezirk, Bajard Nr. 7008/1, auf Paul Wimler und Michael Bahalkovich um 6200 K.; Liegenschaft der Anton Gál und Frau, 1. Bezirk, Taban Nr. 680, auf die Hauptstadt Budapest um 3800 K.; Haus des Leopold Franz, 1. Bezirk, Taban, Döbängasse Nr. 14, auf die Hauptstadt Budapest; halber Hausanteil des Andreas Barbricska, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 38, auf Dereje und Jma Barbricska; Liegenschaft der Martin Kiedel und Frau, 2. Bezirk, Törökfried Nr. 6806, auf die Hauptstadt Budapest um 2619 K.; 1/2 Liegenschaftsanteil des Stephan Pleskó, 1. Bez., Nemetözlány Nr. 1939, 1567/2, 1922/a, auf Geschwister Pleskó; halber Liegenschaftsanteil der Wilma Pflaumer, Magasutried Nr. 10872-73, 78, auf Madar Hegedüs um 1540 K.; Liegenschaft der Joseph Kraber und Frau, 1. Bezirk, Petneházgasse Nr. 7422-27, auf Joseph Kraber; Liegenschaft der Charlotte und Klara Binder, 1. Bezirk, Leopoldfeld Nr. 7201-42, auf Leopold Leitersdorfer jun. und Frau um 22,000 K.; Liegenschaft der Anna und Johann Knopp, 3. Bezirk, Szepölgy Nr. 5071-5072, auf Bernhard Frühzeitig um 880 K.; Liegenschaftsanteil des Joseph Weigmann, 1. Bezirk, Kunzesleied Nr. 7852, auf Frau Emil Tomka-Daniel um 6228 K.; Liegenschaft der Frau Johann Tomka um 6048 K.; Haus der Witwe Alois Langsmann, 3. Bezirk, Himmongasse Nr. 882, auf Bela Pulovits; halber Hausanteil des Franz Svadló, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 292, auf Jma und Wilhelm Svadló; halber Liegenschaftsanteil der Frau Stephan Fuchs, 3. Bezirk, Semlöbgy Nr. 5990, auf die Geschwister Fuchs.

Budapester Waaren- und Effektenbörs.

Effektengeschäft. 30. November. Die günstigen Nachrichten über die Chancen der Erneuerung des österreichisch-ungarischen Cigentartells und höhere Auslandsberichte bewirkten heute eine ausgesprochen feste Tendenz. Am internationalen Markte waren speziell österreichische Kreditaktien bevorzugt, am Lokalmarkte haben Rima-Muráner Eisenwerksaktien eine weitestgehende Kursaufbesserung zu verzeichnen. Lebhafter Verkehr entwickelte sich ferner in Straßenbahn- und Stadtbahn-Aktien und erzielten beide Effekten Kursanwachen. Die Nachbörse verlief bei lebhaftem Geschäft hauffrend. In der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 648.50, ungarische

Hypothekenbankaktien zu 450.50 bis 451, ungarische Es-komptebankaktien zu 414.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 441 bis 450, Straßenbahnaktien zu 590.50 bis 595.50, österreichische Kreditbankaktien zu 639 bis 640.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 636.25 bis 638, Stadtbahnaktien zu 289.50 bis 291.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bester Kommerzbankaktien zu 2412. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 93.67 1/2, ungarische Kreditbankaktien zu 650.50 bis 652, österreichische Kreditaktien zu 640 bis 643.25, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 449.50 bis 445.50, Straßenbahnaktien zu 593 bis 592, Stadtbahnaktien zu 293.50 bis 292.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 637 bis 639.25. — Zur Eröffnungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 642.50. — Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen K. 6 bis K. 8, auf acht Tage K. 14 bis K. 15, per Ultimo Dezember K. 25 bis K. 27.

Die feste Tendenz hielt auch an der Nachbörse an. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.50 bis 645.75, ungarische Kreditbankaktien zu 651.50 bis 654, ungarische Es-komptebankaktien zu 418.50, ungarische Hypothekenbankaktien zu 451.75, Rima-Muráner zu 446 bis 454, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 638.25 bis 641, Lombarden zu 60.75, elektrische Stadtbahnaktien zu 292 bis 294, Straßenbahnaktien zu 591.50 bis 595, ungarische Haqel- und Räderverfertigung zu 230. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft in fester Tendenz. Preise sind bei einem Umsatz von circa 20,000 Meterzentnern 5 H. höher.

Roggen hatte nur mäßigen Verkehr, die Tendenz ist unverändert. Wir notiren 7 K. bis 7 K. 10 H. Parität und bis 7 K. 30 H. Zeit ab hier.

Futtergerste tendirt ruhig, Preise sind ebenfalls ohne Veränderung. Wir notiren 5 K. 90 H. bis 6 K. 15 H. per Kasse ab hier.

Hafers hat nur schwachen Umsatz, doch ist die Tendenz fest und Preise sind unverändert. Je nach Qualität ist hier 7 K. 20 H. bis 7 K. 60 H. per Kasse machbar.

Weizen tendirt behauptet. Wir notiren per prompt alte Waare ab Budapest bis 5 K. 55 H. per Kasse. Neumais erzielt per November bis 4 K. 70 H., per Dezember bis 4 K. 80 Parität hier.

Es wurden verkauft: Weizen, Heiß: 300 Mtr. 80 K. zu K. 9, 700 Mtr. 79.5 K. zu K. 9, 600 Mtr. 79 K. zu K. 8.85 (29. November), 600 Mtr. 79 K. zu K. 9 (Januar-Lieferung), 700 Mtr. 80.5 K. zu K. 8.85, 1250 Mtr. 78.5 K. zu K. 8.85, 400 Mtr. 78.3 K. zu K. 8.95, 200 Mtr. 79 K. zu K. 8.85, 300 Mtr. 79 K. zu K. 8.80, 500 Mtr. 79 K. zu K. 8.75, 500 Mtr. 79 K. zu K. 8.80, Alles per drei Monate. — Weihenburger: 1550 Mtr. 78 K. zu K. 8.82 1/2, 1400 Mtr. 76 K. zu K. 8.60, 400 Mtr. 76 K. zu K. 8.80, 100 Mtr. 77 K. zu K. 8.50, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 200 Mtr. 77.5 K. zu K. 8.65, 100 Mtr. 76 K. zu K. 8.50, 100 Mtr. 76 K. zu K. 8.35, 300 Mtr. 75.2 K. zu K. 8.45, 200 Mtr. 73 K. zu K. 8.15, Alles per drei Monate. — Toluener: 400 Mtr. 79 K. zu K. 8.80 und 400 Mtr. 78 K. zu K. 8.75, Beides per drei Monate. — Sódmező-Bajárhelyer, per drei Monate. — 8.67 1/2 (29. November), per drei Monate. — Duna-Szekeser: 2560 Mtr. 76.5 K. zu K. 8.32 1/2, per drei Monate. — Beckeer: 3200 Mtr. 75.3 K. zu K. 8.65, per drei Monate. — Bácskauer: 150 Mtr. 75.5 K. zu K. 8.55, per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu K. 7.25, 200 Mtr. zu K. 7.10, Beides per drei Monate, 100 Mtr. zu K. 7.10, 200 Mtr. zu K. 7.08, 500 Mtr. zu K. 7.07 1/2, 100 Mtr. zu K. 7.05 und 300 Mtr. K. 7, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 2300 Mtr. zu K. 5.80, per Kasse, ab Schiff, 3600 Mtr. zu K. 6.37 1/2 (29. November), per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkte bewegten sich die Kursfluktuationen auch nur in engem Rahmen, obwohl die Bedingungen zu einer lebhafteren Steigerung — namentlich Kälte, um 1 Cent höhere amerikanische Notirungen, sowie besetzte Effektienpreise — vorhanden waren. Die anhaltende Geschäftslosigkeit nimmt jedoch jeder Bewegung die Spitze. Managels an Vertheilung mussten daher die Vormittags wöhrlich 1 bis 2 Heller höheren Kurse wieder nachgeben und auf Realisationen schloß man sogar 1 bis 2 Heller unter den gestrigen Abendkursen. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.72, K. 8.70, K. 8.73 und K. 8.71, Roggen per April zu K. 7.38 bis K. 7.39, Mais per Mai zu K. 5.59 bis K. 5.60. — Nachmittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 8.70 Geld, K. 8.72 Waare, Roggen per April zu K. 7.37 Geld, K. 7.39 Waare, Mais per Mai zu K. 5.59 Geld, K. 5.60 Waare, Hafer per April zu K. 7.64 Geld, K. 7.66 Waare, Kolbergs per August zu K. 11.75 Geld, K. 11.85 Waare. — Abends schloßen: Futern. Weizen per April 1902 zu K. 8.68 Geld, K. 8.70 Waare, Roggen per April 1902 zu K. 7.35 Geld, K. 7.36 Waare, Mais per Mai 1902 zu K. 5.57 Geld, K. 5.58 Waare, Hafer per April 1902 zu K. 7.63 Geld, K. 7.65 Waare.

Produktengeschäft. Tendenz fest. Verkauft wurde: Schweinefett zu 54 K., per 50 Kilogramm. Amtlichnotiren: Schweinefett, Budapest-Stadtwaare K. 54. — Geld, K. 54.50 Waare. — Speck, Budapest-Stadtwaare, vierstücker K. 44. — Geld, K. 44.50 Waare, Budapest-Stadtwaare, dreistücker K. 45.50 Geld, Kronen 46. — Waare, geräucherter Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1901er Waare-Qualität: bosnische K. 14. — Geld, K. 14.50 Waare, 100stücker K. 15. — Geld, K. 15.50

Advertisement for 'TS-NKE' (Spitzen, farbige, primirt, charpes, Seiden) and 'MER' (Nr. 4) with various other notices.

Waare, 85stüdtige K. 16.25 Geld, K. 16.75 Waare, serbische 1901er Waare-Duquität K. 14.— Geld, K. 14.50 Waare, serbische, 100stüdtige K. 15.— Geld, K. 15.50 Waare, 85stüdtige K. 16.— Geld, K. 16.25 Waare. — Pflaumennuss (effektive Waare): slavonisches 1901er Kronen — Geld, Kronen — Waare, serbisches 1901er Kronen 17.25 Geld, Kronen 17.50 Waare. — Kleinfäden: Ungarische 1901er K. 41.— Geld, K. 48.— Waare, Notklee, kleinförniger 1901er K. 39.— Geld, K. 43.— Waare, mittelförniger 1901er K. 45.— Geld, K. 47.— Waare, großförniger 1901er K. 48.— Geld, K. 52.— Waare.

Budapest, 30. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 42 Geld, K. 42.50 Waare.

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 23. November bis inklusive 30. November — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanträge:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Katzenberger, r.-l., mit Gisella Bittner, r.-l.; Karl Jelschky, r.-l., mit Josephine Fölsinger, r.-l.; Nikolaus Kello, r.-l., mit Anna Hajdar, r.-l.; Johann Herlan, r.-l., mit Theresie Malner, r.-l.; Karl Stuchlauer, r.-l., mit Emma Galbári, r.-l.; Alexander Hercegh, r.-l., mit Vilma Francsits, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Franz Fuchs, r.-l., mit Josepha Nagy, r.-l.; Johann Ruziska, r.-l., mit Vidia Rafonca, r.-l.;

Belimir Mbin, gr.-l., mit Brigitta Baboth, r.-l.; Jakob Napacs, r.-l., mit Johanna Kuraji, r.-l.; Wilhelm Schilling, r.-l., mit Irma Schweiger, r.-l.; Stephan Györfös, r.-l., mit Theresie Deban, r.-l.; Moriz Langsfeld, r.-l., mit Leopoldine Bries, r.-l.; Gabriel Gold, ev.-ref., mit Vidia Krejter, ev.-ref.; Vinzenz Györi, ev.-ref., mit Rosa Poppis, r.-l.; Armin Schmidt, r.-l., mit Malvine Ungar, r.-l.; Johann Miloholmi, ev. A. K., mit Rosa Gábor, r.-l.; Sophie Knoller, r.-l., mit Sarah Schuster, r.-l.; Wolfaug Spitzer, r.-l., mit Janka Budaspis, r.-l.; Johann Horváth, r.-l., mit Julianna Danesi, ev.-ref.; Joseph Kulbitzky, ev. A. K., mit Susanna Stephan, ev. A. K.;

Gustav Kockovits, r.-l., mit Elisabeth Dináts, r.-l.; Kaspar Mohár, r.-l., mit Witwe Ludwig Jonec, r.-l.; Max Hammereschlag, r.-l., mit Netti Falsterer, r.-l.; Ferdinand Friedmann, r.-l., mit Ernestine Glöck, r.-l.; Karl Schwarz, ev. A. K., mit Sophie Sypnitsky, r.-l.; Eduard Hübner, r.-l., mit Leopoldine Haffel, r.-l.; Sigmund Modern, r.-l., mit Zora Bagrach, r.-l.

VII. Bezirk.

Salomon Klein, r.-l., mit Witwe Moriz Löwinger, r.-l.; Alexander Koletics, r.-l., mit Marie Nemet, r.-l.; Michael Magics, r.-l., mit Katharine Sinigla, r.-l.; Moriz Jenci, ev.-ref., mit Witwe Julius Jenci, r.-l.; Michael Plánsky, r.-l., mit Josepha Wittner, r.-l.; Stephan Korjosek, r.-l., mit Irene Kolesky, r.-l.; Eugen Schindler, r.-l., mit Witwe Martin Böki, ev.-ref.; Jidov Steiner, r.-l., mit Irma Theumann, r.-l.; Andreas Stadler, r.-l., mit Gisella Husjak, r.-l.; Georg Szalai, r.-l., mit Rosalie Varga, r.-l.; Joseph Tujort, r.-l., mit Apollonia Benedek, r.-l.;

Anton Dina, ev. A. K., mit Irma Dina, r.-l.; Wilhelm Schnek, r.-l., mit Rosalie Kraus, r.-l.; Franz Peterka, ev.-ref., mit Veronika David, r.-l.; Franz Krizjan, r.-l., mit Vilma Szics, r.-l.

VIII. Bezirk.

Markus Gesslb, r.-l., mit Reijel Grotner, r.-l.; Joseph Szathmári, ev.-ref., mit Gisella Schich, r.-l.; Julius Reisinger, r.-l., mit Elisabeth Kommer, r.-l.; Thomas Szikeli, r.-l., mit Katharine Nagyat, r.-l.; Johann Kálmán, r.-l., mit Marie Horcsot, r.-l.; Andreas Gulgás, r.-l., mit Marie Horcsot, r.-l.; Anton Pfeiffer, ev.-ref., mit Vidia Kutasi, ev.-ref.; Thomas Belobert, r.-l., mit Rosalie Csizmar, g.-l.; Leopold Hartmann, r.-l., mit Julianna Kunkó, r.-l.; Gustav Kleiner, r.-l., mit Irene Verki, r.-l.; Emerich Bertalanffy, r.-l., mit Marie May, r.-l.; Karl Gschle, ev. A. K., mit Jolán Holl, ev. A. K.; Johann Bucskó, r.-l., mit Theresie Nics, ev. A. K.; Georg Básti, r.-l., mit Vidia Toth, ev.-ref.; Stephan Bernád, r.-l., mit Anna Hajnal, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Vazul Moga, gr.-l., mit Elisabeth Verki, r.-l.; Michael Gröller, ev. A. K., mit Stella Zaborzki, ev.-ref.; Max Schöoler, ev.-ref., mit Mathilde Mühöfer, r.-l.; Géza Urday, r.-l., mit Anna Karikás, r.-l.; Ludwig Goldstein, r.-l., mit Rosalia Braun, r.-l.; Alois Jilla, r.-l., mit Elisabeth Ferencz, r.-l.; Rudolf Legrádi, r.-l., mit Theresie Suka, r.-l.; Vinzenz Bogusláv, r.-l., mit Karoline Kulon, r.-l.; Johann Mieser, r.-l., mit Franziska Wachs, r.-l.; Michael Hcs, r.-l., mit Margarethe Krobucz, ev. A. K.; Stephan Galasi, ev.-ref., mit Marie Laffu, ev. A. K.

Frau Anna Csillag!
Wien, 2. Februar 1897.
Ihre mit gelieferte Csillag-Pomade hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet und freut es mich, nach so kurzer Zeit des Gebrauchs Ihnen von einer unbedingten vortheilhaften Wirkung Mitteilung machen zu können, und werde ich Sie allen meinen Freunden und Bekannten wärmstens empfehlen.
Sandroff,
Mitglied d. k. k. Hof-Bürgth.

Frau Anna Csillag!
Ich ersuche Sie um gefl. Zusendung von wieder zwei Tiegeln Ihrer guten Pomade.
Achtungsvoll
Jr. Generalratul Gutmann,
Dresden, Bernhardtstr. 1.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Senden Sie mir unter nachstehender Adresse wieder einen Tiegel Haarpomade per Postnachnahme.
Camilla von Cordier, General-Gemahlin, Graz, Kapianergasse 11.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme einen Tiegel von Ihrer ausgezeichneten Haarpomade zu senden.
Comtesse Vilma Metternich, Schloß Rubein bei Meran, Tirol.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Ersuche mir noch einen Tiegel von Ihrer guten Pomade gütigst gleich zu senden. Bin mit dem bisherigen Erfolge bestens zufrieden.
Meine Adresse: **Stelka v. Malý,** Gerichts-Präsident, Temesvár.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung per Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Achtungsvoll
Dr. A. Zepoff, Arzt in Ernsdorf, Schlesien.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Ersuche Sie, mir von Ihrer berühmten Haarpomade wieder einen Tiegel per Postnachnahme zu senden.
Achtungsvoll
Graf Széchenyi, Marzali, Ungarn.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Ich ersuche Sie, mir neuerdings einen Tiegel Ihrer vorzüglichen Pomade zu senden unter der Adresse:
Graf Potocki, in Buczacz über Lemberg.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir einen Tiegel Ihrer vorzüglichen Haarpomade rekommandirt zu senden.
Graf v. Kielmannsegg, Gut Kömmitz.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir einen Tiegel Ihrer guten Haarpomade per Nachnahme zu senden. War stets sehr zufrieden.
Anna Dorn, Groß-Söding, Gr. Röß, Bahn.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Tiegeln von Ihrer Haarpomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen und zeigt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aufs Wärmste Jedermann empfehlen.
Achtungsvoll
Gräfin E. W. Zedtwitz, Unter-Neuburg b. Wsch (Böhmen).

Wohlg. Frau Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz **Frau v. Szögyény-Marich** (österreichisch-ungarische Botschafterin in Berlin) bitte höflichst, mir einen Tiegel Ihrer ausgezeichneten Pomade auszufolgen. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Gräfin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade. Mit vorzüglicher Hochachtung **Frida Giese,** Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung von vier Tiegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
K. u. k. Österreichisch-ungarisches Konsulat.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Ersuche unter angegebener Adresse Excell. **Frau Gräfin Kielmannsegg,** Statthalterin, Wien, Herrngasse 6, 3 Stück Pomade á 2 fl. für die Pflege der Haare gütigst einfinden zu wollen, welche gute Resultate schon erzielte.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz
Irma Plehl.

Frau Anna Csillag!
Ersuche um umgehende Zusendung von 6 Tiegeln Ihrer bewährten Haarpomade per Postnachnahme an die Adresse:
Jr. Gräfin Cavriun-Auersperg, Schloß Gleichenberg, Graz.

Euer Wohlgeboren!
Ersuche höflichst, mir einen Tiegel von Ihrer ausgezeichneten Haarpomade per Nachnahme gütigst senden zu wollen.
Guido Graf Starhemberg, Kürzsb.

Euer Wohlgeboren!
Ersuche freundlich mir einen Tiegel von Ihrer bewährten Pomade gütigst zusenden zu wollen mittelst Postnachnahme.
Deutsch-Altenburg
M. Sommer.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Wollen mir gütigst postwendend wieder 2 Tiegel Ihrer ausgezeichneten Haarpomade per Postnachnahme senden.
Emilie v. Baumgarten, Steyr.

Wohlg. Frä. Anna Csillag!
Bitte gütigst von Ihrer berühmten Csillag-Pomade zwei Tiegel mittelst Nachnahme unter obensehender Adresse senden zu wollen.
Achtungsvoll
A. Markovicz, Stiftsdame, Graz, Technikerstraße 9.

Euer Wohlgeboren!
Ersuche höflichst, mir einen Tiegel von Ihrer ausgezeichneten Pomade gütigst senden zu wollen.
Achtungsvoll
Peter Ghuffe, stud. med., Wien, Allg. Krankenhaus.

Wohlgeboren Fräulein!
Per Postnachnahme erbitte ich mir postwendend von Ihrer berühmten Haarpomade 2 Tiegel sammt Gebrauchsanweisung gütigst zusenden zu wollen.
Achtungsvoll
Leon Godzinski in Jaroslau, Galizien.

Mme. Anna Csillag!
Ersuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Topf Ihrer vorzüglichen Haarpomade per Nachnahme. Hochachtungsvoll
Emilie Radnitsky, Kammerfrau bei Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Hohenlohe, Chateau de Ronoy.

Frau Anna Csillag!
Ersuche Sie, mir postwendend einen Tiegel Ihrer ausgezeichneten Pomade zusenden zu wollen.
Ludwig H. v. Liebig, Reichenberg.

Frau Anna Csillag!
Um wiederholte Zusendung eines Topfchens Ihrer ausgezeichneten Haarpomade bittet
Prinzessin Carolath (Cöthen, Anh.).

Frau Anna Csillag!
Bitte, senden Sie mir von Ihrer so ausgezeichneten Csillag-Haarpomade einen Tiegel an meine Adresse:
Exzellenz Frau
Baronin Rosa Rinaldini, Triest, Piazzza Stazione 4.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Von Ihrer berühmten Haarpomade ersucht um noch einen Tiegel
Graf Felix Couray, Wien, Bakony-Str. Rápló.

Frau Anna Csillag!
Per Postnachnahme erbitte ich zwei Tiegeln von Ihrer bewährten Haarpomade.
Graf Em. Esterházy sec.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Saben Sie die Güte mir von Ihrer bewährten Pomade drei Tiegeln zu senden.
Jac. Girardi v. Eberstein, Trient.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Ctm. langen Riesen-Loreley-Haar,** habe solches in Folge 14monatl. Gebrauchs meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Diefelbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden, sie **förderet bei Herren** einen vollen, **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopfe** als auch **Barthaare** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels fl. 1, 2, 3 und fl. 5.

Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind,

Anna Csillag, WIEN, I., Seilergasse 5, BERLIN, Friedrichstr. 56.



Wohlg. Fräul. Anna Csillag!
Anfangs Monat kaufte mir bei Ihnen, geheutes Fräul. einen Tiegel Haarpomade, welche mir empfohlen wurde. Dank Ihrer ausgezeichneten Pomade hört schon jetzt das Ausfallen der Haare auf, und bitte ich geschäftig Fräulein für mich und meine Freundin zwei Tiegeln Haarpomade mit Postnachnahme überreichen zu wollen. Mit vollster Hochachtung
Josefine Winkler, Krems a. d. Donau, Obere Landstr. 1, 1. Stod, Thür 1.

Ihrer Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Heute Mittags wurde mir nun das Bestellte zugestellt, wofür ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche, indem ich überzeugt bin, daß es wirklich so gut ist, als mir empfohlen wurde von meiner Freundin, beiliegend den Betrag von 15 Lire sende. Unter freundlichem Gruß
Bertha Gishorn, Villa Marchesa Pucci, Guiggiala 2, Florenz, Italien.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Euer Wohlgeboren!
Ich theile Ihnen mit, daß ich die mir gesandte Pomade erhalten habe und spreche meinen herzlichsten Dank dafür aus. Die überraschende Wirkung Ihrer Pomade macht mich ganz glücklich, da mein Haarpomade vollkommen so prächtig ist wie früher. Ich werde Sie womöglich in allen bekannten Kreisen rekommandiren. Nochmals meinen verbindlichsten Dank und bitte mich jetzt an die von mir rekommandirte nebenstehende Adresse einen Tiegel Haarpomade zu senden an
Frä. Theresia Wradilowsky, in Solenau, Haus Nr. 9, bei Leobersdorf.
Hochachtungsvoll und mit Gruß
Marie Dinsler, Wr. Neustadt.

Wohlg. Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme einen Tiegel Csillag-Haarpomade, die ich schon gehabt habe, zu senden.
Prinzessin Hohenlohe, geb. Prinzessin Salm, Alt-Mussee.

Aufsehen erregende Weihnachts-AUSNAHMMS-PREISE

im DAMEN-MODE-WAARENHAUSE

18486

BUDAPEST, V., Bécsi-utca 8 LESSNER GUSZTÁV BUDAPEST, V., Bécsi-utca 8

Abgepaßte Kleiderstoffe in sehr schönen Kartons adjustirt, á fl. 1.75, 1.90, 2.20, 2.40, 3.50

Taschentücher mit farbigen Borduren . . . pr Duzend 42 Kreuzer

Wollstoffe in unzähligen Variationen . . . pr Meter von 14 Kreuzer bis fl. 4.—

Damentuche, 120 Centimeter breit . . . pr Meter von 36 Kreuzer bis fl. 3.—

Waschechte Levantine . . . pr Meter von 14 Kreuzer aufwärts

Mode-Waschflanelle . . . pr Meter von 16 Kreuzer bis 49 Kreuzer.

Weihnachten 1901. Alles konkurrenzlos billig! Weihnachten 1901.

Dina, v. l.;
Kraus, idr.;
Lisa David, v. l.;
Lies, v. l.

Bremer, idr.;
Jella Schieb, v. l.;
Th. Kommer, v. l.;
Ne. Nagyat, v. l.;
Bachrab, v. l.;
Horsosol, v. l.;
Kutasi, ev-ref.;
E. Csizmar, g. f.;
Anne Klinto, v. l.;
Th. v. l.;
E. Alan, v. l.;
Koll, ev. U. R.;
Hics, ev. U. R.;
ev-ref.;
Bajnal, v. l.

Bezirk.
Berki, v. l.;
Lisa Jaboroski, ev-ref.;
De. Minkhofer, v. l.;
L. v. l.;
A. Braun, idr.;
Lene, v. l.;
Banta, v. l.;
Ne. Klinton, v. l.;
A. Wachs, v. l.;
Krohuca, ev. U. R.;
Lassu, ev. U. R.

einen Diegel von
pomade per Nach-
wollen.
enberg, Kürschb.

einigen Diegel von
günstig zuenden
nahme.
M. Sommer.

ra Gellag!
ostwendend wieder
neten Haarwuchs-
ne zuenden.

ngarten, Steyr.

ra Gellag!
berühmten Gellag-
ttelst Nachnahme
dresse fenden zu
ungsvoll
iez, Stiftsdame.
chnikertrage 9.

einigen Diegel von
nade günstig zuenden
ungsvoll
fe, stud. med.,
Krankenhaus.

antein!
itte ich mir post-
miten Haarpomade
tsanweisung gü-
chtungsvoll
n Godzinski
oskau, Galizien.

ag!
im gef. Zusendung
vorzüglichen Haar-
me. Hochachtung-
Kammerfrau bei
Prinzessin Sofien

g!
sendend einen Tie-
pomade zuenden

ebig, Reichenberg.

ag!
ung eines Töpf-
sten Haarpomade

th (Cöthen, Anb.).

g
von Ihrer so aus-
uchs-Pomade einen

lenz Frau
Rosa Rinaldini,
Bazza Statione 4.

ra Gellag!
haarpomade ersucht

Couray, Wien.

Wakony-St. László.

ag!
itte ich zwei Diegel
pomade.
Esterházy sec.

ra Gellag!
ir von Ihrer be-
gel zu fenden.
berkein, Trient.

Zeugnis u. Stellenvermittlung.
Prospekte gratis.
Durch briefl. Unterricht in

Buchhaltung

STENOGRAPHIE,
Rechnen, Korrespondenz

Mehr als 9000 Schüler ausgebildet
Prof. E. LOW, Wien, VIII/I
Josefstädterstrasse 20.

Stauend billig.

für bloß

30

Kronen

berfertige ich nach Maß aus
feinstem Schafwoll-
stoffe einen Anzug, einen
Winterrock für 36
Kronen.

Garantirt für so-
bide Ausführung.
Guter Schnitt und Arbeit,
wurde an der Pariser und
Londoner Ausstellung
mit der Goldmedaille
ausgezeichnet. 18528

Auf Wunsch versende Muster-
stoffe und Journale franko.

KRIEGER S.

Schneidermeister,
Budapest, VII.,
Csömörersstrasse 15.

Separate illustrierte Preis-
courante gratis u. franko über
Spezialitäten in Laubsäge-
Mensilien, Bau- u.
Möbelbeschlagen,
Sargverzierung
aus der Werkzeug-
handlung, komplette
Laubsägewerkzeug-
kassetten fl. 3.50,
7.50, 10. Ladislaus
Fischer, Budapest, Karls-
gasse, 5. Gewölbe 8.

Haut-Jucken, Nichten,
Grind und allerlei Haut-
krankheiten werden sicher
geheilt durch Hajós
Tannö-Menthol-Salbe

Preis: 1 Diegel fl. 1.80.
Ausgeschlief. Verkauf bei 18083
HAJÓS ÁRPÁD Apotheke in
Arad (Ungarn).

Hamburg-Amerika Linie.

Die Hamburg-Amerika Linie verfügt ein-
schliesslich der im Bau befindlichen Schiffe
über eine Flotte von 134 grossen Ocean-
dampfern mit einem Gesamttonnageinhalt von
668 000 Brutto-Register-Tonnen. Ihre Schiffs-
verbindungen umspannen den ganzen Erdball.

Vergnügungserien 1902: n. Westindien
(ab New York 4. Jan., 8. Febr.), nach dem
Orient (ab Genua 9. Febr.), nach Norwegen
(ab Hamburg 28. Mai, 28. Juni, 3. Juli,
17. Juli, 5. August), nach den Nordischen
Hauptstädten (ab Hamburg 22. August).



Vergnügungsfahrt
nach dem Orient, der Krim und dem Kaukasus,
mit der neuen Doppelschrauben Lustyacht
„Prinzessin Victoria Luise“.

Abfahrt v. Genua am 29. März Dauer 40 Tage.

Auf dieser Fahrt nach den unvergleichlich schönen Ge-
staden des „Schwarzen Meeres“
und dem romantischen, sagenumwobenen
Kaukasus, werden folgende Häfen ange-
laufen: Villafranca (Nizza), Monte
Carlo, Palermo (Monreale), Constanti-
nopol, Trapezunt, Batum (Tiflis, Kaukasus),
Sebastopol (Balacava), Yalta (Livadia,
Orianda), Odessa, Athen, Neapel (Sorrento,
Capri, Vesuv), Algier, Lissabon, South-
ampton, (London), Hamburg.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.
Fahrkarten sind bei den inländischen
Agenturen der Gesellschaft zu Original-
preisen zu haben, oder können bestellt
werden bei der

Abtheilung Passagenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg
Vertreter in Budapest: Thos. Cook
& Son, IV., Vigadó-ter und das
Fahrkarten Stadtbureau, Grand
Hotel, IV., Maria Valeria-utca. 18524

Zum
Kaufe gesucht
eine in schöner, gesunder Ge-
gend in der Nähe der Bahn
gelegene

Realität

bestehend aus größeren

Park-

und
GARTENANLAGEN.

ferner einen aus 15-20
Zimmern bestehenden, für
eine Magnatenfamilie
geeigneten 18506

KASTELL

nebst einer schönen kleineren

Landwirthschaft

oder auch ohne eine solche
wird gegen Baarzahlung zu
kaufen gesucht.

Sigmund Velencezi
Budapest,
VII., Izabella-utca 8.

„MEFISZTO“

Budapest, VIII., Kerepesi-ut 19,
nächst dem Urania-Theater.

„Zauber u. Scherzartikel“

Reichste Auswahl für

„Juxtombola“

Neuheiten in Dampf- und Heissluft-Maschinen,
Elektromotoren, Dampf, elektrische und mechanische
Eisenbahnen in prächtiger Ausstattung. Gefährlos, als
interessantes Spielzeug und zu Studienzwecken. Skoptifons
Nebenbilderapparate.

„LATERNA MAGICA“

Kinematographie tadellos funktionierend.
Reichhaltigstes Lager in mechanischen Spielwaren. Es wird
jedes Stück ausprobiert und Garantirt geliefert zu den
billigsten Preisen.

Gramophone-Katalog gratis Postversandt.
Zaubersoiréen werden angenommen. 18513

BRÜDDR VOGEL, BUDAPEST, Andrassy-ut 33,

find durch einen außerordentlich günstigen Ankauf in der vortheilhaften Lage, dass n. l. Publikum bis 31. Dezember folgende Artikel
zu den noch nie dagewesenen Preisen zu haben:

Damen-Untervord	2.—, 2.50 „
„ aus Tuch	2.50, 3.— „
„ aus Leinwand	50 fr.
Herren-Kravatten, ganze Seid	60 „
„ Kragenschürzer, „Neuheit“	1.50 fl.
„ Hemden u. Unterhosen	2.— „
„ aus weichem Batist-Rand	1.— „
weiss oder farbig	1.— „
3 Paar gestricke Herren- oder Damen- strümpfe	1.— „

Außerdem sämtliche hier nicht angeführten Artikel in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen. Provinzbestellungen werden ge-
wissenhaft gegen Nachnahme effectuirt. 19485

SENSATIONELLE ERFINDUNG!

PATENT- KERZENHALTER

(Sparer)

aus unverbrennbarem
Material, unzerbrechlich,
wichtig für Sabbath-Licht,
weil die Kerze ohne
Geruch laut Bedarf
nach 1, 2, 3, 4, 5 oder
6 Stunden von selber
ausgeht, sehr gut ver-
wendbar in Synagogen,
wenn man den הילל
„Auslöschchen-
lassen“ vermeiden will.
Dieser Sparer paßt in
jeden Leuchter, verlän-
gert die Kerze fast um
die Hälfte, weshalb
jelbe auch für Keller- u.

Windleuchter sehr vortheilhaft sind. Dieser Patentsparer leistet
unschätzbare Dienste beim Lesen im Bette, da die Kerze ohne
Geruch und ohne Gefahr nach 1, 2 oder 3 Stunden verlöscht.
Preis per Stück 3 Kreuzer. Gegen Einlieferung von 60
Kreuzer werden 20 Stück als Muster ohne Werth franco per
Post zur Probe gesendet durch den Erzeuger

BRAUN SAMU, BUDAPEST,
Váci-körút Nr. 74.

Selbe sind auch en gros durch die Nürnberger-Großhandlun-
gen zu beziehen. Bei Bestellung wird ersucht, die Kerzenbilde
laut beigebrachten nummerirten Kreisen anzugeben.
Wiederverkäufer Rabatt.

PARKETEN.

Die Verlegung der bestrenommirten Erzeugnisse der
Nagy-Károlyer Parketenfabrik
des Albert Lamarche
auf Blindböden oder in Asphalt, sowie die Verlegung
von Blindböden und weichen Schiffböden etc. übernimmt
unter Garantie und preiswürdig

STEFAN HOFMANN
Kommissionär der obgenannten Fabrik für Un-
garn. Lager und Komptoir: Budapest, VIII.,
Kisfaludy-utca 26 (Ecke der Kisfaludy- und Nap-
uteza), allwo stets ein reiches Lager von Parketen auch
für den Verkauf unterhalten wird. Telephon 58-86.

Filiale:
BECSI-UTCA 8. sz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Frangais
enseignement régulier et legons particulières. Prix modéré. Charles Cugnet. Professeur de langue française. Váci-körút 22. porte 15. 38419

Französisch
lehrt schnell geborener Fran- zose, in und außer dem Hause. Altschüler werden vorzüglich vorbereitet. Váci-körút 22. Thür 15. 38420

Stenograph,
Herr oder Dame, sofort ge- sucht, event. mit Schreibma- schine. Adresse: Export- Adressbuch, V., Arpad-u. 12. 38426

Egy ügyes
elárusító, ki a férfila- lap-szakmában, ugyszin- tén a stafirozásban jártas, állást keres. Köztemet-ő- ut 4. III. 17. 38409

Intelligenter,
verlässlicher Betriebsleiter, sehr energisch, sprachkundig, langjährige, ausgezeichnete Zeugnisse, beste Referenzen, sucht Stellung. Sendet seine Zeugnisfotos an beliebige anzugehende Chiffre. Vermitt- lung honorirt mit 1000 Kro- nen. Zuschriften unter „Ma- schinentechniker 418“ an die Exp. 38418

2 PH. Stabil- maschine,
2 Drehbänke und Transmif- sion in gutem Zustande zu verkaufen. Linke Tivadar, II., Csapláros-utca 4. 38411

Junger Kommiss
der Speereibranche, gewandter Verkäufer, findet Stellung bei Firma ersten Ranges in Bu- dapest. Kenntniz der deutschen und magyarischer Sprache Bedingung. Offerte mit Ge- haltsansprüchen, sowie Angabe des Alters, Konfession, Zeug- nisfotos und Referenzen unter „J. D. 425“ a. d. Exp. 38425

Decimalwaage
mit 500 Kilo Tragfähigkeit, kauft Weiner Lipót, Bu- dapest, Eötvös-utca 19. 38422

Dalias
honvéd-hadnagy részére keresek huszonötezer fo- rint hozományyval izraeli leányt feleségül. Szi- ves ajánlatok „Erdeknöl- küli“ jelige alatt a kiadóba kérek. 38423

Szőnyeg.
perzsa és smyrna, képek, disztárgyak, ingaóra, va- dászfegyver, kerékpár, varrógép kéz alatt jutá- nyosan eladó: Forgalmi Irodában, Kemnitzer-utca 7. szám. 38424

Dipl. Erzieherin,
die Elementarlassen unter- richtet, ertheilt Stunden für 6 fl. Anträge unter „Dipl. Erzieherin 408“ an die Exp. 38408

Sarzer Kanarien-
vögel, mit angenehmen To- nen, und zwar: Klingelrolle, Glockentöne, Klarer, Nachtigal- schlag, Flöte, sind billig, um 5, 7, 8 Gulden per Stück, auch Junge um 3 Gulden zu ver- kaufen. Budapest, VIII., Nap- uteza 17, Thür 1. 38430

Junger Mann
aus der Manufaktur- und Konfektionsbranche, perfekter deutsch-ungarischer Korrespon- dent, mit angenehmem Exter- rieur, sucht Stelle als Ver- käufer, Buchhalter oder Rei- sender. Gest. Anträge unter „Dextil 414“ an die Exp. 38414

Lüchtige
junge Bureaufrafi sucht aus- hilfsweise auf halben oder ganzen Tag Beschäftigung. Josef Radák, Budapest, VII., Szövetség-utca 26. földsz. 1. 38417

Wendebillard,
Carambolregel, Spiegel, Kasse, Lufter, Alpacca-Gezeug, Sessel, Gasthaustische, großer Spar- herd, Turner-Mohnmühle, billig zu verkaufen. Käufer, Kertész-utca 33. 38470

Maschin-
schreiberin auf „Jost“, welche unbedingt verlässlich deutsch und ungarisch stenographirt, wird per 1. Januar acceptirt. Offerte unter „Stoit 443“ an die Exp. 38443

Geirath.
Christi, 40 J., pensionsfähig, 2000 K. sich. Einkommen nebst schöner Wohnung, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines bescheidenen Mädchens, auch kinderloser Witwe, in entsprechendem Alter. Unter- mit Vermögensverhältnissen unter „Gutes Herz 447“ an die Exp. Discretion Ehren- sache! 38447

Vorzimmerkästen,
Stühlig, mit Spiegel, Gut- haben, Vorzimmerwände, Kü- chentischen, alle Gattungen Küchenmöbel (bessere Quali- tät), Geschäftseinrichtungen, Portale empfehlen preiswürdig **Portaltischlerei** Lapidész Mór, VI., Hajós- utca 27. Geegründet 1885. 38441

Geschäftseinrich-
tung, fast neu, für Delikatessen, Zucker- oder Kurushäuser, mit Marmorplatten, Tischchen, Stüh- len. 4. St. Eisenholz-Thür- stöße jammst Glas und Moulcaug, ferner 3 Mtr. Por- tale, alt, zu verkaufen. Lapi- desz Mór, VI., Hajós- utca 27. 38442

Damentoilletten
renovire und modernisire, fertige billigst Schlafröde, Hemdblousen und Kinderklei- der nach Maß. Mme Kraemer, Andrassy-ut 51, II. 22. 38525

Fényképészet.
Szilágyi fényvirdája elköl- tözés miatt olcsón eladó. Budapest, Váci-körút 15. 38452

Junger intelligenter
Wiener sucht mit einer Dame in ehrbare Korrespondenz zu treten. Strengste Discretion verbürgt. Briefe erbeten unter „Z. 440“ an die Exp. 38440

Junger Mann
sucht Stelle als Geschäfts- oder Bureaubdiener. Briefe bitte unter „Verlässlich 20“ an die Exp. 38437

Elegantes
Petroleumluster billig zu ver- kaufen. Király-utca 98a, III. emelet 14. 38503

Ohne Honorar
wünscht Stelle intelligente Witwe in einem vornehmen Haus, als Gesellschaftlerin oder Haushälterin, spricht ungarisch, deutsch und französisch. Zu- schriften erbeten unter „Nur gute Behandlung 483“ an die Exp. 38483

Papagei,
Amazona, wunderschöner gro- ßer Vogel, spricht englisch, französisch, ungarisch, deutsch, ist billig zu verkaufen. Kál- mán-utca 24, Th. 9. 38485

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. Államvasutak igazgatósága az 1902. évben szükséges villámvilágítási, to- vábbá az 1902., esetleg 1903. és 1904. évben szükséges távvidai anyagok szállítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként egy koronás ok- mánybélyeggel ellátott ajánla- tok lepecsételve legkésőbb 1901. évi december hó 14-én déli 12 óráig a magy. kir. Állam- vasutak anyag- és leltárbesz- zérési szakosztályánál be- nyújtandók vagy postán oda beküldendők. Ugyazonan idő- ben átadandók ugyanott a kö- telező minőségi példák is. Bá- natpénz gyanánt az ajánlott anyag évi értékének 5%-a legkésőbb 1901. évi december hó 13-án déli 12 óráig a magy. kir. Államvasutak budapesti főpénztáránál leteteendő. Szál- lításra névbe mérvadóak és kö- telezők a 122291/96. sz. általa- nos szállítási feltételek, a táv- irdai anyagok szállítására vo- natkozó 134205/901. sz. különle- ges feltételek és az izzólá- mák szállítására vonatkozó 34223/96. sz. különleges feltéte- lek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módok az ajánlati felhívásban foglaltat- nak, mely az igazgatóság anyag- és leltárbeszérési osz- tályánál, valamint az üzletve- zetésnél és a hazai kereske- delmi és iparkamaráknál be- tekinthető. A szállítandó anya- gok és a szükséges mennyi- ségek a felhívás mellékletét képező három ajánlati ürle- pon vannak felsorolva. Ezen ajánlati felhívás, az ajánlatot tenni szándékozókknak a fent- nevezett anyag- és leltárbesz- zérési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kivásárára postán megküldetik. Budapest, 1901. november havában. Az igazgatóság. 2322-3424

Greislerei
auf dem bevölkertesten Punkte Budapests, als ein sehr gut gehendes Geschäft kann ich es beliebigem gewissenhaftest anempfehlen, wird um jeden annehmbaren Preis dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau, József- körút 18. sz. 38479

Intelligente
junge Witwe sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem älte- ren gutsituirten Herrn (Christ). Briefe unt. „Bescheiden 474“ an die Exp. erbeten 38474

Kaffeehaus
in einer lebhaften Provinz- stadt, vorzüglich gut gehendes und als gesundes Geschäft allgemein anerkannt, schön eingerichtet, wird mit sehr vortheilhaften Bedingungen dringend verkauft. Dieses Geschäft speziell erfordert we- der Brandkenntnisse noch Be- kanntschaft, da das Geschäft allein von sich selbst geht. Nä- heres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau, Budapest, József- körút 18. 38476

Deutsche
Lehrerin wird gesucht für zwei Stunden wöchentlich. Ki- rály-utca 112, II. 5. 38484

Ein 28jähriger
Privatbeamter in leitender Stellung sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin aus distinguirter jüdischer Familie. Nichtanonyme Anträge unter „C. 444“ an die Exp. 38444

Junge Witwe
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Gesellschaf- terin zu älterer kränklicher Dame. Ist versitt im Kleider-, Weisnähen und Handarbeiten. Geneigte Zuschriften unter „Intelligent 475“ an die Exp. erbeten. 38475

Es ist
ein neues geschäftlich geschicktes Muster in Bettdecken für die Kronländer Oesterreich- Ungarns, zu verkaufen. Reflek- tanten wollen sich gefälligst an Herrn Arnold Friedmann, Malaczka, wenden. 38472

Greislerei
auf dem bevölkertesten Punkte Budapests, als ein sehr gut gehendes Geschäft kann ich es beliebigem gewissenhaftest anempfehlen, wird um jeden annehmbaren Preis dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau, József- körút 18. sz. 38479

Intelligente
junge Witwe sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem älte- ren gutsituirten Herrn (Christ). Briefe unt. „Bescheiden 474“ an die Exp. erbeten 38474

Kaffeehaus
in einer lebhaften Provinz- stadt, vorzüglich gut gehendes und als gesundes Geschäft allgemein anerkannt, schön eingerichtet, wird mit sehr vortheilhaften Bedingungen dringend verkauft. Dieses Geschäft speziell erfordert we- der Brandkenntnisse noch Be- kanntschaft, da das Geschäft allein von sich selbst geht. Nä- heres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau, Budapest, József- körút 18. 38476

Deutsche
Lehrerin wird gesucht für zwei Stunden wöchentlich. Ki- rály-utca 112, II. 5. 38484

Ankünfte
josephpolitische als auch ju- ridische und kaufmännische er- theilt vertraulich gegen Ein- sendung von **1 Krone** die behördl. konz. Unterneh- mung für Beschaffung von Dokumenten jeder Art. Buda- pest, Josephring 52-56. 38460

Lüchtiger
Spezereikommiss, der drei Landessprachen mächtig und selbstständiger Arbeiter, wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis- fotoschriften unter „R. B.“, Lofoncz poste restante zu senden. 38459

Kompagnon
mit einigen 100 Gulden für Agenturen gesucht. Zuschriften unter „I-a Referenzen“ an die Exp. 38468

Agent
leistungsfähig, für Theebutter und Käse, wird sofort aufge- nommen, der bei Fleisch 6-10 Kronen und mehr täglich ver- dienen kann. 8. Bez., Kere- peserstraße 63, 4. St. 32. 38465

Brennereileiter
wird acceptirt in einer grö- ßen Fabrik. Gehalt nach Uebereinkommen. Die in Stel- lung werden bevorzugt. Of- ferte unter „B. M. 482“ an die Exp. erbeten. 38462

Photographie.
Die vorzüglichsten und viel- fach prämiirten „Bavaria“- Trockenplatten bedürfen keiner Retikula. Zu beziehen durch Generalvertreter J. Kraemer, Agentur für Photographie, Budapest, Andrassy-ut 51. 38526

Gute Dienstboten
sind in großer Auswahl zu haben im Dienstvermitt- lungsbureau S. Berger, Hun- yadi-tér 2. 38527

Ügynökök
felvétetnek. Jó kereset kínálkozik. Ibis pormen- tesítő-vállalat, Mária- Valéria-utca 3. Jelent- kezhetnek hétfőn 5-7-ig. 2511

KNISCH MÓR

Damen-Mode-Waarenhaus
Budapest, Ecke Fördö- és Bálvány-utca.
Der grosse Weihnachts-Markt

hat begonnen, bei welcher Gelegenheit ich großen Lagers halber die Preise sämtlicher feineren Stoffe, wie auch der unten angeführten Artikel tief herabgesetzt habe.

Für die gute Qualität meiner Waaren garantire ich.

Doppeltbreiter Toden desiniert	pr Meter	19 kr.	Farbige Schmieel-Barchente	pr Meter	15 kr.
Doppeltbreites Damentuch	„	35 „	80 Ctm. breite Tennis-Flanell	„	15 „
120 Ctm. breite Mode-Stoffe	„	38 „	Edt englisch Jaquard-Piquet	„	19 „
130 Ctm. „ englisches Genre	„	48 „	Farbige Rayé-Batiste	„	16 „
120 Ctm. „ Damentuch	„	50 „	Weiß geflickte Moll	„	15 „
120 Ctm. „ edht engl. Poppé	„	95 „	Französischer Satin Liberty	„	29 „
Waschdichter Levantin	„	14 „	Abgepaßte Flanell-Röcke	„	78 „

Mehrere tausend Reste werden vom Lager um jeden Preis verkauft.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines angeschlossen. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Sojort zu vermieten... neben dem Andrássyplatz, in der Nähe der Markthalle...

Kellerlokalität. Näheres beim Hausmeister VI., Csengery-utca 48. 2288

Waiuergasse 15. zwei elegante Geschäftslöcher für Gelegenheitsverkäufe bis 1. Februar zu vermieten.

Schöne Wohnung. 3 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer mit allem Komfort...

Gassenzimmer mit separatem Eingang vom Stiegenhaus...

Schöne Wohnung. 2 Gassen, 1 Wohnzimmer, im ersten Stock, mit allen Nebenlokalitäten...

2 Herrschaftswohnungen in der inneren Stadt (Városház-utca 12) sind zu vermieten...

2 Gassenzimmer, hell, rein, komplet möblirt, Auergasbeleuchtung...

Elegantes Gassenzimmer, vollkommen separirt, Parterre, ist bei intell. Familie für 2 Herren mit guter Pension für 70 fl. zu haben...

Hausverkauf. Ein zwei Stock hohes Haus, neben der Kerepeserstrasse, im 7. Bezirk, solid gebaut...

Kleines Haus, nächst der Ringstrasse, mit 3 Wohnungen und nettem Garten...

Elegant möblirtes separirtes Gassenzimmer ist sofort zu verlassen. Auf Wunsch Pension, auch für Tage, per Woche für Fremde...

Fiatlal kezdő irodai gyakornok egy bizonyony irodában felvétetik.

Zu vermieten möblirtes Zimmer, separ. Treppenhaus-Eingang, eventuell mit Pension...

Hus- és csemegeüzlet. Egy jóforgalmu hus- és csemegeáru-üzlet a Csömöri-uton...

Orvosi szék jutányosan azonnal eladó. VII., Almássy-tér 16b, III. 27. 38506

Maradékak és pártiaruk karácsonyi és újévi ajándékoknak legalkalmasabban kapható Erzsébet-tér 4, az udvarban. 38427

Tanulóknak kerestetik férdfidvat- és fehérmű-üzletbe. Czím a kiadóban. 38514

Italienne diplomée donne leçons. Écrire sous „Milano 512“ à l'exp. 38512

Im Restaurant Königsstrasse 72 ist gute billige Privatloft zu bekommen.

Große Original-Singer-Nähmaschine ist um einen Spottpreis zu verkaufen.

Zer Wiese-Rasse mit Juwelen-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Gute Wiener Köchin, praktisch, sucht Stelle. Jlabellagasse Nr. 3, I. Stock, Th. 12. 38454

Gine Spieluhr mit Bild, spielt sechs Stücke, ist billig zu verkaufen.

Wirthschafterin wünscht bei stilliger Dame unterzukommen.

Kitinó ebéd és vacsorát kaphat 2 fiatal ember intelligens izr. családnál...

Deutsche Kindergärtnerin oder tüchtige Bonne, die Handarbeit und Schneiderei versteht...

Buchhalter, einfach, doppelte Bilanzprobt, flottes Korrespondent, deutsch-ungarisch...

Raffeeschank, auf lebhaftem Posten der Hauptstadt, welcher schon 18 Jahre besteht...

Für Sach- und Bündelholz wird ein tüchtiger Agent oder Unternehmer mit Kaution gesucht.

Dipl. Lehrerin sucht Stelle. Jeder Art Lehrkräfte empfiehlt und placirt.

Solán Sugár, Budapest, Kossuth Lajos-utca 1. 38519

Herrschafsdienere, jung, gesucht, deutsch-ungarisch mit vorzüglichen Referenzen.

Ügyes fodrászúrihához fésülni ajánlok. Vörösmarty-utca 53, II. 23. 38511

Möbel-Occasion für Weihnachtsgeheimnisse, stannend billig Schreibische, Salonische, Bücherregale...

VI. Lázár-u. 18, hinter der Oper. 2521

Verfahzettel faufe ich oder verchaffe darauf Geld. Magyar.VIII., Aggteleki-utca 8, II. 12.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf allen Plätzen...

Ügyes szabónő olson készit saját lakásán divatos női ruhákat és mérsékelt árért hához is megy.

Házassulandók forduljanak bizalommal Augenstein Károly házasságközvetítő-irodájába.

Butorozott, világos, féregmentes szoba azonnal kiadó, keresztény családnál...

Szállodai ház, melyben egy aranybányának általános elismert, igen régi szállodai üzlet van...

„Berget 12129“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Budapest, Marokkanergasse. 38521

Kaffeeschank, auf lebhaftem Posten der Hauptstadt, welcher schon 18 Jahre besteht...

Für Sach- und Bündelholz wird ein tüchtiger Agent oder Unternehmer mit Kaution gesucht.

Dipl. Lehrerin sucht Stelle. Jeder Art Lehrkräfte empfiehlt und placirt.

Solán Sugár, Budapest, Kossuth Lajos-utca 1. 38519

Herrschafsdienere, jung, gesucht, deutsch-ungarisch mit vorzüglichen Referenzen.

Ügyes fodrászúrihához fésülni ajánlok. Vörösmarty-utca 53, II. 23. 38511

29 éves tartalékos huszárhadnagy, földbirtokos, nősilni óhajt. Hozomány mellékes.

Als Blagagent gegen Fremde u. Provision acceptire soliden, fleißigen jungen Mann...

Je cherche une Française diplomée pour les après-midis à partir de 3 heures jusqu'à 4. Offres sous l'adresse „Irene 435“ à l'expédition. 38435

Házmesteri állást keres a legjobb korban lévő házaspár. Szives megkeresések A. F. 473-jelige alatt a kiadóba kerretnek.

Intelligens urak, kiknek építészknél, háziuraknál és gyárakban ismeretségük van...

Offertauschreibung. Die Agrarier Betriebsleitung der Königl. ung. Staatsbahnen...

Sellers, mit Ring-schmierlager, oder auch gewöhnliches System.

Drehbänke, Bohr-, Hobel-, und Schleifmaschinen, Blechschere und Blechwalzen

Az Országos Magyar Gyorsiró-Egyesület vezetése alatt december hóban új magyar, német és vita, gyors- és gépirászati tanfolyam nyílik meg.

Jelentkezőket korlátolt számban felvesz a Yost irógép-részvénytársaság.

Suche für die Nachmittagsstunden Fräulein, die Schulgegenstände, Ungarisch, Französisch u. Klavier...

Erzieherinnen, Erzieher, Kindergärtnerinnen, ung. und deutsche Frauen empfielt gewissenhaft die Lehrkräfteagentur Ignaz Keleti.

Hintó, 4 üléses, csukott, jó karban lévő hintó eladó. Andrássy-ut 128. 38507

Copyng office. Elvállal bármimemű leírásokat, költségvetéseket, periratokat.

Helyi úgynökök, kik fűszerkereskedőknél, kávéházakban, vendéglőkben igen jól be vannak vezetve...

Handmádhen und Lehrmádhen werden zur Schneiderei aufgenommen.

Haszonbérlet. A Kerkápoly-Bodor alapítvány tulajdonát képező zalamegyei Mindszentkállya község határában fekvő Kereki prszati birtok...

Elegant Gummiradler, Coupés, wie auch ohne Gummiräder, ebenso 4spige Batardse, ferner halbedeckte und offene Wagen jeder Gattung...

Waschinenverkauf. Lokomobile von 6 bis 25 Pferdekraft, Dampfmashinen von 1 bis 30 Pferdekraft, Dampfmaschine von 1 bis 16 Pferdekraft, Dampfkeffel von 1 bis 65 m. Heizfläche, Dampf- u. Riemenpumpen, Vorwärmer, Refervoir, Rauchfänge.

Transmissions-Anlagen oder stückweise nach Sellers, mit Ring-schmierlager, oder auch gewöhnliches System.

Drehbänke, Bohr-, Hobel-, und Schleifmaschinen, Blechschere und Blechwalzen

Az Országos Magyar Gyorsiró-Egyesület vezetése alatt december hóban új magyar, német és vita, gyors- és gépirászati tanfolyam nyílik meg.

Jelentkezőket korlátolt számban felvesz a Yost irógép-részvénytársaság.

Suche für die Nachmittagsstunden Fräulein, die Schulgegenstände, Ungarisch, Französisch u. Klavier...

Erzieherinnen, Erzieher, Kindergärtnerinnen, ung. und deutsche Frauen empfielt gewissenhaft die Lehrkräfteagentur Ignaz Keleti.

Hintó, 4 üléses, csukott, jó karban lévő hintó eladó. Andrássy-ut 128. 38507

Copyng office. Elvállal bármimemű leírásokat, költségvetéseket, periratokat.

Helyi úgynökök, kik fűszerkereskedőknél, kávéházakban, vendéglőkben igen jól be vannak vezetve...

Handmádhen und Lehrmádhen werden zur Schneiderei aufgenommen.

Haszonbérlet. A Kerkápoly-Bodor alapítvány tulajdonát képező zalamegyei Mindszentkállya község határában fekvő Kereki prszati birtok...

Elegant Gummiradler, Coupés, wie auch ohne Gummiräder, ebenso 4spige Batardse, ferner halbedeckte und offene Wagen jeder Gattung...

Waschinenverkauf. Lokomobile von 6 bis 25 Pferdekraft, Dampfmashinen von 1 bis 30 Pferdekraft, Dampfmaschine von 1 bis 16 Pferdekraft, Dampfkeffel von 1 bis 65 m. Heizfläche, Dampf- u. Riemenpumpen, Vorwärmer, Refervoir, Rauchfänge.

Transmissions-Anlagen oder stückweise nach Sellers, mit Ring-schmierlager, oder auch gewöhnliches System.

Drehbänke, Bohr-, Hobel-, und Schleifmaschinen, Blechschere und Blechwalzen

Az Országos Magyar Gyorsiró-Egyesület vezetése alatt december hóban új magyar, német és vita, gyors- és gépirászati tanfolyam nyílik meg.

Jelentkezőket korlátolt számban felvesz a Yost irógép-részvénytársaság.

Suche für die Nachmittagsstunden Fräulein, die Schulgegenstände, Ungarisch, Französisch u. Klavier...

Erzieherinnen, Erzieher, Kindergärtnerinnen, ung. und deutsche Frauen empfielt gewissenhaft die Lehrkräfteagentur Ignaz Keleti.

Hintó, 4 üléses, csukott, jó karban lévő hintó eladó. Andrássy-ut 128. 38507

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussätze werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő... ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums...

Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft) sowie in allen Handelswissenschaften...

Deutsche Orthographie, Stylstil, Recitation, Umgangformen unterrichtet...

Neu! Neu! Neu! Anschauliche Methode aus Bosnien, Leiden Sie an Hüneraugen, Frostbeulen...

Szatócs-üzlet, erős palinkamerőssel, közevelen lakás, feltűnő olcsó házber. más vállalat miatt...

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener dipl. Hebamme...

5000 Stück gebrauchte Servietten à 15 kr., Nüchtlcher à 76 kr., Alles Leinwandstoff, Leintücher ohne Naht...

Schön- u. Schnell-schreibe-Kurs. Auf Grund gewissh. Unterrichts u. der mir durch viele Jahre angeeigneten, v. Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode...

Utazók, ügyes eladók, kik a magánfelekkel való érintkezésben jártasok, intelligenciával és jó modorral...

Französisch unterrichtet gründlich vorzüglich. Spracheinleitend zu einer Krone die Stunde. Dohány-utca 84. I. St. 13. 2518

Solide, alleinstehende junge Dame mit kleiner Jahreswohnung wünscht die Bekanntschaft mit einem besseren Herrn zu schließen...

Deutsche Vorleserin für Restauration, Kaffeehaus, Spezereimarehandlung oder anderes Geschäft...

Wunderschöne Lokalitäten für Restauration, Kaffeehaus, Spezereimarehandlung oder anderes Geschäft...

Begen Räumung des Demolirungs-Platzes ist von ganz neuem Einrost Dachstuhl- u. Dippelholz, Thüren und Fenster, Stiege und Ganggitter, Cementplatten...

Verkäuferin, Christin, findet in einem Gutgeschäft, die aber auch perfekt arrangiren kann, dauernde Aufnahme, ev. ganze Verpflegung...

Korrespondent, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird für eine Weingroßhandlung...

Phonographen-Mechaniker, der 10 Jahre in Berlin thätig war, sucht zur Fabrication billiger Phonographen einen tüchtigen Kaufmann oder Mechaniker...

Guten Kaffeehaus, Kaffeehaus, Badewanne, verkauft sofort Friederike Singer, Altgasse 22. 38458

Agenten, Junge Leute, die in Provinz-Handelgeschäften thätig waren, werden aufgenommen...

Ein Agent, der auch bei Gastwirthshausen eingeführt ist, wird für Konsumartikel gesucht...

Bilanzfähiger Buchhalter wird zu sofortigem Eintritt gesucht, die der Spezereimarehandlung oder Spiritusbranche...

Junge Frau bittet um Wohnung für Belohnung, habe Möbeln selbst. A. Joss, Vadasz-utca 15. 38515

Beisehendes deutsches Fräulein, wömmöglich Breslauerin, wird zu zwei Kindern, gesucht...

Gesertigter sucht für seine landwirtschaftliche Brennerei einen praktischen...

Werkführer mit gutem Gehalt nach Ueber-einkommen. Die Stelle ist sofort zu besetzen...

Deutsche Dame wird für zwei Mädchen von 7-9 Jahren, die im Hauslichen mithilft, gesucht...

Hausmeister für Stadthöhes Haus wird gesucht, Inskalleur oder Zimmermaler bezuzugt...

Offertauschreibung, Behufs Verpachtung der Agrar-Stationen der Staatseisenbahnen...

Verkäuferin, Christin, findet in einem Gutgeschäft, die aber auch perfekt arrangiren kann, dauernde Aufnahme...

Korrespondent, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird für eine Weingroßhandlung...

Phonographen-Mechaniker, der 10 Jahre in Berlin thätig war, sucht zur Fabrication billiger Phonographen einen tüchtigen Kaufmann...

Guten Kaffeehaus, Kaffeehaus, Badewanne, verkauft sofort Friederike Singer, Altgasse 22. 38458

Agenten, Junge Leute, die in Provinz-Handelgeschäften thätig waren, werden aufgenommen...

Ein Agent, der auch bei Gastwirthshausen eingeführt ist, wird für Konsumartikel gesucht...

Bilanzfähiger Buchhalter wird zu sofortigem Eintritt gesucht, die der Spezereimarehandlung oder Spiritusbranche...

Junge Frau bittet um Wohnung für Belohnung, habe Möbeln selbst. A. Joss, Vadasz-utca 15. 38515

Kurzes Klavier, sehr gut erhalten, 240 fl., ausl. Pianino 250 fl., Mignonflügel, Prachtstück, 280 fl., neu Klaviere...

Hochlohnende Agentur (bis 150% Verdienst, täglich bis 72 Kronen spielend). Geschäftsführende jeder Branche...

Konkurs, Bei der isr. Kultusgemeinde Mähr.-Odrau gelangt die Stelle eines musikalisch gebildeten Tenoristen...

Bei dieser Stelle ist ein jährliches Gehalt von 800 K., 100 K. Aktivitätszulage und 300 K. Remuneration verbunden...

Werber wollen ihre gehörig belegten Gesuche an den unterzeichneten Kultusvorstand bis zum 20. Dezember l. J. einreichen...

Seirath, Suche für meinen Neffen ein häuslich erzogenes Mädchen mit 5000 fl. Mitgift...

Guter Zufall Nr. 5 erledigt Brief hauptpostlagernd aus Ba -- J. 38355

Egy 26.000 lakos-sal bíró nagyforgalmu alsó földi városban, a piac-térnek legjobb helyén...

Tüchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent, perfekter Buchhalter, mit kalligraphischer Handschrift...

Intelligente Personen werden für schriftl. Hausarbeiten, Adressenschreiben, Kopieren gegen Monats-geld...

Violin-Lehrer, tüchtig und gewissenhaft, wird zu zwei Schülern aufgenommen...

Gyakornoki állás Kereskedelmi iskolát végzett, kitűnő számoló, jó írással a német és magyar nyelvből, 60 k. havi fizetés...

Komptoiristin, die der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, stenographiren und auf Schreibmaschine geübt...

Jungen Kommiss der Spezerei, Kurzwaaren u. wömmöglich Glasbranche sucht Jakob Würzburger, Sümeg...

Ein gutes Bauholzgeschäft in der Provinz wird zu übernehmen gesucht. Anträge unter „Polzgeschäft 354“ an die Exp.

Ich wäre geneigt, eine gut gehende Lohndampfmühle in der Provinz zu übernehmen...

50.000 Kronen wünsche ich auf sichere und weise zu verwerthen. Anträge sind unter Adresse „Solide Verwerthung 352“ an die Exp. zu richten.

Gasthaus in der Szilvárbánya, anerkannt gutgeherdes Geschäft, Cafelal, anstehend 2 Zimmer...

Kaffeehalle auf einem lebhaften Posten der Hauptstadt, wo per Tag 100 Liter Milch, die Hälfte in Kaffee verkauft werden...

Guter Verdienst zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen...

Bogenlampe, gebraucht, in gutem Zustande, mit Auerbrenner, für Auslage, zu kaufen gesucht. Hofmann György, IV., Ujvilág-u. 7. 2510

Dame Française de toute confiance cherche legons. Suche Mitschüler oder Mitschülerinnen, selbe erhalten Abends oder Tags Unterricht gegen 5 fl. monatlich...

Korrespondentin, perfekt deutsch und ungarisch — die deutsche Stenographie vollkommen beherrschend — wird für Ausland gesucht...

Postarten für Händler, Trafiken, Kaufleute nach eigener Auswahl 100 Stück für 70 Kreuzer...

G. Cséler, Budapest, VI., Sziv-utca 43. (Preiscontante gratis.) 2508

Buffet a „Polgári Jéggalyán“, a városligeti tavon kiadó. Bővebbet ugyanott. 38493

Zukunft! sagt gewissenhaft geborene Französin. Teréz-körút 5. Partette 13. 38492

Hochprima ung. Salami. Offerte zu 90 kr. per Kilo auch für Provinz mit Post-nachnahme tabellose Waare...

Zu einem Universitätslehrer wird ein Zimmerkollege mit ganzer Verpflegung gesucht, dajelbst bekommen 2 Herrn gute Mittagstost. Arany János-utca 18, II. St. 16. 38486

Junges intelligentes Mädchen, vorzügliche Maschin-schreiberin u. Stenographistin, sucht prompt Posten. Ansprüche bescheiden. Gld. J., Rotten-biller-utca 66, III. em. 38490

Agenten zum Verkauf leicht absetzbarer deutscher Werke gegen Ratenzahlung für Loto und Reise gesucht. „Reform“, Erzsébetkörút 12. 38491

Fa- és szín-kereskedés más vállalat miatt rögtön eladó. Czim a kiadóban. 38446

Ügyes szabónő kitűnő szabással, a leg-elegánsabb toilletteket készíti, ajánlkozok házakhoz meisekelt dij mellett. Mm. Weisk Karolin, Sziv-utca 56, III. 21. 38448

Karácsonyi és ujévi alkalmas ajándék zalogházból vissza maradt uj amerikai czit-rák, drb à 8 korona, és ingbetétek kézi himzés-sel 12 drb. à 7 korona, kapható Reisz Manó, Budapest, Dohány-utca 71. sz. 38457

Szép fiatal leányok a szini pályára kiképeztetnek, sőt azonnal fizetést is kapnak. Jelentkezés naponkint d. u. Király-u. 47, III. 24. 38439

Idősebb segéd, ki már nagyobb fűszer-üzletekben szervirozott, ügyes detailista és jó referenciakkal bir, azonnal felvétetik. Czim a kiadó-hivatalban. 38436

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufung werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrachte u. neue sener feste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigst Budapest Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Gütergasse 6. 38410

Kinderloser Witwer in mittleren Jahren sucht eine streng religiöse jüdische Wirtschafterin. Offerte unter „M. S. 335“ an die Exp. 38335

Párisban gyakorlott szabóné jutányos áron készít női és gyermekruhát és pongyolát. Regina R., Rottenbiller-utca 5B, I. em. 5. 38327

Vertretungen erster Fabriken der Fettwaaren und Nahrungsmittelbranche übernimmt ein am Platze vorzüglich eingeführter Handelsagent. Anträge unter „Angenehme Verbindung 279“ an die Exp. 38279

Kompagnon mit 6-8000 fl. zu einem technischen Unternehmen, welches 50% Nutzen abwirft und vollkommene Garantie bietet. Adr. unter „International Nr. 12“ in der Exp. 38280

Viele 1000 Damen überzeugen sich, das die schönsten, billigsten Blouzen nur Lederer Ferencz, Váci-körút 29, verkauft. 2033

Großer Weininger-Ofen sowie 10 Anlagelampen mit Kugeln und Armen billig zu verkaufen. Neumann W., Senon, Knaben- und Rindfleischergasse, Muzseum-körút 1. 2459

Deutsches Fräulein wird zu drei Kindern im Alter von 6-9 Jahren gesucht. V. Perzel Mór-utca 2, Thür 12. 38359

Stiller Kompagnon mit fl. 10,000 wird zu einem gutgehenden industriellen Geschäft gesucht. Minimal-Ertragnis von 20% wird garantiert. Gesf. Anträge unter „Garantie 382“ an die Exp. 38382

Bücher-Kataloge! Versende auf Verlangen gratis und franco Bücher-Kataloge: Geschenkbücher, Auswahl aus allen Wissenschaften, Romane, Zeitschriften, Musikalien, zu herabgesetzten Preisen. Franz Wagner, Bücher-Exportbuchhandlung, Wien, XVII., Kolovarenbergg. 30. 2427

Eisenhandlungs-Kommiss! Praktikanten! Lehrlinge! mit schöner, sinter ungarischen und deutschen Handschrift, werden in einem Budapest Werkzeug- und Maschinen-Engros-Geschäft sofort aufgenommen. Ausführl. Offerte (Alter, Religion, bisherige Verwendung, Referenzen etc.) unter „Ausdauer 301“ an die Exp. 38301

Wahrfagerin, deren Voraussetzungen pünktlich eintreffen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Josphsring 17, Halbtört 6, von 9-6 zu sprechen. 38336

Wendebelard, Karantöl, Regal, Tisch, große Spiegel, Lamberie, Alpacca- u. Chinasilberbesteck, Eislöffeln, Kassen, Kupfergeschirr, großer Gasthauspfeffer, Luster bei Braun és társa, Sip-u. 14. 38341

Die Influenza macht es jeder Hausfrau zur Pflicht, ihren Diensthöfen für den Krankheitsfall gegen nur 4 Kronen jährlich - ohne jede weitere Nebengebühr - zu versichern. Ein einmaliges Kranksein in einem Spital kostet 76 Kronen. Für dieses Geld kann man beinahe 20 Jahre lang die Versicherung bezahlen beim „Zion“-Vereine, VII., Elisabethring 26. Telefon: 569. 2226

Jedem kann geholfen sein mit dem Heberschutz auf alle Verfassungen, auch Provinz, bei Wjshögrod, Nagyfuvaros-u. 7, II., 24. Kaufe alte falsche Zähne und Gebisse, übertragene Kleidungsstücke, Uniformen u. alles Erdentliche Karte genügt, komme gleich. 38266

Privatdetektiv-Institut, das durch Jahrzehnte von mir geleitet wurde, habe in eine Geheimagentur umgewandelt und übernimmt diese jedwarte diskrete Angelegenheiten, Heberwägungen, Aufsuchung etc. ic. Geröffi, Trommelgasse 109. 38322

Provisions-Agenten werden aufgenommen zu gangbaren Anstufungen. Bei Sicherstellung gebe auch Kommissionslager. Musterkollektion Nr. 5. Josef Priesner, Garam-Sz.-Benedek, Bars-megye. 2458

Vermittler honorirt! Ein nicht durch sein Verschulden zugrunde gegangener kommerziell gebildeter, stets fleißig neuerer Kaufmann bittet die große Geschäftswelt um Vertrauen und Spende oder sonstige entsprechende Anteilung. Bietet in jeder Höhe volle Ia. Garantie, bezu. mehrere tausend Gulden Barzahlung u. feinste Referenzen. Gesf. Anträge unter „Volle Sicherstellung 347“ an die Exp. 38347

10 kr. foulard-szatén, minden mosó szövet 15 kr., ajouirozott ezernadamasztertek frt 3,50, atlaszcochemir-paplan frt 3,50, ezernavaszonlepedők frt 1.-, 6 drb finom indiai zsebkendő frt 1,20, himzések 5, 8, 12 kr., kötény, joupou és felsőruhák, selyemárak stb. 5 frton felüli csomagok franko. Meg nem felő árú kicseréltetnek. Steiner Simon, Teréz-körút 2. 38345

Zu einer größeren Ortschaft (Kom. Komorn) ist ein gutgehendes Spezereigeschäft aus freier Hand zu verkaufen. Gesf. Anträge unter „Abebernahme 371“ an die Exp. 38371

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefert ich allerlei Möbel für Salon, Schlaf und Speisezimmer, ferner Divane, Ottomanen, Drahtmatrizen etc. Die ausgezeichnete Qualität meiner Möbel ist allgemein anerkannt. Preisliste gratis und portofrei. Klein Gyula, Möbeljalon, VII., Erzsébet-körút. 2478

Alte Herrenkleider werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weiß, IV., Kristóf-tér 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 2471

Noch nie dagewesen! 610 Planelblouzen, reizende Dessins 65 fr., mit Sammet gepußt 90 fr.; 500 Stoff- u. Casanblouzen, alle Farben fl. 1,50; Stoff- u. Winter-tuchhölse, gefüttert, reich gepußt fl. 2,20; Barchent-Schlaf-röcke mit Schnüren u. Serpentin-Volants gepußt fl. 3; 1000 Mieder, französischer Schnitt, durchsichtl. 90 fr.; 500 Paar Karlsbader Glace-Handschuhe 60 fr.; Zwirn-Beintuch ohne Naht 90 fr.; 3 Stück Congrés-Schürzen mit Spitzen gepußt 75 fr.; eine Partie Blüße von 80 fr. aufwärts. Drechsler Adolf, Csengery-utca 48, zwischen Andrassy-ut und Hunyady-tér. 2221

Englisch in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Meister, beste und erfolgreichste Methode, Conversation Lessons, Literatur, Commercial Correspondence, Französisch mit Englisch, Stephen Niclas, Váci-körút 20, III. em. 15. Noch eine Abendstunde frei. 38332

Mirdetmény. A magy. kir. Államvasutak igazgatóságának nyilvántartásán hirtető a Zimony állomáson létesítendő posta épület elhelyezésére szükséges építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egyezség-rajzok, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztételtel Budapest a magy. kir. Államvasutak igazgatóságának magasséptényi ügyosztályában (VI. Teréz-körút 56 sz. III. em. 14. ajtó) és Zágrábban az üzletvezetőség pályafeltárási osztályában, azoknál pedig Újvidéken az újvidéki osztály-ménökség hivatalos helyiségében a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi december hó 18-án déli 12 óráig nyújthatók be alulírott igazgatóság építési főosztályában (Teréz-körút 56 sz. II. em. 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronára, az ajánlat mellékletei nyolckint 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtható be: „Ajánlat a zimonyi állomáson létesítendő postahelyiség munkáira.“ A munkák megkezdéséig az ajánlatok érvénytelenek. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1901. évi december hó 17-én déli 12 óráig 2500, azaz kétezeröt száz korona bantépenz teendő le a magy. kir. Államvasutak központi főosztályánál (VI. ker. Andrassy-ut 75 szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban. A bantépenzről szóló letéti jegy az ajánlathoz nem csatolandó. Az értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítotnak, de névértékben felszámításba nem vétetnek. Posta úján beküldött ajánlatok és bantépenzok térti verényvel adandók fel. Budapest, 1901. november hóban. 2407-3436 Az igazgatóság.

Billigstes und bestes Seigniermaterial ist aus preiswürdiger Steinkohle erzeugtes Briquette. Zu haben: „Az első budapesti köszénbriket-gyárban“. VI., Lehel-utca 22. Preis in Haus gestellt, 3 Kronen per 100 Kgm. Telefon 423. 2424

Holzbeamter, in der Wald-, Loh- und Sägemanipulation tüchtig, so auch in den schriftlichen Arbeiten, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, 24 Jahre alt, sucht Posten. Offerte unter „Vor-tenkäufer 24“ an die Exp. 38187

Möbel von Gelegenheitskäufen werden billigst gegen Bar- u. Ratenzahlungen verkauft, so auch gefasst. Sanyadiplaz 3, am Hofe. 37881

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám. Franz., Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welcher Privat-lehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Heberwägungen werden besorgt. 36561

Russ. Thee direkt importirt in Original-Staniol verpackten Packchen von 1/2 Kilo liefert a 80 Kreuzer John G. Nadler, Budapest, Vadasz-utca 34, II. em. 2450

Gute Greislerer krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Adr. Exp. 38320

Geschäft. Für ein lukratives Unternehmen wird ein Kompagnon, Herr oder Dame, mit 2000 bis 3000 fl. gesucht. Anträge unter „Sufruto 164“ an die Exp. 38164

Komptuivist von der Spirituosenbranche, der etwas fachkundig ist, wird gegen Anfangsgehalt von 80 Kronen sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 38318

Kantint vagy vegyes-üzletet elszámolásra óvadékkal, vagy megvételre keresek. Czim a kiadóban. 38285

Hotel-Restaurant, vollst. elegant eingerichtet, in Provinzstadt mit 50,000 Einwohner, sofort vermietbar. Nöthiges Kapital 15-20,000 Kronen. Nur Selbstreflektanten wollen Offerte unter „Coulant 178“ an die Exp. 38178

Elektrischer Monteur, der in Wechsel- und Drehstrom-Anschluß-Installationen bewandert ist, wird aufgenommen. Marosvásárhelyi Vill.-Telep Farkas M. utóda. 2453

Billige Möbel und Tapezier-Einrichtungen sind zu haben gegen Bar- und Ratenzahlung in vorzüglicher Qualität bei Philipp Weinberger, VI., Große Feldgasse 37. 37882

Perfekter Buchhalter und deutsch-ung. Korrespondent, mit franz. und engl. Sprachkenntn., sucht Stellung. Anträge unter „Kittinó referenziák“ főposta restanté, elismervény ellen. 38329

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbunden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kálman-gasse 19/a, Parterre, Thür 1. 38211

Frau Antalós Julia placirt in u. ausl. Erzieherinnen, Kinderg., Bomm. Musikal., sprachkundige Lehrerinnen dringend gesucht. 37701

Möbel, Bilder, Nähmaschinen, Geldkassen, von Einlagerung zurückgeblieben, sind zu verkaufen. Nagy Zsigmond, Speditour, Heberwägung 10. Dort wird auch Expedition und Einlagerung übernommen. 38201

J. Stettner (Filiale), V. Maroffauer-gasse 1 (Fortsetzung der Badgasse). Bürstenwaaren Eigene Erzeugung. Schöne Auswahl in praktischen Weihnachts- und Neujahrs-geschenken. 38326

Seidenzylinderhut-Ausstellung in meiner Schaufenster von N. 7-20, auch sonstige Spezialisitäten größte Auswahl, billigste Preise. Spezialist Lanzmann József, Király-utca 17 sz., Holló-utca sarkán Provinz-aufträge selbst ausgeführt, täglich viermal Postverjand. 38215

Mit 20,000 Gulden wird zu einem seit Jahren bestehenden, blühenden, großen Gewerbeunternehmen Kompagnon gesucht. Schriftliche Anträge unter „Gewerbeunternehmen“ besördert die Annoncen-Expedition des Altalanos Füdisító, Bpest, VIII., Erzsébet-körút 54. 2432

Englisch ist ewige Jugend. Durch mein chemisch geprüftes, von ärztlichen Autoritäten als vollkommen nutzbringend und in seinen Erfolgen als geradezu sensationell bezeichnetes Mittel schwindet jede noch so arge Fettleibigkeit in kurzen 6 Wochen, dafür garantire ich. Keine Karrikaturen mehr, kein Embonpoint, keine entstellende Hüfte! bloß durch Anwendung des französischen Blutreinigung- u. Entfettungs-Mittel „Mandor“. Eine Schachtel Mandor-Pulver beträgt 2 Kronen 65 Heller. Als Gratis-Beilage ausführliche Broschüre, die durch den Arzt verordnete Diät und Rathschläge enthält. Nur erhältlich direkt per Nachnahme durch die Post. Adr. unter „Mandor“, Budapest, Karlstr. 2. 38114

Sessel kaufen jedes Quantum in Partie von Fabriken gegen Bar Brau és Társa, Sip-u. 14. 38342

Gyorsiró tanító ólesón, gyorsan, alacsony tait gyorsírást és gépirást. Jelentkezhetni 4-7-ig Eötvös-utca 35, III. 20. 38391

Norddeutsche Kinderärztin oder Bonne gesucht zu zwei größeren Kindern. Dorotheagasse 6, III. Stod 25. 38394

Tanfolyamok. A Nőtisztviselők Országos Egyesületében december hó első napjaiban kezdődnek az egyes tanfolyamok a német és francia nyelvből, a könyvtartásból, Gabelsberg-Markovits, valamint Stolze-Fenyvesi-féle magyar és német gyorsírásból és a gépirásból. Beiratkozás: Nádor-utca 17, délelőtt 9-12-ig, délután 3-8-ig. 38397

Röjcher Gasthaus und Auslocheri, altes Geschäft, in frequentester Gegend Budapests, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 38355

Bestes Brennholz. Eine Fuhr verfeinertes hartes Brennholz ins Haus gestellt und abgetragen ist zu haben von 16 Gulden aufwärts bei Josef Bäck, V., Kárpát-utca 19. sz. Telefon 31-35. 249

Öffene Stellen für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptuirsten, Magazinere, Waagenmeister, Reisende, Majordanten, Werkführer, Ingeniöre, Landwirthschaftsbeamte, Fortbeamte, Gärtner, Bankbeamte, Versicherungsbeamte, Haushälterinnen, Verkäuferinnen, Aufschreiberinnen, Bommern, Erzieherinnen und noch andere Stellen sind in der vom 1. Dezember schon heute erscheinenden Nummer des Budapesters Anknüpfungsbblatt (Anzeiger für Gewerbe, Handel, Industrie, Volks-, Fort- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern zu 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körút 33. Abonement u. Inzeraten werden auch einer kostenfreien Interentioz theilhaftig. 2500

Okl. nevelőnő keresek vidékre izr. családkhoz 3 leánygyermek mellé, azonnali belépésre. Az elemi és polgári tantályok tantárgyaiban kivül megköveteltetük német és francia nyelven való tárgyalás és zongorában való oktatás. Evi fizetés 1000 korona. Ajánlatokhoz képpositési okmány, működési bizonyítványok és aroczkép csatolandók. Kaufmann Ignác, I., Mészáros-utca 14, II. 17. 38311

Möbel, nur gutgearbeitete, Schlafjimmere, Kredenz, Teppichboden, Tisch, Sessel, Schreibtisch, Bücherkasten, Herrenfauteuil, Ottomane, Salongarnituren, Spiegel, wie auch einzeln, sind staunend billig zu verkaufen. Für Provinz gewissenhafte Verpackung. Adr. VI., Gyár-utca 25. Steinberger Manó, Möbelhandwerker. 2155

Kinematograph mit Aufnahmeapparat, 50 Films lebende Bilder und vollständige Ausrüstung. Skoptikon, Objective etc. billigt zu verkaufen. Damjanich-utca 32, II. Stod I. 38393

Reines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentnern a 7 fl. Näheres in der Exp.

Serrenkleider werden trotz bequemer Ratenzahlung aus den feinsten, garantirten echten Schafwollwaaren zu den billigsten Preisen promptest verfertigt bei Grünberg D., Serrenkleidergeschäft, VIII., Aggteleki-utca 2/a. 2460

Lehrerin der englischen Sprache hat einige Stunden frei. Briefe erbeten unter „Practice makes perfect“ an die Exp. 38250

Gebirgs-tafeltrauben in 5 kg. Köben franko jeder Station, gemischt a fl. 4,50, Mustat a fl. 5.- Ferner Gebirgsweine nur Eigenbau in Flaschen und Gebinden liefert Franz Swabib, Wagn-Verúze. 2031

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Verkaufszettel, altes Gold, Silber und Juwelen
 kaufen wir zu höchsten Preisen
 verkaufen staunend billig
Silber-Gegenstände
 für 12 Personen 140 fl., für
 6 Personen 65 fl.
Silber-Gegenstände
 Gold-Herrenketten ohne Pa-
 gon, massive Goldringe fl.
 240, sowie alle Gold-, Silber-,
 Zinn- und Blei- in reichster
 Auswahl, unter Prinzip ist
 großer Konsum,
 bei kleinem Nutzen.
Illustrierte Preisverant
 gratis und franko.
A. B. Grünberger's Erben,
 Budapest, IV., Váci-utca 30.
 Marktbasar. 28156

Denes & Co.,
 vom G. Kravatt,
 ung. Lasterfabrik,
 Budapest, VI., Hajós-u. 17
Billigste Fabriks-
preise. 2493

Zu verkaufen
 Speisetisch (4. Ausziehen),
 Pendeluhr, Winterjacke, pho-
 togr. Apparat, Malvorlagen.
 Adr. in der Exp. 38402

Deutsche Sonne.
 Ich suche zu 3 Kindern eine
 deutsche Sonne. Dr. Buck
 Adolf, Advokat, Nagylak,
 Csánádmogye. 2449

Gelegenheitskauf.
Hotel,
 Foto, anerkannt für Prima,
 billiger Preis, 32 Zimmer,
 Café-Restaurant, ist wegen
 Zurückziehung ins eigene
 Haus um den Preis von
 20,000 fl., eventuell unter
 Modalitäten zu verkaufen.
 Nur ersten Respektanten er-
 theilt Auskunft
S. Serzhant,
 Lovag-utca 6. ajtó 1.
 Von 8-9 Früh und 1-2
 Nachm. 37960

Vakantur Bahnspedi-
teurs-Posten.
 Im Expeditions-Geschäfte des
 Geleitigen ist mit 1.
 Januar 1902 ein Bahnspedi-
 teurs-Posten zu besetzen.
 Das Gehalt beträgt 140 Kro-
 nen per Monat, nebst ganzer
 Verpflegung, Respektanten, die
 der ungarischen und deutschen
 Sprache in Wort und Schrift
 mächtig sein müssen, wollen
 ihre von Zeugnisstücken unter-
 stützten Offerte bis zum 10.
 Dezember einreichen. **D. Gold-**
berger, Losonc. 2448

Ein Raffineur
 ledigen Standes für eine
 Spiritus-Raffinerie, der zu-
 gleich in Rum- und Liqueur-
 Erzeugung versiert oder Fach-
 binder ist, wird per sofort
 gesucht. Bewerber wollen
 ihre Zeugnisse nebst Angabe
 ihrer Gehaltsansprüche an
 Prof. Weiß u. Sohn Bern-
 nat, Mantács, einreichen.
 2451

Ein Wirt,
 Schnitt- und Schuhmaaren-
 geschäft mit Inventar zu ver-
 kaufen. Jahresumsatz 30
 Mille, Haus- und Wohnung-
 zins 160 fl. Zur Uebernahme
 nötiges Kapital 3 Mille.
 Näheres bei Samuel Kraus,
 Nemet-Ujvár. 38370

Butorok,
 kevessé használt és új,
 háló- és ebédlőszoba, sző-
 nyegdiván, aranyozott tü-
 kör, valódi börszék,
 Weehler-Wilson varrógép,
 gázluster, régi butorok
 újakká becsületetnek,
 ablak függönyök diszitése,
 valamint kárpitos munkák
 ellátgatnak. Gyár-utca
 2. I. 36998

Im Interesse
der Damen
Weihnachts-Occasion
im Waarenhause
für Reste
 VII., Karlsring 9, im Hofe,
 Sadi-Barkocz'schen Hause.
 Auffallend billig zu haben
 alle Sorten Seiden, Schaf-
 woll- und Baumwollstoffe,
 so auch Damast- und Leinen-
 waaren. 2477

Verpfändete Juwe-
len, Gold- u. Silberwaaren
 werden
spfensfrei
 ausgelöst und zahlt dafür den
 vollen Werth. Die Waaren
 werden zu günstigsten mäßigen
 Preisen verkauft. Albert
 Göttinger, Korona-utca 3,
 Koronaherzog-u. sarkán.
 2491

Gesucht
 wird als Haushälterin eine
 bescheidene israelitische Frau,
 die gut kochen kann und Nach-
 mittags mit Handarbeit sich
 zu beschäftigen hat. Gehalts-
 ansprüche sind an E. A.
 Graus in Kismark, zu
 richten. 2456

Ein Hofmeister
 wird zu zwei Knaben auf-
 genommen. Kenntniß der deut-
 schen und französ. Sprache
 Bedingung, mit musikalischen
 Kenntnissen bevorzugt. Vor-
 stellung: VI., Teréz-körút
 18, Strauß. 38291

Speisedivan,
 wenig benützt, wird zu kaufen
 gesucht. Anträge unter „Divan“
 413“ an die Exp. zu richten.
 38413

Geld
auf
Lose
und Werthpapiere
 rückzahlbar nach Belieben,
 auch in kleinen Beträgen
 ertheilt in jeder Höhe billigt
Armin Kövart,
 Bank- und Wechselgeschäft,
 Hauptkollektor der Klassen-
 lotterie, IV., Franziskaner-
 platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches
 Palais. 2377

Collies
 (Schottische Schäferhunde),
 5 Monate alt, reinrassig und
 schön gezeichnet, Männchen
 und Weibchen, à fl. 20 per
 Stück, zu verkaufen bei Frau
 Josephine Bartokovits, III.,
 Kiskorona-utca 51. 38175

Möbel-Markt!
 Zu jedem annehmbaren Preis
 verkauft die ehemals durch
 lange Jahre am Rosenplatz
 Ecke Leopoldgasse bestandene
 Möbelfirma Sarkány Ig. és
 Tsai die in ihrer gegenwärtig
IV., Zöldfa-u. 10
 (vis-a-vis der innerstädtischen
 Kaserne) befindlichen zufolge
 anderer Unternehmung, gänzlich
 aufgelösten Möbelfirma-
 derlage, die noch vorräthigen
 Tischler- u. Tapezierer-Möbel,
 komplette Wohnungsanrich-
 tungen, ferner eine große
 Anzahl von einzelnen feinen
 u. einfachen Möbelstücken, ele-
 gante Salongarnituren, Lep-
 pach-Divane u. Ottomane en
 gros und en détail. Auf
 diesen sich nicht alltäglich dar-
 bietenden Möbelgelegenheits-
 kauf wollen wir das geehrte
 Publikum ganz besonders auf-
 merksam machen. 2339

Eine große Fuhr
 4m³ sehr gutes gemischtes
 Brennholz, verkleinert, zuge-
 stellt fl. 16.50. **Cilcer,**
 Brennholzlager, Budapest,
 V., Visegrádi-utca 60.
 2502

Klavier
 von berühmten Meister, ist
 billig zu verkaufen. Königs-
 34, II. 20. 38328

Nur 15 Kreuzer!
 kosten im Schreibmateria-
8-9 illustrierte
Zeitschriften
 wöchentlich zugestellt: Uj
 idők, Ország-világ, Borssz.
 Jankó, Kép. folyóirat, Gar-
 tenlaube, Meggendorfer,
 Flieg. Blätter, Buch f.
 Alle, Illustr. Welt, F. alle
 Welt, Z. guten Stunde.
 Man verlange Prospekt.
Erster Budapest
Verleger,
 Eötvös-utca 48/1. 2494

Englische Schöpfe,
Bloufen, Schlafrocke,
 Platinées nach dem neuesten
 Schnitt, elegant und billig
 bei Kohn F. Károly, Buda-
 pest, Andrássy-ut Nr. 37.
 2447

Spezialitäten
 in Strümpfen, Socken, Jäger-
 wäsche bei Simon Steiner,
 Teréz-körút 2. 38346

Házulajdonos
házmesterért
 irodámhoz fordulni. Köz-
 vetítés díjtalan. D'Elseaux,
 Losonczi-utca 3, ajtó 15.
 38258

Kleine Gassen-
wohnung, als Garconwoh-
 nung oder für Bureau geeig-
 net, sofort zu vermieten.
 V., Váci-körút 56. 2358

Haus
 mit Fabrikslokalitäten, an
 einem Bach gelegen, in Pest,
 unter günstigen Bedingungen
 zu verkaufen oder zu ver-
 leihen. Agenten werden hono-
 rirt. Adr. in der Exp. 38076

Damen
 finden Rath und Hilfe, wie
 Aufnahme zur Entbindung
 bei einer intelligenten Heb-
 amme. VII., Csömöri-ut 16 a. 1.
 Stad 12 a. vis-à-vis dem
 Centralbahnhofe. 38007

Baumaterialien,
 Dachstuhl, Dampfboden,
 Bretter, Gerüstholz, Pfosten,
 weiches Brennholz sind billig
 zu haben. VII., Bálint-utca 9.
 2396

Ein Dekonomie-
Adjunkt,
 ledig, Jsr., der deutschen,
 ung. und slowatischen Sprache
 mächtig, in größeren Wirth-
 schaften bereits thätig war,
 findet Stellung. Offerte unter
 Chiffre „E. T. 400“ mit
 Zeugnisabschriften übernimmt
 die Exp. 2190

Gebrauchte Säcke
 kauft und verkauft
B. Kaufmann,
Bpest, VI. Lovag-utca 17
 Dierelbst sind gebrauchte
wasserdichte Decken
 (Plachen) in allen Dimensionen
 zu halben Preisen erhältlich.
 2476

200 bis 400 Kronen
monatlich
 können Personen jeden Stan-
 des in allen Ortsschaften
 sicher und ehrlich ohne Kapita-
 l und Risiko verdienen
 durch Verkauf gesetzlich erlan-
 dener Staatspapiere und Lose.
 Anträge unter „B. B. 8494“
 an Haasenfein u. Vogler,
 Budapest, Dorottya-utca 9.
 2372

Gerichtsadjukt,
 Dr. juris, 29 Jahre alt,
 kathol., mit jährl. Gehalte
 von 3500 Kr., derzeit in
 Bosnien stationirt, sucht ver-
 mögliche Partie. Nichtan-
 nyme Anträge wünschlich mit
 Photographie unter „Zufall“
 nach Visegrad, Bosnien.
 Heirathvermittlung verboten.
 37934

Gaschläuche
 aus Gummi in besten Quali-
 täten, amerit. unspannere ge-
 radlose Gaspiralschläuche mit
 Klappen, Metallschläuche ele-
 gantester Ausführung liefern
 billigst **Persicaner & Co.,**
 Budapest, VI., Kenyirgasse 7.
 2487

Bohnenverkauf!
Wer Bohnen billig
und gut kaufen will,
 sende seine Adresse unter
„Exporteur“
 an die Exp. 2387

Bohrender Verdienst
 und flotten Absatz!!!
finden Wieder-
verkäufer
 mit unseren original russischen
 Thee-Paketten.
Thee-Import-
 Geschäft Farchy R. és társa,
 V., Nádor-utca 13. 2122

Neue Pferdekohlen,
 für Dekonomie und Fuhr-
 werksbesitzer besonders geeig-
 net, staunend billige Partie,
 bei Wolf Nagel, Budapest,
 V., Arany János-utca 12.
 Oesterreich-Ungarns größtes
 Geschäft in neuen und ge-
 brauchten
imprägnirten Decken
(Plachen) und
Säcken.
 Decken- und Säcke-Verkaufsthal
 2496

Gebildete Engländer-
in, der deutschen und fran-
 zösischen Sprache mächtig,
 gibt Unterricht und besorgt
 Uebersetzungen. Antr. unter
 „Mrs. Ennis 200“ an die
 Exp. 38200

Hochedle Kanarien-
sänger, hervorragend in tiefen,
 vollen Hohlrollen, lange
 Knorre, Hohlklingel, Schoedel
 und tiefe Pfeife, à 6, 8, 10,
 12 u. 15 Mark gegen Nach-
 nahme. Weibchen 1 1/2 Mark.
 Umtausch innerhalb 10 Tage
 gestattet. Garantie f. gesunde
 Ankunft u. Gesangswert.
 Preisliste frei. S. Gorgez,
 Bucherei, Thale, Harz, Hüt-
 tenstr. 25. 38186

Wegen Renovirung
 des dreistöckigen Palais VI.,
 Andrássy-ut 34, sind
 sämtliche moderne
Dappelfenster
 mit Spalteisen und Kästen,
Salonflügel- und
Kreuzthüren
 billigst abzugeben bei
Eisler Armin,
 Nagymező-utca 66. 2417

Wegen Umgestal-
tung des großen, ehemaligen
Hotel Tiger,
 V., Nádor-utca 5,
 sind sämtliche
 175 Stück gleiche
Doppelfenster,
 200 Stück schöne
Salonflügel- und
Kreuzthüren
 billigst zu verkaufen bei
Armin Eisler,
 VI., Nagymező-utca 66.
 2418

Kravatten
 werden genäht, schönsten u.
 billigst ausgeführt, auch Wer-
 den Kravatten zum Putzen
 angenommen das Stück pro
 6 Kr. Wesselenyigasse Nr. 29,
 Parterre, Th. 3. 37412

Delikatesshonig,
 nur prima Waare heuriger
 Zeichnung, echt und unver-
 fälscht unter voller Garantie
 liefert ein 5 Kg.-Postpaket,
 in Blechdose portofrei semmt
 Packung um 3 fl. 20 Kr. bei
 Zahlung mit Postanweisung
 oder Nachnahme Franz Kuhne,
 Bienenzüchter, Budapest, I.,
 Attilagasse 99. 2495

Verkaufschaine,
 altes Gold, Silber, Diamanten
 taufe zu allerhöchstem Preise.
 Gold, Brillanten, Uhren, Sil-
 ber-Tafellaufsätze, Tassen in
 Barock, in Antique und
bereits benützte
 Gegenstände in reicher Aus-
 wahl bei mir zu kaufen; z. B.
 komplet 12 Personen Silber-
 Speisefervice 140 fl., 12 St.
 Eßzeug 6 1/2 fl. Fuchs David,
 IV., Váci-utca 19, I. 5.
 38295

Für Bienenzüchter!
 Die Mitglieder des Landes-
 Bienenzüchter-Vereines zahlen
 jährlich bloß 4 Kronen Mit-
 gliedsgebühr, und genießen
 folgende Begünstigungen: es
 wird ihnen monatlich ein Best
 des deutschen Fachorgans
 des Vereines franco ins Haus
 gestellt, beim Verein sind
 vorzüglich ausgeführte Bienen-
 wohnungen, ferner Honig-
 schleudermaschinen, Kunst-
 waben und alle zum Bienen-
 zuchtbetrieb nöthigen Geräth-
 schaften und Honiggefäße um
 15-30% billiger erhältlich
 als sonstwo immer. Der
 Verein besorgt kostenlos die
 Verwerthung des Honigs und
 Waxes, und leih, wenn
 nöthig, kostenlos Transport-
 gefäße (in diesem Jahre wur-
 den bereits 60,000 Kronen
 ausbezahlt), gibt über Alles,
 was die Bienenzucht betrifft,
 Rath und Anlei-
 tung zc. Aufnahme von Mit-
 gliedern findet täglich statt.
 Budapest, VII., Damjanich-
 gasse 34. Zur Anmeldung
 genügt eine Korrespondenzkarte.
 2393

Damen,
 welche Rath u. Hilfe bedür-
 fen, können bei einer prak-
 tischen Hebamme unter größ-
 ter Verschwiegenheit und
 bester Pflege entbinden. The-
 rose Bartsch-VII., Do-
 hány-utca Nr. 90 (Tabak-
 gasse), I. Stad, Th. 5. 37989

Ich empfehle
 den Herren
Dekonomie-
 mein seit 15 Jahren beste-
 hendes Bureau, welches sich
 ausschließlich mit Placirungen
vom Dekonomie-
Beamten
 befaßt. Ich placire:
Dekonomie-Beamte,
Maschinisten,
Müller, Spiritus-
brenner
 und alle Personen von die-
 sem Fache, wofür ich von
 dem Herren Chef gar keine
 Vermittlungsgebühr bean-
 spruche. Krakauer Armin,
 Budapest, Váci-körút 19.
 2499

Patente
 auf neue Erfindungen erwirkt
 prompt, gewissenhaft und
 billigst die
Patente-
Verwerthungs-
Unternehmung,
Budapest,
Erzsébet-körút 17.
 Telefon 24-20. Finanzierung
 und Verwerthung von Erfin-
 dungen. Registrierung von
 Schutzmarken. Auskünfte ko-
 stentfrei. 2475

Thüren, Fenster
 jede Gattung und Dimen-
 sion, fertig zum Einmauern herge-
 stellt, sind billigst zu haben
 bei Hoffmann Mór, VIII.,
 Ujvársar-tér 4. 37966

Jövedelmező jég-
termelő-telep
Kiadó
 két nagy jégveremmel.
 Budapest, Hajósar-ut 151.
 szám alatt. Czím a kiadó-
 hivatalnál 2205

Schnellverkauf einer
Spiritusfabriks-
Einrichtung, bis
nicht abmontirt, um
20% billiger.
 Reservoir
 verschiedener Größen für
 Wasser und Spiritus,
7 Cornwallkessel,
Horizontal-Hochdr.-
Maschine 80 HP,
Horizontal-Hochdr.-
Maschine 30 HP
Dampfmaschine 16 HP,
 2 Drehbänke 550 resp. 450 Cm.
 lang, Mälzsch-Dampfpumpen,
 Messapparate (Uhren),
Sekofocher,
10 St. „Deusche“
Mälzschdämpfer,
 Rügelmühle Nr. 3,
Transmissionen,
 Nienischleiben, Kupferhämde,
 Schloffer, Schmiedwerkstätte
 zc. Gegenstände. Anfragen
 an die Demontirung der Eze-
 gediner Spiritusfabrik und
 Raffinerie in Szeged, Felső-
 Tiszapart 33 oder nach Bu-
 dapest, Kengasse Nr. 44. 2497

Briefwechsel
 mit einer Studentin sucht
 junger fremder akademischer
 Bürger, der die Korrespon-
 denz in deutscher, kroatisch-
 serbischer, böhmischer oder
 französischer Sprache erbittet,
 um später dieselbe in ungar-
 rischen übungsfähiger fortsetzen
 zu können. Briefe erbeten
 unter „Alfred de Musset“,
 Müegyetem, VIII. B.
 37981

Komplet beschlagene
 schon zum Einmauern geeignete
alte auch neue
Thüren,
Fenster,
Eisen-Rouleaux
 sind billigst erhältlich bei
Armin Eisler
Bápest Nagymező-u. 66.
 Wien, II., Am Tabor 22.
 2489

Alte Champagner-
 flaschen werden zu guten
 Preisen gekauft. Josef Steiner,
 Budapest, IX., Tüzoltó-u. 21,
 2. em. 34. 37721

Damen-
Herrschaftskleider,
 Winterjacken, Hochzeits,
 Straßen- und Trauerkleider,
 Schöpfe, Bloufen zu billigen
 Preisen zu haben. Kenyir-
 gasse 19, Thür 5. 2208

Állás keresők
 hozassák meg 20 krér
 (bélyegeken is küldhető)
 az
„Országos Hirde-
tési Közlöny“
 mai számát, melyben
 minden szakmából számos
 betöltendő állás van kö-
 zölve. Elfizetéknek ingyene-
 ges ajánlás. Elfizetési díj
 egész évre 5 frt, félévre
 3 frt, negyedévre 2 frt.
 Kiadóhivatal: Budapest
 Akácza-utca 11. 38412

Reisender der
Branntweinbranche,
 welche in Bosnien oder So-
 mog, Baranja und Ober-
 ungaran sehr gut eingeführt
 sind, wollen ihre Offerte un-
 ter „R. 2400“ an die Exp.
 einreichen. Es wird nur auf
 Primarkraft Anspruch erhoben.
 2442

Mit 6000 Kronen
 suche einen Kompanion wegen
 Vergrößerung meiner seit 3
 Jahren bestehenden Prima
 Unternehmung. Kapital ge-
 sichert. Fachmann nicht unbe-
 dingt erforderlich. Gebl. Anträge
 unter Chiffre „Transportant“
 an die Exp. 38360

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 30. November. Der Verkehr wickelt sich in lebhafter Weise ab und die eingetretene Winterzeit hat dem Geschäft in Saisonwaare einen größeren Aufschwung verliehen. Fördernd wirken auch die für diese vorgerückte Zeit billigen Zinsfüße. Der Bedarf am Geldmarkte war ein minimier und die Einreichungen bei der österreichisch-ungarischen Bank betragen in den letzten drei Tagen zusammen nicht mehr als sieben Millionen Kronen. Die Witterung nahm diese Woche bereits ganz winterlichen Charakter an. Die Temperatur ist empfindlich sinker geworden, es kamen auch stärkere Nachfröste vor. Niederschläge in der Form von Schnee wurden aus dem ganzen Lande gemeldet. Für die Landwirtschaft ist das Wetter somit günstig. Der Wasserstand hat sich stärker gehoben, auch die unterwegs befindlichen Fahrzeuge werden mit forcierter Kraft hierhergebracht. Die Schifffahrt steht aber allenfalls bereits vor Schluss.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen wickelte sich bei schwachem Interesse ab. Die Mühlen sind auch weiter mit Nebenarbeiten vor- und beauftragt und stütz enlangender Schiffsware beschäftigt und befristeten nur geringe Kaufkraft. Angesichts des übrigens schwachen Angebotes und durch die eingetretene kalte Witterung beeinflusst, gestaltete sich die Tendenz zu Wochenbeginn jedoch etwas angenehmer, die Preislage konnte sich auch um einige Heller bessern, bis später wieder schleppenderes Geschäft eintrat und die Preise ohne Veränderung blieben. Zum Wochenabschluss ist die Stimmung wieder fest und ergibt sich pro Saldo gegen die Vormoche eine Besserung von ca. 10 Hellern. Die Tagesumsätze bewegten sich stets in engen Grenzen und betragen insgesamt nicht über 90,000 Mtr. Die Wochenumsätze betragen 257,000 Mtr., wovon 13,800 Mtr. abgingen. An den auswärtigen Märkten tendiert das Geschäft ziemlich ruhig, der Verkehr bleibt beschränkt, doch haben sich die Verhältnisse etwas günstiger gestalten können. In Amerika war der Exportverkehr schwächer und die vorgefallenen Kursschwankungen erweckten kaum welche Veränderung. Erst gegen Wochenende ist die Tendenz etwas fester. Die sichtbaren Weizenvorräte nehmen anhaltend zu, auch diese Woche ergibt sich laut Stadtrechenschaft ein Plus von nahezu 1/2 Millionen Bushels. Mais dagegen hält sich andauernd und bei ausgesprochen steigenden Preisen fest. In England blieb die Stimmung fest, wozu die politische Situation beiträgt, an den Müllermärkten bezogen Käufer aber nur mäßige Anschaffungen. In Deutschland gab es mehrfache Schwankungen je nach lokalen Anregungen, und ist die Preislage gegen Vormoche 3 Mark höher. An den französischen Märkten fand prompte Waare bessere Beachtung seitens des Konsums und erzielte auch mäßige Preisavancen. In den Donauländern, sowie Südrussland hat die vor Kurzem bestandene Festigkeit nachgelassen, der Export ist schwächer geworden und die Preislage ist ruhiger.

Roggen hatte im ganzen Wochenlaufe nur schwachen Verkehr. Zu Versendungswecken wurden nur mäßige Anschaffungen besorgt und zu vorwöchentlichen Preisen bezahlt, während der Lokalkonsum, obzwar auch nur bei schwachen Umsätzen, besonders für bessere Qualitäten etwas höhere Preise bewilligte. Je nach Dualität notiren wir 6 K. 95 H. bis 7 K. 10 H. Kaffe Parität Budapest und bis 7 K. 30 H. Zeit ab hier. In Nyiver Provenienzen war nur unbedeutender Verkehr und notiren wir mehr nominell 6 K. 45 H. bis 6 K. 50 H. Parität Debreczin-Nyiregyháza.

Gerste (zu Futter- und Holzwecken) war wohl nur mäßig offerirt, doch auch von Fabrikanten, ebenso wie von Mältern wenig beachtet. Die Tendenz ebenso als Preise erhielten sich unverändert und notiren wir ab hier 5 K. 80 H. bis 6 K. 15 H. Kaffe ab hier. In Brau- und Malzgerste ab Stationen war für inländische Konsumzwecke in der Preislage von 6 K. 25 H. bis 7 K. 25 H. Parität Budapest nur schwacher Verkehr.

Safer beaquete beim Plaskonsum nur schwache Nachfrage; dagegen herrschte zu Versendungswecken Donau aufwärts höheres Interesse. Das Angebot blieb übrigens mäßig und konnten sich Preise in besserer Waare auch etwas höher stellen. Je nach Farbe und Reinheit ist 7 K. 10 H. bis 7 K. 60 H. Kaffe ab hier machbar.

Mais (alt) hatte nur schwächeren Absatz zu ziemlich unveränderten Preisen. Für Steinbruch sowie auch für Wiener Rechnung wurde 5 K. 60 H. bis 5 K. 5 H. Kaffe ab hier bezahlt. Für Neumais gestaltete sich die Stimmung ebenfalls unverändert und die Bedarfsfrage blieb in normalen Grenzen. Bahnparität Budapest wurde per prompt bis 4 K. 75 H., per Dezember bis 4 K. 80 H. bis 4 K. 82 1/2 H. Kaffe bewilligt. Gut beachtet waren Offerte ab Theilstationen, welche jedoch auch nicht über die Budapest Parität erreichten. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizenbunger', 'Bäcksafer', and 'Bananer' with prices in K. and H. for various grades.

Table listing prices for various types of Roggen (Roggen Ia, Mittel, etc.) and other grains like Gerste, Hafer, and Mais.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen per April, Roggen per April, Mais per Mai, Hafer per April, Rohhirs per August.

Table showing 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:' with columns for 'Mittels Bahn', 'Zu Schiff', and 'Totale' for different grain types.

Table showing 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:' with columns for 'Mittels Bahn', 'Zu Schiff', and 'Totale' for different grain types.

Table showing 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:' with columns for 'Mittels Bahn', 'Zu Schiff', and 'Totale' for different grain types.

Mehl und Kleie. In der abgelaufenen Woche hat sich das Mehlgeschäft nicht wesentlich gebessert und der Verkehr in neuen Beständen war sehr gering. Dagegen war die Nebenhandlung auf bestehende Normenfungen mit Mächtigkeit auf die bevorstehende definitive Einstellung der Schifffahrt nach Orten oberhalb von Wien, respektive nach Relationen über Wien etwas lebhafter. Nach dem Auslande konnte kein Geschäft zustande kommen, weil die auswärtigen Kunden ihre Gebote eher reduziert haben. Das Kleiegeschäft war behauptet, und nun ist auch für grobe Kleie etwas mehr Nachfrage für prompte Lieferung.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotirungen:' showing prices for different types of flour (Roggenmehl, Weizenmehl, etc.).

Roggenmehl. Weizenmehl. Preise für verschiedene Sorten Roggen- und Weizenmehl.

Rohhirs. Preise für verschiedene Sorten Rohhirs.

Wismar. Bericht von Hermann Geseit u. Komp. Eier. Bei kleinen Zufuhren blieb auch in dieser Woche die Tendenz fest behauptet, vollkommen frische Waare wird für Export gesucht.

Kälbermarkt. Das kalte Wetter wirkt günstig auf das Geschäft und haben sich die Preise mäßig befestigt. Man bezahlte für lebende Kälber 70 H. bis 80 H., für Prima 84 H. bis 90 H., für geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle 1 K. 5 H. bis 1 K. 15 H., für Prima 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Süßsenf. Der Begeh für Bohnen hat wieder gänzlich aufgehört. Preise haben nominelle Geltung. Es notiren: Zwergbohnen zu 9 K., Runderbohnen zu 7 K. 75 H., große Bohnen zu 7 K. 25 H., Buntbohnen zu 5 K. 25 H., braune Bohnen zu 6 K., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linsen zu 11 K. bis 18 K., Mohren zu 25 K. bis 26 K., Kümmel zu 27 bis 28 K., Hanfjamen zu 9 K. 75 H., bis 10 K., Hirsebrei zu 10 K. jammil Sad, Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, bleibt ruhig und ohne Verkehr. Terpentin per August 1902 wurde zu 11 K. 80 H. bis 11 K. 88 H. gehandelt und schließt auf Schneefall ruhiger, 11 K. 75 H. bis 11 K. 85 H.

Leinfaat wenig Angebot, deffenungeachtet in Mittelqualität flau und notirt zu 14 K. 50 H. bis 15 K., während Prima zu Anbauzwecken zu 16 K. 50 H. gefragt ist.

Müll zu 12 K. 50 H. bis 13 K. Gedrückt flau, 5 K. 50 H. bis 6 K. 50 H. Reysfuchen zu 11 K. 70 H. bis 11 K. 80 H. per 100 Kilogramm.

Rübsöl zu 75 K. bis 76 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. In Folge besserer Nachfrage vom Auslande war das Geschäft fester. Verkauft wurden: Eine Garnitur (je 100 Mtr. 70-75stüdtige, 80-85stüdtige, und 95-100stüdtige) serbische 14 K. per 50 Kilogramm ab Obrenovac. Am Schluss der Woche notiren: 70-75stüdtige Bosnier 17 K., 80-85stüdtige Bosnier 15 K., 95-100stüdtige Bosnier 14 K., 115-120stüdtige Bosnier 13 K. per 50 Kilogramm ab Breska, 70-75stüdtige Serben 15 K. 75 H., 80-85stüdtige Serben 14 K. 75 H., 95-100stüdtige Serben 13 K. 75 H., 115-120stüdtige Serben 12 K. 75 H. per 50 Kilogramm ab Savelation.

Pflaumenmas. Wir hatten nur einzigen Verkehr und wurde verkauft: Serbisches in Transit 17 1/2 K. bis 17 K. 50 H. per 50 Kilogramm ab hier. Am Schlusse der Woche notiren: Slavonisches 19 K. 25 H., serbisches in transit 17 K. 50 H. per 50 Kilogramm ab hier.

Borsenwisch. Bericht der ersten ungarischen Borsenwisch-Mastanastalt (Aktiengesellschaft) Budapest Steinbruch, 30. November. Das Geschäft war mit Wochenabschluss lebhafter. Wochenendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 93 H. bis 94 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 91 H. bis 92 H., serbische 80 H. bis 86 H., per Kilogramm netto. Als Cinnwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvoll. Futtermittel: Mais 11 K. 65 H., Gerste 12 K. 60 H. ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 22. November sind verblieben 36,915 Stück. - Zutrüb: Vom Inland 2229 Stück, Serbien 1938 Stück, zusammen 4167 Stück. Totale 41,082 Stück. - Vertrieb: Für den Budapester Konsum (1.-10. Bezirk) 2507 Stück, nach dem Inland 669 Stück, nach österreichischen Ländern 2203 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Stallas verwendet 2 Stück, vom Wagon ausgeladene Todle 9 Stück, für Innig befunden 3 Stück): 14 Stück, zusammen 5393 Stück, verbleibt Stand 35,689 Stück. - In den Aktien-Schlachtenlagern 13,986 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Schlachtenlagern verblieben am 22. November 6426 Stück, zugeführt wurden serbische 1938 Stück, zusammen 8364 Stück. Abgeführt wurden 3024 Stück, verbleibt der Stand 5340 Stück, und zwar 5340 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeurteilung wurden vom 1. Januar bis heute 310 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Schweinefett. Die Haufe hat weitere Fortschritte gemacht, nachdem die Erzeugung anhaltend schwach blieb, während die Kaufkraft eine sehr rege war. Amerika meldete auch täglich höhere Zeitpreise, was hier Exportancen hervorruft und zu Käufen anreizt, so daß Preise rapid von 51 K. 50 H. bis 54 K. avancierten. Zum Wochenabschluss blieb das Geschäft anhaltend fest und notirt 54 K. Geld und Waare.

Zafelspeck tendierte ebenfalls in freundlicher Stimmung, doch konnten sich bloß die vorwöchentlichen Preise behaupten, nachdem sich alles Interesse bloß dem Zeit zuwandte. Speck vernachlässigt, da man sich bloß auf Deckung des nötigsten effektiven Bedarfs beschränkte. Gehandelt wurde: 3stüdtige Waare zu 45 K. 50 H. bis 46 K., 4stüdtige Waare zu 44 K. und blieben diese Preise Waare, 50 H. darunter Geld.

Geräucherter Zafelspeck, 4stüdtiger, 49 K. Geld, 49 K. 50 H. Waare.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Rothlee. Seitens des Exports zeigte sich in den letzten Tagen etwas mehr Interesse, doch trotzdem konnte keine Festigkeit plaggreifen, indem der Artikel aus fast allen Produktionsländern andauernd derart angeboten wird, daß die Voraussetzung einer allgemeinen recht guten Ernte gerechtfertigt ist. Nebenbei bemerkt, scheinen noch gegenwärtig sowohl die ausländischen als inländischen Nachfragen mehr den Zweck der Orientierung zu verfolgen. Luzerne. Für ungarische Saat war die Nachfrage eine stärkere und wurde Alles, was von dieser Provenienz offerirt wurde, schnell aus dem Markt genommen. Ribensamen. Die Preise scheinen vorläufig den Preisstand erreicht zu haben, welcher zu Abschließen anreizt, indem zu diesen Notirungen größere Umsätze erfolgten. Wicken bilden gegenwärtig einen stark gefragten Artikel und werden zu sehr hohen Preisen bezahlt. Ob sich aber diese Preise halten werden, ist eine Frage der Zukunft. Mohar. Einige Waggons wurden zu den unten notirten Preisen aus dem Markt genommen. Cyparjette ist lebhaft gefragt, indem es nun schon offenkundig ist, daß dieser Artikel eine noch viel schwächere Ernte lieferte, als angenommen wurde.

Notirungen per 50 Kilo Basis Budapest: Rothlee zu 42 K. bis 52 K., Luzerne zu 43 K. bis 48 K., Mohar zu 7 K. 50 H. bis 8 K., Frühjahrs-wicken zu 7 K. 50 H. bis 8 K., Cyparjette zu 14 K. 50 H. bis 15 K. 50 H.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien). Der Markt in Seringen war diese Woche im Wesen unverändert. Schottische Crownmülls blieben fest und befestigten sich fast um 3 Mark per Tonne, aber Mangel an Verkäufern hinderte größeren Umsatz. Es herrscht heute gute Kaufkraft bei allen Relationen, was auf Vertrauen in die zukünftige Preislage zur Hasenbedarfzeit hindeutet. Schneideberinge waren in jähriger Waare billiger offerirt, da in Norwegen noch größere Quantitäten vorhanden sind. Gute Umsätze fanden auch in Hochseifmülls statt. Es erzielten feinste schottische Crownmülls gefeimpelte PAF 1/2 Tonne bis 35 K., Yarmouther Nulls bis 30 Mark, Kronenmülls Herbstfang bis 20 Mark auf Hamburg oder Stettin gegen Kaffe 1/2 Prozent Skonto. Auch im Inlande hat sich die Stimmung befestigt. Notirungen für Crownmülls 1/2 Tonne bis 65 K., 2/3 Tonne bis 69 K., englische Diarten bis 60 K., norwegische bis 42 K., Holländer Superior bis 66 K., pure Milderer in 2/3 Tonne bis 80 K. verzollt ab Budapest. Biedler-Seringe (Ruffen) sind in Folge der Preisermäßigung von Schneideberingen etwas billiger geworden. Es notiren Marke GN Trademark in brutto 5 Kilogramm-Näthen Nr. 00 zu 1 K. 50 H., Nr. 0 1 K. 60 H., Nr. 1 1 K. 55 H., Nr. 2 1 K. 45 H., Nr. 2 in Fächchen zu 400 Stück per

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

Wien, 30. November. (Privat-Telegramm.)
Wasserstand. 30. November.
 Donau: ...
 Wien: ...
 ...

Wien, 29. November. (Original-Bericht.)
Preisnotierungen des neben dem Franzpudter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsteuermärktes. — Vorrath am 29. November 254 Stück, neuer Auftrieb 1193 Stück, Gesamtantrieb 1447 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 1130 Stück, noch zurückgeblieben 317 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 70 H. bis 76 H., 120—180 Kilogramm schwere 84 H. bis 88 H., 220—280 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 82 H. bis 88 H.

Wien, 29. November. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Cier. Während aus London stauende Berichte bei schwach behaupteten Preisen anlangten, meldete Berlin eine weitere Yvance um 5 Piennig und lebhaftere Kaufkraft für prima frische Waare. Der hiesige Markt verlor daher gleichfalls sehr feste Tendenz, denn die Zufuhren blieben anhaltend schwach, insbesondere fehlt prima Exportwaare, die gerne gekauft wird. Aber auch mindere Sorten waren schwach zugeführt, solche blieben weniger beachtet, der Konsum läuft jetzt fast ausschließlich auf Kalkfer, die verhältnismäßig zu sehr billigen Preisen abgegeben werden. Heute erzielten: Bauernwaare 26 1/2 Stück, Kalkfer 40 bis 41 Stück per 2 K., Risteneier, frische, volle Bäckler 104 K. bis 106 K., andere Prima ungarische 102 K. bis 107 K., Siebenbürger und ähnliche Original 100 K. bis 102 K., sortierte 106 K. bis 108 K., mindere Sorten (Konsumier) 76 K. bis 92 K., per Kiste um 1440 Stück ab Wien. — Butter hatte guten Absatz, die Zufuhren waren schwächer, weil auf den Produktionsplätzen bessere Nachfrage herrschte. Hier notieren: Südbutter 110 K. bis 115 K., österreichische Stationsbutter Prima 90 K. bis 92 K., per 50 Kilogramm netto ab Wien en gros.

Wien, 30. November. (Privat-Telegramm.)
Wasserstand. 30. November.
 Donau: ...
 Wien: ...
 ...

Wien, 30. November. (Privat-Telegramm.)
Wasserstand. 30. November.
 Donau: ...
 Wien: ...
 ...

Budapest, 29. November. (Original-Bericht.)
 Preisnotierungen des neben dem Franzpudter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsteuermärktes. — Vorrath am 29. November 254 Stück, neuer Auftrieb 1193 Stück, Gesamtantrieb 1447 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 1130 Stück, noch zurückgeblieben 317 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 70 H. bis 76 H., 120—180 Kilogramm schwere 84 H. bis 88 H., 220—280 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 86 H. bis 90 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 82 H. bis 88 H.

Wien, 29. November. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Cier. Während aus London stauende Berichte bei schwach behaupteten Preisen anlangten, meldete Berlin eine weitere Yvance um 5 Piennig und lebhaftere Kaufkraft für prima frische Waare. Der hiesige Markt verlor daher gleichfalls sehr feste Tendenz, denn die Zufuhren blieben anhaltend schwach, insbesondere fehlt prima Exportwaare, die gerne gekauft wird. Aber auch mindere Sorten waren schwach zugeführt, solche blieben weniger beachtet, der Konsum läuft jetzt fast ausschließlich auf Kalkfer, die verhältnismäßig zu sehr billigen Preisen abgegeben werden. Heute erzielten: Bauernwaare 26 1/2 Stück, Kalkfer 40 bis 41 Stück per 2 K., Risteneier, frische, volle Bäckler 104 K. bis 106 K., andere Prima ungarische 102 K. bis 107 K., Siebenbürger und ähnliche Original 100 K. bis 102 K., sortierte 106 K. bis 108 K., mindere Sorten (Konsumier) 76 K. bis 92 K., per Kiste um 1440 Stück ab Wien. — Butter hatte guten Absatz, die Zufuhren waren schwächer, weil auf den Produktionsplätzen bessere Nachfrage herrschte. Hier notieren: Südbutter 110 K. bis 115 K., österreichische Stationsbutter Prima 90 K. bis 92 K., per 50 Kilogramm netto ab Wien en gros.

Wien, 29. November. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Cier. Während aus London stauende Berichte bei schwach behaupteten Preisen anlangten, meldete Berlin eine weitere Yvance um 5 Piennig und lebhaftere Kaufkraft für prima frische Waare. Der hiesige Markt verlor daher gleichfalls sehr feste Tendenz, denn die Zufuhren blieben anhaltend schwach, insbesondere fehlt prima Exportwaare, die gerne gekauft wird. Aber auch mindere Sorten waren schwach zugeführt, solche blieben weniger beachtet, der Konsum läuft jetzt fast ausschließlich auf Kalkfer, die verhältnismäßig zu sehr billigen Preisen abgegeben werden. Heute erzielten: Bauernwaare 26 1/2 Stück, Kalkfer 40 bis 41 Stück per 2 K., Risteneier, frische, volle Bäckler 104 K. bis 106 K., andere Prima ungarische 102 K. bis 107 K., Siebenbürger und ähnliche Original 100 K. bis 102 K., sortierte 106 K. bis 108 K., mindere Sorten (Konsumier) 76 K. bis 92 K., per Kiste um 1440 Stück ab Wien. — Butter hatte guten Absatz, die Zufuhren waren schwächer, weil auf den Produktionsplätzen bessere Nachfrage herrschte. Hier notieren: Südbutter 110 K. bis 115 K., österreichische Stationsbutter Prima 90 K. bis 92 K., per 50 Kilogramm netto ab Wien en gros.

Wien, 29. November. (Bericht von Sigmund Eibenich.) Cier. Während aus London stauende Berichte bei schwach behaupteten Preisen anlangten, meldete Berlin eine weitere Yvance um 5 Piennig und lebhaftere Kaufkraft für prima frische Waare. Der hiesige Markt verlor daher gleichfalls sehr feste Tendenz, denn die Zufuhren blieben anhaltend schwach, insbesondere fehlt prima Exportwaare, die gerne gekauft wird. Aber auch mindere Sorten waren schwach zugeführt, solche blieben weniger beachtet, der Konsum läuft jetzt fast ausschließlich auf Kalkfer, die verhältnismäßig zu sehr billigen Preisen abgegeben werden. Heute erzielten: Bauernwaare 26 1/2 Stück, Kalkfer 40 bis 41 Stück per 2 K., Risteneier, frische, volle Bäckler 104 K. bis 106 K., andere Prima ungarische 102 K. bis 107 K., Siebenbürger und ähnliche Original 100 K. bis 102 K., sortierte 106 K. bis 108 K., mindere Sorten (Konsumier) 76 K. bis 92 K., per Kiste um 1440 Stück ab Wien. — Butter hatte guten Absatz, die Zufuhren waren schwächer, weil auf den Produktionsplätzen bessere Nachfrage herrschte. Hier notieren: Südbutter 110 K. bis 115 K., österreichische Stationsbutter Prima 90 K. bis 92 K., per 50 Kilogramm netto ab Wien en gros.

Budapester Todtenliste.
 — Vom 29. November. —
 Amalie Zuermandl, 57 J., 8. Bez. Moriz Kohn, 27 J., 6. Bez. Maxus Baron, 50 J., 7. Bez. Frau Paul Bogar, 32 J., zugereit. Frau Mar Weib, 73 J., 7. Bez. Stephan Rumpel, 40 J., 6. Bez. Moriz Stedra, 72 J., 7. Bez. Anton Jasko, 82 J., 10. Bez. Frau Michael Prince, 77 J., 7. Bez. Karl Rosenberger, 85 J., 6. Bez. Johann Kob, 82 J., 7. Bez. Frau Nikolaus Koblinger, 82 J., 7. Bez. Frau Michael Horvath, 25 J., 9. Bez. Franz Kellmann, 42 J., 6. Bez. Axel Wein, 60 J., 8. Bez. Theophil Zakuba, 52 J., 8. Bez. Johann Drmay, 28 J., 5. Bezirk.
 — Vom 30. November. —
 Lina Kohn, 38 J., 8. Bez. Frau Andreas Kolniczer, 62 J., 8. Bez. Frau Johann Brudner, 72 J., 3. Bez. Nathan Krauth, 69 J., 6. Bez. Rosa Schöller, 32 J., 7. Bez. Katharine Schöner, 86 J., 1. Bez. Frau Adalbert Szilagyi, 42 J., 4. Bez. Franz Krammer, 62 J., 5. Bez. Frau Karl Goralko, 31 J., 6. Bez. Frau Julius Duics, 42 J., 8. Bez. Elisabeth Varga, 61 J., 6. Bez. Marie Jvanics, 22 J., 7. Bez. Georg Marko, 56 J., 6. Bezirk.

Wasserstand.
 30. November.
 Centimeter 6° Centimeter 6°

Donau:				
Edling	+ 30	> 1	+ 1	
Donau:				
Balfau	+ 111	>	1+ 1	
Wien	+ 140	>	3+ 3	
Wien	+ 180	>	3+ 3	
Wien	+ 62	>	3+ 2	
Wien	+ 122	>	15 - 1	
Wien	+ 90	>	15 - 1	
Wien	+ 33	>	8 - 2	
Wien	+ 114	>	3 - 2	
Wien	+ 116	>	3 - 2	
Wien	+ 182	>	3 - 2	
Wien	+ 183	>	3 - 2	
Wien	+ 214	>	4 - 7	
Wien	+ 182	>	4 - 7	
Wien	+ 162	>	2 - 2	
Wien	+ 162	>	2 - 2	
Wien:				
Wien	+ 10	<	1 - 8	
Wien	+ 30	<	2 - 5	
Wien	+ 46	<	8 - 3	
Wien:				
Wien	+ 31	<	3 - 2	
Wien	+ 157	<	7 - 2	
Wien:				
Wien	+ 92	<	2 - 1	
Wien	+ 12	<	18 - 2	
Wien	+ 27	<	6 - 3	
Wien	+ 112	<	4 - 3	
Wien:				
Wien	+ 231	<	39 - 8	
Wien	+ 424	<	18 - 7	
Wien	+ 378	<	10 - 8	

Erklärung der Zeichen:
 + über Null; < gefüllten um; > gefüllten um;
 ° Temperatur nach Celsius; * Gewässer; ? unbestimmt.

Ein Versuch genügt, um Jeden davon zu überzeugen wie staunenswerth die **Földes'sche Cremes** als Gesichtschönheitsmittel wirkt. Zu haben bei Apotheker **KOLEMEN FÖLDES** in ARAD, und in allen Apotheken. Großer Diegel 2 Kronen, kleiner 1 K., Probefläschchen 30 H., überall zu haben.

Unglaublich ist es, in welcher kurzer Zeit Apoth. Vertes' Franzbranntwein sich überallhin Bahn gebrochen hat, was der vorzüglichen Wirksamkeit dieses allgemein beliebten Hausmittels zuzuschreiben ist. In Flaschen à 1 und 2 K., Probefläschchen 30 H., überall zu haben.

Viel Kopferbrechen macht oft die Frage: „Was kaufen wir als Hochzeitsgeschenk?“ Es soll schön sein, geschmackvoll sein, viel zeigen und sehr oft — nicht viel kosten. Leichtgibt ist diese Aufgabe, wenn man ins **Magasin Français** geht, **Kossuth Lajos-utoza** Nr. 4. Das **Magasin Français** ist eben hauptsächlich für **Hochzeitsgeschenke** eingerichtet und auch die billigsten dort gekauften Geschenke entsprechen dem guten Geschmack. Preiscourante gratis.

Kaffee versendet von **Fiume** franko die **Firma Fratelli Deisinger**: 4 1/2 Kg. Santos 5 fl. 46 kr.; 4 1/2 Kg. Cuba 7 fl. 32 kr.; 4 1/2 Kg. Vertaffee 7 fl. 75 kr.; 4 1/2 Kg. Mocca 7 fl. 37 kr.; 4 1/2 Kg. Java 7 fl. 37 kr. Ueber Thee- und Rum-Spezialitäten Preiscourante gratis.

Thermophor-Eigentümer u. Saugmenagen, sowie Thermophor-Geschirre überhaupt eignen sich vorzüglich zum Warmhalten von Speisen und Getränken, sowie von Kindern. Die Speisen bleiben nicht nur durch Stunden hindurch warm, sondern verlieren auch nicht an Wohlgeschmack. Die ersten einschlägigen Geschäfte in Budapest führen Thermophore in den verschiedensten Ausführungen, sowohl für Haus u. Küche, als auch für Krankenpflege. Oesterr.-ung. Thermophor-Unternehmung, Wien.

MUSIKFREUNDE finden die weltberühmten Klaviere von Steinway & Sons und Julius Blüthner in den Klavier-Salons von **ALBERT KOHN, Kossuth Lajos-utoza 1**, Franziskaner-Bazar. Dasselbst sehrschöne Auswahl von Flügeln u. Pianinos nur bester Fabrikate in allen Preislagen.

Im **Wäsche-Etablissement Schreier Victor & Co., Budapest, Váci-utoza 26**, sind Brautausstattungen, Herren-, Damen-, Kinderwäsche von billiger bis zur feinsten Ausführung dem p. t. Publikum zur gest. Ansicht und Auswahl empfohlen.

Weihnachten! Jung und Alt freut sich schon auf das Kommen dieses herrlichen Festes und eines schön geputzten Christbaumes. Um denselben reich behängen zu können, wende man sich an das **Waarenhaus Rudolf Walek**, Wien, I., Elisabethstraße 1, und verlange den reichillustrierten Weihnachtskatalog gratis und franko.

Zähne und Gebisse werden von geruchlosem Email echt amerikanische Methode, zum Saufen bestens verwendbar, gegen 10jährige schriftliche Garantie von J. Kovács eingedeckt. Amerikanisches Zahnklinik, Károly-körut 9, 2. St. 8. Zu reifen von 9 bis 6 Uhr. Staatsbeamten Nachsch. gewährt.

Kochische Winterröcke u. Anzüge sind unstreitig die besten und billigsten. Von 14 fl. an einen feinen Winterrock von 12 fl. an einen feinen Anzug, von 6 fl. an ein Leder-, wirthschafts-Sacco bei Gebrüder Koch, Kackring Nr. 26, The Clothing Company, Budapest. Größtes Herren- und Knabenkleider-Etablissement.

Brillant-Boutons, Ringe, Armbänder in allen Preislagen, ferner elegante **Gold-Damen-Vorgnug-Ketten** in feinsten Ausführungen, **begehrende Taschen-Uhren** bei **Emerich Schönwald**, bestrenommiertes Goldwaarenhaus in Fünfkirchen.

Es ist anerkannt, daß die **Wheeler u. Wilson** Mfg. Co. Newyork-Nähmaschinen die besten sind. Besonders ist hervorzuheben die neu erfundene der Nähmaschine, deren Konstruktion die einfachste ist und raschesten Gang hat. Stichtarbeiten in schönster Ausführung können auch darauf hergestellt werden. Der Generalrepräsentant der Fabrik ist **KARL HERBSTER**, Nähmaschinen- und Radfahr-Geschäft, Budapest, VII., Károly-körut 9. szám.

Zur weichen Fußboden ist der billigste und praktischste Lack das berühmte **Seitens-Fußboden-Email**, welches schnell trocknet, außergewöhnlich haltbar und von schönem Spiegelglanze ist. Zu haben ausschließlich in der Fußbodenwachs- und Farbwaaren-Niederlage **J. Eilfried u. Sohn**, Budapest, VII., József-körut 31/b.

Der Schönheit Kraft ist das geröthete Gesicht, ist in kürzester Zeit durch Gebrauch des „**Urfis'schen Gicnchyon-Weines**“ zu erzielen; ist auch bei Bleichsucht, Schwäche, Strophulose u. Nervenleiden bestens zu empfehlen. Schutzmärkte 3 Herzen. Preis einer Flasche 5 Kronen. Hauptniederlage: Urfis's-Apothek, Budapest, Rákoczy-tér 4.

Rheumatische! Verlangen Sie den Gratis-Prospekt über „**Dr. Szana'sche Rheuma-Heilwässer**“, enthaltend Atteste von Professoren der Medizin, Aerzten u. Scheitlen. Adresse: **Ritzfabrik-Aktien-Gesellschaft in Temesvár**.

Mit **ERNA-HAARFÄRBEMITTEL** kann in kürzester Zeit graues, weißes und rothes Haar auf blond, braun und schwarz ganz natürlich gefärbt werden. Die Farbe ändert sich weder beim Waschen noch im Dampfbad. Hauptniederlage in Budapest bei Török, Apotheker, Königsstraße 12 und Andrássystraße 29. Direkte Versendung gegen Nachnahme durch die Sauti-Nikolaus-Apothek, Temesvár, Károly-utoza Nr. 18.

Möbel, große Auswahl, staunend billig sowohl auf **Raten**, wie auch erhaltlich bei **Gonda Lipót**, **uteza 19**.

VERKAUF VON:

- JAQUETS
- PALETOTS
- KRÄGEN
- MÄDCHEN-KONFEKTION
- ABENDMÄNTELN
- SCHLAFRÖCKEN
- BLOUSEN
- MUFFS und COLLIERS

WEIHNACHTS- u. NEUJAHRSS-
OCCASION
 ZU REDUZIRTEN
 auf jedem Stück ersichtlichen
 festen Preisen.

HOLZER SIMON

Damenkonfektions - Waarenhaus

Provinzaufträge werden promptest effektiert.

Budapest, Kossuth Lajos-utca 9.

Hewel & Veithen

Wien, I., Schreyvogelgasse Nr. 3,
kaiserl. königl. Hoflieferanten.



Dr. Lehmann's
 NÄHR-SALZ-
 Cacao u. Chocolate.

Broschüren darüber gratis und franko. 17840

1901. évi 89574 szám.
I/1-a.

Faszén eladási hirdetés.

A zsarnóczai m. kir. erdőhivatalhoz tartozó jahnai és selmeczbányai m. kir. erdőgondnokságok területében 1902. év elejétől 1904. év végeig 3 éven át a kinstár költségén termelendő, évenként mintegy 40,000 hl. kemény és lágy faszén a zsarnóczai m. kir. erdőhivatal irodájában folyó

1901. évi december hó 10-én d. e. 10 órakor

megtartando nyilvános zárt írásbeli versenytárgyalás utján fog eladatni.

Kikiáltási ár mint hektoliterenkénti vételár:

1. Az I. távolsági osztályban, illetve a vágásnak 12 kmrtt túl nem haladó távolságában a fogyasztási helytől: bükkfaszénért 60 fill., tölgyfaszénért 56 fill. és lágyfaszénért 46 fillér.

2. A II. távolsági osztályban, illetve a vágásnak 12 kmrtt túl haladó távolságában a fogyasztási helytől: bükkfaszénért 54 fill., tölgyfaszénért 50 fill. és lágyfaszénért 42 fillér.

A faszén vevő részére az erdőben a termelési helyen adatik át, köteles tehát vevő a faszénnek annak termelése után azonnal saját költségén elszállíttatni.

Versenyzők felhivatnak, hogy szabályszerűen kiállított és 1 koronás bélyeggel, valamint 1000 korona bánatpénzzel ellátott zárt írásbeli ajánlataikat az **árverés napjának, délelőtti 10 órájáig a zsarnóczai m. kir. erdőhivatalnál** nyujtsák be, hol is az árverési és szerződési feltételek a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

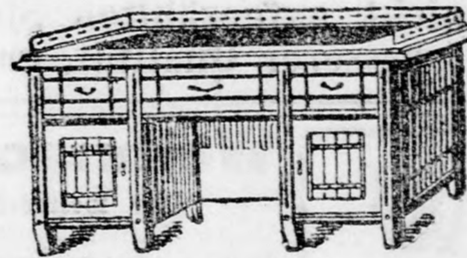
Utóajánlatok el nem fogadtnak.

Budapest, 1901. évi november hóban.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

18483

MASSIV HARTHOLZ-MÖBEL



zu überaus billigen
Preisen
zu haben in

V. Teschauer's Fabrik,
Budapest.

Fabrik u. Bureau: **II., Retek-utca Nr. 31.**
Musterlager: **VII., Kerepesi-ut Nr. 32.**

LINOLEUM
NEUMAYER LIPÓT

Budapest, Hauptgeschäft
VI., Váci-körút 1.
neben dem
Ankerhof

Ungarns grösstes
Wachstuch- und Linoleum-
 Spezial-Geschäft

Filialen:

IV., Bécsi-utca 5,
VII., Kerepesi-ut 8,

vis-à-vis „Hotel Pannonia“

LINOLEUM.

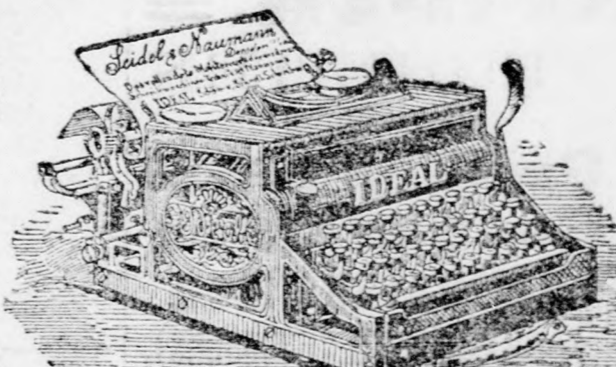
Seidel & Naumann's

„IDEAL“ Schreibmaschine

das vollendete Meisterwerk der modernen Schreibmaschinentechnik.

Auf Kugellager mit
sofort u. dauernd
sichtbarer Schrift
und automatisch
funktionirendem

Decimal-
Tabulator



Leichtester
Tastenschlag.

Grösste
Durchschlags-
fähigkeit.

Dauerhaftester
Mechanismus bei
größerer
Einfachheit.

Vertreter für Budapest:

SZÉNÁSY BÉLA,
IV., Kossuth Lajosgasse 2.

Schriftproben und Prospekte gratis und franko.
General-Repräsentanz **Hch. Schott & Donnath, Wien, III., Heumarkt Nr. 9.**
für Oesterreich-Ungarn: Solvente Vertreter in allen Provinzstädten gesucht.

en 1901.

stoff ist das schönste an das Seidenstoff- & Co. in Luzern Muster von schwarzen Stoffen. Sie werden erhalten. Die zu gewählten Stoffe 13386

an Private!

Farbe, Schönheit

m des Haares

gewährt S. A. Allen's

Wiederhersteller. el verleiht grauen oder en in ganz kurzer Zeit iche Farbe wieder; es ist wirksames, delikates parwasser, und kein nur für ck berechneter, sondern wirkender Haar-Wieder- wie gesagt, das Haar in chen Farbe und jugend- ald wieder herstellt. l trocknet das Haar nicht stärkt und erhält es in Weichheit, wodurch das verhindert wird. Parfumeriehandlern. ton Row, London.

Kronen 7.60.

auf in Budapest:

K. Königsgasse 12 und K. Andrassystrasse 26, Egger, VI., Waitzner- IV., Kronprinzgasse 9, bergasse 22. 18251

Gold und Kautschuk.

ohne Gummiplatte, Plom- biren, Ziff- zähne, goldene im Medic. Insti.

NN KOHUT

nt-Márton.



Wien, VII., Mariaböserstr. 3



Damenhüte: fl. 3.- bis 10.- ... Schuhmacher, pesi-ut 10.

ÁRVAY JÁNOS ÉS TÁRSA

csász. és királyi udvari szállítók. Alapítatott 1849.

Tisztelt vevőközönségünk ismételt kívánságának eleget téve, nemcsak áru osztályunkban (földszinti helyiség), hanem ruházati osztályunkban is (1. emelet) — külön e célra berendezett helyiségben — december hó 1-ével már megkezdjük a karácsonyi eladást. 18488

Was soll u. muss Jeder haben?



Eine Monogramme-Büchse um 35 fr. enthält einen künstl. Mo- nogramme-Stempel nebst Affen für wolstechte Farbe zum Mär- ten von Toiletten, Couverts, Bü- chern, Briefen u. dergl. Gegen- stande. Die Büchse enthält eine praktische, reizende Neuheit ist zu bestehen mit gegen Verun- färbung von bloß 35 kr., nebst 10 fr. für Porto. (Nachnahme- beten zu thun.) Bei Abnahme von 5 Büchsen 5 fr. per Stück billiger. M. Hammer, Stempel- u. Schrif. Wien, II. Taborstrasse 4 M. Damen verlangen Preis- courant über Verlags- No- telle. 18109



F. H. Michel, Senffabrik, Krems, Niederösterreich. 17845

Weiner Mátyás BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 3. SZÁM.

Diese Woche

gelangen

4 grosse Posten Kleiderstoffe

zum Verkaufe, bis der Vorrath reicht.

Damentuch 120 cm. in allen Farben

Werth bis . . . fl. 1.20 per Meter

60 kr.

Schafwoll-Cheviot 120 cm. in allen Farben

Werth bis . . . fl. 1.30 per Meter

69 kr.

Homespun 120 cm. in braun, grau, bordeau und tegethoff Farben

Werth bis . . . fl. 1.50 per Meter

85 kr.

Phantasie 120 cm. karrirt und gestreift

Werth bis . . . fl. 2.50 per Meter

98 kr.

Komplete reichhaltige Musterkollektion gratis und franko. — Sendungen über 10 fl. werden franko effektuirt. — Diese Artikel haben in Folge der Billigkeit reissenden Absatz, und bitte ich das p. t. Publikum, die Bestellungen rechtzeitig aufzugeben.

Das schönste Antlitz der Welt!



Es gibt kein erfolgreicheres, gefundenes, ausgiebigeres Schönheitsmittel als Mohr's weltberühmte, Seriation erzeugende Venus-Crème (Crème Mohr). Es gibt aber auch kein reizenderes Gesichtchen, als ein solches, d. m. Crème Mohr gepflegt wird.

FRAU MOHR.

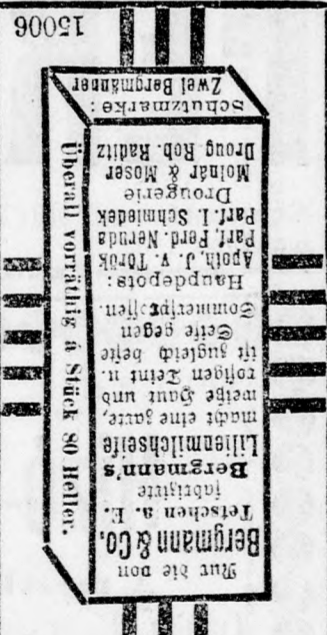
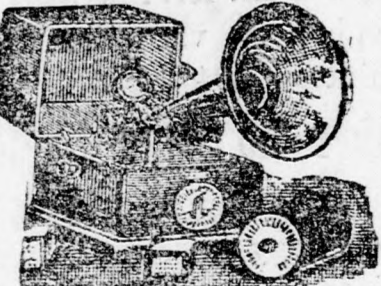
Wien, Rudolfsheim, Reindorfsgasse 8-6. In Budapest: bei Josef v. Török, Königsgasse 12.

Was kaufen wir zu Weihnachten?

Die langen Abende sind schon da! Das schönste Ge- schenkt bietet der

„Echo-Phonograph“

mit seinen Echo-Walzen, welche überraschen und in der Provinz das Theater er- leben. Unter Phonograph ist wegen seiner hohen Perfek- tion vom kön. ung. Kultus- ministerium den Schulen zum Ankauf empfohlen. Mit un- seren Gesangs- und Musikaufnahmen kann Niemand konkurriren und wurden letztere unter Leitung des Herrn Stefan Vacho, Kapellmeisters der I. Budapester Honvéd-Districts-Kapelle, aufgenommen. Für Gastwirthe und Cafetiers halten wir größere Edison-Phonographen auf Lager. Das p. t. Publikum machen wir aufmerksam, daß die von anderer Seite empfoh- lenen Echo-Phonographen nicht unsere sind, auch warnen wir vor den schlechten Walzen-Nachahmungen, weil diese freizeu- gen keine Unterhaltung, sondern Nergerniß bereiten. „Echo- phonograph“-Gesellschaft, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utza 8, vis-à-vis dem Nationalkasino. 18117



Hiesz A. Fényház

a legjobb és legolcsóbb. Kapható mindenütt.

Beste Zither d. Gegenwart!

Verpfändete LOSE

werden ausgelöst, der Mehr- theil auf den vollen Tages- lohn auszuschlagen, sowie die- selben bei geringen Monats- zahlen sofort mit sofortigen dem Spielbank zurückzuerstatten. Wechseltube 18956 OTTO SPITZ, Wien, Stadt, Schottenring 26.

KIRÁLY PEMETEFÜ BONBON

gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe und Influenza, schlein- lösend, aus Kräuterblumen und Sandisjüder erzeugt. In Weltwirkung die besten der Welt! 1 Dosa 4, Karton 20, 40 und 50 Heller. Ueberall käuflich. Fabrik: Budapest, VII., Elemér-utca 39. 18358



Thermophor-Geschire aller Art. Thermophor-Kompressen. Thermophor-Unternehmung WIEN.

Verkaufsstelle: In BUDAPEST für Haus- u. Küchengeräthe sowie Jagdandrühtungen: GEITNER & BAUSCH, TH. KELETZ, M. HUZELLA

! Weihnachts- und Neujahrs Geschenke !

Kravatten und Kragenschützer in unvergleichlich eleganter Ausführung zu haben bei KUTNY DEZSÓ, Hut- und Herrenmode-WARENHAUS BUDAPEST, Erzsébet-körut 7, neben Palais NEW-YORK.

NUR GEGEN KASSA!

Neues System

NUR GEGEN KASSA!

Nach dem Muster der grossen Waarenhäuser im Auslande, habe mir zum Prinzip gemacht, durch **auffallend billige Preise** den Konsum wesentlich zu erhöhen u. empfehle dem p. t. Publikum den nachstehenden billigen Preiscourant:

Herrenabtheilung:

Die besten Herrenkrägen, 5fach, per Dutzend	4.— Kr.
Manchetten, „	7.60 „
3 St. Herrenhemden m. Faltenbrust aus Schroll-Chiffon	12.— „
3 „ „ glatter Brust „	10.— „
3 „ Nachthemden mit farbiger Bordure	10.— „
3 „ Croiseshosen mit farbiger Binde	10.— „
6 „ französ. Batt. Taschentücher (neueste Muster)	4.— „
1 „ warmes Unterhemd, System Jäger	2.80 „
1 „ warme Hose, System Jäger	2.80 „
1 Paar gestrickte Winterhandschuhe	1.—, 1.30, 2.— „
1 „ „Nappa“ gefüllt, Lederhandschuhe, unzerreissbar	3.— „
6 „ warme Wintersocken	6.— „
Haasenhaar steife u. weiche Hüte, ausgezeichnet. Qualität	6.— „
Neuester engl. Cylinder	16.— „
Ganzseidene Kravatten zum Binden, 10,000 Stück am Lager	1.— „
Ganzseidene breite Kravatten, neueste Façon	1.80 „
Neueste Façon Gummimäntel, Drapfarbe	32.— „
blauere Farbe	40.— „
Ausgezeichnete Gamaschen, drap u. schwarz, pr. Paar	2.50 „

Damenabtheilung:

Waschechte Flanelblousen, I., II., III. Grösse	3.50 Kr.
Zsolnaer Casanblousen, I., II., III. „	7.50 „
Ganzseidene Blousen nach letzter Mode, in allen Farben, I., II., III. Grösse	16.— „
Seiden-Jupon, gute haltbare Qualität	13.50 „
6 St. französ. Battist-Taschentücher	4.— „
6 Paar echtfarbige schwarze Strümpfe	6.— „
6 „ ganz feine schwarze fil d'Ecosse Strümpfe	12.— „
NEUHEIT! Seiden-Écharpes mit Federn geschmückt, als Theaterhaube und als Boa verwendbar, in allen Farben, per Stück	11.— „
Schwedischer Handschuh mit Seide gefüttert	3.60 „
„Chic“, neuester Damenhut, englisch	7.50, 11.— „
Die grösste Auswahl in schönen Theaterblousen, reich geputzten Jupons, Seidenstrümpfen.	

PÓSA VILMOS

Ezelött: LATZKOVITS A. és Társa

Budapest, VI., Andrásy-ut 3. szám.

Provinzialaufträge werden per Nachnahme effektiert.

Nicht konventionelles wird zurückgenommen.

Hirdetmény.

A kladovai (paulisi) m. kir. erdőgondnoksághoz tartozó kladovai 1902—1906. évi s összesen 574—49 kat. föld kiterjedésű vágásokban levő fakészleteknek tövön való eladása érdekében a lippai m. kir. főerdőhivatalnál

1901. december hó 3-án d. e. 10 órakor

zárt ajánlatok tárgyalásával egybekötött nyilvános szóbeli árverés fog tartatni.

Kikiáltási ár 153,447 korona.

Bánatpénz 15,900 korona.

Bővebb felvilágosítással a lippai m. kir. főerdőhivatal s a kladovai (paulisi) m. kir. erdőgondnokság szolgál. Budapest, 1901. évi november hóban.

18422

M. kir. földművelésügyi miniszter.



Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen

„HELM“-CACAO

und

„HELM“-CHOCOLADE.

Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille.

FERNOLENDT

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tief schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Ueberall erhältlich. Gegründet 1832. Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21.

9708/II. 2 a.

Hizó-sertések eladása.

A mezőhegyesi m. kir. állami méneshirtokon (posta, táviró, telephon és vasutállomás) három kerületben elhelyezett mintegy 394 drb öreg hizott sertés

f. évi december hó 20-án délelőtt 10 órakor

zárt írásbeli ajánlatok alapján tartandó árverésen olyképen fog eladatni, hogy a sertések után származó szalona az uradalom tulajdonában marad.

Venni szándékozók ajánlatai a részletes eladási feltételekben megállapított bánatpénzzel ellátva és kellőleg felszerelve, fenti határidőig a méneshirtok igazgatóságához nyújtandók be. Későn érkező ajánlatok nem vétetnek figyelembe.

A részletes eladási feltételek a m. kir. gazdasági főigazgatónál (Budapest, földművelésügyi miniszterium, II. emelet 79. ajtó) és a mezőhegyesi méneshirtok igazgatóságánál tudhatók meg; a sertések ugyanazon méneshirtokon megtekinthetők.

Budapest, 1901. november 24-én.

18453

M. kir. földművelésügyi miniszter.

Harris, Zeillinger & Co. zum „Blauen Stern“

Budapest, IV., Váci-utca 16

empfehlen zu **Weihnachts-Geschenken** geeignete Artikel.

Ausnahmspreise:

- 1 Stüd 23 Meter 82 Ctm. ungarisches Baumwoll-Leinen Kr. 11.-
- 1 Stüd 23 Meter 82 Ctm. Szepes-Iszler Baumwoll-Leinen Kr. 14.-
- 1 Stüd 20 Meter 84 Ctm. ungarischer feiner Gifflon Kr. 15.-

Ausnahmspreise:

- 1 Stüd 15 Meter 88 Ctm. Reineinen für 6 Damenhemden Kr. 15.50
- 1 Stüd 14 Meter 150 Ctm. starkes Baumwoll-Leinen für 6 Leinwand Kr. 16.-
- 1 Kaffeegarnitur mit à-jour Hochfaum für 6 Personen Kr. 7.50

Paravent, Creton und Zephyr in bester Qualität zu 60 Heller per Meter.

Ausserordentlich grosse Auswahl von weissen und farbigen Taschentüchern.

Neuestes in Kaffeegarnituren, gestickten Tischläufern u. Milieus, Strümpfen, Schürzen, Seiden- u. Flanell-Unterröcken, Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

GEGEN KASSA!

ht, durch

scourant:

- 3.50 Kr.
- 7.50 "
- 16. "
- 13.50 "
- 4. "
- 6. "
- 12. "
- 11. "
- 3.60 "
- 11. "
- hönen
- nutzen
- n.

Korvenreides
zurückgenommen.

e.

DT

ang und erhält das
Ueberall erhältlich.

sa.

sbirtokon
kerületé-
rtés

örakor

résen oly-
azó szalona

eladási fel-
és keilöleg
azgatóság-
nem vétet-

gazdasági
szterium, II.
ok igazga-
zon ménes-

miniszter.

Kein Haarausfall.
Keine Schuppenbildung.
Nachwuchs neuer Haare.
Kein Geheimmittel.

Pessl's Theer-Shampooing

Theer ist von sämtlichen ärztlichen Kapazitäten als das beste existierende Haarwuchsmittel anerkannt u. empfohlen.

Preise: K. 4.-, 10.-, 20.-.

Pessl's Theer-Haarwasser

zum täglichen Gebrauch.

Preise: K. 4.-, 10.-, 20.-.

herzogl. sächs. Hof-Damen-Friseur.
Sigmund Pessl, Wien, I., Kärntnerstr. 28.
Ausschliessliches Hauptdepot für Ungarn: 18424
Egger'sche Apotheke zum Reichspalatin, BUDAPEST, VI.,
Waltznerboulevard

Die höchsten Stellen stehen Dem
offen, der tüchtig
Buchführung
versteht.
Correspondenz
Schönchrift
Bessere Stellung, Kaufm. Rechnen
Höheres Gehalt.
Schnell erlernen! Verlangt
Sie gratis Prospekt
u. Probebrief von F. Simon
Geizhalslicher Bücher-Revisor
Berlin O. 27. An d. Michaelbrücke 7.

Gelegenes Weihnachts-Geschenk!



Meteor-Rekord

Die besten u. billigsten
Phonographen
bei 18626

Gábor Deutsch

BUDAPEST,
V., Erzsébet-tér 7.
Preiscourante gratis.
Wiederverkäufer
entsprechenden Rabatt.
Auch auf Raten.

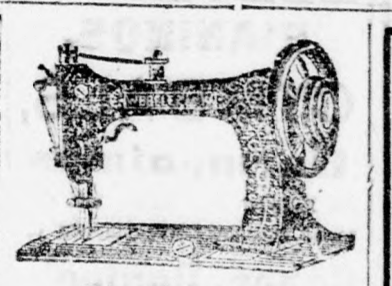
Die seit 25 Jahren bestehende
und berühmte **Ordina-
tions-Anstalt** wird wärmstens
empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und ver-
alteten Nervenröhrenstüfte,
Inhaltliche Gebühre die
nieren Folgen der Syphilis,
Blauesschwäche durch
Elektr.-Massage oder Wän-
nebäder, Nerven bei Frauen
ohne Empfindung, Nerven-
leiden, die heftigsten
Sauskrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy

gew. k. u. k. Regiments-
u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,
I. Stock
(Klotild - Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Gonorrhoe sehr möglich. Briefe
werden franco u. unter geheimer
Distinction beantwortet. Preis-
famente befreit. 1888!



Die Original- Wheeler & Wilson Nähmaschine Nr. 9

ft in der modernen Kunst-
stickerei unübertrefflich. Sticht
am schönsten, näht am besten
und geht am schnellsten.
Zu haben in allen größeren
Städten. 18250
Wo nicht Vertreter, wolle man
sich gefälligst an mich wenden.

KARL HERBSTER,
Budapest, Károly-körut 9.
Generalvertreter der Wheeler
& Wilson Mf. C. Co., New-
York, U. S. A. Hoflieferanten.

Heurigen Hochprima Slivovitz

garantirt echt aus blauer
Herbstplanne, mit 40-42%
Gradhaltigkeit, offerirt 100
Liter à fl. 50 die Brannt-
weinbrennerei des 18265
JULIUS WEISS
in Dálja, Slavonien.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer
der **Selbstbefleckung**
(Onanie) und geheimen
Ausschweifungen ist
das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S

Selbst- bewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 fl. Jede es Jener,
der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters
leidet, seine aufrichtigen
Belehungen retten jähr-
lich Tausende vom
sicheren Tode. Zu beziehen
durch das **Verlags-
Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21,** sowie
durch jede Buchhandlung.
In Budapest vorrätig in
**Rob. Lampel's Buchh.,
Andrássystrasse 21.**

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erscheinende Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven- und
Sexual-System*
sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 60 Kr. in Reichsmark.
Curt Röber, Braunschweig.

Seit unzähligen
Jahren
allgemein bekannt und vorzüglich
wirkend sind die
BRADY'schen
MARIAZELLER

MAGENTROPFEN

Bestes Mittel gegen Magenleiden, Appetitlosigkeit,
Leit, von anregender und kräftigender Wirkung bei Ver-
daunungsstörungen und sonstigen Magenbeschwer-
den, Schwäche des Magens, Blähung, Sodbrennen, Magenkrampf etc.
Kleine Flasche 50 Heller, große Flasche 1 Kr. 40 H.

Haupt- u. Centralversandt:
CARL BRADY'S
Apotheke
„zum König von Ungarn“,
WIEN, I., Fleischmarkt 1,
von wo 3 kleine Flaschen für Kr. 2.40
oder 2 große Flaschen für Kr. 2.80
franco versendet werden.
Hauptdepot in Budapest bei:
Apoth. **JOSEF v. TORÖK,**
Königsstrasse Nr. 12 und
Andrássystrasse 25.

Nur dann echt,
wenn das Glas-
chen in einer roten,
mit obenstehender
gefehlter registrierter
Schutzmarke u. Un-
terchrift versehenen
Emballage gepackt ist.

Eine ältere und gut eingeführte Buchdruckerei u. Lithographie

in Budapest
sucht einen tüchtigen Fachmann, wenn auch mit
verhältnismäßig weniger Kapital 18522
als Kompagnon.
Gefl. Offerte sind an die Annoncen-Expedition Rudolf
Mosse, Budapest, unter „H. 3. 238“ erbeten.

Heirathsantrag

Suche für meinen ledigen Neffen, Inhaber eines
seit mehreren Jahren bestehenden lukrativen Un-
ternehmens, welches jährlich Kronen 10.000 Reini-
einkommen trägt, ein hübsches, wohlgezogenes,
häusliches Mädchen oder junge Witwe als Frau.
Baarmitteln mindestens Kronen 20.000 erwiebt.
Bermittler nicht berücksichtigt. — Gefl. Anträge
nur direkt von Auserwählten erbeten unter
„P. P. 147“ an die Exp. d. Bl., welche bei
grösster Diskretion sofort erledigt werden. 18474

Dankschreiben auf einer Korrespondenzkarte.

(Unten notariell beglaubigt.)
Geehrter Herr! Meine Schweine frassen nicht, auch
waren sie sehr elend. Zufällig bekam ich zur Probe von
einem meiner Leute 1 Pkt. Schweine-Mastpulver, es ist
zum Staunen! Ich kann meine Schweine nicht genug
füttern und nehme riesig auf seit einigen Tagen zum
Danke diesen vorzüglichen Mittels kann und werde es
jedem aufs beste empfehlen.
Ersuche postwendend um 5 Pakete Schweine-
Mastpulver.
Hochachtend
31/10 1900. **Josef Englisch, Bahnmeister,**
Belisce - Slavonien.

Vorliegende Kopie stimmt mit dem auf einer mit
4 Filler- und 2 Heller-Marke versehenen Korrespondenz-
Karte geschriebenen Originale vollkommen überein.
Lalbach, am 3. (dritten) Oktober 1901. (Ein Tausend
neun Hundert eins.) 18429
(Notariatssigel.) **Ivan Plantan, k. k. Notar.**

**Doktor v. Trnkoczy's Schweine-
Nährpulver** ist in allen Ge-
schäften zu haben, wenn nicht,
dann per Post: Apotheke
Trnkoczy, Lalbach, Krain.
1 Paket 50 H., 5 Pakete 2 K.

VERKAUF VON PASSENDEN WEIHNACHTS-GESCHENKEN

ZU TIEF HERABGESETZTEN PREISEN!

Große Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen in Kaffergedecken, Taschentüchern und Strümpfen. Spezial-Novitäten in 18501

Blousen, Jupons und Matinées.

VICTOR SCHREIER & Co.,

Wäsche- und Leinwandwarenhaus,

BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 26.

Es liegt im Interesse eines Jeden, der die Absicht hat, sich einen

Stadtpelez Reisepelz oder ein Pelz-Sacco

anzuschaffen, das grösste Budapester Lager von Pelzen nur besseren Genres bei

M. NEUMANN

Budapest, Muzeum-körut 1,

zu besichtigen.

NB. Die ordinäre marktmässige Waare führe ich nicht. 18372

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

5. Dezember „Amsterdam“ 9 Vorm.; 12. Dezemb. „Statendam“ 2 Nachm.; 19. Dezember „Rijndam“ 6³⁰ Vorm.; 26. Dezember „Potsdam“ 1³⁰ Nachm.

Doppelschraubendampfer 12.500 Tonnen.

Preise der ersten Kajüte von 264 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 228 K. aufw. Hafen. III. Klasse 197 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: IV., Wiedner Gürtel 16 (vis-à-vis Süd- und Staatsbahn). Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A. Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Hypnotismus und Phonograph.

Es ist heute erwiesen, daß nicht nur die naturgetreue Stimme durch den Phonograph zu erreichen sei, sondern auch physiologische hochinteressante Experimente erreicht werden durch den Hypnotismus. Nähere Details mit unserem neuen Katalog 1902 zu beziehen, welchen wir franco und gratis versenden.

Phonographen, ausgezeichnet mit dem Grand Prix Paris 1900, von 15 fl. anwärts. Künstler-Walzen per fl. 1.25 und 90 fr. Ratenverkauf mit leichten Theilzahlungen. Vertretung für einige Gegenden noch zu vergeben. 18313

Erstes künstlerisches Laboratorium

MASCAGNI RECORD COMPAGNIE

Budapest, Ferenczik-tere 2, Király-bazár.

Eisler és Vértés

Budapest, Andrassy-ut 41.

TELEPHON 16-15.

Größtes Lager in 17907

Orig. Meidinger-Oefen.

Ventilationsgitter mit und ohne Jalousien in allen gangbaren Dimensionen.

Erstklassige Oefen für Meidinger-Oefen in allen

Größen zu billigen festgesetzten Fabrikspreisen.

Preislisten gratis und franco.



Royal-pörköltkavé

NEUMAN ÉS ROSENBAUM
gyarmatáru és déligyümölcs nagykereskedésből
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 24. szám.

Legzamatósabb!

GEGRÜNDET 1875



KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, Harmoniums

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzahlungen bei

Gábor Deutsch,

BUDAPEST,

V., Erzsébet-ter 7, I. am Billige Leihgebühr.

Stimmungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt. 18509

Gummil.

Spezialitäten u. Fischblasen (echt französisch) in feinsten Qualität, 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Versandt prompt beifreiester Diskretion

KLEIN JÓZSEF,

BUDAPEST,

VI., Waitznerboulevard 7 b

Staatslose

für 3 Kronen 50 Heller

erhältlich **nur** bei

Bankhaus HECHT

FILIALE

Budapest, Elisabethring 32

Haupttreffer 200.000 Kr.

Ziehung am 12. Dezember.



Die gründliche und schnelle Geilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob ficht oder veraltet, Darmschmerzen, tuberkulöse Krankheiten, Nerven-schwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Berufshilfe auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten.

Ordinations-Anstalt:

Budapest,

VII., Kerepesi-ut 14.

Ordination von 10-4 Uhr

und Abends von 6-8 Uhr

Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

OCCASION in Ungarns grösstem Seidenwaarenhaus

FISCHER SIMON ÉS TÁRSAI

BUDAPEST, BÉCSI-UTCZA 7 és DEÁK FERENCZ-UTCZA 12,

werden 4-15metrige Seiden-Coupons, schwarz und färbig, glatt und fagonné, zum herannahenden Weihnachtsmarkt zu fixen Fabrikspreisen verkaufen. Ebenso die täglich neu einlangenden Nouveautés zur Winter-Saison, ferner das reichsortirte Lager in englischen Kleidervelvelts, Waschsammte, Peluche, Stores und Brüsseler

Vorhänge, Bänder, Spitzen etc.

Kleine Reste zu jedem Preise.

Provinzaufträge werden prompt effectuirt.

18514

Elektrisches Licht im Petroleum durch die **elektrischen Tafeln** à 10 fr. von **Reisner R. József** **Parisbazar 12** Budapest.

Beste Lichtwirkung, absolut gefahrlos, vollständige Unterdrückung des Rauchs und Geruchs des Petroleum, kein Schwitzen und Abtropfen der Lampe mehr, für einen Liter Petroleum genügt eine Tafel, für 1/2 Liter die Hälfte. In allen renommierten Spezereihandlungen, Droguerien, Tabaktrafiken, Lampengeschäften etc. werden Verkaufsstellen errichtet. Bei Provinzbestellungen Vorzusendung des Betrages erforderlich. Bei Bestellung von wenigstens einem Duzend Tafeln Verbandspreisen und Porto frei. 18348

Behördlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen Zurückziehung vom Geschäft werden sämtliche auf Lager befindlichen

Echten Perser und Smyrna-Boden-Teppiche

In allen Dimensionen,

echte Sumak-, Bochara- und Derbent-Divan-Ueberwürfe, echte Bettvorleger, Eseltaschen, Caramani-Portièren, ausserdem sämtliche Sorten abgepasste europäische Teppiche, Velvet, Brüssler Tapestri, Holländer und Cocos-Laufteppiche, Tisch-, Bett-, Flanell-Reisedecken, Vorhänge, so auch sämtliche

Kotzensorten

unter dem Einkaufspreis ausverkauft

bei

N.&G. Zacchiri BUDAPEST
IV., Marie Valeriegasse 9.

18379

PFAFF-NÄHMASCHINEN.

Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten „billigen“ Nähmaschinen ist es für jeden Käufer ein Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch etwas Gutes bekommt.

Die Pfaff-Nähmaschinen bieten in Folge ihrer anerkannten Güte die sicherste Gewähr für eine dauernd befriedigende Leistung.

Niederlagen in fast allen Städten.

G. M. PFAFF, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern.
Gegründet 1862. 1000 Arbeiter.



Schönheit ist der Frauen Sieg.

Die erreicht man nur mit **Mme. B. Schaffer's** ihren Schönheitsmitteln **Crème de Maintenon**

Laite de Maintenon ist das beste Schönheitsmittel, macht den Teint blendend weiss, verjüngt um Jahre, glättet Runzeln und Falten, macht die Haut zart und frisch, bedeckt alle Hautschäden. Kein Puder mehr nötig, ersetzt einer Feilsche 3 Kronen. Crème de Maintenon ist die beste kosmetische Crème zur Erzielung eines jugendlichen Teints, entfernt in kürzester Zeit überflüssige, Sommerprossen, Mehlwürmer u. alle Unreinheiten der Haut, belebt den Teint und verbietet das Schlafwerden der Haut.

Crème de Maintenon soll von jeder Dame gebraucht werden. Preis 1 Flacon 3 Kronen. Versandt per Nachnahme überallhin. **Mme. B. Schaffer.** Nebstl. Wien, L. Wolfstrasse Nr. 36, im Durchhause. Depot f. Ungarn Apoth. Zoltan Béla. Budapest, V., Nagykorona-u. 28.



Wolf's Gelenkmaschine.

Muskel-Erzeugungs-Apparat.

Verhindert Schreib- u. Bicycle-Krampf! Bringt Gesundheit, Kraft u. Schönheit, kräftigt und belebt jeden Muskel, befördert die Blutkirkulation, entwickelt Brust u. Lunge, verhindert u. heilt mehr Krankheiten als alle anderen Mittel zusammengenommen. Ist eine vollständige Heilgymnastik, Ueberall ausführbar. Soll in keiner Familie fehlen! Von vielen Aerzten empfohlen. Gleich wichtig für Erwachsene u. Kinder.

Preis per Paar sammt illustrirter Gebrauchsanweisung nur K. 3.— Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch **L. WOLF, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.**



Kaffee u. Thee

Preise:

1 Kilo Haushaltungs- (sehr gut) . . .	fl. 1.20
1 Kilo Kontinenz (Portorico) . . .	fl. 1.30
1 Kilo Portorico (sehr empfehl.) . . .	fl. 1.50
1 Kilo Cuba (fein) . . .	fl. 1.70
1 Kilo Cuba (feinst) . . .	fl. 1.90
1 Kilo Perl (fein) . . .	fl. 1.50
1 Kilo Mokka . . .	fl. 1.40
1 Kilo Mokka (feinst) . . .	fl. 1.60
1 Kilo Gold-Java . . .	fl. 1.40
1 Kilo Gold-Java (sehr fein) . . .	fl. 1.60
Speziell empfehle täglich frisch gebrannte Kaffeearten u. zw.: 1 Kilo gemischte Röstung (sehr gut) . . .	fl. 1.40
1 Kilo feine Röstung . . .	fl. 1.60
1 Kilo Cuba-Röstung . . .	fl. 1.80
1 Kilo Cuba und Mokka-Mischung . . .	fl. 2.—

Dem Kaffee beizupacken

1/2 Kilo Mandarin, Kaiser Mischung . . .	fl. 1.60
1/2 Kilo Mandarin, Kaiser Mischung . . .	fl. —.85
1/2 Kilo Haushaltungs- . . .	fl. 1.25
1/2 Kilo Haushaltungs- . . .	fl. —.65

in 4 1/2 Kilo Postpaketen — welchen auch mehrere Sorten beigelegt werden können — franco und versandt in die Provinz. 18239

Balogh László,

Kaffee- und Thee-Exportgeschäft, Budapest
Hauptgeschäft und Bureau:
VII., Rottenbllergasse 12.
VI., Andrassy-Strasse 86.
Filialen: VII., Dohány-utca 61.

Csödtömeg-eladás.

Vb. Klein Hugó volt dévaványai kereskedő csödtömegváltmányának határozata folytán alulírott csödtömegváltmányok ezennel közhírré teszi, hogy nevezett közadás csödtömegébe a csödtömlétár 3—378. tételei alatt leltározott 21,539 kor. 69 fillér beszerzési és 16,108 kor. 80 fill. leltári becsértékkel bíró bolti árucikkek és pedig: különféle női ruhaszövetek, se-lyem-, karton-, gyolcsfélék, különféle női kendők, hartsnyák, csipkék, szalagok, ruha-béles, férfi-kalapok és különféle szabókellékek, mint gomb, czérna és tü stb.-ből álló áruaktár, továbbá a csödtömlétár 379—382. tételei alatt leltározott 639 kor. beszerzési és 272 kor. leltári becsárral bíró üzleti berendezés: mint állványok, áruasztalok, létrák, székek stb. egy tömegben, esetleg az áruaktár egyik, a berendezés másik csoportban szabad kézből eladás alá bocsátatnak.

Felhivatnak tehát venni-szándékozők, hogy — bánatpénzként — a fenti leltári becsérték 10%-ával ellátandó zárt írásbeli ajánlataikat, melyekben az általános feltételeken kívül az ajánlattevő pontos lakezime, valamint annak kijelentése is foglaltassék, hogy ajánlattevő jelen hirdetmény feltételeit ismeri és azoknak magát aláveti, legkésőbb folyó

1901. évi december hó 4-ik napjának délutáni 7 órájáig

alulírott **Dr. Mészáros Gyula, kisujszállási ügyvéd csödtömegváltmányokhoz** juttassák el, mert később érkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A beérkező ajánlatok felett a csödtömlésváltmány folyó

1901. évi december hó 5-ik napján d. u. 3 órakor Szolnokon

a **Dr. KARCZAG SÁNDOR, Szolnoki ügyvéd csödtömlésváltmányi elnök** ur ügyvédi irodahelyiségében tartandó ülésen fog határozni, fenttartván a jogot, hogy az ajánlatok felett tetszése szerint dönthessen és esetleg az ajánlatok egyikét se fogadja el.

A bánatpénz a vételárba betudatik, az el nem fogadott ajánlatok után letett bánatpénzeket pedig tömegváltmányok az ajánlati tárgyalás után azonnal fogja az illetőknek visszaszolgáltatni.

Azon ajánlattevő, kinek ajánlata elfogadatik, az ajánlat elfogadásától számított 3 nap alatt tartozik, mint vevő Kisujszálláson alulírott tömegváltmányoknál jelentkezni s ugyan ezen 3 nap alatt tölle a megvett árukat és bolti felszereléseket készpénzfizetés mellett Dévaványán a helyszínen átvenni. Ennek elmulasztása esetén bánatpénzt elveszti és az eladott tárgyak a választmány által meghatározandó módon vevő veszélyére és kárára újabb eladás alá fognak bocsátatni.

A vételi illeketek vevő köteles viselni s a vételárral együtt tömegváltmányok kezeihez beszoigaltatni.

A tárgyak leltári mennyiségéért és minőségéért sem a választmány, sem tömegváltmányok szavatosságot nem vállal.

Az eladás tárgyat képező fenti ingóságok mind Dévaványán közadás volt üzleti helyiségében vannak beraktározva s alulírott tömegváltmányoknál (lakik Kisujszálláson) leendő előleges jelentkezés mellett ennek közbenjötével az érdeklődők által bármikor megtekintethetők, a mikor a csödtömlétár is rendelkezésükre fog állani.

Kelt Kisujszálláson 1901. évi november hó 24-én.

Dr. MÉSZÁROS GYULA
18365 ügyvéd, csödtömegváltmányok.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

Ist ein rationelles Mittel zur geübnt., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Nüheraugen, Schwielen und harter Haut.**
1 Convert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 fr., in die Provinz 35 fr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wolfzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.
Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königsgr.**

1901

Allerlei.

(Adelina Patti), oder, wie sie jetzt heißt, Baroness Cederröm, hat am Donnerstag Abend wieder einmal vor ihren Londoner Freunden sich präsentiert. Frau Patti hat in den letzten Jahren aus wohlverdienenden Gründen ihre Besuche in der Hauptstadt auf das denkbar kürzeste Maß, nämlich auf ein einziges Auftreten, beschränkt, und, was noch bemerkenswerther, sie umgibt sich jetzt regelmäßig mit einem ganzen Kranz jüngerer Künstler und Künstlerinnen und nimmt selbst, auf dem Programm wenigstens, nur die Stelle eines princeps inter pares ein, d. h. sie ist ebenso wie andere Mitwirkende nur mit zwei Gaben programmatisch verpflichtet. Daß unter diesen der wertvolle Schmelzwärmer Gounod's sich befindet, ist schier ein Naturgesetz. Daß diesmal der Name Wagner in Verbindung mit Madame Patti genannt war, und zwar die der früheren Periode der Wagner'schen Kunst noch angehörenden Liederdichtungen „Träume“, ist ein Zugeständnis an die Meteorologie des musikalischen Geschmacks, das den Kunstschritter bedeutend und auch ein wenig ironisch anmutet. Denn selbst dieser noch nicht der höchsten Reife des Bayreuther Meisters angehörigen Schöpfung ist Madame Patti's ganz in der bel canto-Tradition wurzelndes Talent nicht gewachsen. Was Süßigkeit des Tones, elegante und sorgfältige Behandlung der Stimme, untadelige Haltung und Erscheinung betrifft, so ist sie noch immer die Diva; freilich eine Göttin, zu der man in den Tagen des „Baruffal“ nicht mehr mit der alten Inbrunst betet. Wie vorsichtig und geschäftskundig Madame Patti für die äußerliche Wirkung besorgt ist, beweist auch der Umstand, daß sie die telephonische Uebersetzung des Konzerts, wie sie von jeder Konzerthalle aus in London an die Abonnenten der Celectrophon-Gesellschaft stattfindet, unterjagte. Die atavistischen Unzulänglichkeiten der Albert-Hall werden regelmäßig, wenn Madame Patti singt, durch einen komplizierten Richtenbau von Fries, Tuch und Watte eingedeckelt. Der Abend, an dem, wie gesagt, eine ganze Reihe von Viederängern und -Sängerinnen sich neben Frau Patti hören lassen durfte, verlief ganz in dem hergebrachten Stil dieser Veranstaltungen: unzählige Hervorrufe, Blumenregen, Dankesstimmeln der entzückten Diva — aber das Pferdeausspannen unterblieb, wie schon seit Jahren. Es gibt keine Romantik mehr!

(Ein „Pariser Ereignis“.) Man schreibt der „Frank. Ztg.“ aus Paris vom 27. November: Nicht Alles, was in Paris passiert, ist ein „Pariser Ereignis“. Was es dazu macht, hat noch Niemand klar gesagt, und Niemand wird es je sagen. Ein Ereignis ist entweder „bien parisien“ oder ist es nicht. Der Eindruck des Pariserischen muß vom ersten Moment da sein. Erworben wird er erst recht nicht. Denn dann wäre ja gerade das Wesentliche schon verloren. Und gilt irgendwo das Sprichwort, „wenn zwei dasselbe thun, so ist es nicht dasselbe“, so gilt es in Paris. Alltäglich berichten die Zeitungen von tausend Dingen, von Schauerlichkeiten und Drolligkeiten, die kein Mensch beachtet. Aber plötzlich wird eine dieser Schauerlichkeiten oder Drolligkeiten „pariserisch“. So gestern der Mord am Opernplatz. Es war eine simple Leidenschaftsthat, ein Eiferjuchtsdrama, wie es fast alle Tage vorkommt, so häufig, daß die Geschwornen schon traditionell freisprechen. Und ein Menschenleben! Zu dem Gewühl, im Kampf ums Dasein der Weltstadt, der nichts schont, keine Schönheit und keine Tugend, keine Kraft und kein Laster, zählt das nicht mehr. Ein ganz klein wenig nur stockt deswegen das Treiben, dann rollt es wieder weiter. Vor dem

Café, wo eben die Gäste von einem Revolveranschlag aufgeschreckt wurden, wo sie den eiferjüchtigen Chemann zitternd vor seinem todtten Rivalen und seiner blutüberströmten Frau sahen, schreit zehn Minuten später ein Camelot unter drolligen Grimassen sein „Journal des Femmes à marier“ aus. Unter den Füßen der vorüberströmenden Menschenmassen sind schon die letzten Spuren des warmen rieselnden Blutes vermischt. Das war es, was den Mord „bien parisien“ machte. Draußen in einer Vorstadt regen sich die Concierges wochenlang um das Pferd auf, das vor dem Thore fiel, ein Bein brach und auf der Stelle getödtet wurde. Hier im Herzen der Stadt, am Boulevard, am Opernplatz, wo es nur anonyme Menschen gibt, ist der dramatischste Mord nur ein Augenblicksbild. Dramatisch war die That des armen Coiffeurs allerdings. Droben auf dem Montmartre hatte er auf der Straße gewartet, bis seine entflohenen Frau mit ihrem Liebhaber einen Ausgang machte. Er sah sie Arm in Arm zum Thore herauskommen, einen Kutscher rufen, in die Droschke einsteigen, davonrollen. Er läuft aus Leibeshäften nach. Unten am Opernplatz, wo dem Eiferjüchtigen der Athem schon auszugehen droht, muß der Wagen halten. Der Schuhmann hat mit seinem weißen Szepter das Zeichen gegeben. Der Wagen muß halten, mit ihm viele andere, bis die den Boulevard entlang strömende Gruppe die Kreuzung passiert hat. Das ist das Unglück des Gequälten. Er öffnet die Thür der Droschke, ems, zwei, vier Revolverhüfte ins Innere, vor ihm fällt seine Frau durch die geöffnete Thür auf den feuchten Boden, über sie ihr Geliebter. Ehe der Mörder noch weiß, was er gethan, hat ihn ein Schuhmann gepackt und ihn nach dem nächsten Polizeikommissariat abgeführt. Mit den beiden Opfern geht's kaum weniger reich in die nächste Apotheke, und dann dirigiert der Schuhmann mit seinem weißen Stabe wieder den Verkehr wie vor einer Stunde. Die kleine Gruppe Neugieriger hat sich verlaufen und die Kellner der Cafeterrasse, vor der sich das Alles abspielte, bedienen neue Gäste, die von nichts wissen.

(Pariser Allerlei.) Aus Paris wird geschrieben: Es ist nicht so einfach, dem französischen Staate etwas zu schenken oder zu vermachen, da sind erst Formalitäten zu erfüllen. Die Angelegenheit des Museums Moreau ist nicht das einzige Beispiel. Mit der Sammlung des Adolfs Freiherrn v. Rothschild war es nicht anders, und doch stellte sie den amtlich bestimmten Werth von 3.392.250 Francs dar. In einem kleinen Lustspiele von Courteline skizziert ein Polizeikommissar den redlichen Findex einer silbernen Uhr mit bureaukratischen Gewissenhaftigkeiten. Das ist nach dem Leben. Nun wurde endlich dem Präsidenten der Republik das Dekret unterbreitet, und er zeichnete das Schriftstück, das den Minister der schönen Künste ermächtigt, im Namen des Staates für das Louvre-Museum eine der herrlichsten Antiquitäten Sammlungen anzunehmen. Zumeist enthält sie Meisterwerke der mittelalterlichen liturgischen Goldschmiedekunst, auch solche aus der Renaissancezeit. Die Freiin v. Rothschild fügte dem Legate ihres Gemahls noch ein prächtiges Reliquiar aus dem 15. Jahrhundert hinzu und ein goldenes Kreuzifix, das mit einer Anzahl von Figuren und Basreliefs, die alle köstlich eifert sind, bedeckt ist. Dieses Stück dürfte dem Donichase der ehemaligen Abtei von Saint-Denis angehört haben. — Paris verliert seine berühmte Astronomin! Fräulein Klumpke nimmt seit fünfzehn Jahren in hervorragender Weise an den wissenschaftlichen Arbeiten des Observatoriums theil, und es ist nur ein schlechter Boulevardstutzer, wenn behauptet wird, es wäre der gelehrten Dame bloß die Oberaufsicht über den

Meridian von Paris und dessen Instandhaltung anvertraut. Im Jahre 1886 wurde Fräulein Klumpke durch die Fürsprache des Admirals Mouchez auf ihren Posten berufen. Nun folgt sie einer Berufung nach Starfield; an der dortigen Sternwarte soll sie den Dr. Jaan an Roberts vertreten. Die Himmelstafel dankt dieser Chicago gebürtigen Astronomin viele Verbesserungen; die Genauigkeit ihrer Beobachtungen und die Verlässlichkeit ihrer Berechnungen bildeten das Entzücken der Fachkollegenschaft. Ihre Schwester Frau Dejerine-Klumpke ist Doktor der Medizin. — In Cherbourg ist eine große Goldsendung eingetroffen. Der deutsche transatlantische Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ löschte für 30 Millionen Francs Gold. Auf der Ueberfahrt von Newyork nach Cherbourg stand das kostbare Frachtgut unter der Ueberwachung von acht erfahrenen Detektiven. Es war in 88 Kisten wohlverpackt, die in eigene, mit besonderen Sicherungen versehene Eisenbahnwaggons verladen und nach Paris befördert wurden. Die Ueberwachung auf diesem Transporte war den verlässlichsten Bahnbediensteten anvertraut. Der französische Fiskus nahm 200.000 Francs Zoll und Steuer ein, und die Granatur belief sich Alles in Allem auf 7000 Francs. Es freuen sich schon Viele auf die Ankunft des Goldes in Paris, die nichts davon zu sehen bekommen werden.

(Ueber alte und moderne Muffe) plaudert der „Gaulois“ sehr hübsch: Der Muff gehört, wie der Fächer, zu den reizendsten Requiriten der weiblichen Toilette. Am Hofe Karl's des Großen entstand in unserem Klima der Wunsch in Pelzen. Der Kaiser selbst trug einen mit „seinem Grauwert“ gefütterten Mantel, dessen lange Pelzärmel seine Hände einhüllten. Aber erst zur Zeit der Renaissance sehen wir den Muff in der jetzigen Form erscheinen. Am Hofe Franz I. trugen die Frauen Muffe, die mit einer langen, bis auf die Hüfte hängenden goldenen Kette um die Taille befestigt waren. Im Innern dieser Muffe kauerte ein Hündchen. Die Mode mit Hundchen und Muffen dauerte sehr lange, sie war eine Leidenschaft aller Frauen geworden. So berichtet der Geschichtsschreiber d'Aubigne in seiner Weltgeschichte von der Belagerung einer Stadt, wo man eine Frau mit rothem Muff in der Bresche erscheinen sah, die sich „in den Kampf mischte und sich auszeichnete“. Karl IX. verbot den Bürgerfrauen die Muffe aus kostbaren Stoffen, die nur adeliche Damen tragen durften. Sie mußten sich mit einem Muff aus schwarzem Kamelott begnügen. Auf einem Kupferstich aus dem Jahre 1634 sieht man eine von einem Cavalier begleitete Dame, die einen Muff aus Brokat in Form eines Cylinders, der mit einem dichten weissen Fell, Fuchs oder weißer Haje, gefüttert ist, trägt. Die schöne Rimon de Lenclos ging ohne ihren Muff nicht aus. In ihren Memoiren erzählt Mademoiselle eine pikante Szene, in der ihr Muff ganz natürlich die Rolle einer Vertrauten spielte. Sie kam bei sehr heftiger Kälte ganz erstarbt aus der Messe und kniete vor dem Kamin nieder, um sich zu erwärmen. Als der junge Edelmann Lauzun, den sie leidenschaftlich liebte, sich ihr näherte, um sie aufzuheben, zog sie aus ihrem Muff ein seit mehreren Tagen dort verborgenes, gefaltetes Papier, das sie ihm in die Hand schob. Es war das Geständnis ihrer verheerenden Liebe. Unter Ludwig XIV. war der Muff ganz gebräuchlich; zahlreiche Bilder und Stiche zeigen elegante Muffe. Sie waren von mittlerer Größe und gewöhnlich mit einer Schleife aus Band oder Juwelen geschmückt. Als die Prinzessin Marie Louise von Orleans sich nach Spanien zu ihrem Gemahl König Karl II. begab, bemerkte ihre Schwiegermutter Marie von Neuburg, daß die junge

Moderne Ehen.

Roman von M. Lescot. — Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Oder weil ich in wenig ehrfurchtsvoller Weise von Frau Raigret und meinen Anbetern sprach? Na, seien Sie also wieder gut, zürnen Sie mir nicht mehr, ich will ja wieder hübsch artig sein, zumal die Sache, die ich jetzt vorzubringen gedenke, Ihrer vollen Aufmerksamkeit würdig ist.

Sind Sie ehrgeizig, meine vollkommene Christine? gibt es in Ihrer erhabenen Seele ein verstecktes Winkeln, in dem Meister Satan seinen Fuß hinsetzen könnte? wäre es Ihnen genehm, wenn Sie, mit einigen eiferjüchtigen Nachbarinnen oder mit Ihrer vornehmen Base, der Frau von Merincourt, über mich sprechend, jagen könnten: „Meine beste Freundin ist die Fürstin Guido Cavallieri?“

Wenn ja, so setze ich Sie von meiner Vermählung in Kenntniß, und Sie kommen gewiß zu meiner Hochzeit, nicht wahr?

Am Abend vor meiner Abreise von Paris ließ mich mein Vater zu sich in sein Arbeitszimmer bescheiden. Es kommt nicht zu häufig vor, daß wir sogenannte vertrauliche Unterredungen mit einander haben; nur wenn sich die Anzahl meiner Bewerber derart vermehrt, daß er sich ihrer nicht mehr zu erwehren vermag, ruft er mich zu Hilfe, um die Leutchen vor die Thür zu setzen — oder über Bord zu werfen, wenn dies schöner klingt. Die Geschichte datirt seit der Zeit, da ich aus dem Kloster ausgetreten; kaum hatte ich ständigen Aufenthalt im väterlichen Hause genommen, als diese Exekutionen auch schon begannen. — Wieder einmal bewerben sich viele Leute

um Deine Hand, mein Kind, sagte mein Vater zu mir. Augenblicklich ist das Duzend gerade voll. Es befinden sich unter ihnen die verschiedensten Herrschaften, Grafen, Fürsten, Künstler, Kaufleute — kurz, was Du willst. Wächstest Du heirathen? Ich lasse Dich vollkommen frei entscheiden. Die Ehe ist meiner Ansicht nach ein Lotteriespiel, in dem ein Jeder seine Nummer selbst ziehen muß.

— Aber, Papa, gab ich naiv zur Antwort; woher kennen mich denn diese Herren? Wo haben sie mich gesehen?

Papa lachte und erwiderte: Mein armes Kind, was sie kennen, bist nicht Du, sondern ist die Höhe Deiner Mitgift, und die genügt Ihnen, wie ich Dich versichern kann.

Mit ärgerlicher Geberde griff ich nach dem Bündel Briefe, das mir mein Vater reichte, und warf es ins Feuer.

— Ei, ei, Fräulein Gretchen, jagte Papa: sollten wir zufällig romantische Anwandlungen haben? Das wäre ein großes Unglück für Dich, Aline. Die zwölf Freier, deren Namen und Handschrift Du so sorglos dem Feuer überantwortet hast, sind gewiß nicht besser und nicht schlechter als die Anderen; zu Beginn des neuen Jahrhunderts sind sich alle Männer so ziemlich gleich, alle streuen dem Gotte Moloch Weihrauch, und nur vereinzelte unter ihnen geben sich zu diesem Behufe die Mühe, sich zu verstellen, erhabene Gefühle und Gesinnungen zu heucheln, und unerfahrene junge Mädchen gehen ihnen auch glücklich auf den Leim. Ich will Dich gegen diese Gefahr warnen, mein Kind, und eben deshalb sage ich Dir, daß die Ehe ein Lotteriespiel, aber auch ein bloßer Handel ist.

— Ich will eben gar nicht heirathen, sagte ich, denn seine erbarmungslose Skeptik hatte mich verlehrt.

— Wie Du willst; ich habe es durchaus nicht eilig, mich Deiner zu entledigen, und solltest Du anderen Sinnes werden, so wirst Du mich doch davon in Kenntniß setzen, nicht wahr? Und da ich Dich für ein sehr geschicktes junges Mädchen halte, so werde ich keinen Werber abweisen, ohne Dich vorerst zu Rathe zu ziehen.

Seit diesem Augenblick haben sich Unterredungen solcher Art häufig wiederholt, und jedesmal stimmten mich dieselben trauriger und mißgünstiger. Mein Vater schützte den Bewerbern gegenüber in ebenso häßlicher, als durchsichtiger Weise meine große Jugend vor, allein es gibt welche unter ihnen, die sich nicht leicht abweisen lassen und bei ihrer Werbung beharren. Zu der Zahl der letzteren gehören der Baron Warbert und der Marquis von Hochplate, deren ich bereits Erwähnung gethan.

Vielleicht haben die Leute Recht und mein Vater auch: sie sind nicht besser und nicht schlechter als die Anderen; sie sind bloß mit dem Laster der Gegenwart behaftet, und schließlich muß man sich dem Geiste der Epoche anbequemen, in der man geboren worden. Nun aber ist ein sehr ernstler Rivale mit in die Schranken getreten, und über diesen möchte ich einige Worte sagen.

Ich hatte mit meinem Vater eine sehr ernsthafte Unterredung, in deren Verlauf er ungefähr Folgendes zu mir sagte:

— Diesmal, Aline, handelt es sich nicht um gewöhnliches Damwild, sondern um ein ebenso seltenes, als prächtiges Stück Hochwild. Ein Fürst hat sich gemeldet, Greil, ein richtiger Fürst, ein unzweifelhaft echter Fürst, nichts Geschwideltes, ein Cavalieri mit einem Wort. Das Geschlecht derer von Cavallieri leitet sich vom Kaiser Rothbart ab und ist in das goldene Buch des römischen Hochadels eingetragen. Es hat Benedig mit Dogen, die Christenheit mit

Königin keinen Muff trug, und gab ihr ihren eigenen aus. Der letzte Arbeiter und selbst der Schuljunge kauft sich seine Zeitung, in der er die Welt- und Menschenberichte genau studirt und mit seinen Kameraden diskutirt. Dann wird gewettet, manchmal nur um wenige Pence, aber wie gesagt, auf Alles, nicht allein auf die Pferderennen, die Fußball-, Cricket- und andere Spiele, nein, auf alles Mögliche, worüber man zweierlei Ansicht sein kann. Die Marie des Briten hat selbstverständlich schon manches Unglück angerichtet und man kann es nur mit Freude begrüßen, daß die Regierung sich jetzt endlich entschlossen hat, eine Untersuchung dieser Verhältnisse anzuordnen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon während der kommenden Session ein Gesetz angenommen werden wird, das diesen unheilvollen Zuständen ein Ende bereitet.

(Spanische Schauspieler in Paris.) In Paris ist soeben eine spanische Schauspielertruppe nach einigen Vorstellungen im Nouveau Théâtre jämmerlich vertrieben worden. Jeden Abend wurden drei Stücke gespielt, für jedes war der Platz besonders zu bezahlen. Der Unternehmer rechnete, bei jedem Stück werde sich die Zuhörerschaft erneuern, was jedoch nicht eintraf. Der Besuch war äußerst gering und das war sehr erklärlich. Unter einigen unbedeutenden Blättern erhielt die Presse nichts von den Vorstellungen. Der Theaterzettel war, außer an den Eingängen des Hauses, kaum noch an einer oder zwei Stellen angeschlagen. Dabei war das Unternehmen groß angelegt: die Truppe, mit Nebenpersonen, 80 Köpfe stark, dazu 50 hier angeworbene Musiker, da Opern, Operetten und Lustspiele aufgeführt werden sollten. Die Tageskosten betragen 1500 Francs. Der Bühnenleiter verstand nach den ersten Tagen, er hatte 35,000 Francs, eine Erbbschaft, in das Unternehmen gesteckt. Die Schauspieler gerethen in größte Noth und wurden von ihren Wirtinnen vor die Thür gesetzt. Sie flüchteten in das Theater, wo sie einen Theil der „Ausstattung“ verkehrten. Eines ihrer Stücke spielte nämlich auf dem Markte, weshalb Körbe voll Gemüse, Kohlköpfe, Rüben, Zwiebeln u. s. w. angebracht worden waren. Von diesen lebten die Menschen einige Tage; mehrere junge Schauspielerinnen waren buchstäblich dem Hungertode nahe, als der spanische Konsul sich der Unglücklichen annahm, so daß die Habe der Leute bei ihren Wirtinnen ausgelöst und die ganze Truppe nach Spanien befördert werden konnte. An sich wären spanische Vorstellungen nicht unbedeutend. Paris zählt mindestens fünfzigtausend Spanier und spanische Amerikaner, welche überwiegend zu den Gebildeten und Wohlhabenden gehören, ja vielfach reich sind. Nur müßte das Unternehmen richtig angefaßt werden.

(Heber die cherevatische Bedeutung des Schnurrbarts) wird aus Mexiko folgende hübsche Geschichte berichtet: „In einem dortigen Wirthshaus hatte sich kürzlich ein Herr, der sich eines ungewöhnlich stattlichen Schnurrbarts erfreut, verpflichtet, diesen für 100 Mark zu opfern und sich am nächsten Abend ohne Schnurrbart einzufinden. Die Gesellschaft war bereits erwartungsvoll versammelt, aber der Besitzer des verweherten Schnurrbarts blieb aus. Nachdem die Stammgäste eine halbe Stunde vergeblich auf ihn gewartet hatten, brachte endlich ein Bote einen Brief, dessen Aufschrift eine Damenhand verrieth. Der Inhalt lautete: „Meine Herren! In einer Umwandlung unerklärlichen Leichtsinns hat mein Gatte sich gestern Abends Ihnen gegenüber verpflichtet, gegen Zahlung von 100 Mark für einen wohlthätigen Zweck seinen schönen Schnurrbart zu opfern, und Sie waren graulich genug, diesen Vorschlag anzunehmen. Da ich nun aber nicht Lust habe, unter den wohlthätigen Umwandlungen meines Gatten zu leiden, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß mein Mann und ich bei unserer Verheirathung die Gütergemeinschaft nicht ausgeschlossen haben. In Folge dessen ist mein Schnurrbart mein Schnurrbart; er hatte kein freies Verfügungsrecht darüber, und Ihre mit nur einem berechtigten Theile eingegangene Wette ist daher die Hände. In meiner Menagerie fehlte es bisher an einem Löwen, nun hab ich auch den.“

Seit acht Tagen weile ich in Trouville, habe mit dem Fürsten zweimal gesprochen, er mißfällt mir nicht, und — um ganz offen zu sein — zum ersten Male bin ich mit der Antwort, die ich geben soll, nicht im Reinen. Sollte es vielleicht der Titel einer Fürstin sein, der mich bezieht? oder hat die Rolle der Fee, die diesem wahrhaft vornehmen Mann, dank des Reichthums meines Vaters, die verlorene Stellung und Größe wiedergeben kann; die Aussicht, Söhne zu besitzen, deren Namen in das goldene Buch des römischen Hochadels eingetragen werden? Und dann ist noch ein Umstand vorhanden, der gewissermaßen zu seinen Gunsten spricht: der Fürst ist heute fünfzig Jahre alt, für ihn ist das Leben abgeschlossen, er steht an der Schwelle des Greisenalters, und so scheint es mir, als müßte es von ihm dankbar empfunden werden, ein junges Wesen neben sich zu haben. Er wird demzufolge vielleicht vergessen, daß ich nicht hübsch bin und mir eine gewisse dankbare Liebe weihen.

Nach, Christine, wenn Sie gut sein wollten, so kämen Sie zu mir und würden nicht mehr zanken. Sie sehen ja, daß dieser Brief nicht von Grete geschrieben worden; sagen Sie mir, ob er von der Fürstin Guido Cavalieri herrühren soll, und dann sprechen Sie auch von sich selbst, aber viel, sehr viel. Weshalb thun Sie das niemals? Weshalb heirathen Sie nicht? Sie, die Sie so schön, dabei nicht zu reich sind und wirklich und aufrichtig geliebt werden können! Ihre Margarethe.“

Christine Gérard an Margarethe Jessenach.
Niemals noch hat sich die fast mütterliche Zuneigung, die mich an Sie fesselt, als so stark und mächtig erwiesen, niemals noch habe ich so deutlich

er hat es eben so notwendig wie das tägliche Brod. Der letzte Arbeiter und selbst der Schuljunge kauft sich seine Zeitung, in der er die Welt- und Menschenberichte genau studirt und mit seinen Kameraden diskutirt. Dann wird gewettet, manchmal nur um wenige Pence, aber wie gesagt, auf Alles, nicht allein auf die Pferderennen, die Fußball-, Cricket- und andere Spiele, nein, auf alles Mögliche, worüber man zweierlei Ansicht sein kann. Die Marie des Briten hat selbstverständlich schon manches Unglück angerichtet und man kann es nur mit Freude begrüßen, daß die Regierung sich jetzt endlich entschlossen hat, eine Untersuchung dieser Verhältnisse anzuordnen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon während der kommenden Session ein Gesetz angenommen werden wird, das diesen unheilvollen Zuständen ein Ende bereitet.

(Zeit der Unterdrückung des Lesefomités) in der Comédie Française werden verhefte und offene Kämpfe geführt. Henri Lavedan hat sein neues Stück „Le Marquis de Priola“, das demnächst zur Aufführung gelangen sollte, „einzwischen“ zurückgezogen, weil sich unter den „Berühmtheiten“ der Comédie keine einzige fand, die es in Szene setzen könnte. Die Weigerung der „Berühmtheiten“, Lavedan's Stück, das sie vor einigen Monaten einstimmig angenommen haben, zu inszeniren, ist das erste Zeichen des beunruhigenden Generalstreikes, der sich natürlich gegen Claretie richtet. Man will dem „Administrateur“ das Leben so schwer machen, daß er selbst die Aufhebung des Lesefomités beantragen oder aber von der Bildfläche verschwinden soll. Claretie hatte sich in der Noth bereit erklärt, Lavedan's Stück selbst in Szene zu setzen, aber der Dichter wollte von diesem Ausbühnenmittel nichts wissen, da Claretie noch nie ein Stück inszenirt habe. Briere läßt sein neues Stück „Une petite Amie“ undia von Claretie in Szene setzen und will höchstens selbst ein wenig mithelfen.

(Eine sanfte Ehefrau.) Kürzlich brachte ein Gerichtsdiener eine im Altonaer Untersuchungsgefängnis inhaftirte Ehefrau, die vor dem Amtsgericht vernommen werden sollte, nach dem Amtsgerichtsgebäude in der Helenenstrasse. Der Gemann hatte gegen seine Frau die Scheidungsklage eingereicht, weil er durch die Frau zu oft und zu grausam mißhandelt worden sei. Mit den Befundungen ihres Gemahls war die Frau nicht zufrieden; ungestüm verlangte sie nach beendigtem Termin ihren Mann zu „sprechen“. Da das nicht gestattet werden konnte, ergriffte sie dem Gerichtsdiener. Auf dem Rücktransport zum Gefängnis küßte die Frau ihr Nackengebüß, indem sie dem Beamten plötzlich mit solcher Wucht auf das rechte Auge schlug, daß er im ersten Augenblick völlig verwirrt war. Dann packte er jedoch die Donna und führte sie zum Untersuchungsrichter. Jetzt ist das Verfahren wegen hinterlistigen Ueberfalls und Körperverletzung gegen die Jurie eingeleitet worden.

(Religiöser Wahnsinn.) Aus Berlin wird gemeldet: In religiösem Wahnsinn enthalten sich im Dorie Darten bei Fort in der Lausitz seit Samstag neun Personen aller Speise. Es sind dies das Ehepaar Raschke, eine neun-ehnjährige Tochter, ein achtzehnjähriger Sohn, ein Dienstmädchen und vier Bauernfrauen. Betend und singend springen sie unbeliebt im Hofe und auf der Straße umher und nennen sich „Auserwählte Gottes“. Ein kürzlich vom Militär losgekommener Sohn Raschke's, der den Anflug nicht mitmachen wollte, wurde von den Fanatikern schwer mißhandelt. Donnerstag wurde Frau Raschke mit blutrinzigem Gesicht todt aufgefunden. Die Todesursache wird erst amtlich festgestellt werden. Neben der Leiche lagen die Anderen in religiösen Verzückungen. Es war ein furchtbarer Anblick. Jetzt sollen die Unglücklichen, die Zwillinganer sind, in ein Hospital überführt werden.

(Vom schönen Sänger Rizzio.) dem ermordeten Freunde der Königin Maria Stuart, sollen sich im Archive des Vatikan's Briefe gefunden haben, die erweisen, daß Rizzio kein Sänger von Beruf gewesen sei. Vielmehr war er ein Priester, der die Bekleidung des fahrenden Sängers nur angenommen habe, um der schottischen Königin in Sicherheit die Messe lesen zu können.

Wie werden uns einen kleinen Gasthof suchen, und Sie, zukünftige Frau Fürstin, werden sich Ihrer armen Freunde nicht schämen, wie? Wir werden ganze Tage mit einander verplaudern, und Sie werden mir Alles sagen, wie in der guten alten Zeit, nicht wahr? Nur hüthen Sie sich, um des Himmels willen, vor einer verhängnißvollen Ueberstürzung; ich zittere, wenn ich Sie sagen höre, daß Sie einen fünfzigjährigen Mann heirathen wollen, weil er zugrunde gerichtet und fürst ist, wenn ich sehe, daß Sie auf die Liebe verzichten wollen, und namentlich wenn ich die Fortschritt, die die Zweifelstucht in Ihnen macht, in Betracht ziehe.

Sie schreiben mir, Margarethe, die Männer seien sich Alle gleich, keiner schlechter oder besser wie der Andere. Das stimmt nicht. Es gibt stolze, gute, biedere und tüchtige unter ihnen, und an Ihnen ist es, diese zu suchen und zu finden, denn sie werden Sie auf den Knien liegend anbeten, sobald sie erit wissen, wer Sie sind und welche Schätze an Güte und Hochherzigkeit in Ihnen schlummern.
(Fortsetzung folgt.)

— Zugestanden! rief ich aus und klatschte in

Königin keinen Muff trug, und gab ihr ihren eigenen aus. Der letzte Arbeiter und selbst der Schuljunge kauft sich seine Zeitung, in der er die Welt- und Menschenberichte genau studirt und mit seinen Kameraden diskutirt. Dann wird gewettet, manchmal nur um wenige Pence, aber wie gesagt, auf Alles, nicht allein auf die Pferderennen, die Fußball-, Cricket- und andere Spiele, nein, auf alles Mögliche, worüber man zweierlei Ansicht sein kann. Die Marie des Briten hat selbstverständlich schon manches Unglück angerichtet und man kann es nur mit Freude begrüßen, daß die Regierung sich jetzt endlich entschlossen hat, eine Untersuchung dieser Verhältnisse anzuordnen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß schon während der kommenden Session ein Gesetz angenommen werden wird, das diesen unheilvollen Zuständen ein Ende bereitet.

(Spanische Schauspieler in Paris.) In Paris ist soeben eine spanische Schauspielertruppe nach einigen Vorstellungen im Nouveau Théâtre jämmerlich vertrieben worden. Jeden Abend wurden drei Stücke gespielt, für jedes war der Platz besonders zu bezahlen. Der Unternehmer rechnete, bei jedem Stück werde sich die Zuhörerschaft erneuern, was jedoch nicht eintraf. Der Besuch war äußerst gering und das war sehr erklärlich. Unter einigen unbedeutenden Blättern erhielt die Presse nichts von den Vorstellungen. Der Theaterzettel war, außer an den Eingängen des Hauses, kaum noch an einer oder zwei Stellen angeschlagen. Dabei war das Unternehmen groß angelegt: die Truppe, mit Nebenpersonen, 80 Köpfe stark, dazu 50 hier angeworbene Musiker, da Opern, Operetten und Lustspiele aufgeführt werden sollten. Die Tageskosten betragen 1500 Francs. Der Bühnenleiter verstand nach den ersten Tagen, er hatte 35,000 Francs, eine Erbbschaft, in das Unternehmen gesteckt. Die Schauspieler gerethen in größte Noth und wurden von ihren Wirtinnen vor die Thür gesetzt. Sie flüchteten in das Theater, wo sie einen Theil der „Ausstattung“ verkehrten. Eines ihrer Stücke spielte nämlich auf dem Markte, weshalb Körbe voll Gemüse, Kohlköpfe, Rüben, Zwiebeln u. s. w. angebracht worden waren. Von diesen lebten die Menschen einige Tage; mehrere junge Schauspielerinnen waren buchstäblich dem Hungertode nahe, als der spanische Konsul sich der Unglücklichen annahm, so daß die Habe der Leute bei ihren Wirtinnen ausgelöst und die ganze Truppe nach Spanien befördert werden konnte. An sich wären spanische Vorstellungen nicht unbedeutend. Paris zählt mindestens fünfzigtausend Spanier und spanische Amerikaner, welche überwiegend zu den Gebildeten und Wohlhabenden gehören, ja vielfach reich sind. Nur müßte das Unternehmen richtig angefaßt werden.

(Heber die cherevatische Bedeutung des Schnurrbarts) wird aus Mexiko folgende hübsche Geschichte berichtet: „In einem dortigen Wirthshaus hatte sich kürzlich ein Herr, der sich eines ungewöhnlich stattlichen Schnurrbarts erfreut, verpflichtet, diesen für 100 Mark zu opfern und sich am nächsten Abend ohne Schnurrbart einzufinden. Die Gesellschaft war bereits erwartungsvoll versammelt, aber der Besitzer des verweherten Schnurrbarts blieb aus. Nachdem die Stammgäste eine halbe Stunde vergeblich auf ihn gewartet hatten, brachte endlich ein Bote einen Brief, dessen Aufschrift eine Damenhand verrieth. Der Inhalt lautete: „Meine Herren! In einer Umwandlung unerklärlichen Leichtsinns hat mein Gatte sich gestern Abends Ihnen gegenüber verpflichtet, gegen Zahlung von 100 Mark für einen wohlthätigen Zweck seinen schönen Schnurrbart zu opfern, und Sie waren graulich genug, diesen Vorschlag anzunehmen. Da ich nun aber nicht Lust habe, unter den wohlthätigen Umwandlungen meines Gatten zu leiden, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß mein Mann und ich bei unserer Verheirathung die Gütergemeinschaft nicht ausgeschlossen haben. In Folge dessen ist mein Schnurrbart mein Schnurrbart; er hatte kein freies Verfügungsrecht darüber, und Ihre mit nur einem berechtigten Theile eingegangene Wette ist daher die Hände. In meiner Menagerie fehlte es bisher an einem Löwen, nun hab ich auch den.“

Seit acht Tagen weile ich in Trouville, habe mit dem Fürsten zweimal gesprochen, er mißfällt mir nicht, und — um ganz offen zu sein — zum ersten Male bin ich mit der Antwort, die ich geben soll, nicht im Reinen. Sollte es vielleicht der Titel einer Fürstin sein, der mich bezieht? oder hat die Rolle der Fee, die diesem wahrhaft vornehmen Mann, dank des Reichthums meines Vaters, die verlorene Stellung und Größe wiedergeben kann; die Aussicht, Söhne zu besitzen, deren Namen in das goldene Buch des römischen Hochadels eingetragen werden? Und dann ist noch ein Umstand vorhanden, der gewissermaßen zu seinen Gunsten spricht: der Fürst ist heute fünfzig Jahre alt, für ihn ist das Leben abgeschlossen, er steht an der Schwelle des Greisenalters, und so scheint es mir, als müßte es von ihm dankbar empfunden werden, ein junges Wesen neben sich zu haben. Er wird demzufolge vielleicht vergessen, daß ich nicht hübsch bin und mir eine gewisse dankbare Liebe weihen.

Nach, Christine, wenn Sie gut sein wollten, so kämen Sie zu mir und würden nicht mehr zanken. Sie sehen ja, daß dieser Brief nicht von Grete geschrieben worden; sagen Sie mir, ob er von der Fürstin Guido Cavalieri herrühren soll, und dann sprechen Sie auch von sich selbst, aber viel, sehr viel. Weshalb thun Sie das niemals? Weshalb heirathen Sie nicht? Sie, die Sie so schön, dabei nicht zu reich sind und wirklich und aufrichtig geliebt werden können! Ihre Margarethe.“

Christine Gérard an Margarethe Jessenach.
Niemals noch hat sich die fast mütterliche Zuneigung, die mich an Sie fesselt, als so stark und mächtig erwiesen, niemals noch habe ich so deutlich

— Zugestanden! rief ich aus und klatschte in

Occasió. Karácsonyi ajándékoknak. Occasió.

Uzégling 40 év óta fennáll.
Az arany Jollyóhoz

Nem selejtezett sem pedig ez alkalomra összevásárolt árukat nyújtunk t. vevőinknek, hanem a raktáron levő áruknak egy nagyobb részét a gyári áron, sőt azon alul is szíves rendelkezésére bocsájtjuk a nagyérdemű hölgyközönségnek.

Mintakkal készsége
Resen szolgálunk.

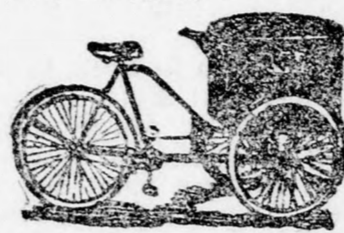
Amelynek megtekintésére szíves látogatását kérve, vagyunk alázatos tisztelettel
Bodó Gusztáv utódi

MIRALKOVICS és SZEMERE, női-divat kereskedők, Budapest, Váci-utca 21. szám.

Grosse Weihnachts-Occasion.

Aleiderstoffe 15-20 fr.
Schöne Aleiderstoffe, 120 breit 30 fr.
Domesticum, alle Farben, 120 breit 45 fr.
Seidenstoffe von 30 fr. angefangen.
Große Partie Waschamitie 58 fr.
Tausende Reste in Seide und Aleiderstoffen um jeden Preis im 18973

Schneider Györgyné és társa cég
KERÉKPÁR- ÉS JAVÍTÓ-MŰHELYE
IV., Csengery-utca 1.



Háromkerékű kocsikat 160 korona, kerékpárokat 120 koronától följebb szállít 1 évi jótállással. 18926



Fattinger's Fleischfaser-Hunde-Kuchen.
Das anerkannt beste, gesündeste und billigste Futter für Hunde. 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Bois-packer franco 3 K. Prospecte gratis.
FATTINGER & Co., Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 3.
In vielen Geschäften erhältlich.
Warnung vor Nachahmungen!



Original-Weidinger u. rauchfreie Dauerbrand-, Chamotte-, Holzbrand etc.
Reg.-Füll-Oefen.
Stabile und transportable Sparherde, Ventilationen, Rauchfänger am billigsten, solidesten bei reichhaltiger Arbeit.
BODEMESTER
Budapest, VI., Gyár-utca 45, Tel. 863.
Wien, V., Stabenbrunnengasse 44, Prag, Graz.

Olcsó Áruház

SCHATZ H. és TÁRSA
Király-utca 10, 2. udvar, átjáróház.

Wie allgemein bekannt, sind Richters Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Einkauf eines



Anker-Brückenbaukasten
planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückenköpfen aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0,75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6 bis 10 Kronen und höher, und die Anker-Brückenbaukasten zum Preise von 3 K. an, in allen feineren Spielwarengeschäften zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück.

Neu! Richters Geduldspiele: Ruhig Blut, Alle Neune, Sphinx, Kobold, Blüchleiner, Jordenweber u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker!
Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reichillustrirte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franko.

Königl. Hof- und Kammerlieferanten
J. Ad. Richter & Cie., Erste österr.-ungar. k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik.
Kontoir und Niederlage: Obergasse 16, Wien. Fabrik: XIII (Siegung).
Kudofstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.



Schuhe mit 1jähriger Garantie!
Ich Agulár Dávid's Sohn, der Erfinder des berühmten „Gusi-Schmier“-es, übernehme für jedes Paar Schuhe, die bei mir gekauft werden, **1 Jahr Garantie**, wenn selbe mit dem „Gusi-Schmier“ welches ich unentgeltlich gebe, geschmiert werden: das Springen des Leders ausgeschlossen. Meine neueste Erfindung ist die „Selbstheilender Schuh-Einlage“, durch Ärzte untersucht, das beste Mittel gegen Rheuma und kalte Füße. Jeder, der seine Stiefel bei mir kauft, erhält **eine Schuh-Einlage unentgeltlich**. Separat bestellt: Preis 1 Gulden. Aus Provinz-Postspesen nur 80 kr. und sende franko. Für Nichtkonvenientes gebe ich das Geld sofort zurück. Als Mass genügt, wenn Sie den Fuß mit Strumpf bekleidet auf ein Blatt Papier stellen und die Konturen des Fußes nachzeichnen. Verlangen Sie meinen illustrierten Katalog gratis.
Herren-Wichs-Schnürschuhe elegant . . . 3.20
Starkes Wichs-Leder, glatter Schuh . . . 3.-
Tuch-Zugschuh mit Lederüberzug . . . 3.80
Eleg. Russischlack-Schnür- u. Zugschuhe . . . 3.80
Pariser-Mode auffallend elegante Boxleder- u. Chevrain-Kavalier-Schnürschuhe fl. 4.50
Elegante Stiefel aus einem Stück mit Fischblasen gefüttert, wasserdicht, stark fl. 7.-
Kavalier-Salonlack Zug- u. Schnürschuhe fl. 4.-
Einjährig-freiwillige Stiefel elegant fl. 10.-
Freiwillige-Pakanosen, elegant . . . 5.-
Halbstiefel mit Lederüberzug bis zur Knie, stark, wasserdicht . . . 14.50
Damen-Gemischter-Schnür- u. Zugschuhe . . . 3.-
Russischlack Schnür- oder Zugschuhe . . . 3.40
Lampelzutter-Schuhe mit Pelzrand Schnür- oder Zugschuhe . . . 4.-

Agulár Ignác, Budapest
Király-utca 2

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerzliche Vorschrift. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 18166
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co., BERLIN 16,
Königgrätzerstrasse 69.

Netze

Spagete, wasserdichte Blachen, Cocus-Käuser, weiße Bäckelene, echt russ. Galoschen, Gesellschaftsspiele, Turnschuhe, Turngeräte, chir. Verbandstoffe, Hanf und Berg empfiehlt billigt:
Seffer Antal,
BUDAPEST, IV., Karls-gasse, Lokal 12.
Illustrirte Preisliste auf Wunsch franco.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amor.** (kurz) ö. W. fl. 2, 3, feinste **Suspensorien** etc. - Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.
Ludwig Fischer
Gummimanufaktur,
Teplitz - Schönau (Böhmen).

Theilhaber gesucht

mit **K. 60-70,000** zur **Pachtung** einer besonders rentablen, glänzend eingeführten Provinz-Ammühle. Gefällige Anträge unter „W. F. 8503“ an Gaajenslein & Bogler (Paulus & Co.), Budapest. 18433

Ausgezeichnet Paris 1900. Dehmal Károly, Klavier-Fabrik

Anerkannt bestes ungarisches Erzeugniß
Budapest, IV., Károly-körút 20.
Lager nur solider ausländischer Fabrikate von Klavieren, Pianinos, Harmoniums, Reparaturen und Stimmungen gewissenhafte fachmännische Ausführung.
Leihgebühr billigst.

97111. szám
II. 2a.
Hirdetmény.
A mezőhegyesi m. kir. áll. ménésbirtok 1902. évi **50 waggon** és a bábolnai ménésbirtok **7 waggon ásványi szuperfoszfátból álló műtrágya szükségletének biztosítása** végett
folyó évi december hó 20-án délelőtt 10 órakor
a ménésbirtok igazgatóság hivatalos helyiségében nyilvános ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.
Az 1 koronás bányajegyell ellátott s az ajánlati ár 5%-ának megfelelő bányapénzzel felszerelt ajánlatok a **ménésbirtok igazgatóságánál Mezőhegyesen** nyújtandók be, hol a szállításra vonatkozó részletes feltételek is betekintheők.
Budapest, 1901. évi november 25-én.
18454
M. kir. földművelésügyi miniszter.

Echte orientalische Teppiche

Perser, indische und Smyrna

in grösster Auswahl.

Ferner alle anderen Sorten Teppiche, Laufteppiche, Cocos-Läufer, Cocos-Matten, Divan-Ueberwürfe, Angora-Ziegenfelle und Siebenbürger Kotzen.

MÖBELSTOFFE

für Salon-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer neuesten Stils.

Bett-, Tisch-, Flanell-, Wagen- und Reisedecken, Vorhänge und Portieren in jeder Qualität und Preis.

TAPETEN

in elegantester als auch einfachster Ausführung zu mässigen Preisen.

Philipp Kaas & Söhne

königl. ung. Hoflieferanten.

Hauptniederlage: V., Gizella-tér 1. sz. * * Filiale: IV., Kossuth Lajos- és Ujvilág-utca sarok.

Dr. Krausz

IMMUNITAS

Schützt sicher gegen jede Infektion. Im Gebrauche unschädlich. Gehälft für 1 K. 50 G. in jeder Apotheke und Drogerie. Hauptniederlage bei: **BOKOR und VAJDA**, Drogerie in Szegedin.

Songress-Vorhänge,

glatt und à jourirt, dazu Spitzen und Einfüge, Häkelmuster, Häkelgarne etc., gediegenste Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt die Handarbeiten-Firma 17504 **Wald Gyula** Budapest, VII. Király-u. 21. Gegründet 1854. Muster gratis und franko.

Vertreter Preisourant gesucht.

Beziehen Sie



Kautschuk-Typen-Druck-Apparate

In jeder Sprache u. Größe, sowie **Stämpfchen** und **Siegel** mit direct vom Erfinder u. Patenthaber des Kautschuk-Druck-Apparates

mit 65 Typen	75
90	1.15
127	1.50
140	1.60
204	2
245	2.40
345	3
480	3.60
800	6

Siehe Typenhalter, Satz-zeuge u. Farbenscheiben gratis. Jedermann ist im Stande, ohne technisches Vorkenntnisse kleine Druckarbeiten, wie solche im Geschäfts- und Privatleben häufig vorkommen, wie z. B. Visiten- und Briefkarten, Geldbescheide, Preis-Couverts, Feste, Adressen auf Couverts und Kreuzbänder, Wahlzetteln, Einladungen, sowie Briefe u. Menüsarten selbst schnell und schönens anzuverfertigen. Verlangen Sie Spezial-Preislisten über Datumstempel, Kaufzettel u. Metallstempel mit und ohne Selbstführung, Reservatüre neuerer Konstruktion, Plombenzangen, Puffer- und Hebelpressen, Vordruck-Modelle, Schieber aus Metall, Email, Siegelmaschinen, etc. etc. 18410

M. Hammer, WIEN, II. Favoritenstrasse 4 M. Stempel- und Typenfabrik.

Fragen Sie

Nur Kind, was ihm das liebste Weihnachtsgeschenk wäre. Gewiss eine kleine Taschenuhr, wie in nebenstehendem Inserate angeführt. Sinnreiches und praktisches Geschenk von Lehrern und Erziehern empfohlen. 18411

Ein Wunder

aus der Schweiz. 17812

Die unterfertigte Firma überfendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Kostnachsnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 3 Kronen

zollfrei, 1 vorzüglichste, genau gehende 24stündige

Uhr mit 3jähr. Garantie

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine elegante, fein fagonierte Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht konveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig u. allein zu beziehen durch das Schweizer Uhren-Engros-Etablissement

Vasel-Horburg (Schweiz). Nachweislich viel Tausende zur vollsten Zufriedenheit verkauft. Preisporto 25, Karten 10 Heller.

Jeder Pferdebesitzer

kaufen unsere stets scharfen Patent-H-Stollen

(Kronentritt unmöglich) mit neugieriger Fabrikmarke.



Nachahmungen welse man zurück, da die Vorzüge d. H-Stollen bedingt sind durch eine besondere Stahl-Art, die nur wir verwenden. Man verlange neuesten Illustr. Katalog.

Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg. Alleinverkaufer für Ost-Ungarn **Kaszb & Breuer** Schraubenfabrik Budapest, VI. Váczi-körút 33.

BRAMMER ÖDÖN BUDAPEST.

WEIHNACHTSMARKT

bis 24. Dezember!

Von meinem Lager habe ich untenstehende

Mode-, Woll- u. Waschstoffe

für **Geschenkwzwecke** — zu erheblich reduzierten Preisen — ausgeschieden:

- 120 Ctm. Honespune . . . 85 kr.
- 120 „ Honespune # . . . 68 „
- 120 „ Zibelyne 85 „
- 120 „ Tuch melé 55 „
- 120 „ Alpaca broché . . 85 „
- 120 „ schwarze Wollstoffe von 60 kr. bis fl. 1.80

Voil de laine 35 kr.

Echtfarbig Leinen-Zephyre . 20 „

„ Levante 18 „

„ Lothringer Flanelle 21 „

„ Lawn Tennis-Flanelle 16 „

„ Barchent 18 „

Weisse à jour Battiste . . 24 „

Für die Provinz werden Muster bereitwilligst versendet.

BRAMMER ÖDÖN

BUDAPEST,

Bécsi-utca 1

66 Deák-Ferenc-utca 7 & 9.

HERBABNY'S

unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden. Wird seit 32 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Syrup

wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Chluf, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Originalflasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 K. 25 fr. = 2 Kr. 50 G., per Post 20 fr. = 40 G., mehr für Fracht.



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparat ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unserer seit 32 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup. Bitte deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welcher darauf zu achten, daß die obenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erlangen, sich weder durch billigen Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Kauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptverandthstelle:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII., Kaiserstrasse 73 und 75.

Hauptdepot für Ungarn in **Budapest**, bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török**, Király-utca 12.

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegowina.

ROBERT JEDLIZKA

Komoran (Osterr.-Schlesien), empfiehlt seine beliebten

KARLSBADER

Bäckereien für Weihnachten.

Eine frankirte Postkarte kostet 9 Kronen Nachnahme u. enthält: 50 große, 50 kleine Karlsbader; 50 Bismilck, 50 Hafelauf, 50 Delizienz, 50 Rognonwaffel u. 90 St. feinsten Theebäckerei.

18450

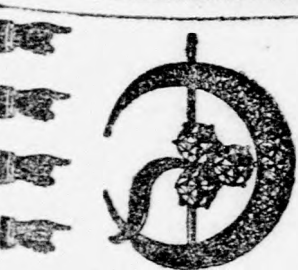
Granatschmuck-Spezialitäten

sind in schönster Ausführung zu Original-Fabrikpreisen erhältlich bei

CHRUMA FERENCZ JÓZSEF,

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13.

18985



PÄRISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

Lebensgrosses Porträt umsonst.

für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hiezu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

Musik-Wecker K. 14!

Laufende sind schon v. d. Best. möglich. der Musikwecker überzeugt: Sicher, angenehm, Erwecken, ohne daß die Nerven durch Schreien, wie bei and. Weckern, angegriffen werden. Klein, hübsch, solide Arbeit, bis hoher Preis, m. 2 St. spielend K 14, Musik selbsttätigende Wecker mit Glocke K 4, m. Datum K 4.50, Wecker-Autom. K 5, Wecker mit Uhr K 7, Still-Rem.-Uhr K 10, Still. Wecker, Wecker-Rem.-Uhr mit 24 St. K 10. **M. Rindbakin**, Wien, IX., Berggasse 11A. Preisbuch gratis.

Billigste Quelle für



Bronze-Luster
für Gas- u. elektrischen Beleuchtung.
Elektrische u. Gasinstallationen
Lusterfabrik
STERN, MERKEL & Co.
BUDAPEST,
VI., Szerecseny-utca 35J.

Bruchband ohne Feder

1901 3 goldene Medaillen und höchste Auszeichnung: Kreuz von Verdienste. Keinen Bruch mehr. 2000 Kronen Belohnung Demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko. Man adressire: Pharmaceutisches Bureau Falkenberg, Holland, Nr. 168. Da Ausland, erfordern Briefe 25 Postarten 10 Heller port.



Jede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Kaffeebreiners Kneipp-Malz-Kaffee (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.

ZAHNE
u. Gebisse echt engl. u. amerik. die besten und billigsten. OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL bekommen Sie nur bei **GRAND PRIX 1900 1904** **CRIVAS** ZAHNÄRZT BUDAPEST, KAROLYI-UTCA 18. (Ural-Halle-Palast) Vorm. 9-6 Uhr Nachm. Provintial werden binnen 24 St. befristet.

MÖBEL
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlungen** in **NATHAN IGNAC** Tapezier- und Tischler-Möbel-Hauptniederlage Budapest, Erzsébet-körut 26, Preiscourant gratis u. franko

Weltberühmte Mattauer Herren-Hemden zu Original-Fabrikpreisen.
Nr. 10 20 30 40 50
fl. 1.— 1.25 1.50 1.75 2.—
Nr. 60 70
fl. 2.25 2.50
mit Falten-Brust um 20 fr. theurer, mit gestickter Brust um 40 fr. theurer verwendet gegen Baar oder Nachnahme Exportgeschäft S. Füssland, Mattau, Böhmen. Nichtpassendes nehme retour.

Holz-, Eisen- u. Messing-MÖBEL
eigener Erzeugung, Messingbetten, elastische Stahlbraut-Bettunterlagen, Afrique- u. Hochhaar-Matratzen, Salonarmaturen, Gartenmöbel u. Kinderwagen auf **RATENZAHLUNG** ohne jede Preiserhöhung zu Fabrikpreisen billiger als anderswo gegen Kasse. Provinzbesteller erhalten unseren Preis-katalog gegen Einfr. von 50 H. in Briefmarken. **PAPAI és NATHAN**, Budapest, Andrássy-ut 2.

Eine ideale Büste

erhält man durch die **Pilules orientales** **RATIE**, die eintragen, welche in zwei Monaten und ohne der Gesundheit zu schaden, die **Entwicklung** und die **Festigkeit** der **Formen** der **Büste** bei der Frau sichern. Flacon mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. Man wende sich an Apotheke **I. v. TÖRÖK**, Budapest, Könyvesgasse 12, oder aber direkt an **Exporteur J. RATIE**, 5, Passage Verdeau, Paris.



Wie werde ich energisch?

Durch die feinste Selbstbehandlung nach der Methode **Siécault** **Serr**. Wirkliche Bekämpfung von Energielosigkeit, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Schweren, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Angstzuständen, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Schilddrüsenschwäche, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Präparate ausgeteilt. Broschüre mit zahlreichen Kritiken und Gelingen auf Verlangen gratis. 18271
Leipzig 60. **Modern-Medizinischer Verlag.**

Bei **Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Hautausschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten**, für schwächliche, blutarme, blassaussehende Kinder empfehle wieder meinen beliebten, viel gebrachten 16697

LAHUSEN'S JOD-EISEN-LEBERTHRAN.

Der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker **LAHUSEN** in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von **BUDAPEST**. Hauptdepot: **Egger'sche Apotheke z. Reichspalast**, Waitznerboulevard 17; Apotheker **J. v. Török**, Königsgasse 12.

Universal-Schleif- u. Polir-Maschine



für Jedermann zum Schleifen und Poliren der Tischmesser, Feinmetzwerkzeuge, Scheren, Werkzeuge sowie zum Feinschleifen und Polieren der Feilsäge u. s. w. Die Schleifschleife der Maschine ist von Japanischstahl gefertigt und macht 700-800 Umdrehungen per Minute bei gewöhnlichem Drehen, schleift ausserordentlich rasch und fein. Bezeichnet sich durch seine Form, die die Maschine vollständig seiner Abnutzung unterworfen; mittelst einer Schraube kann dieselbe an jedem Tisch befestigt werden und ist spielend leicht zu handhaben.

Der großen Vortheile und des billigen Preises wegen sollte die Maschine in keiner Haushaltung fehlen. — Preis per Stück nur **K 5.—** franko. Bestant gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung durch:

Leopold Wolf, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.
Wiederverkäufer gesucht.